

XANTENER BERICHTE

Band 1

XANTENER BERICHTE
Grabung – Forschung – Präsentation
Band 1

Herausgeber:

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND

Archäologischer Park/
Regionalmuseum Xanten

KERSTIN KRAUS

COLONIA ULPIA TRAIANA
INSULA 38:

Untersuchungen zur Feinkeramik anhand der Funde
aus den Ausgrabungen der sogenannten Herbergsthermen

Mit einem Beitrag von C. Bridger



1992

RHEINLAND-VERLAG GMBH · KÖLN

in Kommission bei
DR. RUDOLF HABELT GMBH · BONN

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Kraus, Kerstin:

Colonia Ulpia Traiana: insula 38: Untersuchungen zur
Feinkeramik anhand der Funde aus den Ausgrabungen der
sogenannten Herbergsthermen / Kerstin Kraus. Mit einem
Beitr. von C. Bridger. – Köln [i. e. Pulheim]:

Rheinland-Verl.; Bonn: Habelt, 1992

(Xantener Berichte; Bd. 1)

ISBN 3-7927-1278-4

NE: GT

Rheinland-Verlag GmbH · Köln

Rheinland-Verlag- und Betriebsgesellschaft
des Landschaftsverbandes Rheinland mbH
Abtei Brauweiler, 5024 Pulheim 2

Alle Rechte vorbehalten

© Copyright Landschaftsverband Rheinland
Archäologischer Park/Regionalmuseum Xanten 1992

Lithos: Peukert & Co., Köln

Gesamtherstellung: Druckhaus B. Kühlen KG, Mönchengladbach

ISBN 3-7927-1278-4

Inhalt

Vorwort	7
1. Einleitung	8
2. Vorgehensweise bei der Anfertigung des Feinkeramik-Kataloges	
2. 1. Fragestellung und Aufbau	10
2. 2. Bestimmung der Gefäßformen	11
2. 3. Bestimmung der Herkunft der Keramikwaren nach ausgewählten Kriterien	
2. 3. 1. Die Untersuchung der Terra Sigillata	11
2. 3. 2. Bestimmung der Firnisware	12
2. 3. 3. Die Bestimmung der Goldglimmerware, der roten Platten und anderer Waren	12
2. 4. Angaben zum Härtegrad	12
2. 5. Anzahl der Scherben	13
2. 6. Bestimmung der Magerung	13
2. 6. 1. Struktur des Bruches	13
2. 6. 2. Größe der Magerungspartikel	13
2. 6. 3. Art der Magerungspartikel	14
2. 6. 4. Farbe der Magerungspartikel	14
2. 6. 5. Dichte der Magerungspartikel	14
2. 7. Die Farbansprache	
2. 7. 1. Die Auswahl des Farbenführers	14
2. 7. 2. Färbung des Bruches und der Oberfläche	15
2. 8. Die Zählung der Gefäße	16
3. Der Reliefsigillata-Katalog	
3. 1. Vorgehensweise und Zeichnung der Sigillaten	16
3. 2. Bewertung der Punzenbestimmung und der daraus folgenden chronologischen Schlüsse	
3. 2. 1. Die südgallische Reliefsigillata	18
3. 2. 2. Die mittel- und ostgallische Reliefsigillata	19
4. Die Feinkeramik des 1. Jahrhunderts bis zum Anfang des 2. Jahrhunderts n. Chr.	
4. 1. Die Reliefsigillata	
4. 1. 1. Die chronologischen Gruppen der Verzierungen der Schüssel Drag. 29	21
4. 1. 2. Zeitstellung des Bechers Knorr 78	25
4. 1. 3. Bestimmung des Bechers Déchelette 67	25
4. 1. 4. Bestimmung des zylindrischen Bechers Drag. 30	26
4. 1. 5. Die chronologischen Verzierungsgruppen der Schüssel Drag. 37	27
4. 2. Die unverzierte Terra Sigillata	
4. 2. 1. Eigenschaften des Überzuges und Beschaffenheit des Tones	28
4. 2. 2. Arretina	30
4. 2. 3. Der Teller Drag. 15/17	30

4. 2. 4. Der Napf Drag, 27	31
4. 2. 5. Der Napf Drag, 24/25	31
4. 2. 6. Teller und Schüsselform der Typen Drag, 18 und Drag, 18/31	31
4. 2. 7. Der konische Napf Drag, 33	32
4. 2. 8. Die Schüsselformen Drag, 35 und Drag, 35/36	32
4. 2. 9. Seltene Gefäßformen	32
4. 3. Die dünnwandige Firniskeramik: feine Tassen und Becher	
4. 3. 1. Die Hofheimtypen	33
4. 3. 2. Der Karniesrandbecher	34
4. 3. 3. Die Herkunft der Firniswaren	35
4. 4. Die übrigen Waren	
4. 4. 1. Die Belgische Ware	36
4. 4. 2. Die pompejanisch roten Platten	38
4. 4. 3. Gefäße in Goldglimmerware	39
4. 4. 4. Die marmorierte Ware	39
5. Das Formenspektrum der Feinkeramik: Rückschlüsse zur Deutung der Vorgängersiedlung auf dem Gebiet der CUT	41
6. Die Feinkeramik des 2. Jahrhunderts bis zum Anfang des 3. Jahrhunderts n. Chr.	
6. 1. Die Reliefsigillata	44
6. 2. Die unverzierte Terra Sigillata	45
6. 3. Die Firnisware der coloniazeitlichen Bebauung	47
6. 3. 1. Die späten pompejanisch roten Platten	48
7. Die coloniazeitliche Bebauung: Deutung anhand der Feinkeramik	49
8. Zusammenfassung	51
Anhang	
Anhang 1 · Statistik	53
Anhang 2 · Reliefsigillata-Katalog	57
Anhang 3 · Liste der Töpferstempel und Graffiti auf Terra Sigillata und Belgischer Ware	69
Anhang 4 · Die sogenannte Harris-Matrix der Grabung 1979–1983 (C. Bridger)	72
Abkürzungsverzeichnis	73
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	74
Katalog und Tafeln	81

Vorwort

In der Colonia Ulpia Traiana werden seit über einhundert Jahren die römischen Siedlungsreste ausgegraben. Bis jetzt liegen nur wenige Grabungs- und Befundberichte vor – Fundvorlagen gibt es so gut wie keine. Einzelne ausgesuchte Funde, vornehmlich Keramik, wurden in kurzen Aufsätzen vorgestellt.

Als die Verfasserin im Sommer 1988 als Praktikantin im Archäologischen Park Xanten tätig war, wurde sie durch U. Boelicke zu dieser Arbeit angeregt.

Der hier vorgelegte Katalog stellt die überarbeitete Fassung einer Masterarbeit dar, die im Wintersemester 1990/1991 von der Philosophischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität zu Münster angenommen wurde.

Mein besonderer Dank für die Betreuung und freundliche Unterstützung der vorliegenden Arbeit gilt Prof. Dr. K. Stähler. Weiterhin möchte ich U. Boelicke, G. Gerlach, G. Precht und N. Zieling für die optimalen Arbeitsbedingungen, die sie mir in Xanten ermöglichten, danken. H. Stelter möchte ich für die wertvollen Ratschläge bei der Herstellung der Zeichnungen danken.

U. Boelicke, C. Bridger, S. Ketteler, S. Leih und H.-J. Schalles danke ich für die Überarbeitung des Manuskriptes. Gleichzeitig gilt mein Dank den Mitarbeitern und Freunden in der Verwaltung des Archäologischen Parks/Regionalmuseums Xanten und den Freunden und Kommilitonen des Archäologischen Seminars in Münster.

Vor allem möchte ich meiner Familie danken, die mich immer ermutigte, meine Ziele zu verfolgen, und mein Studium erst ermöglichte.

Sämtliche Zeichnungen wurden von der Verfasserin angefertigt. Abbildung 3 wurde von H. Stelter angefertigt, Abbildung 4–6 von C. Bridger.

1. Einleitung

Die Herbergsthermen bilden einen Komplex in der südöstlichen Ecke der Insula 38 der Colonia Ulpia Traiana (Abb. 3 und 6), der in den Jahren 1979 bis 1981 ausgegraben wurde¹. In den Jahren 1982 bis 1983 fanden vereinzelt Nachuntersuchungen statt.

Die Ausgrabungen, die in der Negativ-Schicht-Methode (Reliefmethode) erfolgten, wurden von C. Bridger geleitet. Diese Vorgehensweise schien vor allen Dingen wegen der mehrphasigen Badeanlage sinnvoll². Die Befunde wurden im Rahmen einer Magisterarbeit vom Ausgräber selbst vorgelegt. U. Heimberg legte eine Fundkartei an, die sich aber lediglich auf einige Typenbenennungen von Keramik und eine grobe Auflistung sonstiger Funde beschränkte. Diese folgten allerdings nicht der Schichtnumerierung von Bridger.

Die Ausgrabungen in der CUT wurden in erster Linie in Hinsicht auf ihre Befunde interpretiert. Die keramischen Funde wurden hauptsächlich zur Datierung oder Bestimmung der Befunde herangezogen³. Eine Gesamtdarstellung des Formenspektrums sowie eine statistische Analyse des Materials wurden nicht vorgenommen, da die Mengen des anfallenden Materials kaum zu bewältigen waren und auch keine neuen Erkenntnisse für die Keramikforschung erhofft wurden⁴.

Erst in letzter Zeit befassen sich Arbeiten in größerem Umfang mit Keramik aus der CUT⁵. Gerade in der CUT besteht aber die Möglichkeit einer besonders ausführlichen Grabungstätigkeit: Bei Notgrabungen in den fünfziger Jahren sind wichtige Befunde, wie z. B. die großen Thermen und der Verwaltungspalast, freigelegt worden. Diese Notgrabungen trugen letztendlich dazu bei, daß die 73 ha umfassende römische Stadt (Abb. 1) unter Bodendenkmalschutz gestellt worden ist. Da die mittelalterliche Stadt Xanten (Ad Sanctos) über einem vermeintlichen Märtyrergrab entstand, ist die CUT von mittelalterlicher Überbauung freigeblieben⁶. Es ist damit zu rechnen, daß im Laufe der weiteren Grabungstätigkeit große Fundmengen anfallen, die gerade für die statistische Auswertung wertvoll sein werden.

Da die Herbergsthermen, wie schon erwähnt, in der Reliefmethode ausgegraben wurden, ist es sinnvoll, die Keramik nicht in der üblichen Reihenfolge darzustellen. Diese handelt zuerst die Sigillata, Firnisware, belgische Ware und somit das feine Tafelgeschirr ab, danach folgen das glattwandige und rauhwandige Küchengeschirr und zuletzt die Schwerkeramik.

Es erwies sich schon in einem frühen Stadium der Materialaufnahme, daß die übliche Abhandlung nach Keramikgruppen keinen Gesamtüberblick über die Funde aus einer bestimmten Zeitstellung erlaubt. Auch eine Besprechung nach Räumen der Thermen erwies sich als wenig praktikabel, da sich die meisten Schichten als raumübergreifend erwiesen. Daher soll die Keramik in dieser Arbeit nach Schichten bzw. nach chronologischen Gesichtspunkten behandelt werden.

¹ BRIDGER 1989, 3 ff. 9 f.

² BRIDGER 1989, 3 ff. Anm. 8. 9. 34.

³ BRIDGER 1989, 26; v. PETRIKOVITS 1972, 117 ff.; SCHÖNBERGER 1962, 122 betont die Bedeutung der Keramik für die Aufstellung einer Chronologie, wenn andere, sicher datierende Funde (wie Inschriften oder Münzen) fehlen.

⁴ HEIMBERG 1981, 357 Anm. 2.

⁵ Eine noch unveröffentlichte Dissertation von E. GODDARD, Colonia Ulpia Traiana. Die Ausgrabungen im Bereich des Hauses am kleinen Hafentor (Insula 38),

befaßt sich mit Befunden und Funden der Herberge, die an die Thermen angrenzt. Eine weitere Dissertation von B. Liesen befaßt sich zur Zeit mit dem Keramikabfall aus einer Töpferei des 1. Jh. n. Chr.

⁶ C. BRIDGER, Bibliographie (1800–1989) zur Archäologie, Alten und Frühen Geschichte Xantens bis ca. 1000 n. Chr. In: G. PRECHT u. H.-J. SCHALLES (Hrsg.), Spurenliese. Beiträge zur Geschichte des Xantener Raumes (1989) 307–329.

Am Anfang der Materialaufnahme stand das Bestreben nach Bestimmung der Gefäßtypen, soweit Rand- und Bodenprofile dies zuließen, und einer Anfertigung von Typentafeln. Dies stellte sich schon sehr bald als wenig befriedigend heraus, da zum heutigen Zeitpunkt eine große Anzahl an Katalogen vorliegt, die Gefäßbestimmungen und Typentafeln beinhalten. Es reizt daher die Aufgabe, die Vorschläge der jüngsten Forschung zur Beschreibung von Keramik in dieser Arbeit aufzunehmen.

An erster Stelle stand die Entwicklung eines Formblattes zur schnellen und systematischen Aufnahme der Keramik⁷. Verschiedenen schon vorhandenen Formblättern oder Kartei-Karten wurden Angaben oder Einteilungen entnommen und diese auf die Bedürfnisse zur Aufnahme der Feinkeramik abgestimmt. Weiterhin wurden die Faktoren zur Bestimmung von Keramik im praktischen Gebrauch getestet.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Untersuchung der Feinkeramik, die aus den ältesten Siedlungs-Schichten stammt, da die Frage nach der Besiedlung im ersten Jahrhundert in der Forschung noch immer kontrovers diskutiert wird.

Die von Bridger ermittelten 1016 Schichten, die er in seinem Katalog der Befunde aufgelistet hat, dienen als Grundlage für die Bearbeitung der Feinkeramik. Die Angaben Bridgers zu den Befunden der Herbergsthermen werden durch die Fundbestimmungen ergänzt und erläutert.

Mit der vorliegenden Arbeit wird ein Überblick über das gesamte Formenspektrum der Feinkeramik gegeben. Die Teilung des Keramikmaterials bedingt natürlich Einschränkungen in bezug auf Datierungen. Dies wird im Text, wo notwendig, näher erläutert. Eine Materialteilung war auch deswegen erforderlich, weil Zeit- und Arbeitsaufwand den Rahmen einer Magisterarbeit zu sprengen drohten⁸.

Die Teilung des Materials war gerechtfertigt, da mit dieser Arbeit auch zum erstenmal eine quantitative Analyse der Keramik aus der CUT durchgeführt werden konnte. Die Übersichtlichkeit der Keramik ist hierbei ein wichtiger Faktor.

In der folgenden Arbeit wird zuerst die Aufnahme und Beschreibung der Keramik erläutert, danach erfolgt die Behandlung der Keramik der verschiedenen Perioden in chronologischer Reihenfolge. Die Reliefsigillata wird am Anfang eines Kapitels erörtert. Jeweils am Ende eines Kapitels steht die Untersuchung, inwieweit Bridgers Periodeneinteilung zu ergänzen ist oder ob sich neue Einteilungen vornehmen lassen. Weiterhin konnten diese Ergebnisse auf die Siedlungsgeschichte bezogen werden.

⁷ Siehe dazu Kapitel 2. Vorgehensweise bei der Anfertigung des Feinkeramikataloges.

⁸ KELLNER in: Garbsch 1982, 4 hebt das Problem der unüberschaubaren Keramikmengen hervor.

2. Vorgehensweise bei der Anfertigung des Feinkeramik-Kataloges

2.1. FRAGESTELLUNG UND AUFBAU

Es wurden von Bridger 1016 Schichten benannt, im Anhang seiner Arbeit der Reihe nach aufgelistet und mit Kurzinformationen versehen. Der Fundkatalog dieser Arbeit folgt der Schichtenauflistung. Dadurch konnte einerseits das Auffinden von Befunden und Funden einer bestimmten Schicht erleichtert werden, andererseits die stratigraphische Datierung durch die Funde erläutert oder präzisiert werden.

Die meisten Archäologen und Prähistoriker stellen eine Klassifikation von Gefäßformen und Ornamentik in den Vordergrund. Gerade bei der provinziäl-römischen Keramik tritt jedoch die Ornamentik, mit Ausnahme bei der relief- und barbotineverzierten Keramik, in den Hintergrund, da der größte Anteil des Materials unverziert ist. Fragen nach Materialbeschaffenheit, d. h. Farbe, Härte, Magerung u. a., gewinnen deshalb immer mehr an Bedeutung⁹.

Bei der Bearbeitung dieser Fragen treten drei Hauptschwierigkeiten auf:

- a) Eine exakte Untersuchung (z. B. des Tones) ist meist nur mittels Laborbestimmung möglich. Die meisten Institute und Museen sind aber mit solchen Spezialgeräten nicht ausgestattet. Außerdem sind solche Untersuchungen relativ teuer.
- b) Materialauswahl und Variationen der Techniken sind zu wenig bekannt, da es an Vergleichsmaterial fehlt.
- c) „Der unausgesprochene Verdacht, daß der mögliche kulturhistorische Erkenntniswert nicht den erforderlichen Aufwand rechtfertigt“¹⁰, erschwert die kleinteilige Keramikauswertung.

Eine Grobbestimmung von Material und Technik, die bei einer Scherbe oder einem Gefäß zur Anwendung kamen, ist jedoch bereits mit geringem Aufwand an Hilfsmitteln möglich. Man sollte sich auch deshalb zur Angabe solcher Daten entschließen, da sich weitere Erkenntnisse über Keramikherstellung erst in der späteren Forschung ergeben können.

Der Schichtenkatalog wurde so aufgebaut, daß man möglichst viele Informationen daraus gewinnen kann, ohne im Text nachschlagen zu müssen. Der Forderung der jüngsten Forschung, eine möglichst aussagekräftige, objektive und einheitliche Beschreibung von römischer Keramik zu erreichen, wurde im Katalog entsprochen¹¹.

Leider konnte sich bisher kein allgemein verbindliches Verfahren zur Keramikaufnahme durchsetzen¹². Deshalb kam es bei der Aufnahme und späteren schriftlichen Fassung darauf an, daß der Benutzer des Kataloges die Beschaffenheit, den Typ, die Härte usw. eines Scherbens ohne Schwierigkeiten nachvollziehen kann¹³.

Ebenfalls wichtig war die Lösung der Aufgabe, mit möglichst wenig Aufwand an teuren technischen Hilfsmitteln viele Informationen über die Beschaffenheit der Keramik aufzunehmen.

⁹ Zu den folgenden Erläuterungen siehe VOSSEN 1971, 107 ff.

¹⁰ Ebd. 107.

¹¹ CZYSZ 1981, 15; v. PETRIKOVITS 1972, 11; SCHÖNBERGER 1962, 122 ff.

¹² CZYSZ 1981, 15 u. v. BRANDT 1986, 1 ff. sind zwei Bei-

spiele für systematische und rationelle Aufnahmeverfahren von Keramik.

¹³ CZYSZ 1981, 15. Czysz und seine Mitarbeiter haben ebenfalls die Benutzerfreundlichkeit zur Leitlinie ihrer Veröffentlichung gemacht. Ihre Ausführungen können als vorbildlich gelten.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Einfachheit wurden einige Angaben zur Feinkeramik als bekannt vorausgesetzt. Auf Angaben zum Dekor, wie z. B. Bemalung, Stempel, Relief-, Rollrad- und Barbotineverzierung und Applikationen, wurde im Schichtenkatalog verzichtet. Im Text erfolgen dann Erläuterungen zu den einzelnen Gefäßtypen, die auch dem mit dem Thema Unvertrauten verständlich machen, wie das jeweilige Gefäß verziert ist¹⁴.

Wie schon in der Einleitung erwähnt, war die Entwicklung eines Formblattes zur Aufnahme der Feinkeramik die wichtigste Voraussetzung für die Erfassung der zu gewinnenden Informationen.

Der Nachteil der meisten Formblätter besteht darin, daß sie sich entweder nur auf die Kennzeichnung eines einzigen Gefäßes pro Blatt beziehen oder für einzelne Angaben zu wenig Platz lassen.

Bei der Entwicklung des Formblattes waren die Vorschläge zur systematischen Beschreibung von Keramik hilfreich. Diese wurden von einer Arbeitsgemeinschaft in Bonn entwickelt¹⁵. Die gelungene Publikation der römischen Keramik in Bad Wimpfen und die Karteikarten zur Fundaufnahme in Xanten waren ebenfalls sehr nützlich¹⁶. Nachfolgend sollen die Spalten, die im Schichtenkatalog aufgeführt sind, erläutert werden.

2.2. BESTIMMUNG DER GEFÄSSFORMEN

Die Typenbestimmung wurde nach den bekannten Katalogen vorgenommen¹⁷. Abkürzungen der Typennamen erfolgten nach den allgemein üblichen Verfahren und können im Verzeichnis der Abkürzungen nachgeschlagen werden. Falls eine Zeichnung von einem Gefäß auf der Typentafel vorliegt, wird neben der Schichtnummer auch die Tafelnummer genannt. Eine Einteilung in Scheibenware oder freigeformte Ware entfällt, da es sich bei der Feinkeramik aus den Herbergsthermen ausschließlich um Scheibenware handelt. Die Terminologie der Gefäßformen wurde aus den Vorschlägen zur systematischen Beschreibung von Keramik übernommen¹⁸.

2.3. BESTIMMUNG DER HERKUNFT DER KERAMIKWAREN NACH AUSGEWÄHLTEN KRITERIEN

2.3.1. Die Untersuchung der Terra Sigillata

Im Schichtenkatalog wird die Herkunftsangabe in der Spalte 'Art' genannt. Bei einer Scherbe dieser Keramikgattung wurde aufgrund von anderen Kriterien, vor allen Dingen Farbe des Tones und der Oberfläche, Gefäßtyp u. a. die Herkunft bestimmt. Diesem vorangegangen waren Untersuchungen an Gefäßtypen und Reliefsigillata, deren Herkunft zuverlässig bestimmt werden konnte. Es wurde bei den oben genannten Kriterien festgestellt, daß z. B. eine bestimmte Tonfarbe als charakteristisch für eine bestimmte Herkunft aus einer süd-, mittel- oder ostgallischen Töpferei gelten kann¹⁹. So ließ sich mit gewissen Einschränkungen auch bei einer Wandscherbe die Herkunft feststellen. Eine Einteilung unverzierter Sigillata ist aus Gründen der Vorsicht nur in südgallisch oder gallisch

¹⁴ Bei der späteren Publikation soll der Katalog auch von technischen Mitarbeitern der Grabungen benutzt werden können, die sich nicht intensiv mit römischer Fundbearbeitung befassen können.

¹⁵ v. BRANDT 1986, 1 ff.

¹⁶ CZYSZ 1981, 1 ff.

¹⁷ DRAGENDORFF 1985; DÉCHELETTE 1904; OSWALD/PRYCE 1920 u. a.

¹⁸ v. BRANDT 1986, 5 ff.

¹⁹ Dieses Phänomen wurde auch in anderen Katalogen festgestellt: CZYSZ 1981, 19; MARY 1967, 12; 47; PLANCK 1975, 136; ULBERT 1959, 34.

möglich. Bei der mittel-, ostgallischen und obergermanischen Töpferware konnten zwar deutliche Unterschiede in Ton, Farbe usw. beobachtet werden, oftmals aber auch Übereinstimmungen, so daß eine exakte Herkunftsbestimmung der ungestempelten Sigillata beim gegenwärtigen Forschungsstand nicht erreicht werden kann²⁰. Da weitere Forschungsergebnisse hier vielleicht Abhilfe schaffen können, sind objektive Angaben unbedingt notwendig.

Ein weiterer Punkt, der in dieser Spalte erwähnt wird, ist der Glanzton der Oberfläche, bei dem es sich um eine Engobe handelt²¹. Eine separate Erwähnung bei Terra Sigillata, ob es sich um Engoben (porös), Sinterengoben (verglast) und Glasuren (leichtflüssige Gläser) handelt, wurde als unnötig betrachtet, da dieser spezielle Glanzton immer eine Engobe ist.

Die Einteilung in eine matte, stumpfe oder glänzende Oberfläche erfolgt subjektiv²². Die Oberflächenbehandlung kann in Verbindung mit anderen Kriterien Aufschlüsse über chronologische Fragen geben²³.

Ein Verweis auf die glatte Oberfläche bei Terra Sigillata ist nicht erforderlich, weil dies ein Merkmal ist, welches auf die gesamte Terra Sigillata zutrifft und somit keiner gesonderten Erwähnung bedarf.

2.3.2. Bestimmung der Firnisware

Hier wurde eine Einteilung in glattwandig, rauhwandig, Griesbewurf usw. vorgenommen. Ist der Griesbewurf innen angebracht, wird dies durch einen Zusatz „innen Gries“ deutlich gemacht. Bei bestimmten Firnistypen wurde eine metallisch glänzende Oberfläche bei der Farbbestimmung erwähnt. Dort ist auch nachzuvollziehen, ob sich die metallisch glänzende Oberfläche innen oder außen am Gefäß befindet. Im Text wird erklärt, ob es sich bei den Überzügen um Engoben oder Glasuren handelt.

2.3.3. Die Bestimmung der Goldglimmerware, der roten Platten und anderen Waren

Bei diesen Keramiktypen wurde ebenfalls die Einteilung in glattwandig, rauhwandig, usw. übernommen. Die roten Platten wurden aus folgenden Gründen in den Katalog der Feinkeramik aufgenommen: sie besitzen eine Engobe und können somit zur Keramik mit Überzug gerechnet werden. Außerdem tritt diese Gattung in einer überschaubaren Menge auf, die es ermöglichte, sie noch in diesen Katalog miteinzubeziehen.

2.4. ANGABEN ZUM HÄRTEGRAD

Aus Gründen der Einfachheit wurde auf subjektive Härteangaben wie „weich“, „mittel“ und „hart“ zurückgegriffen²⁴. Auch subjektiv kann man erfassen, ob die Oberfläche und der Ton der Terra Sigillata hart und bei Terra

²⁰ KLEE 1986, 82, dazu auch Anm. 324.

²¹ v. BRANDT 14 Anm. 24.

²² CZYSZ 1981, 88–112; MARY 1967, 47 und PLANCK 1975, 136 benutzten ebenfalls subjektive Kriterien.

²³ Zur Literatur siehe die in Anm. 20 genannten Beispiele.

²⁴ CZYSZ 1981, 16: dort wurde die Moh'sche Härteskala

benutzt, die die Härtegrade 1 bis 9 besitzt. Diese werden durch Ritzung der Oberfläche mit unterschiedlich harten Mineralien hervorgerufen. Czysz und Mitarbeiter konnten die neun Kategorien in vier Hauptkategorien unterteilen: „sehr weich“, „weich“, „hart“ und „sehr hart“.

Nigra weich ist. Dabei wurde von der harten bis klingend harten TS ausgegangen und die andere Feinkeramik in Relation dazu bestimmt.

2.5. ANZAHL DER SCHERBEN

Bei den Scherben wurden sowohl Wand-, Rand- als auch Bodenscherben gezählt. Diese Spalte gibt die Anzahl aller Scherben an, auch wenn mehrere Scherben offensichtlich zu einem einzigen Gefäß gehören.

2.6. BESTIMMUNG DER MAGERUNG

Die exakte Bestimmung der Tonsubstanz ist nur durch petrographische Untersuchungen möglich²⁵. Die Untersuchung der Magerungssubstanz kann nur auf mikroskopischem und mikrochemischem Wege erfolgen. Gerade bei der Feinkeramik ist die Magerung mit dem bloßen Auge oftmals nicht zu erkennen. Es lassen sich aber mit Hilfe einer Meßlupe (Fadenzähler) mit 8-facher Vergrößerung Angaben zu Größe und Dichte der Magerungspartikel machen²⁶.

2.6.1. Struktur des Bruches

In dieser Spalte wurden Angaben zur optisch erfaßbaren Struktur des Bruches gemacht. Die Einteilung ergab sich aus v. Brandt 1986, 68:

porös	feinporig	glatt	geschichtet
dicht	grobporig	körnig	splittrig

2.6.2. Größe der Magerungspartikel

Die Bestimmung der Korngröße lehnt sich an das in der Geologie verwendete System an²⁷.

	Geologisch	Archäologisch
0,063–0,2 mm	Feinsand	fein
0,2–0,63 mm	Mittelsand	mittel
0,63–2,0 mm	Grobsand	grob 1 (0,63–1,0 mm)
		grob 2 (1,0–2,0 mm)
> 2,0 mm	Feinkies	sehr grob

²⁵ VOSSEN 1971, 111 f.

²⁶ CZYSZ 1981, 15; v. BRANDT 1986, 16.

²⁷ v. BRANDT 1986, 15.

2.6.3. Art der Magerungspartikel

Die Art der Magerungspartikel wurde während der Fundaufnahme auf dem Formblatt aufgeführt. Im Katalog wurde diese Angabe einerseits aus Platzgründen weggelassen, andererseits konnte man feststellen, daß man nur wenige Schlüsse aus der Einteilung in rundlich, eckig, länglich oder nadelartig über die Herkunft oder Chronologie ziehen kann²⁸.

2.6.4. Farbe der Magerungspartikel

Die Farbe der Magerungspartikel wurde im Schichtenkatalog nicht angegeben, da sie durch den Brand meistens verändert erscheint und bei so kleinen Elementen recht schwierig zu bestimmen ist²⁹. Im Kapitel 4.2. Die unverzierte TS (s. S. 28) werden einige Besonderheiten erwähnt.

2.6.5. Dichte der Magerungspartikel

Die Dichte der Magerungspartikel ließ sich durch Zählung mit der Meßlupe relativ exakt ermitteln. Dabei wurde ein Ausschnitt von 0,5 mm² gewählt, der sich auch in Bonn im praktischen Gebrauch bewährt hat³⁰. Zu bedenken ist, daß kleinste Partikel trotz Meßlupe übersehen werden können³¹.

Die Einteilung wurde wie folgt vorgenommen: gleichmäßig/ungleichmäßig

(= schwach)	< 5	auf 0,5 cm ²
(= mittel)	5–10	auf 0,5 cm ²
(= stark)	10–20	auf 0,5 cm ²
(= sehr stark)	> 20	auf 0,5 cm ²

2.7. DIE FARBANSPRACHE

2.7.1. Die Auswahl des Farbenführers

Bei der Wahl des Farbenführers zur Bestimmung der Ton- und der Oberflächenfarbe eines Scherbens besteht keine Einigkeit darüber, welcher Führer am geeignetsten ist. Czysz und Mitarbeiter benutzten den Schwaneberger Farbenführer (auch Michel-Farbenführer) aus folgendem Grund: Das dort gebotene Farbenspektrum reicht auch für keramische Farben aus³². Die Munsell Colour Charts werden ebenfalls als Farbenführer von Fundbearbeitern benutzt. Dieser Farbkatalog besitzt ein sehr umfangreiches Farbspektrum und wird deshalb von einigen Archäo-

²⁸ VOSSEN 1971, 112 schlägt diese Einteilung vor.

²⁹ Ebd. 112 wird die Farbangabe empfohlen; CZYSZ 1981, 16 geben jedoch die Farbe ebenfalls nicht im Katalog an.

³⁰ v. BRANDT 1986, 16; VOSSEN 1971, 113.

³¹ v. BRANDT 1986, 16.

³² Zum folgenden siehe CZYSZ 1981, 15; KLEE 1986, 105; WEBER 1981, 155 Anm. 96.

logen empfohlen³³. Andererseits führt das dort gebotene Farbspektrum zu Unsicherheiten: da zu einer Farbe rund zehn Töne zur Auswahl stehen, fällt die Entscheidung für die korrekte Farbe schwer³⁴.

Die Verfasserin benutzte den Schwaneberger Farbenführer aus folgenden Gründen: der Führer ist besonders praktisch, da sich die einzelnen Karten herauslösen lassen und in einer Plastikhülle vor Verschmutzung geschützt sind. Jedes Farbplättchen auf dem Farbenführer ist in der Mitte gelocht, so konnte jeder Scherben unter die Farbkarten gehalten werden. Der Schwaneberger Farbenführer ist weit verbreitet, und auch andere Fundgattungen (z. B. römisches Glas) lassen sich damit ansprechen. Im praktischen Gebrauch bestätigten sich die Vorteile des Führers.

2.7.2. Färbung des Bruches und der Oberfläche

Von der Farbe des Tones und der Oberfläche kann man auf die Art des Brandes schließen³⁵. Ein oxidierender Brand läßt die karbonhaltigen Bestandteile von Ton und Magerung verbrennen. Die Eisenbestandteile des Tones nehmen bei einem hohen Oxidationsgrad während des Brandes (900–1000°) eine helle rötliche, bräunliche oder gelbliche Färbung an³⁶. Ein reduzierender Brand, hervorgerufen durch eine unzureichende Sauerstoffzufuhr, bewirkt die Entstehung von reduzierenden Gasen (Kohlenmonoxid, Hydrogen und Hydrokarbon). Die karbonhaltigen Bestandteile verbrennen dabei nicht. Bei bestimmten Temperaturen (welche nur durch Nachbrennversuche mit Originalmaterial zu bestimmen sind) bewirken die Eisenoxide eine Graufärbung des Tones.

Es sind bei der Farbbestimmung folgende Punkte zu berücksichtigen: Dauer des Brandes, Temperaturhöhe, Zusammensetzung von Ton- und Magerungspartikeln und Porositätsgrad der Oberfläche. Diese Faktoren bewirken eine gewisse Einschränkung für die Rückschlüsse, die von Tonfärbung auf die Brandatmosphäre gezogen werden können³⁷.

Erklärung der Farbangaben im Schichtenkatalog:

A) z. B. orangebraun, siena – mehrere Scherben bedingen verschiedene Farben, die einzelnen Scherben sollen aber nicht gesondert aufgeführt werden. Diese Scherben sind sich in der Art sehr ähnlich, variieren lediglich in ihrer Farbe.

B) orangebraun/siena – zwei Farben kommen auf einem einzigen Gefäß vor, sind aber klar voneinander getrennt (z. B. durch Tauchen des Gefäßes).

C) orangebraun-siena – diese beiden Farben des Gefäßes gehen ineinander über.

2.8. DIE ZÄHLUNG DER GEFÄSSE

Diese Spalte enthält die tatsächliche Anzahl der Gefäße (siehe Kap. 2. 5.). Für den Fall, daß nicht mehr ermittelt werden konnte, ob mehrere Scherben zu einem Gefäß zusammengehören, wurde eine Mindest- und eine Höchstanzahl angeführt. Ein Vergleich von Überzug- und Tonfarbe, Magerung u. a. sollte eine möglichst genaue Zahl erbringen. Weiterhin ist zu bedenken, daß durch die Grabungsmethode eine genaue Trennung der stratifizierten Funde erreicht wurde, so daß eine Kontamination des Fundgutes so gut wie auszuschließen ist.

³³ v. BRANDT 1986, 13; VOSSEN 1971, 112 Anm. 20.

³⁴ CZYSZ 1981, 15 Anm. 17.

³⁵ VOSSEN 1971, 113.

³⁶ Bei einem oxidierenden Brand wird mehr Sauerstoff zugeführt, als zum Brennen der Keramik notwendig ist.

³⁷ Eine exakte Bestimmung der Färbung und des Brandes kann nur durch Testbrände mit dem originalen Tonmaterial erreicht werden, siehe dazu VOSSEN 1971, 114 und Anm. 22.

3. Der Reliefsigillata-Katalog

3.1. VORGEHENSWEISE UND ANFERTIGUNG DER ZEICHNUNGEN

Jede Reliefsigillatascherbe, die bei den Ausgrabungen der Herbergsthermen zutage kam, wurde erfaßt und gezeichnet mit Ausnahme derjenigen Bruchstücke, deren Reliefverzierung zu abgenutzt war, um eine eindeutige Punzenbestimmung vornehmen zu können. Insgesamt wurden 232 Scherben gezeichnet, wobei es sich mindestens um 201 Gefäße, aber höchstens um 215 Gefäße handelt.

Die Verfasserin hat sich für die zeichnerische Wiedergabe der Scherben entschlossen, da ein Abformen der Punzen von kleinteiligen Scherben mit einer speziellen Masse zu aufwendig ist und durch Zeichnungen bessere Ergebnisse erzielt werden können³⁸.

Außerdem war der Erhaltungszustand vieler Scherben schlechter als erwartet, so daß durch die zeichnerische Wiedergabe abgeriebene Punzen deutlicher dargestellt werden konnten, als dies durch eine Abformung oder fotografische Wiedergabe möglich gewesen wäre³⁹.

Durch eine vorangegangene Grobeinordnung der Reliefsigillatascherben anhand der einschlägigen Publikationen war es weiterhin möglich, unklare Details besser einzuordnen⁴⁰. Es erwiesen sich daher auch relativ kleine Scherben als darstellungswürdig.

Da nur wenige Scherben Bruch an Bruch anpassen, kann davon ausgegangen werden, daß die Feinkeramik aus verschiedenen Schichten nicht zusammengehört⁴¹.

Die Scherben wurden mit einer Schieblehre vermessen und die Umrisse auf Millimeterpapier gezeichnet. Nach einer anschließenden leichten Einfettung der Scherben wurde sehr weiches, faseriges Papier, das auf Scherbengröße zurechtgeschnitten war, auf die Scherben gelegt. Mit einem weichen Bleistift (Härte 6 B) konnte nun vorsichtig das hochstehende Relief durchgerieben werden. Die so entstandene Zeichnung wurde danach abgenommen, auf Karton geklebt und mit dem Scherbenumriß auf dem Millimeterpapier verglichen. Dabei stellte sich heraus, daß

³⁸ In Neuss wurde eine spezielle Kunststoffmasse verwendet (NAFTOFLEX), mit der man ein gutes Ergebnis erzielte. MARY 1967, 187; SCHÖNBERGER 1978, 227; PFERDEHIRT 1986, 314.

³⁹ Zur folgenden Beschreibung über die Anfertigung der Reliefsigillatatafeln sah sich die Verfasserin veranlaßt, weil somit eine Einschätzung, wie exakt die Zeichnungen sind, besser überprüfbar wird. Außerdem ist sich die neuere Forschung nicht darüber einig, welches die optimale Darstellungsart ist. PLANCK 1975, 134 entschied sich für die Photographie aus zeitlichen Gründen, auch weil dadurch die Derbheit des Reliefs klar erkennbar gemacht werden sollte. Die Photographie verwischt aber durch ihre Licht- und Schattenwirkung die Konturen.

⁴⁰ PLANCK 1975, 133 erfaßte das umfangreiche Material aus Rottweil durch ein einfaches und preiswertes Durchreiberverfahren auf Karteikarten, die grob durchbestimmt wurden.

⁴¹ Da der Verfasserin dankenswerterweise ein großes Platzangebot in den Verwaltungsräumen des Archäologischen Parks/Regionalmuseums Xanten zur Verfügung stand, war es möglich, das gesamte Scherbenmaterial auszulegen und zu überblicken, welche Scherben aus verschiedenen Schichten zusammengehören und vielleicht zusammensetzbar waren. Nur wenige Schichten, vornehmlich die, welche zu Bridgers Periode 2 bis 6 gehören, erwiesen sich als gestört, da einige Scherben aus verschiedenen Schichten anpassen oder gleiche Verzierungen aufweisen.

die Umrisse, gewonnen durch Vermessung und mittels Durchreiben, fast exakt übereinstimmen und eine hohe Genauigkeit erzielt wurde⁴².

Die Bleistiftzeichnungen konnten jetzt mit Rapidograph auf Pergamentpapier gezeichnet werden. Diese Zeichnungen wurden auf Tafeln zusammengestellt und fotomechanisch auf den gewünschten Maßstab verkleinert.

Die oben beschriebene Methode erwies sich nur deshalb als erfolgreich, weil die meisten Scherben der Herbergs-thermen recht kleinteilig und kaum gewölbt sind. Bei großen, stark gewölbten Scherben oder ganz erhaltenen Gefäßen empfiehlt es sich, andere Arten der Darstellung zu wählen. In diesen Fällen wäre es wünschenswert, daß sich Zeichnungen und Fotos ergänzten. Bei einigen größeren und stärker gewölbten Scherben war es schwieriger, eine genaue Wiedergabe des Reliefs zu erreichen. Besonders bei dem unteren Wandknick der Form Drag. 29 tauchten Probleme auf, die dadurch gelöst wurden, daß das faserige Papier zum Durchreiben gestückelt wurde und die obere und untere Zone getrennt durchgerieben und anschließend wieder aneinandergefügt wurde.

Die Darstellung auf den Tafeln wurde nach Feinkeramiktypen vorgenommen: An erster Stelle wird die Reliefsigillata gezeigt, dann TS, Firnisware, Belgische Ware usw. Jedes Gefäß ist mit der Schichtnummer versehen; dadurch sollte auch hier ein rasches Nachschlagen von Katalogangaben und Tafeldarstellung ermöglicht werden⁴³. Falls mehrere Scherben in einer Schicht vorkommen, werden diese zuerst mit der Schichtnummer benannt und anschließend durchnummeriert.

Der Reliefsigillata-Katalog folgt ebenfalls der Schichtenabfolge; die Numerierung der Scherben auf den Tafeln entspricht der Nennung im Katalog. Auf Tafelhinweise wurde deshalb verzichtet. Im Katalog wird außerdem die Fundnummer des Archäologischen Parks/Regionalmuseums Xanten genannt.

Die Beschreibung der Reliefpunzen erfolgt von links nach rechts und von oben nach unten. Statt einer Szeneninterpretation folgt eine kurze Beschreibung der Punzentypen. Diese Methode wurde auch schon in früheren Publikationen vorgeschlagen⁴⁴.

Nach der Punzenbeschreibung wird die Literaturstelle genannt, in der die gleiche oder eine ähnlich aussehende Punze gefunden wurde. Läßt sich der Name des Töpfers nicht näher bestimmen, resultiert die Datierung im Katalog aus den in Kapitel 2.3.1. beschriebenen Kriterien. Ist kein Töpfer belegt, kann die Literatur dies nicht leisten, oder die Literaturstelle ist nicht zitierbar. Wenn ein Töpfer in der Literatur genannt wird und die anderen Kataloge folgen dieser Benennung, wird der Töpfer im Reliefsigillata-Katalog nur einmal erwähnt.

Im Haupttext dieser Arbeit erfolgt dann eine Interpretation der Ornamentik. Die daraus gezogenen chronologischen Schlußfolgerungen werden anschließend erläutert.

⁴² Besonders die Zeichnungen R. Knorrs bestätigen die Möglichkeiten einer zeichnerisch exakten Abbildung. PLANCK 1975, 133 lobt die hohe Genauigkeit von Knorrs Zeichnungen. Dazu auch DE LA BÉDOYÈRE 1988, 63.

⁴³ Leider konnte nicht nach dem Schema verfahren werden, das Huld-Zetsche als bewährt lobt: „Die eigentlichen Katalogteile bestehen nach bewährtem Schema linksseitig aus den notwendigen Angaben zu jeder Scherbe [...] und rechtsseitig aus den zugehörigen Zeichnungen.“ Vgl.

I. HULD-ZETSCHKE, Rezension zu E. M. RUPPRECHTSBERGER. Ein Beitrag zu den röm. Kastellen von Lentia. Die Terra Sigillata. Bonner Jahrb. 183, 1983, 882. Siehe dazu auch NIERHAUS 1962, 165. Diese Darstellungsart erfordert jedoch viele Tafelseiten. Da der Verfasserin ein Satzspiegel von 16 × 20 cm zu Verfügung stand, schien es sinnvoller, diesen Platz zu füllen.

⁴⁴ KARNITSCH 1959 Taf. 1 ff.; MARY 1967, 55 ff.; MÜLLER 1962, 11.

3.2. BEWERTUNG DER PUNZENBESTIMMUNG UND DER DARAUS FOLGENDEN CHRONOLOGISCHEN SCHLÜSSE

3.2.1. Die südgallische Reliefsigillata

Es ist erforderlich, die Wege darzustellen, die zur Bestimmung der Reliefsigillata aus den Herbergsthermen führten, da aus diesen Ergebnissen der Datierungen Schlüsse gezogen werden, die Auswirkungen auf Bridgers Perioden haben. Die Perioden können präziser eingegrenzt und statistische Auswertungen vorgenommen werden.

G. T. Mary hat in seiner Arbeit über die südgallische Terra Sigillata aus Neuss einschlägig dargestellt, wie eine Reliefsigillata-Datierung vorzunehmen ist⁴⁵. Die dort beschriebene Methodik ist aber in eingeschränktem Maße auch auf die übrige gallische Sigillata anzuwenden.

Hier sollen noch einmal seine Erläuterungen kurz beschrieben werden, da sie ein wichtiger Anhaltspunkt zur Datierung der Xantener Reliefware sind.

Die verzierte Sigillata wird nach verschiedenen Kriterien beurteilt: nach dem Töpferstempel, der Gefäßform, der Farbe des Tones und der Oberfläche, dem Glanzton der Oberflächenfarbe, nach dem Dekorationsprinzip der Bildstempel und den einzelnen Punzen. Eine genaue Zuweisung an einen einzigen Töpfer kann nur gelingen, wenn man es mit signierten Stücken zu tun hat⁴⁶. Da aus den Herbergsthermen nur ein signiertes Stück (Schicht 020 – MACRINUS) bekannt ist, kommt es vor allen Dingen auf die Vergleiche der unsignierten Xantener Stücke mit signierten Gefäßen an.

Auf diese Weise läßt sich der Produktionszeitraum eines oder mehrerer Töpfer ermitteln. Mittlerweile liegen ausführliche Töpferlisten vor⁴⁷. Sind die Punzen der unsignierten Scherbe bei einem oder mehreren Töpfern identifiziert, so ermittelt man die Aktivitätszeit dieser Töpfer und addiert diese. Danach wird die addierte Summe durch die Anzahl der ermittelten Töpfer dividiert. So gelangt man zu einer relativen Datierung, wobei die anderen Kriterien wie Gefäßform, Farbe des Tones usw. mit einbezogen werden müssen.

Zu bedenken sind folgende Einwände: Ein Töpfer X kann einen oder auch mehrere Bildstempel von einem Töpfer Y übernommen haben, der sich in der Endzeit seiner Tätigkeit befand. Das würde bedeuten, daß der Töpfer X in einer späteren Zeit arbeitet, aber Bildstempel benutzt, die früher datiert werden. Die gleichen Bildstempel zweier verschiedener Töpfer können aber infolge der Abnutzung nicht kongruent sein⁴⁸.

Das Problem der Abnutzung erweist sich aber gerade bei Scherben, die unter Bodeneinwirkung gelitten haben, als sehr viel subtiler. Scheinbare Abnutzungserscheinungen aufgrund der Verwendung von ‚veralteten‘ Bildstempeln könnten eher durch schädliche Umwelteinflüsse entstanden sein⁴⁹.

⁴⁵ Zu den folgenden Erläuterungen siehe MARY 1967, 31 ff. Mary berücksichtigt nur den Zeitraum von 20 bis 100 n. Chr., bedingt durch sein Material, obwohl die südgalische Ware sicherlich bis 110 n. Chr. importiert wurde. Zur späten südgalischen Sigillata siehe FISCHER 1961, 164 ff.

⁴⁶ ESCHBAUMER/FABER 1988, 232 betonen dies ausdrücklich.

⁴⁷ SCHÖNBERGER 1962, 124 mahnt ausdrücklich zur Vorsicht bei kritikloser Übernahme von veralteten Datierungen. Die Listen von Knorr und Oswald wurden ständig revidiert und durch reliefverzierte Scherben aus datierten

Kulturschichten verbessert. MARY 1967, 37–46 legt eine Auswahl von südgalischen Töpfern vor, deren Datierungen er anhand seiner genannten Kriterien verbessert. Dazu auch KARNITSCH 1959, 23 ff.; MÜLLER 1962, 14 ff.; PLANCK 1975, 133 ff.

⁴⁸ HOFFMANN 1983, 61 ff.

⁴⁹ Ebd. Anm. 56; dazu auch R. HEIMANN u. M. MAGETTI, Experiments on simulated burial of calcareous Terra Sigillata (mineral change). Symposium on Archaeometry on Archaeological Prospection (1979).

Auch Mary gibt zu bedenken, daß eine Übernahme gerade von mehreren Punzen nicht sehr wahrscheinlich ist, da im ersten Jahrhundert die Reliefsigillata einem starkem Wechsel der Mode unterworfen war. Es ist also anzunehmen, daß ein Töpfer eine Punze von einem anderen übernahm, der nach der herrschenden Mode produzierte.

Als ein weiteres entscheidendes Kriterium ist die Art und Weise zu nennen, wie ein bestimmtes Dekorationsprinzip – Metopenstil, Wellenranken, Bildfelder in mehreren Zonen u. a. – stilistisch umgesetzt wurde⁵⁰. Auch dieses Kriterium gibt einen Hinweis auf eine Reihe von Töpfern, deren Punzenschatz nach Vergleichen durchgesehen wird. Ähnliche Verzierungen oder Eigenheiten in der Verwendung der Punzen lassen die Stücke einem Kreis von Töpfern zuweisen, die Übereinstimmungen in Benutzung der Bildstempel, Ausführung der Verzierungen aufweisen und deren Schaffenszeit teilweise parallel liegt.

Ohne einen Katalog, der die gesamten Punzen, inklusive deren Varianten, mit den sie benutzenden Töpfern vorstellt, läßt sich nur eine Einkreisung erreichen, die in dieser Arbeit als ‚Art des . . .‘ oder ‚Kreis um . . .‘ angegeben wird.

3.2.2. Die mittel- und ostgallische Reliefsigillata

Im Gegensatz zur südgallischen Ware wirft die späte Sigillata größere chronologische Probleme auf. Bei der mittel- und ostgallischen Sigillata sind nur wenige Töpfer durch gestempelte Stücke bekannt, was zur Kennzeichnung wie z. B. als ‚Art der Ware mit Eierstab D‘ führt.

Der Dekorationsstil läßt sich nur noch in wenigen Fällen als ein Kriterium zur Datierung verwenden, da die Formschüsseln nicht mehr solch strengem Aufbau folgten, wie es bei der südgallischen Ware erkennbar ist, sondern flüchtiger gearbeitet wirken. Viele Töpfer nahmen sich Abdrücke von einer Formschüssel, die wiederum abgeformt wurde, und so ergaben sich immer unsauberere Formschüsseln.

Es wäre voreilig, jede Formveränderung, die auch als Vergröberung beschrieben werden kann, sofort mit provinziellem Geschmack oder Ungeschicklichkeit der Handwerker zu erklären. Vielmehr scheint diese Entwicklung auf ein Phänomen hinzudeuten, das Hoffmann heute mit dem positiven Begriff der Materialgerechtigkeit umschreibt: Vielleicht treffen sich in dieser Entwicklung technische Vorteile mit dem veränderten Geschmack der Käufer⁵¹.

Für die mittelgallische Reliefsigillata ist die Arbeit von J. A. Stanfield und G. Simpson immer noch entscheidend⁵². Die Datierung der mittelgallischen Ware der Herbergsthermen basiert deshalb auf dieser Arbeit.

R. Knorr hat in seinem Werk über die Reliefsigillata in Rottweil die Ware des Satto/Saturninus fast vollständig vorgestellt⁵³.

Einige Autoren gelangen durch Vergleiche mit Fundplätzen, die ein ähnliches Bild an Reliefsigillata besitzen, zu relativen Vergleichen⁵⁴. Da zum jetzigen Zeitpunkt eine große Anzahl von Katalogen mit reliefverzierter Ware vorliegt, ist es leichter geworden, an Datierungen und Vergleiche zu gelangen. Die Durchsicht der einschlägigen Kataloge ermöglicht eine relativ genaue Datierung der Reliefsigillata und verhindert durch das Zurückverfolgen von Punzenbestimmungen falsche Zuweisungen.

⁵⁰ ESCHBAUMER/FABER 1988, 231.

⁵¹ HOFFMANN 1983, 99 f.

⁵² STANFIELD/SIMPSON 1958, besonders Taf. 170 mit Chronologietabelle.

⁵³ KNORR 1907. Die weiteren wichtigen Fundvorlagen bei LUTZ 1960 u. 1970.

⁵⁴ ESCHBAUMER/FABER 1988, 224 f.

Für den Reliefsigillata-Katalog wurden die bekannten Kataloge durchgesehen und besonders bei Knorrs Arbeiten die neuen Töpferdatierungen benutzt. Bei der Durchsicht der übrigen Kriterien bestätigten sich die meisten Datierungen.

Die Münzfunde, die in den Herbergsthermen gemacht wurden, liefern keine Datierungen, da es sich um Einzel-funde handelt. „Datierungen nach Einzelmünzen sollten nur mit größter Vorsicht geschehen. Die von R. Nierhaus erhobenen Bedenken gegenüber dem von P. Karnitsch angewandten speziellen Verfahren, Sigillata durch höhen-gleiche Münzfunde zu datieren, muß man vorbehaltlos teilen“⁵⁵.

⁵⁵ MÜLLER 1962, 14; NIERHAUS 1962, 168 f.

4. Die Feinkeramik der Vorcoloniazeit aus dem 1. Jahrhundert bis zum Anfang des 2. Jahrhunderts n. Chr.

4.1. DIE RELIEFSIGILLATA

Die Feinkeramik aus dem 1. Jh. n. Chr. und dem Anfang des 2. Jhs. n. Chr., auch wenn sie aus dem Gebiet stammt, auf dem nach der Gründung der CUT um 100/120 n. Chr. die Herbergsthermen gebaut wurden, ist zur vorcoloniazeitlichen Bebauung zu rechnen.

Die Reliefsigillata jeweils einer Periode soll deshalb am Anfang eines Kapitels beschrieben werden, da sie – mit Ausnahme von Münzen und Töpferstempeln – das am besten zu datierende Fundgut darstellt.

Die neueste TS-Forschung erbrachte viel zur Datierung von Verzierungselementen, aber auch zur Bestimmung der einzelnen Punzen. Um ersichtlich zu machen, auf welchen Ergebnissen die Datierung der Reliefware aus den Herbergsthermen fußt, wird die Entwicklung der Gefäßformen sowie der Verzierungselemente dargestellt.

Die Bestimmung der Stilgruppen wurde nach Planck vorgenommen⁵⁶; da in den Herbergsthermen nicht alle Stilgruppen Plancks auftauchen, wurde in eigene Stilgruppen eingeteilt und gesondert darauf hingewiesen.

4.1.1. Die chronologischen Verzierungsgruppen auf der Schüssel Drag. 29

In der Vorcoloniazeit fehlt die arretinische Reliefware völlig, es gibt allerdings unverzierte Exemplare. Auch frühe südgalische Ware der Zeit von 20 bis 30 n. Chr. tritt selten auf. Gefäße aus dem Zeitraum von 30 bis 50 n. Chr. treten häufiger auf, dabei dominiert die Form Drag. 29.

Die Schüssel Drag. 29 besitzt zwei Bildzonen, deren untere meist variabler in der Wahl der Verzierung ist als die obere Bildzone⁵⁷. Entstanden ist diese Form in Südgalien, vermutlich noch in der Regierungszeit des Augustus. Fest steht, daß die Belieferung des Rheinlandes mit südgalischer Ware in die Zeit nach 10 n. Chr. fällt. Ein genaues Datum läßt sich trotz aller Diskussionen noch nicht festlegen. Für die italische Chronologie muß man von den Daten von Oberaden (11–9/8 v. Chr.) und Haltern (Ende 9 n. Chr.) ausgehen⁵⁸. Oxé ging noch davon aus, daß Haltern 16 n. Chr. endete, und da die südgalische Terra Sigillata jünger war als die italische, brachte er den Beginn der südgalischen Produktion mit dem Sacrovir-Aufstand 21 n. Chr. in Zusammenhang. Durch den Aufstand seien die italischen Manufakturen nach Italien zurückgedrängt worden⁵⁹. Die südgalische Sigillata hängt aber von der italischen in Haltern ab. Das Enddatum von Haltern gibt also den ungefähren Beginn der südgalischen Produktion an, da in diesem Lager diese Ware noch fehlt; das Legionslager Augsburg/Oberhausen wurde 15/16 n. Chr.

⁵⁶ PLANCK 1975, 126 ff.; SCHÖNBERGER 1962, 122 f. Siehe zu den obigen Erläuterungen auch Abb. 1 und 2 im Anhang dieser Arbeit.

⁵⁷ ETTLINGER 1949, 49.

⁵⁸ GECHTER 1979, 34.

⁵⁹ OXÉ 1934, 2. Tac. ann. III 40–47.

aufgegeben, es weist dagegen schon südgallische Terra Sigillata auf – allerdings bestehen berechnete Zweifel an der Fundsituation dieses Lagers⁶⁰.

Entweder liegt der Beginn der südgallischen Sigillata-Produktion zwischen diesen beiden Eckdaten, oder sie beginnt erst kurz nach 16 n. Chr.

Ab 10 n. Chr. ist also frühestens mit dem Auftreten von südgallischer Ware auf dem Gebiet der CUT zu rechnen. Wie schon erwähnt, sind die frühesten Schüsseln Drag. 29 in die Zeit um 20/30 n. Chr. zu datieren. Vermutlich läßt sich dieses Datum auf die gesamte CUT beziehen, wobei nur unerhebliche Schwankungen in der Anzahl der Schüsseln auftreten werden⁶¹.

Die Schüsselform Drag. 29 ist von südgallischen Töpfern erfunden worden. Besonders die oberen Zonen, die Perlstäbe und der anfangs starke Wandknick geben einen metallischen Eindruck wieder⁶². Andere Vorläufer dieser Form gibt es in italischer Sigillata⁶³.

Die Efeuranke, die Maccharius auf einer Schüssel Drag. 29 verwendete, findet sich in ähnlicher Weise auf einer Schale des Hildesheimer Silberschatzes wieder⁶⁴. Die kleinen Früchtebüschel bei Knorr, Töpfer, Taf. 53, 5 und 6; Taf. 60, 15; Taf. 70, 25; Taf. 75, 32, um nur einige zu nennen, fußen auf einer hellenistischen Form der Darstellung von Weintrauben⁶⁵.

Bei den Vorbildern der pflanzlichen Motive handelt es sich um Efeu, Lorbeer, Akanthus, Wein und Granatapfel, wobei diese zu den südländischen Pflanzen gehören⁶⁶. Dazu kommen die Früchte und Blüten, die die südgallischen Töpfer aus der Pflanzenwelt ihrer Heimat nachbildeten⁶⁷. Die Pflanzenkränze der Schüssel Drag. 29 könnten vielleicht auf Gefäßvorbilder zurückgehen, um die Kränze aus Metall, die echten Pflanzen nachgebildet waren, geflochten wurden. Diese konnten auch aufgemalt sein⁶⁸.

⁶⁰ GECHTER 1979, 34 f.; MARY 1967, 34 Anm. 93; S. v. SCHNURBEIN, Die Funde von Augsburg-Oberhausen und die Besetzung des Alpenvorlandes durch die Römer. Forschungen zur provinzialrömischen Archäologie in Bayrisch-Schwaben (1985) 15 ff. bes. 21 ff.; G. ULBERT, Die römische Keramik aus dem Legionslager Augsburg-Oberhausen. Materialhefte zur Bayrischen Vorgeschichte 14, 1960, 21 f.; C. M. WELLS, The supposed Augustan base at Augsburg-Oberhausen: A new look at the evidence. Saalburg-Jahrb. 27, 1970, 63 ff. bes. 71 f. Mary, v. Schnurbein und Wells äußern Zweifel an der Geschlossenheit der Augsburg-Oberhausener Keramik und nehmen an, daß die südgallische Sigillata später dort angeschwemmt wurde. PFERDEHIRT 1986, 228 ff. nimmt ihrerseits jedoch an, daß die südgallischen Funde vor 16 n. Chr. dorthin gekommen sind.

⁶¹ HELMBERG 1987, 423 ff. stellt dies für das Gebiet des Forums fest (Abb. 2, Insula 25).

⁶² Metallvorbilder für relief- und unverzierte TS bei LA BAUME 1964 Abb. 102, 103, 119, 120 und 121; E. ETTLINGER, Arretina und augusteisches Silber. In: Festschrift K. SCHEFOLD, Gestalt und Geschichte (4. Beiheft zu 'Antike Kunst' 1967) 115–120; OSWALD/PRYCE 1920 Taf. 22; PERNICE/WINTER 1901 Taf. 38 ff.; v. PETRIKOVITS, Germania 26, 126; VICKERS 1986 Taf. 28 glaubt, daß die rote Farbe der Terra Sigillata den Eindruck von Goldglanz erwecken sollte, allerdings sind nur Metallvorbilder in Silber erhalten. Meiner Meinung nach ist diese These fraglich,

da Gold sich doch erheblich von der roten Farbe der TS unterscheidet. v. PETRIKOVITS 1970, 391 denkt an Nachahmungen von Kupferlegierungen.

⁶³ GECHTER 1979, 30; OXÉ 1934, Nr. 59, 65 und 295.

⁶⁴ KNORR 1919 Taf. 50 F; PERNICE/WINTER 1901 Taf. 18; ebd. Taf. 29 zeigt einen Teller mit einer Art Wellenranke mit Akanthusblättern und Blüten an der Stelle, wo bei der Schüssel Drag. 29 die obere Zone mit einer umlaufenden Wellenranke und Rosetten geschmückt ist; Taf. 32 zeigt einen Krater, der fast vollständig mit pflanzlichen Motiven verziert ist. OSWALD/PRYCE Taf. 25 zeigt Vorbilder für Drag. 29-Motive, die der Ara Pacis entlehnt sind.

⁶⁵ v. PETRIKOVITS 1942, 125 Anm. 5. Früchtebüschel dieser Art finden sich auf Drag. 29 der Herbergsthermen auf Taf. 4, 360; Taf. 5, 553–3.

⁶⁶ v. PETRIKOVITS 1942, 126 Anm. 7.

⁶⁷ z. B. Buche und Eiche bei KNORR 1919 Taf. 2 D und 26 A; Buche ebd. Taf. 45 B. v. PETRIKOVITS 1970, 388, bezeichnet den Reliefdekor, meiner Meinung nach unzutreffend, als 'irrational-ornamentalen' gallischen Geschmack. Er geht davon aus, daß ab dem 6. und 7. Jahrzehnt n. Chr. die Entwicklung der Relief-TS sich enger an die Gefäßoreutik anschließt, als es in früheren Jahrzehnten der Fall war.

⁶⁸ Beispiele: eine Hydria aus Silber mit einem Blattkranz aus Gold, in: M. ANDRONIKOS, Gold aus Vergina. The Royal Tombs and the Ancient City (1984) Taf. 183 f.

In der Literatur tauchen ebenfalls Vermutungen über Anlehnungen an die große Kunst auf, wie z. B. Wandmalereien und Relieffriese. Ebenfalls werden Musterbücher für einzelne Stempeltypen angenommen⁶⁹. Als gesichert gilt, daß die Form Drag. 29 auf die Form Drag. 11 (Kelch mit Fußring) zurückgeht, wobei auf diesem Gefäß die Bildzonen hauptsächlich menschliche Figuren in einer Handlung zeigen und die pflanzlichen Ornamente eine eher untergeordnete Rolle spielen.

Drag. 29

Planck	Herbergsthermen
Stilgruppe 1	Stilgruppe 1
Stilgruppe 2	Stilgruppe 2
Stilgruppe 3	Stilgruppe 3

Die Schüsseln der Verzierungsgruppe 1 der Herbergsthermen datieren in die Zeit von 30 bis 50 n. Chr. und weisen vor allen Dingen Perlstäbe als Unterteilung von Verzierungs-Zonen auf (Taf. 1, 073 – 3)⁷⁰. Die am häufigsten verwendete Verzierung ist die Wellenranke. Diese kann Voluten, an deren Ende kleine Rosetten angebracht sind, und Stengel mit Lanzettblättern und gezackten Blättern aufweisen⁷¹.

Ein Exemplar Drag. 29 ist mit einer großen Wellenranke mit gerippten Blättern verziert (Taf. 2, 197), ein weiteres Stück weist unten gezackte Blättchen auf, die als Verzierung unter dem Bogen einer Wellenranke gedient haben (Taf. 4, 391). Zweimal taucht das für diese Zeit typische Anthemionornament auf (Taf. 7, 712 – 2; 714 – 2). Ein weiteres typisches Verzierungselement ist die große Blüte, aufsteigend aus einem kleinen Doppelblättchen-Kelch, die nach oben hin in einer Volute endet (Taf. 4, 375; Taf. 7, 709 – 2).

Die kleinen Doppelblättchen, wie sie Knorr 1919, Textbild 6 abbildet, sind ein weiterer Beleg für eine frühe Entstehungszeit. Auch größere, florale Elemente, wie gezackte Blätter, tulpenförmige Ornamente, gerippte Blätter usw. sind charakteristisch für die Zeit um 20–50 n. Chr. (Verzierungsgruppe 1).

Girlanden mit Lanzettblättern, Voluten, Rosetten und Palmettenblättern sind für die Zeit von 30 bis 50 n. Chr. (Verzierungsgruppe 1) typisch⁷².

Die Frühform der Drag. 29-Schüsseln besitzt einen schwach ausgebildeten Wandknick, eine geringe Tiefe und eine relativ dünne Wandung⁷³. Die Randwülste sind meist in dem Verhältnis 1:1 oder 2:1 gerieft, selten tritt das Verhältnis von 3:1 auf⁷⁴. Der Zonenteiler, der den oberen Verzierungsbereich vom unteren trennt, ist in der Zeit von 30–50 n. Chr. fast immer gerieft⁷⁵. Spätere Formen, wie sie z. B. in Rottweil vorkommen, besitzen keinen gerieften Zonenteiler. Die Spätform Drag. 29 entwickelt einen immer schärfer ausgestalteten Wandknick.

Eine metopenartige Gliederung der Bildzonen im oberen Bereich der Schüssel Drag. 29 kommt hauptsächlich in der Zeit von 30/40 bis 70 n. Chr. vor⁷⁶. Die untere Bildzone weist dagegen in dieser Zeit nur selten eine Metopengliederung auf⁷⁷.

⁶⁹ HOFFMANN 1983, 3; MATZ, Zum arretinischen Thiasos. In: Festschrift A. OXE, Zum 75. Geburtstag am 23. Juli 1938 (1938) 9–26; G. M. A. RICHTER, The furniture of the Greeks, Etruscans and Romans (1966).

⁷⁰ Perlstäbe imitieren keine Nietenköpfe, da Metallgefäße an dieser Stelle nicht genietet werden, wie HEIMBERG 1987, 424 Anm. 32 ausdrücklich betont.

⁷¹ ETTLINGER 1949, 49 ff.; MARY 1967, 49; PLANCK 1975, 136.

⁷² MARY 1967, 49; PLANCK 1975, 136.

⁷³ ETTLINGER 1955, 369; KLEE 1986, 78 f.; PLANCK 1975, 136; RITTERLING 1912, 214 ff.

⁷⁴ MARY 1967, 48.

⁷⁵ Ebd. 48; PLANCK 1975, 136; HAALBOS 1977, 50.

⁷⁶ MARY 1967, 49.

⁷⁷ Ebd. 49.

Die Bildfelder sind durch vertikale Wellstäbe oder tordierte Schnüre, an deren Ende kleine Kugelrosetten angebracht sind, unterteilt. Dabei kommen Blattschuppen, Tiere und Girlanden als häufigste Füllungen vor. Die Girlanden treten in der Regel erst ab 50 n. Chr. (Verzierungsgruppe 2) auf. Bei Tieren sind vor allem Hunde, Vögel, Vogelgruppen und Hasen dargestellt.

In der Zeit von 30 bis 70 n. Chr. werden diese Metopen-Bildfelder sorgfältig ausgeführt, und die Reliefpunzen zeigen kaum Abnutzungen, was entweder auf gute Qualität, auf geringe Bodeneinwirkung oder auf wenig abgenutzte Punzen schließen läßt.

Gefäßrippen oder Stabrippen kommen nach 70 n. Chr. (Verzierungsgruppe 3) kaum noch vor, außerdem treten anstelle der feinen floralen Elemente gröbere Blattbüschel, Grasbüschel und stilisierte Blüten auf. Für die Gefäßrippen sind toreutische Vorbilder anzunehmen⁷⁸.

Für die Relieffware ab der Zeit um 70 n. Chr. sind die Einteilungen Plancks entscheidend⁷⁹. Er unterscheidet verschiedene Wellenrankentypen, die sich in drei Bereiche gliedern lassen: Der erste Bereich umfaßt die großen umlaufenden Wellenranken, die aber Degenerationserscheinungen gegenüber den Wellenranken aus der Zeit von 30 bis 70 n. Chr. aufweisen. Die Wellenbögen können mit vertikalen Ornamenten oder kleinen Tieren gefüllt sein. Die Dauer dieser späten Wellenranken ist wahrscheinlich kurz gewesen, wie z. B. das Fehlen solcher Stücke in Straubing zeigt⁸⁰.

Taucht in der oberen Zone eine Wellenranke auf, können häufig in der unteren Zone hängende Doppelkreise oder Girlanden vorkommen (z. B. Taf. 5, 410 – 1. 447 – 2). Auch dies sind Verzierungen, die schon in vorflavischer Zeit vorkommen, danach aber die für die spätere Zeit charakteristischen Degenerierungserscheinungen aufweisen.

Die Verzierung in einer metopenartigen Bildaufteilung gehört zu Plancks Stilgruppe 2 – Verzierungsgruppe 2 der Herbergsthermen. Die Bildzone wird dabei durch vertikale tordierte Schnüre, Wellstäbe oder Perlstäbe unterteilt. Die Exemplare in Neuss zeigen, daß diese Verzierung in feinerer Form schon in der Zeit vor 70 n. Chr. vorkommt⁸¹. Der frühe Metopenstil besitzt eine großflächige, nicht überladene Bildzone. Ab 70 n. Chr. werden die Relieffelder dann mit Blättchen, Figuren und Baummotiven gefüllt und wirken nahezu überladen. Die Fertiger der Formschüsseln legen hierbei keinen Wert mehr auf sorgfältige, ausgewogene Ornamentik⁸².

Das Andreaskreuz wird in flavischer Zeit entwickelt und kommt von da an sehr häufig in gut ausgeführter oder weniger sorgfältig ausgeführter Form vor. Diese Verzierung ist eigentlich für die Form Drag. 30 typisch, kommt jedoch bei den Schüsseln Drag. 29 aus den Herbergsthermen als Verzierungsart nur einmal vor (Taf. 1, 042). Ansonsten sind diese Schüsseln in einem andersartigen Metopenstil verziert: Ein Bildfeld ist mit aufrecht stehenden oder liegenden Blattschuppen gefüllt, dann folgt ein Feld mit Kreisornamenten und innen angebrachten Tieren (Taf. 3, 245 – 3. 290; Taf. 4, 377; Taf. 6, 657; Taf. 7, 714 – 3 und 5). Aufgrund des feinen Reliefs sind aber einige Beispiele früher als 70 n. Chr. zu datieren⁸³.

Die späteste Stilgruppe umfaßt die Tierdarstellungen und Tierfriese mit Baum- und Buschwerk. Ebenfalls zur spätesten Dekorationsart gehört die Metopierung der oberen und unteren Zone⁸⁴.

Ein weiteres Mittel zur Datierung ist die Riefelung der oberen Wandzone. Mary erarbeitete zwei Gruppen aus dem Verhältnis der geriefelten Zonen⁸⁵. Ein Breitenverhältnis von 1:1 und seltener von 2:1 kommt in der Zeit von

⁷⁸ v. PETRIKOVITS 1942, 126.

⁷⁹ PLANCK 1975, 136 ff.

⁸⁰ Ebd. 140; WALKE 1965–66, 28.

⁸¹ MARY 1967, 50, siehe dazu z. B. Taf. 6, 3; 11, 16 und 17; 13, 25.

⁸² v. PETRIKOVITS 1942, 126; PLANCK 1975, 140.

⁸³ MARY 1967, 50 datiert diese Art Metopierung in claudische bis vespasianische Zeit.

⁸⁴ PLANCK 1975, 137. Diese späten Gruppen kommen in den Herbergsthermen nicht vor.

⁸⁵ MARY 1967, 47 f.

20 bis 50 n. Chr. vor (Verzierungsgruppe 2); nur sehr wenige Exemplare aus dieser Zeit weisen ein Verhältnis von 3:1 auf. In der Zeit von 50 bis 70 n. Chr. wird der Rand breiter und Proportionen von 2:1 und 3:1 sind jetzt die Regel. Ab 70 n. Chr. beschreibt Mary keine besonderen Datierungsmerkmale anhand der Riefelung mehr.

An dieser Stelle sei noch ein ungewöhnliches Stück vermerkt (Taf. 5, 410 – 2). Es handelt sich dabei um eine Nachahmung einer Drag. 29 Schüssel in Terra Nigra-Ware, die billiger war, da sie in einheimischen Töpfereien hergestellt wurde.

4.1.2. Zeitstellung des Bechers Knorr 78

R. Knorr behandelte diese konische Becherform als erster, und sie wurde daher nach ihm benannt⁸⁶. Als Vorläufer dieses Bechers gelten die südgallischen Reliefschälchen mit Firnisüberzug, wie sie L. Ohlenroth beschrieb⁸⁷. Diese Schälchen sind in frühclaudischer Zeit (um 40 n. Chr.) entstanden und werden in spätclaudisch-neronischer Zeit durch Sigillata-Gefäße der Form Déch. 67, Hof. 21 und Knorr 78 abgelöst.

Die Form Knorr 78 hatte nur eine kurze Lebensdauer von 60 bis um 90 n. Chr.⁸⁸. Die Gefäße der flavischen Zeit haben stets einen scharfen Knick zum Boden hin⁸⁹. Das Vorkommen von Knorr 78 fällt ausschließlich in die Herstellungsperiode der südgallischen Töpfereien und taucht somit im Repertoire der mittel- und ostgallischen Töpfer nicht auf.

Aus der Vorcoloniazeit wurden nur 5 Exemplare gefunden: Taf. 1, 036 – 4; Taf. 3, 213 – 1; Taf. 5, 394 – 1. 647 – 1; Taf. 6, 635 – 2. Alle Becher sind der Frühzeit zuzuordnen, d. h. um 70 n. Chr. (Verzierungsgruppe 1). Das Stück auf Taf. 6, 635 – 2 weist den charakteristischen scharfen Knick auf, und auch die Verzierungen deuten auf eine frühe Entstehungszeit. Gefäße aus domitianischer bis frühtrajanischer Zeit weisen einen Knick auf, der immer rundlicher wird; diese Gefäßform kommt in den Herbergsthermen nicht vor.

4.1.3. Bestimmung des Bechers Déchelette 67

Dieser kugelförmige Becher mit oben schräg nach außen gelegtem Rand stellt eine seltene Gefäßform dar⁹⁰. Becher dieser Art kommen in geringer Anzahl schon bei südgallischen Werkstätten vor, werden aber auch von mittel- und ostgallischen Töpfereien hergestellt⁹¹. Auch bei dieser Form gelten die südgallischen Reliefschälchen mit Firnisüberzug als Vorläufer, außerdem die Form Drag. 10, die in italischer Ware hergestellt wurde⁹². Schon Oswald/Pryce betonen, daß dieser Becher charakteristisch für die flavische Zeit ist⁹³. Ihre größte Verbreitung liegt

⁸⁶ KNORR 1907, 15; ders. 1912, 35.

⁸⁷ OHLENROTH, in: ETTLINGER/SIMONETT 1952, 43 dazu Taf. 11, 226.

⁸⁸ ETTLINGER 1949, 53; KARNITSCH 1959 Taf. 13; KLEE 1986, 80; MARY 1967, 47 erwähnt auch einen Becher, den er in die Zeit von 50–65 n. Chr. datiert, was mir fraglich erscheint; PLANCK 1975, 145; ULBERT 1959, 35.

⁸⁹ Siehe Profile bei KARNITSCH 1959 Taf. 13, 2a–5a.

⁹⁰ MARY 1967, 25; OSWALD/PRYCE 1920, 126 f.; PLANCK 1975, 145; ULBERT 1959, 35.

⁹¹ BAATZ 1973, 88 und Taf. 14 – T 13; LUDOWICI 1908, 283 Vg; OSWALD/PRYCE 1920, 225 dort werden auch Erzeugnisse aus Lezoux erwähnt; STANFIELD/SIMPSON 1958, 48.

⁹² Siehe Anm. 89; OSWALD/PRYCE 1920, 126.

⁹³ CURLE 1911 Taf. 21, Fig. 12; OSWALD/PRYCE 1920, 126 f.; PLANCK 1975, 146; RITTERLING 1912 Taf. 21, Fig. 8 und 10.

im letzten Viertel des 1. Jahrhunderts, in antoninischen Fundorten ist die Form Déchelette 67 schon nicht mehr bekannt⁹⁴.

Aus der vorcoloniazeitlichen Bebauung stammen nur zwei Exemplare Déch. 67, was die Seltenheit dieser Gefäßform bestätigt (Taf. 3, 217 – 2; Taf. 5, 408 A paßt zu 217 – 2; Taf. 6, 635 – 1). Das erste Stück ist mit Tieren und pflanzlichen Ornamenten verziert, das zweite Stück mit einer umlaufenden Wellenranke mit Spitzblättern. Bezeichnend sind für diese Form die Rillen oberhalb der eigentlichen Verzierungen, aus der man die Form auch bei kleinen Scherben noch erschließen kann⁹⁵.

Die erste Verzierungsgruppe ist in die Zeit um 30 bis 50 n. Chr. zu datieren, die zweite in die Zeit um 50 bis 80 n. Chr.

4.1.4. Bestimmung des zylindrischen Bechers Drag. 30

Diese zylindrischen Becher sind wahrscheinlich in claudischer oder noch in tiberischer Zeit entstanden⁹⁶. Der Schwerpunkt dieser Form liegt in neronisch-vespasianischer Zeit, mit einem besonders starken Vorkommen in frühvespasianischer Zeit. Planck teilt die Verzierungen in drei Gruppen ein: Die erste Gruppe (Pflanzenornamente, deren Glieder unten bogenförmig verbunden sind und so ein Motiv bilden, das das Gefäß netzartig umgibt) kommt auf den Gefäßen der kleinen Thermen nicht vor⁹⁷.

In den Herbergsthermen umfassen die Gefäße der Verzierungsgruppe 1 der Herbergsthermen die Zeit von 30 bis 50 n. Chr., die Verzierungsgruppe 2 der Herbergsthermen die Zeit um 50 bis 70 n. Chr. Die zweite Gruppe der Herbergsthermen umfaßt die Verzierungen in der Art einer stark geschwungenen Ranke, unter deren Bögen sich pflanzliche Motive oder auch Tiere befinden können. Die Ranke besteht dabei meist aus relativ großen Blättern, davon ausgehend finden sich Knospen (z. B. Taf. 7, 714 – 1).

Die Stilgruppe 2 nach Planck weist eine große umlaufende Ranke aus Blättern auf, unter deren Bögen eigenständige Verzierungen auftreten, wie z. B. menschliche Gruppen, Tiere und Pflanzen (Taf. 2, 197). Bei der Dekorationsweise der dritten Stilgruppe der Herbergsthermen handelt es sich um eine Weiterentwicklung aus der zweiten, wobei die erstgenannte in die vespasianische Zeit (um 70 bis 80 n. Chr.) zu datieren ist⁹⁸.

Der Metopenstil (Herbergsthermen Stilgruppe 3) enthält auf der Form Drag. 30 meistens das Andreaskreuz, das ab flavischer Zeit ein sehr beliebtes Motiv wird (Taf. 2, 161 – 2). Die Bildfläche wird in ähnlicher Art und Weise aufgeteilt, wie das beim Metopenstil auf Drag. 29 die Regel ist.

Die späteste Verzierungsart wird dem Töpfer Natalis aus Banassac zugewiesen. Diese kommt in den kleinen Thermen nicht mehr vor.

⁹⁴ In Newstead, in der zweiten Besatzung, und in Niederbieber kommt Déch. 67 nicht mehr vor.

⁹⁵ OSWALD/PRYCE 1920 Taf. 21, 8–13; RIEDEL 1989, 6.

⁹⁶ MARY 1967, 49; PLANCK 1975, 139; RITTERLING 1912, 225 f.

⁹⁷ PLANCK 1975, 134 Anm. 15.

⁹⁸ Ebd. 140 betont, daß diese Verzierung nur kurzlebig sein kann, da sie in Straubing fehlt. Siehe auch WÄLKE 1965, 28.

Drag. 30

Planck	Herbergsthermen
Stilgruppe 1	/
Stilgruppe 2	Stilgruppe 1
	Stilgruppe 2
	Stilgruppe 3
Späteste Stilgruppe	/

4.1.5. Die chronologischen Verzierungsgruppen der Schüssel Drag. 37

Über die Entstehungszeit der Schüssel Drag. 37 ist sich die Forschung noch im unklaren⁹⁹. Fest steht, daß diese Schüsselform in südgalischen Töpfereien entwickelt worden ist¹⁰⁰. Mit einem Einsetzen von Drag. 37 in spätneronischer Zeit rechnen die meisten Forscher¹⁰¹. Nach Darstellung von Pferdehirt läßt sich aber ein genaueres Datum erschließen: Man fand verbrannte Drag. 37 in Baden und im Kastell 2/3 in Valkenburg in Schichten, die fest datiert sind (um 69 n. Chr.). Drag. 37 setzt also vor 69 n. Chr. ein. In Vetera I und Zwammerdam Periode 1 kommt diese Schüssel noch nicht vor¹⁰². Um 70 n. Chr. war diese Schüssel also noch eine Rarität, man muß mit einem Anstieg der Produktion ab diesem Datum rechnen. Von da an kommt diese Reliefschüssel mehr und mehr in Gebrauch und verdrängt um 80/85 n. Chr. Drag. 29. Ein paar Jahre später beherrscht diese Form den Markt¹⁰³. Die folgenden Jahrhunderte über ist dieses Gefäß die Hauptform der reliefverzierten Gefäße und kommt bis ins 4. Jh. n. Chr. vor.

Auch bei dieser Form gelten die Einteilungen in Stilgruppen nach Planck als wegweisend¹⁰⁴. Die erste Gruppe beinhaltet noch relativ kleine Gefäße aus der Zeit um 60 bis 70 n. Chr. (Verzierungsgruppe 1 der Herbergsthermen), die einen zwei- oder mehrfach umlaufenden Ornamentstreifen besitzen (ähnlich wie Taf. 7, 692 A – 2). Eine spätere Entwicklungsstufe ist in domitianische Zeit (um 70/80 bis 90 n. Chr. – Verzierungsgruppe 2) zu datieren. Es kommen hier z. B. Tierfriese und durch tordierte Stäbe aufgeteilte Metopenfelder auf, die eigentlich Elemente noch späterer Stilgruppen sind, hier jedoch noch in Mehrzonigkeit auftreten und insgesamt feingliedriger sind.

Taf. 2, 170 – 1 zeigt ein Stück, daß eine Verzierung der Stilgruppe 2 nach Planck (Verzierungsgruppe 2 der Herbergsthermen) aufweist: Eine umlaufende Wellenranke, wie sie schon auf Drag. 29 und 30 auftritt. Diese Verzierung kommt in domitianischer Zeit auf und läuft in größerer Ausführung noch einige Zeit weiter.

Plancks Stilgruppe 3 umfaßt den umlaufenden Tierfries, der auf keiner Drag. 37-Schüssel der kleinen Thermen vertreten ist.

⁹⁹ ESCHBAUMER/FABER 1988, 244; PLANCK 1975, 141; H. A. THOMPSON, *Two Centuries of Hellenistic Pottery*. *Hesperia* 3, 1934, 311 ff.: Megarische Becher abgebildet auf S. 351 bis 364, 378 bis 386 und 404 bis 411; S. 379, Fig. 66a–D 35 zeigt einen megarischen Becher mit Eierstab; W. SCHWABACHER, *Hellenistische Reliefkeramik im Kerameikos*. *Am. Journal Arch.* 1941, 182 ff.

¹⁰⁰ OSWALD/PRYCE 1920, 85 ff.; RITTERLING 1912, 231 ff.; ULBERT 1959, 34.

¹⁰¹ ETTLINGER 1949, 55 ff.; OSWALD/PRYCE 1920, 85 ff., 95 ff.; PLANCK 1975, 141; RIEDEL 1989, 6 f.; ULBERT 1959, 34.

¹⁰² PFERDEHIRT 1986, 250. Beide Lager haben einen Brandhorizont, der münzdatiert ist.

¹⁰³ PLANCK 1975, 141.

¹⁰⁴ Ebd. 141 ff.

Stilgruppe 4 nach Planck gehört der Zeit um 80 bis 90/100 n. Chr. an und ist auf Drag. 37 der Herbergsthermen gut vertreten (Verzierungsgruppe 3). Well- oder Perlstäbe bilden Rechtecke einer Metopierung. In den Rechtecken befinden sich menschliche Figurengruppen, Grasbüschel, Andreaskreuze u. a. (z. B. Taf. 4, 377 – 1. 4 und 6; Taf. 5, 461 A – 1).

Die fünfte Gruppe umfaßt den grob ausgeführten Metopenstil und Gruppe 6 den ebenfalls minderwertigen und schlecht ausgeführten Tierstil.

Die letzte Gruppe ist dem Töpfer Natalis aus Banassac zuzuschreiben und taucht auf keiner Drag. 37-Schüssel der Vorcoloniazeit auf.

Drag. 37

Planck	Herbergsthermen
Stilgruppe 1	Stilgruppe 1
Stilgruppe 2	Stilgruppe 2
Stilgruppe 3	/
Stilgruppe 4	Stilgruppe 3
Stilgruppe 5	/
Stilgruppe 6	/
Stilgruppe 7	/

4.2 DIE UNVERZIERTE TERRA SIGILLATA

4.2.1. Eigenschaften des Überzuges und Beschaffenheit des Tones

Der eigentümliche Glanz und die hohe Qualität des roten Überzuges südgallischer TS führten zu immer neuen Versuchen, diese Eigenschaften zu erforschen und sogar nachzuahmen¹⁰⁵. Die Einteilung in Überzug bzw. Glanztonfilm erfolgte in der Literatur beliebig¹⁰⁶. Die naturwissenschaftliche Definition ist dagegen eindeutig und spricht den ‚Glanzton‘ als ein drittes Veredlungsverfahren neben Glasur und Engobe an¹⁰⁷. Hoffmann beschreibt ausführlich, wie das Verfahren zur Herstellung dieses Überzuges vonstatten ging.

Der Überzug, bestehend aus allerfeinsten Kolloidteilchen, wurde nach dem Schlammverfahren, das schon A. Winter untersucht hat, gewonnen¹⁰⁸. In den obersten Behälter einer kaskadenartigen Anlage wird Regenwasser eingefüllt, und bei geringer und gleichmäßiger Fließgeschwindigkeit läßt man es in den nächsten Bottich mit

¹⁰⁵ HOFFMANN 1983, 25 Anm. 52.

¹⁰⁶ v. PETRIKOVITS 1972, 138: „Es ist reine Definitionsfrage, ob man unter dem neuzeitlichen Kunstausdruck Terra Sigillata nur oxydierend gebrannte Glanztonwaren oder auch reduzierend gebrannte verstehen will.“

¹⁰⁷ N. KÖPPEN und F. OBERLIES, Untersuchungen an Terra Sigillata und griechischen Vasen. Berichte der Deutschen Keramischen Gesellschaft 30, 1953, 102–110. DIES., Ton-

überzüge, ein Veredlungsverfahren für Keramiken. Ebd. 31, 1954, 287–301. Dort wird das Verfahren zur Herstellung des Überzuges von TS als drittes Veredlungsverfahren genannt, neben Glasur und Engobe. v. BRANDT 1986, Anm. 24.

¹⁰⁸ HOFFMANN 1983, 25 dazu auch Anm. 53; WINTER 1978, 10 ff.

aufgeschlossenem Ton fließen. Der Ton wird so lange geschlämmt, bis nur noch die feinsten Teilchen im Wasser schweben.

Die Unterschiede in Glanz, Farbe und Struktur des Überzuges konnten bis jetzt weder durch töpferische Rekonstruktionsversuche noch durch naturwissenschaftliche Untersuchungen geklärt werden¹⁰⁹.

Bei der unverzierten Sigillata aus der Vorcoloniazeit fällt auf, daß der Überzug immer schwarzorangerot und matt bis hochglänzend ist¹¹⁰. Anhand von Drag. 29-Schüsseln unterscheidet Ulbert in frühe und späte südgallische Ware: tiberische Schüsseln besitzen einen hellroten bis orangefarbenen Ton und weisen einen weichen, oft mehlig-Brand auf. Der Überzug ist rot oder lederbraun und mattglänzend; leider benutzt Ulbert keine Farbtafeln. Diese Eigenschaften werden auch von Planck beschrieben, wobei die frühe Ware einen hellroten bis leicht bräunlichen Ton aufweist und eine weiche, leicht glänzende Oberfläche besitzt¹¹¹.

Aus diesen Beobachtungen kann man schließen, daß der größere Teil der unverzierten Sigillata aus der Vorcoloniazeit der späteren, in die flavische Zeit datierbaren, südgallischen Ware angehört. Ein kleinerer Anteil weist die Eigenschaften der frühen Sigillata auf. Die Farbe des Überzuges und des Tones lassen sich dabei von der späteren Ware kaum unterscheiden. Nur im Glanzton läßt sich die Oberfläche der frühen Sigillata deutlich durch die Mattigkeit von der späteren, hochglänzenden unterscheiden.

Der Ton ist bei der frühen Ware generell ‚weicher‘ als bei der späteren. Da die Härte nicht mit der Moh'schen Skala bestimmt wurde, bedingt das eine Vergrößerung der Einteilung, die nach subjektiven Kriterien vorgenommen wurde¹¹². Die neun Härtegrade nach Mohs wurden von den Bearbeitern der Wimpfener Keramik eingeteilt in: I–II = sehr weich, III–IV = weich, V–VI = hart, VII–IX = sehr hart.

Der größte Teil der Wimpfener TS hat eine durchschnittliche Härte von VI–VIII. Die südgallische Sigillata kann also größtenteils als hart bis sehr hart eingestuft werden. Die Sigillata der Vorcoloniazeit wurde entsprechend der Wimpfener TS bis auf wenige Ausnahmen als hart bezeichnet.

Bei fast allen Scherben konnten im Ton kleine gelbliche bis weiße Einschlüsse bemerkt werden; auf eine Erwähnung im Katalog wurde verzichtet, da es sich um eine Eigenschaft handelt, die auf die gesamte südgallische Ware zutrifft¹¹³. Die Farbe des Tones ist orangebraun mit kaum merklichen Abweichungen. Die gesamte TS besitzt eine dichte Struktur, die Körnung schwankt hier von mittel bis stark, die Form der Magerungspartikel ist überwiegend gerundet, und sie sind gleichmäßig verteilt.

Die Abweichungen in der Beschaffenheit des Tones können durch verschiedene Tonlager, verschiedenartigen Brand und unterschiedliche Bodeneinwirkung erklärt werden. Im Erdreich scheint besonders der Überzug zu leiden, denn Risse und Abplatzungen können nicht nur durch schlechte Verarbeitung entstanden sein¹¹⁴.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die schwarzorangerote Farbe des Überzuges als das Charakteristikum südgallischer Terra Sigillata gelten kann. Weitere markante Eigenschaften sind die gelblichen oder weißen Magerungspartikel, die in der Tonsubstanz enthalten sind.

Eine Bestimmung der Ware als südgallisch läßt sich also allein anhand dieser Kriterien vornehmen, ohne daß charakteristische Formen oder gestempelte Stücke vorliegen.

¹⁰⁹ HOFFMANN 1983, 26, siehe die in Anm. 111 genannte Literatur.

¹¹⁰ ETTLINGER 1955, 371: „Die südgallische Schüssel unterscheidet sich durch den etwas mehr ins Rote gehenden Farbton und den härteren Brand von der Arretina.“ MARY 1967, 47; OSWALD/PRYCE 1920, 66 ff.; OXE 1934, 3 ff.

¹¹¹ PLANCK 1975, 152; ULBERT 1959, 34.

¹¹² Siehe dazu Kap. 2.4.

¹¹³ KLEE 1986, 82; MARY 1967, 18; PLANCK 1975, 152; G. ULBERT, Die römische Keramik aus dem Legionslager Augsburg-Oberhausen. Materialhefte zur bayr. Vorgeschichte 14, 1960, 21; WEBER 1981, 155.

¹¹⁴ HOFFMANN 1983, 52 ff. beschreibt die verschiedenen Fehler, die beim Überziehen des Tongefäßes mit der Tonsuspension entstehen können, die aber deutlich als Fehler, die während der Herstellung auftreten, erkennbar sind.

4.2.2. Arretina

Unter ‚Arretina‘ wird jene früheste Sigillata verstanden, die sowohl in den Töpfereizentren Italiens (Arezzo, Pisa, Puteoli) als auch in Gallien (Lyon, Vienne) hergestellt wurde¹¹⁵. Die Töpferware wurde vor allen Dingen zu den Truppenlagern exportiert. Die Bewohner aus der Vorgängersiedlung der CUT versorgten sich daher sicher aus dem nahegelegenen Lager auf dem Fürstenberg Vetera I¹¹⁶. In der vorcoloniazeitlichen Besiedlung kommen einige Halterner Typen vor: Taf. 8, 220. 396. 805 = Halt. 1; 170. 631 = Halt. 2; 664 = Halt. 3; 446. 802 = Halt. 5; 414. 526 = Halt. 7 o. 8; 825 = Halt. 8.

Diese typischen augusteisch-tiberischen Formen haben einen weichen, fast mehligem Ton im Gegensatz zur hart gebrannten südgallischen Sigillata¹¹⁷. Die Farbe der Oberfläche ist dunkelorange-rot und schwarzorange-rot, die des Tones mattorange-rot, gelbbraun, orangebraun und dunkelchromgelb. Der Glanzton des Überzuges hat erheblich unter der Bodeneinwirkung gelitten, wobei die Oberfläche des Glanzes beraubt, stellenweise oder völlig zerstört wurde¹¹⁸. Aufgrund der Vergleiche mit der Farbtafel, die Ettliger in ihrer Publikation veröffentlicht hat, kann man davon ausgehen, daß die Arretina aus Xanten der Ware aus Pisa und Lyon sehr ähnlich ist¹¹⁹. Die Werkstätten in Pisa lieferten noch bis in das 2. und 3. Jahrzehnt n. Chr.¹²⁰.

4.2.3. Drag. 15/17

Bei diesem Teller handelt es sich um die südgallische Variante mit mehr oder weniger gegliedertem Steilrand; innen befindet sich bei einigen Exemplaren ein Viertelrundstab (im Schichtenkatalog Drag. 15/17 I genannt). Die Teller sind am häufigsten vertreten in claudisch-neronischer Zeit. Bei frühen Gefäßen beginnt die Kehlung des äußeren Randes ganz oben, und der Rand neigt kaum nach außen¹²¹. Bei den späteren, meist flavischen Exemplaren zeigt der Rand immer mehr nach außen, und die Kehlung setzt weiter unten an (Drag. 15/17 II). Die Oberfläche beschreibt Planck als stark glänzend, die Farbe als kräftig rot. Wenig mehr als die Hälfte der Teller aus der Vorcoloniazeit gehört in die claudisch-flavische Zeit. Der andere Teil ist in die spättiberisch-claudische Zeit zu datieren. Wohl aufgrund des unpraktischen Rundstabes scheint dieser Teller nicht so häufig in Gebrauch gewesen zu sein wie z. B. der Typ Drag. 18, denn durch den innenliegenden Stab wurde wahrscheinlich die Reinigung behindert¹²².

¹¹⁵ ETTLINGER 1983, 15 ff.; v. SCHNURBEIN 1982, 1 ff.; GECHTER 1979, 3 ff.

¹¹⁶ HEIMBERG 1987, 413.

¹¹⁷ ETTLINGER 1983, 18: „Italische ‚Arretina‘ ist im Vergleich zu gallischer Ware [...] immer weich.“

¹¹⁸ Ebd. 17, beschreibt die gleichen Auswirkungen des Bodens auf die Arretina in Neuss.

¹¹⁹ Ebd. Farbtafel vor dem Inhaltsverzeichnis abgebildet; die Beispiele sind von links nach rechts, von oben nach unten angeordnet: Nr. 8 bis 10 gleichen Xantener Arretina.

¹²⁰ Ebd. 104 f.

¹²¹ CURLE 1911, 196 Taf. 39, 2; MARY 1967, 18 Abb. 5, 21 und 22; RITTERLING 1912, 205 Taf. 31, 4 B; PLANCK 1975, 152; ULBERT 1959, 37 f.; KLEE 1986 Taf. 4, 14. HEIMBERG 1981, 368 und 378 rechnet diesen Teller, so wie er in Xanten vorkommt, in das dritte Jahrhundertviertel.

4.2.4. Der Napf Drag. 27

Diese Napfform tritt sehr häufig in der Vorcoloniazeit auf, was auf ihre Beliebtheit im 1. Jh. n. Chr. schließen läßt. Die Produktion beginnt schon in augusteischer Zeit und erreicht um die Mitte des 1. Jhs. n. Chr. einen Höhepunkt¹²³. Der Napf mit Rundstablippe und eingeschnürter Wand kommt in Xanten in zwei Versionen vor: Die Statistik zeigt, daß die älteren südgalischen Tassen kleiner sind als die größeren, in der Wandstärke dickeren Tassen (Taf. 9, 008-späte Form). Der überwiegende Teil der Nöpfe gehört zu der früheren Form, die in die Zeit von 40 bis 70 n. Chr. gehört.

4.2.5. Der Napf Drag. 24/25

Die Napfform hat ihren Ursprung in der augusteischen Form Loeschcke 12 und ist an dem kleinen Volutenornament auf dem Rand erkennbar. Auch die späteren Formen besitzen die charakteristische Vertikalriefelung, anhand derer man noch kleinste Scherben einordnen kann – wenn sie die Riefelung aufweisen. Besonders häufig ist dieses Gefäß in claudischen Anlagen und wird daher in claudisch-neronische Zeit datiert. Das Auftreten in Rottweil spricht für eine Herstellung bis in vespasianische Zeit¹²⁴. Die spätere Version besitzt aber eine gröbere Vertikalriefelung des Randes und eine stark glänzende Oberfläche.

Nach Beurteilung dieser Kriterien ist der Großteil der Nöpfe aus der Vorcoloniazeit in die Zeit von 40 bis 60 n. Chr. zu datieren. Es gibt aber auch einige Gefäße, die bis in die 70er Jahre hinaufreichen.

4.2.6. Teller und Schüsselform der Typen Drag. 18 und Drag. 18/31

Die Form ist dem Typ Hofheim 2 A und B sehr ähnlich und erscheint von den verschiedenen Varianten der Form Drag. 18 am häufigsten¹²⁵. Bei unklarer Zuweisung oder Auftreten einer Mischform wird die Bezeichnung Drag. 18/31 angegeben. Drag. 18 ist hauptsächlich in die flavische Zeit zu datieren, wobei die Wandung immer stärker gerundet erscheint, je mehr die Entwicklung voranschreitet. Der Boden ist bei den Xantener Exemplaren nicht nach oben gewölbt (Taf. 9, 012. 089. 217), was auf eine frühe Datierung weist; die flavischen Beispiele aus Newstead und Rottweil haben einen nach unten gezogenen Boden, das Zwischenteil zwischen Bodenstandring und Rand ist nicht mehr waagrecht, sondern mehr oder weniger schräg nach oben geneigt, wie es bei den flavischen Exemplaren in Xanten der Fall ist (Taf. 9, 010; Taf. 10, 066 A. 166)¹²⁶. Die Durchmesser zeigen, daß es wahrscheinlich einen kleineren und einen größeren Teller gab. Der größte Teil der Gefäße Drag. 18 ist in das zweite Drittel des ersten Jahrhunderts zu datieren. Die Übergangsform Drag. 18/31 (in südgalischer und gallischer

¹²² HAWKES/HULL 1947, 183; MARY 1967, 18.

¹²³ HEIMBERG 1982, 368 stellte fest, daß diese Form in mannigfaltiger Variation – eine ist besonders dünnwandig – in den Gruben unter der Herberge vorkommt. LOESCHCKE 1909, 151 Taf. 10, Typus 11; MARY 1967, 21 ff.; RITTERLING 1912, 208; ULBERT 1959, 37.

¹²⁴ PLANCK 1975, 153.

¹²⁵ Ebd. 155.

¹²⁶ CURLE 1911 Taf. 39, 6; PLANCK 1975, 155. HEIMBERG 1981, 367 f. stellte fest, daß die Exemplare aus der Herberge ebenfalls einen ebenen Boden haben.

Ware) ist charakteristisch für die domitianische bis hadrianische Zeit, tritt aber bis in das dritte Viertel des 2. Jhs. n. Chr. auf (Taf. 11, 019 C. 056 – gallische Expemplare, Taf. 10, 072 – gallisch. 073. 118 – südgallisch)¹²⁷.

4.2.7. Der konische Napf Drag. 33

Die Entstehungszeit dieser Napfform liegt wahrscheinlich in frühflavischer Zeit, hierfür spricht das Fehlen der Form in Aislingen¹²⁸. Die Entwicklung dieses Napfes ist in einer immer dickeren Wand und einer Vergrößerung der Form zu sehen. Je dickwandiger das Gefäß, desto später ist es zu datieren. Drag. 33 kommt bis ins 3. Jh. n. Chr. vor. Um die Mitte des zweiten Jahrhunderts verdrängt diese Tasse die Form Drag. 27¹²⁹.

4.2.8. Die Schüsselform Drag. 35 und Drag. 35/36

Bei den Gefäßen aus der Vorcoloniazeit handelt es sich größtenteils um die Form Drag. 35. Diese Stücke sind in die Zeit von 50 bis 60/70 n. Chr. zu datieren, einige sind bis ans Ende des 1. Jahrhunderts zu setzen. Da bei den meisten Randscherben der Gefäßdurchmesser nicht mehr zu ermitteln war, mußten diese Stücke als Drag. 35/36 im Katalog aufgenommen werden. Nach den Merkmalen der Stücke gehören die Drag. 35/36-Gefäße eher zum Typ Drag. 35. Eine Entstehung nach der Mitte des 1. Jhs. n. Chr. ist sehr wahrscheinlich, da diese Form in Aislingen, das 69 n. Chr. aufgegeben wurde, kaum vertreten ist, im domitianischen Burghöfe dagegen gut dokumentiert ist. Die Form Drag. 35 und die Mischform kommen bis zum Ende des 2. Jhs. n. Chr. vor. Die Schüssel Drag. 36 läuft von spätneronischer Zeit bis ins dritte Jahrhundert, im zweiten Jahrhundert ist diese Form am weitesten verbreitet. In der Siedlung der Vorcoloniazeit kommt sie allerdings selten vor.

4.2.9. Seltene Gefäßformen

Die Exemplare der Form Drag. 46 stehen dem Typ Hofheim 14 nahe. Bei dieser kleinen Schüssel verläuft die Wandung nach außen gebogen und besitzt die Dünnwandigkeit der frühen Ware. Die Schälchen aus den Schichten 049 und 357 (Taf. 14) können nicht eindeutig einer Typusvariante zugewiesen werden, es handelt sich aber bei 357 um südgallische und bei 049 um gallische Ware. Das Schälchen von südgallischer Herkunft ist in die Zeit um 50 bis 70 n. Chr. zu datieren. Ob das Gefäß aus der Schicht 310 auf Taf. 14 ebenfalls zum Typ Drag. 46 gehört, muß offen bleiben, da der fragmentarische Erhaltungszustand keine Schlüsse zuläßt. Aufgrund einer gewissen Ähnlichkeit wurde es an diesem Platz der Tafel angeordnet.

¹²⁷ KLEE 1986, 83; MARY 1967, 14 f.; PLANCK 1975, 155; HEIMBERG 1981, 367 betrachtet Drag. 18 und 27 als zusammengehöriges Service. Sie begründet das durch den ähnlichen Querschnitt und das zahlenmäßig gleiche Vorkommen. Dies konnte durch die Statistik der TS aus den Thermen bestätigt werden: Drag. 18: 200–235 Gefäße, Drag. 27: 220–250 Gefäße.

¹²⁸ PLANCK 1975, 154; RITTERLING 1912, 209, dort erscheint ein Gefäß Typus 10, welches der Form Drag. 33 ähnelt.

¹²⁹ WALKE 1965, 34.

Planck beschreibt als charakteristisch für die flavische Zeit die Form Curle 11 (Taf. 15, 461 A, 499), die eine Weiterentwicklung von Hofheim 12 darstellt¹³⁰. Die Schüssel Hofheim 12 (Taf. 14, 004) wurde seit 40 n. Chr. in Südgalien produziert; charakteristisch ist der schmale Kragenrand¹³¹.

4.3. DÜNNWANDIGE FIRNISKERAMIK: FEINE TASSEN UND BECHER

Die Überzüge der Firnisware sind Glanztonfilme, bei denen auch Übergänge zu Engoben festzustellen sind. Die Bezeichnung Firnisware ist eigentlich nicht zutreffend, da unter diesem Begriff zwei Arten dieses Geschirrs zusammengefaßt werden: a) reduzierender Brand und b) oxidierender Brand mit stumpfen, metallischen oder oxidierend glänzenden Überzügen¹³². Deshalb schlägt v. Petrikovits vor, den Begriff „Firnisware“ nicht mehr zu verwenden, sondern eher von rheinischem, raetischem und anderem Tafelgeschirr mit Glanztonüberzug zu sprechen. Da die Bezeichnung Firnisware aber in der Literatur allgemein üblich geworden ist, wird er in dieser Arbeit ebenfalls verwendet. Der Glanzton wurde entweder aus natürlichen Tonlagern oder durch ‚Tonverflüssigung‘ auf chemischem Wege erzeugt¹³³. Das erste Verfahren war sicherlich einfacher und wurde deshalb wohl häufiger angewendet. Welches Verfahren angewendet wurde, war bei der Materialaufnahme nicht zu entscheiden, da dies nur durch teure Analysen zu ermitteln ist.

4.3.1. Die Hofheimtypen

Bei der Firniskeramik des 1. Jhs. bis zu Anfang des 2. Jhs. n. Chr. lassen sich drei Waren unterscheiden: A. Gefäße aus überwiegend hellem, gelbem bis weißem Ton, mit feiner Magerung (< 0,2 mm); B. extrem dünnwandige Gefäße; C. Tassen und Becher aus dem hellen Ton wie bei A., aber mit gröberer Magerung.

Die Firnisfarbe Schwarzgraubraun konnte zu Braunocker oder Gelbbraun werden, wenn sie zu dünn aufgestrichen wurde. Dieses Phänomen kommt besonders bei Bodenscherben und den innenliegenden Töpferrillen vor. Das gleiche gilt für die Farben Dunkelviolettbraun und Braunschwarz; überhaupt scheinen alle Oliv- und Brauntöne diese Eigenschaften zu besitzen. Es handelt sich hierbei sicherlich um den gleichen Firnis, der, in unterschiedlicher Dicke aufgetragen, verschiedene Farben erzeugte. Auffällig ist die Helligkeit des Tones bei der Firnisware des 1. Jhs. bis zum Anfang des 2. Jhs. n. Chr., der bei vielen Gefäßen fast weiß wirkt. Die Magerung des Tones ist meist sehr fein, reicht aber nicht an die Feinheit der TS-Magerung heran.

Das Schälchen Hofheim 22 ist die früheste Firnisform aus der vorcoloniazeitlichen Besiedlung. Diese Napfform kommt seit augusteisch-tiberischer Zeit vor¹³⁴. Die Gefäße aus dem Gebiet der Herbergsthermen stehen der Form Haltern 40 noch nahe, sie ähneln aber auch dem Typus Hofheim 22 A. Die Datierung liegt in der Zeit von 30 bis 40 n. Chr. Spätere Varianten, die eine Rille in der Standplatte aufweisen, ähneln Hofheim 22 B. Die Oberfläche ist

¹³⁰ CURLE 1911, 198 Abb. 21 Taf. 39, 11; PLANCK 1975, 154; WALKE 1965 Taf. 38, 12.

¹³¹ MARY 1967, 24 Abb. S. 25; PLANCK 1975, 154.

¹³² v. PETRIKOVITS 1972, 138. Die Verfasserin folgt in der Definition der sekundären Aufträge den Vorschlägen zur systematischen Beschreibung von Keramik, v. BRANDT 1986, 14.

¹³³ v. PETRIKOVITS 1970, 392 Anm. 31; siehe auch Kap. 4.2.1.

¹³⁴ LOESCHKE 1909, 218; TOMAŠEVIĆ 1970, 40.

meist braun, grauschwarz, selten im Boden dunkelrot oder rötlich, nur in einem Fall ist sie rotorange (Schicht 640). Ansonsten kommen die Farben Rotgelb, Orange oder Schwarz nicht vor, wie es bei den spätesten Varianten üblich ist. Als Verzierung tauchen auf: a) Griesbewurf (eine Art ‚Sandbestreuung‘), b) sehr schwacher Griesbewurf im unteren Gefäßbereich, c) Rillenverzierung, d) Kerbmuster. Schon Ettliger und Ritterling beschreiben die erste Verzierungsart als die am häufigsten vorkommende¹³⁵. Die Schälchen Hofheim 22 bestehen aus einem äußerst feinen, grünlich-gelben Ton, der in der Konsistenz sehr weich ist. Sie kommen hauptsächlich in der Art der Ware A vor; einige besitzen die Dünnwandigkeit von Ware B. Das Fehlen dieser Form in Rottweil bestätigt einen frühen Zeitanfang, wobei diese Schälchen auch auf dem Gebiet der Herbergsthermen in flavischer Zeit nicht mehr vorkommen. Einige der Schälchen wurden sehr wahrscheinlich in Xanten produziert, denn Filtzinger geht davon aus, daß nur die Schälchen mit dem typisch hellgelbgrünen (z. B. Schicht 587, F T. olivgrau) Scherben an den Niederrhein importiert wurden¹³⁶.

Die Becherformen Hofheim 25 und 26 sowie deren Varianten bilden den Großteil der Gefäße mit Firnisüberzug. Die kleinere Variante bis zu 9 cm Randdurchmesser setzt in den Jahren um 40 n. Chr. ein, erreicht einen Höhepunkt um 50 bis 70 n. Chr. und läuft bis zum Ende des 1. Jahrhunderts aus. Die Becher mit einem Durchmesser bis zu 24 cm (einige Ausnahmen können durchaus größer werden) können vorwiegend um 70 bis 100 n. Chr. datiert werden¹³⁷. Die beliebteste Verzierung ist die Barbotine, in der Blätterrannen oder Schuppen aufgesetzt worden sind. Im zweiten Jahrhundert werden die Verzierungsarten der Gefäße immer unsauberer ausgeführt, um in der 2. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. auszulaufen.

Diese Becher kommen sowohl in Technik A als auch in Technik C vor. Sie besitzen Überzüge in allen Brauntönen sowie Abweichungen in Orange- und Rottönen. Einige Gefäße, vorwiegend Hof. 25, sind außen mit Griesbewurf verziert.

Im Schichtenkatalog sind besondere Gefäßeigenschaften durch römische Ziffern gekennzeichnet: Hof. 25 I – besonders kleine Gefäße mit scharf geschnittenem Profil, Hof. 25 II – Becher mit einem größeren Randdurchmesser mit gerundetem Rand, Hof. 26 I – Exemplare mit nur außen gekehltem Rand, Hof. 26 II – Becher mit innen und außen stark gekehltem Rand.

Auf Taf. 19, 089 ist ein Tüllenausguß zu sehen, der zu einem Öllämpchenfüller gehört. Nach Stuart werden solche Gefäße in die Zeit von 40 bis 100 n. Chr. datiert¹³⁸. Im gesamten Legionslager von Nijmegen und in den dazugehörigen Grabfeldern kommt dieser Typ nur fünfmal vor, was darauf schließen läßt, daß ein Nachfüller für viele Lampen ausreichte. Daher entspricht das Auftreten von nur einem Exemplar in der Vorcoloniazeit im Bereich der Herbergsthermen einer ganz normalen Häufigkeit und bedeutet nicht, daß dieses Gefäß besonders selten war. Die Bodenscherbe auf Taf. 19, 164 B ist wahrscheinlich ein Öllämpchenboden und stellt das einzige Exemplar dar.

4.3.2. Der Karniesrandbecher

Diese Firnisbecher mit bräunlichem bis bräunlichschwarzem Überzug, der die Außen- und häufig auch die Innenwände mit einem seidigen oder matt schimmernden Glanzton bedeckt, waren zu Ende des 1. Jhs. und bis weit in das 2. Jh. ein beliebtes Trinkgeschirr. Die bräunlichen Firnisbecher des ersten Jahrhunderts haben einen seidigen Glanz, sind meist begriest und besitzen eine gefaltete Wand. Charakteristisch ist der scharf gefurchte Rand, auch Karniesrand genannt. Im zweiten Jahrhundert degenerieren diese Becher, Begriestung und Faltung

¹³⁵ ETTLINGER/SIMONETT 1952, 38; RITTERLING 1912, 252.

¹³⁶ PLANCK 1975, 169; FILTZINGER 1972, 27.

¹³⁷ STUART, Aardewerk, 20 f.

¹³⁸ Ebd. 34 f. in der Epoche der Antoninen kommt diese Art Ölfüller nicht mehr vor.

hören allmählich auf oder werden nicht mehr sorgfältig ausgeführt. Die Randbildung gibt die besten Hinweise zur Datierung: je verschliffener und weniger unterkehlt der Rand ist, desto später ist der Becher zu datieren¹³⁹. Die Form des Karniesrandbeckers entwickelte sich aus der Form Hof. 25 und der Nachahmung einheimischer Formen¹⁴⁰. Heukemes datiert die Becher, die eine scharfe Randkehlung besitzen, in das 3. Drittel des 1. Jhs. n. Chr.¹⁴¹. Die Becher aus der Vorcoloniazeit stehen der Form Gose 189 und 190 sehr nahe. Sie sind im Schichtenkatalog als Gose 189/190 I – Becher mit scharf gekehlttem Rand, Gose 189/190 II – Gefäße mit verschliffenem Rand, Gose 189/190 III – sehr dünnwandige Gefäße aufgeführt¹⁴². Der größte Teil ist in die 1. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. zu datieren. Eine Zählung erbrachte, daß diese Becherform neben den Formen Hof. 25 und 26 ungemein häufig vorkommt. Eine Prüfung der Durchmesser-Werte zeigte, daß bei gewissen cm-Maßen von Rand- und Wandscherben Ausprägungen zu erkennen sind, von denen sich auf eine Normierung der Gefäße schließen läßt.

4.3.3. Herkunft der Firniswaren

Schon Loeschke kam zu dem Schluß, daß der größte Teil der römischen Keramik, der in der Rheinzone gefunden wurde, nicht aus Italien, sondern aus Töpfereien in Niedergermanien stammt¹⁴³. Vermutlich nahmen einheimische Töpfereibetriebe schon zu Anfang des 1. Jhs. n. Chr. die Produktion auf. Dies wurde durch die Ausgrabung zahlreicher Töpfereien in diesem Gebiet bestätigt. Filtzinger vermutete, daß in den einheimischen Töpfereien Grobkeramik hergestellt wurde, wobei er dies nur bedingt auch für das feinere Geschirr annahm.

Im Laufe der Materialaufnahme stellte sich heraus, daß die Firnisware des 1. Jhs. n. Chr. der Ware ähnelt, die aus einer Töpferei stammt, die unter der nordöstlichen Stadtmauer (Schnitt 76/20) lag. Wahrscheinlich kommt ein Großteil der Firnisware und der Belgischen Ware (siehe Kap. 5.1.) aus dieser Töpferei, die durch den Bataveraufstand zerstört wurde¹⁴⁴. Endgültige Gewißheit würden nur petrographische Untersuchungen erbringen. Greene stellte fest, daß der Großteil der rheinischen Firnisware, besonders die dünnwandigen Gefäße mit hellem Ton, in Lyon hergestellt worden ist¹⁴⁵. Auch er vermerkt Töpfereien im Rheinland, die in augusteischer Zeit in Xanten und in tiberischer Zeit in Köln feine Tassen und Becher herstellten. Im allgemeinen kann man davon ausgehen, daß das übrige feine Keramikgeschirr seit dem 3. Jahrzehnt n. Chr. in der Rheinzone oder in Gallien hergestellt worden ist¹⁴⁶.

¹³⁹ BAATZ 1973, 97 hält die Böden für chronologische Fragen aussagekräftiger: die älteren Böden haben einen größeren Durchmesser, später werden die Böden kleiner, und die Wandung strebt stärker nach innen. SCHÖNBERGER 1983, 104 datiert diese Becher bis 180 n. Chr.; STUART, Aardewerk, 23, dagegen von 80 bis 150 n. Chr., wenige Exemplare, die er bespricht, datieren bis ans Ende des 2. Jhs. n. Chr.

¹⁴⁰ HEUKEMES 1964, 20.

¹⁴¹ Ebd. Taf. 2, 23 bis 27.

¹⁴² GOSE 1984, 17 und Taf. 13.

¹⁴³ LOESCHCKE 1909, 105 f.

¹⁴⁴ HEIMBERG 1987, 466 datiert den unter der Stadtmauer liegenden Töpfereiabfall in claudische Zeit; dazu auch D.

HAUPT, Ausgrabungen im Rheinland '77. Das Rheinische Landesmuseum Bonn. Sonderheft 1978, 199 ff.; J.-S. KÜHLBORN, Rheinische Ausgrabungen '76. Das Rheinische Landesmuseum Bonn. Sonderheft 1977, 66 ff. B. Liesen, der die Bearbeitung der Töpfereifunde im Rahmen einer Dissertation übernommen hat, geht ebenfalls davon aus. Einige Vergleiche, die mit bloßem Auge gemacht wurden, ergaben Ähnlichkeiten in Tonfarbe, Magerung und Überzugsfarben. Fast alle Formen, die auch in der Vorcoloniazeit vorkommen, wurden in dieser Töpferei hergestellt.

¹⁴⁵ GREENE 1979, 56–59 f.

¹⁴⁶ v. PETRIKOVITS 1970, 387.

4.4. DIE ÜBRIGE FEINKERAMIK

4.4.1. Die Belgische Ware

Im Jahre 1895 führte H. Dragendorff den Begriff ‚belgische Vasen‘ ein, da er der Meinung war, daß in der Provinz Belgica die roten, grauen oder schwarzen Gefäße hergestellt wurden¹⁴⁷. Er selbst zweifelte einige Jahre später diese Theorie an – mit Recht. Trotzdem blieb es bei der bereits allgemein üblichen Benennung. In der französischen und englischen Literatur wird auch die Bezeichnung ‚gallo-belgè‘ verwendet. Einheimische Töpfereien in den Provinzen, die ihre keramischen Erzeugnisse in der lokalen Tradition herstellten, erweiterten schon früh, zu Beginn des 1. Jhs. n. Chr., ihre Produktion um Nachahmungen von Terra Sigillata¹⁴⁸. Anfangs versuchten die Töpfer die charakteristische rote Farbe der TS nachzuahmen – was mehr oder weniger gut gelang. Diese rote bis orange Ware nennt man Terra Rubra. In claudischer Zeit wurden die Gefäße um Farben und Formen erweitert. Es entstand die Terra Nigra, nach der Farbe des Tones und Überzuges so genannt, die zwischen Grau- und Schwarztönen stark variiert.

Die Gefäße in Terra Nigra-Technik (Taf. 22–24) zeigen alle starke Ähnlichkeit mit den Hofheimtypen. Da die Benennung der Typen nach Hofheim in der Literatur üblich geworden ist, wird sie hier der Einfachheit halber übernommen. Die Datierung der Xantener Gefäße reicht von der Mitte des 1. Jhs. bis zum Anfang des 2. Jhs. n. Chr.¹⁴⁹. Töpfe mit schraffierten Rädchenzonen, Kragenschüsseln, Knickschalen und Flaschen sind wohl in die 1. Hälfte des 2. Jhs. oder noch später zu datieren¹⁵⁰. Die Terra Nigra-Ware läßt sich in drei Gruppen aufteilen:

A. Die Farbe des Tones weist alle Grautöne auf, wobei sie öfter hellgrau ist. Die Oberfläche ist dunkelgrau bis schwarz geschmaucht und manchmal sorgfältig geglättet. Die Schwarzfärbung wurde durch Zusatz von Holzkohle beim reduzierenden Brand erreicht¹⁵¹.

B. Ton wie bei A, nur daß die Oberfläche einen schwarz glänzenden Überzug besitzt, der fest mit dem Tonkern verbunden ist¹⁵².

C. Meist hellgrauer Ton ohne Überzug. Die wenigen Exemplare aus der Vorcoloniazeit besitzen einen leicht ins Bräunliche spielenden Ton.

Spekulationen über die Herkunft der Nigra-Formen sind nicht immer zutreffend. Die einfachen grauen und glänzend schwarzen Gefäße stammen wahrscheinlich von Spätlatèneformen ab¹⁵³. Diese Formen wurden unter römischem Einfluß zu den „gallo-römischen“ Typen abgewandelt. Die TS-Nachahmungen in grauer Ware wandelten die Sigillataformen stärker ab als die Gefäße in Rubra-Technik. Die Hauptzeit der Terra Nigra bei den Funden aus den Herbergsthermen war die Jahrhundertmitte, wobei die hochglänzenden Gefäße ihren Höhepunkt im Jahrzehnt zwischen 50 und 60 n. Chr. hatten.

¹⁴⁷ DRAGENDORFF 1895, 87 ff.

¹⁴⁸ GREENE 1979, 10; v. PETRIKOVITS 1970, 391, denkt auch an Imitation von altem Silber, die durch den grauen bis schwarzen Ton erreicht werden sollte.

¹⁴⁹ FISCHER 1973, 162: „In hadrianischer Zeit kommen die guten Formen des 1. Jhs. zu abschließender Reife und einem Zustand des Ausgleichs. Die Kurve des Abstieges beginnt danach stärker zu fallen.“ Dieser Datierung lassen sich die meisten Gefäße aus den Thermen zuordnen. HEUKEMES 1964, 130 hat gezeigt, daß die bis dahin in der Literatur recht kurzlebig datierten Hofheimtypen bis ins 2. Jh. n. Chr. datiert werden müssen.

¹⁵⁰ FISCHER 1973, 162.

¹⁵¹ N. KÖPPEN, F. OBERLIES, Untersuchungen an TS und griechischen Vasen. Berichte der deutschen keramischen Gesellschaft 30, 1953, 110 und Anm. 13. DRAGENDORFF 1895, 88 ging schon damals davon aus, daß die schwarze Färbung, ähnlich wie bei den etruskischen Buccherogefäßen, durch Dämpfung in Rauchqualm und Einreiben von Rußpartikeln hervorgerufen und nicht aufgestrichen wurde. FOLTZINGER 1972, 33; WINTER 1978, 51

¹⁵² ETTLINGER/SIMONETT 1952, 15 machten die Beobachtung, daß diese Technik nicht an vorclaudischen Gefäßen vorkommt; außerdem wurde sie nur für Gefäße, die TS nachahmen, verwendet.

¹⁵³ Ebd. 15; v. PETRIKOVITS 1970, 385 und Anm. 4.

Der Teller Hofheim 98 B (z. B. Taf. 22, 196 A) besitzt einen Viertelrundstab, womit ein TS-Teller nachgeahmt werden sollte. In Heidelberger Töpfereien wurde diese Form noch bis zur Mitte des 2. Jhs. n. Chr. mit stark verschliffenen Profilen produziert; allgemein endete sie in domitianisch-traianischer Zeit. Die Schale Hofheim 99 (Taf. 23, 019 B. 049. 075. 204) kommt bis zur Mitte des 2. Jhs. n. Chr. vor¹⁵⁴.

Die größere Becherform Hofheim 113 (Taf. 22, 049. 203) mit nach außen geschwungenem Rand und scharf abgeknickter Schulter ahmte wahrscheinlich eine einheimische belgische Metallform nach¹⁵⁵.

Der bauchige Becher (Taf. 22, 075. 356 B. 657. 781) aus der Vorcoloniazeit steht der Form Hofheim 114 b nahe¹⁵⁶. Die Schale Hofheim 115 (Taf. 22, 066 A) war eine besonders langlebige Form. Seit claudischer Zeit vorkommend, besitzt dieses Gefäß entweder einen nach außen gebogenen Rand oder steile, nach innen verdickte Ränder. Die Schulter ist stets kräftig abgesetzt. Seit hadrianischer Zeit kommt eine Verstärkung des Randes vor; Spätformen besitzen häufig eine keulenförmige Ausbildung des Randes¹⁵⁷. Die Form läuft im dritten Viertel des 2. Jahrhunderts n. Chr. aus. Die in der vorcoloniazeitlichen Besiedlung nicht sehr zahlreich vorkommenden Gefäße stammen fast alle aus dem 1. Jh. n. Chr.

Die Becherform Hofheim 118 (Taf. 22, 049. 089; Taf. 23, 019 A. 075. 228) war eine äußerst beliebte Form¹⁵⁸. Ein Grund für die Beliebtheit war vielleicht die Barbotineverzierung, die auf allen Gefäßen aus den Herbergsthermen vorkommt. Die Barbotine auf den Bechern ist von der gleichen Farbe wie der Ton (grau), daher geht man davon aus, daß die Verzierung aus dem gleichen Tonmaterial wie der Becher hergestellt worden ist. Selbst in den Fällen, in denen der Becher keinen Überzug besitzt, hebt sich die Barbotine trotzdem vom Gefäßgrund ab¹⁵⁹. Die Barbotine erinnert manchmal an Metallverzierungen. Die Ornamentik kann feinere Datierungshilfen liefern¹⁶⁰. Die Datierung des Bechers reicht von 70 bis ans Ende des 2. Jhs. n. Chr.¹⁶¹.

In der Vorcoloniazeit taucht eine große Flasche auf (Taf. 23, 092. 642), die Hofheim 120 A nahesteht. Ebenso wie der bauchige Becher Hofheim 121 (Taf. 23, 541. 622) und die Schale Hofheim 123 (Taf. 23, 043) ist auch der Krug Hofheim 120 A in die claudische Zeit zu datieren. Gefäße der Form Hofheim 125 (Taf. 23, 019 A. 170) haben meist ein Schachbrettmuster auf der Schulter. Undekorierte Becher, wie sie in der vorcoloniazeitlichen Besiedlung vorkommen, sind seltener. Hofheim 126 (Taf. 23, 020. 049. 197. 217. 245) ist die größere Variante von Hofheim 125. Bis zur Mitte des 2. Jhs. n. Chr. waren beide Formen weit verbreitet¹⁶².

Die Schüssel mit Kragenrand (Taf. 23, 196 A. 205. 635) ist verwandt mit der Sigillata-Schüssel Hofheim 12¹⁶³. Die Formen aus dem Gebiet der Herbergsthermen weichen von den Hofheim-Typen stark ab. Das Exemplar auf Taf. 23, 196 A steht einer Form aus Vindonissa nahe, wobei die Hauptzeit im dritten Viertel des 1. Jhs. liegt¹⁶⁴. Die Schüssel auf Taf. 23, 635 ist einer Form aus Richborough ähnlich, die vor 85 n. Chr. datiert werden muß¹⁶⁵.

¹⁵⁴ BAATZ 1973 Taf. 15, N 4; SCHÖNBERGER/SIMON 1980, 60.

¹⁵⁵ ETTLINGER/SIMONETT 1952, 20 Taf. 6, 39; WALKE 1965 Taf. 51, 2. Bei RIEDEL 1989, 7 abgebildet. Bei LA BAUME 1964 Abb. 90 und 91 sind Glasgefäße abgebildet, die die Form Hofheim 113 exakt nachahmen.

¹⁵⁶ ULBERT 1959 Taf. 5, 20.

¹⁵⁷ HEUKEMES 1964 Taf. 5, 27; SCHÖNBERGER 1983, 109.

¹⁵⁸ HOLWERDA 1941, 158 er bezeichnet diese Becherform als Urnenform, die mit Schlauchurnen in Verbindung stehen.

¹⁵⁹ HEUKEMES 1964, 131 bringt die Verzierungen auf Terra Nigra-Gefäßen mit Dekorationen aus der Latènezeit in Verbindung.

¹⁶⁰ ARTHUR/MARSH 1978, 61, die in England vorkommenden Becher werden „poppy-head beacker“ genannt. Ebd. 62, die Dekorationen der Becher wurden dort genauestens untersucht; dabei wurde festgestellt, daß Barbotine in Form von Rhomben in die Mitte bis zum Ende des 2.

Jhs. n. Chr. zu datieren ist, während senkrechte Verzierungen eher ins 1. Jh. n. Chr. gehören. Ebd. 86 f. Die rheinischen Becher wurden in der gleichen Technik wie die in England gefundenen hergestellt.

¹⁶¹ Ebd. 87, wenige Fragmente von Hofheim 118 wurden in der Wiesbadener Moorschicht (um 70 n. Chr.), die spätesten Gefäße zusammen mit einer Münze des Hadrian gefunden.

¹⁶² HEUKEMES 1964, 112 stellte fest, daß die Formen noch vom Ende des 2. Jhs. und bis in das erste Drittel des 3. Jhs. n. Chr. reichen.

¹⁶³ ULBERT 1959, 47 bezeichnet die Schüssel als den Haupttypus der raetischen Nigra. Das Vorkommen in der Vorcoloniazeit ist dagegen relativ gering.

¹⁶⁴ ETTLINGER/SIMONETT 1952 Taf. 4, 68.

¹⁶⁵ BUSHE-FOX 1926 Taf. 91, 440. Auf dem dort abgebildeten Exemplar sind auf dem Kragenrand noch Punkte in schmutzig-weißer Farbe aufgesetzt.

Auf Taf. 24, 377 und 709 sind die beiden einzigen Scherben aus der Vorcoloniazeit mit Schachbrettmuster zu sehen, die gleiche Verzierung kommt auch bei einigen Hofheim-Typen vor. Daher sind sie in die zweite Hälfte des 1. Jhs. n. Chr. zu datieren. Die Schüssel auf Taf. 23, 410 ist eindeutig eine Nachahmung der Schüssel Drag. 29 (Taf. 5, 410–2 zeigt die Reliefverzierung) und nach der Reliefverzierung um 25–45 n. Chr. zu datieren. Taf. 24, 805 zeigt eine außergewöhnliche TN-Scherbe: auf ihr ist eine Barbotineverzierung aufgetragen, wie sie eigentlich auf Hofheim 26 vorkommt. Die restlichen Formen auf Taf. 23 und 24 sind Gefäße, zu denen keine näheren Parallelen gefunden werden konnten. Aufgrund des Tones und der Verarbeitung können sie nicht später als bis zur Mitte des 2. Jhs. n. Chr. datiert werden.

Im 1. Jh. n. Chr. kamen vornehmlich in Gallien und Germanien Gefäße auf, die weder Glasur noch Anstrich besitzen, sondern ihre typisch orange bis gelblichorange Oberflächenfarbe durch sorgfältige Glättung der Gefäßaußenseite erhielten. Die rote Belgische Ware ahmt zwar Terra Sigillata-Formen nach, aber die Teller sind schwerer, dickwandiger, und die scharfe Profilierung fehlt. In Terra Rubra-Technik wurden unter anderem auch große Becher (Taf. 24, 164 B. 177. 198. 425. 783) und schlanke Urnen hergestellt, wobei letztere auf dem Gebiet der Herbergsthermen nicht auftauchen. Terra Nigra ist fast immer mit Terra Rubra vergesellschaftet, eine Beobachtung, die Dragendorff in umgekehrter Weise gemacht hatte¹⁶⁶. Die Gefäße aus beiden Gattungen wurden in denselben Töpfereien gefertigt, was durch die Töpferstempel bewiesen wird, die sowohl auf TN wie auf TR zu finden sind. Es ist auffallend, daß TR-Gefäße bei weitem nicht in dem Maße vorkommen, wie es bei der TN der Fall ist.

Die Schalen und großen Becher auf Taf. 23 und 24 stammen aufgrund ihrer Vergesellschaftung mit anderen frühen Formen aus der Zeit Anfang des 1. Jhs. Die Gefäße auf Taf. 24, 008. 019 B. 022. 806 sind TS-Nachahmungen, die alle in die erste Hälfte des 1. Jhs. gehören.

4.4.2. Die pompejanisch-roten Platten

Die flachen, tellerartigen Platten besitzen einen rotorangen bis dunkelorange-roten Überzug, der Loeschcke veranlaßte, diese Gattung nach dem intensiven roten Farbton zu benennen, der die Wandmalereien der pompejanischen Häuser schmückte¹⁶⁷.

In Neuss kommen die Platten mit und ohne Lippe vor, in Xanten dagegen nur die Exemplare ohne Lippe. Nur wenige rote Platten aus den kleinen Thermen haben die konzentrischen Rillenbänder auf der Innenseite des horizontalen Bodens, die an Neusser Platten beobachtet wurden¹⁶⁸. In Neuss wurden zu den Platten gehörige Deckel gefunden, die nie einen Überzug aufweisen. Ritterling vermutete das Herstellungsgebiet dieser Platten in Italien; diese Vermutungen konnte neuerdings J. Frechen durch Dünnschliffuntersuchungen bestätigen¹⁶⁹. Die Xantener Platten haben einen kleineren Durchmesser als die Neusser und Halterner Formen. Die Platten lassen sich chronologisch in zwei Gruppen einteilen: A. Platten aus der Mitte des 1. Jhs. n. Chr., B. Platten nahe den Niederbieber-Formen. Wahrscheinlich wurden die Platten nur in bestimmten Bereichen benutzt – eventuell ausschließlich in Küchen¹⁷⁰. Auch die Deckel deuten darauf hin, da ihnen hauptsächlich eine schützende Funktion

¹⁶⁶ DRAGENDORFF 1895, 87.

¹⁶⁷ LOESCHCKE 1909, 1 ff.

¹⁶⁸ FILTZINGER 1972, 23.

¹⁶⁹ Ebd. 41 f.; GRÜNEWALD 1983, 29 erwähnt Analysen an Platten, die darauf hindeuten, daß diese in einem vulkanisch bestimmten Gebiet (in Pompeji) hergestellt wur-

den. GREENE 1979, 130 f. schlägt als Herstellungsgebiete Zentral-Frankreich, Campanien und das mediterrane Gebiet vor, was er durch Untersuchungen eindeutig belegen kann. RITTERLING 1912, 336 Anm. 378.

¹⁷⁰ GRÜNEWALD 1983, 29; GREENE 1979, 130 hat keinen Zweifel an dieser These.

zukommt. In einigen Fällen sind die Xantener Platten nur geglättet und mit einem dünnen Überzug bestrichen worden, der nur den äußeren Rand bis zum Boden bedeckt.

Die Platten des 1. Jhs. sind im allgemeinen kleiner als spätere Exemplare. Auf Taf. 21, 166 ist eine Platte aus der 1. Hälfte des 1. Jhs. abgebildet, die von einer Spät-La-Tène-Form abstammt, wie Ettlinger feststellt¹⁷¹. Der Ton der Xantener Platten ist meist hellchromgelb und mit einem orangebraunen bis schwarzbraunen Überzug bestrichen, der von dem namensgebenden roten Firnis erheblich abweichen kann. Ein besonderes Exemplar taucht in Schicht 166-Fdnr. 19071 auf: die Randscherbe ist in der Technik der marmorierten Ware bemalt.

4.4.3. Gefäße in Goldglimmerware

Diese Ware ist überregional verbreitet und in der englischen Literatur als mica-dusted-ware bekannt. Die Goldglimmergefäße auf Taf. 21, 461 A und 736 haben eine Wandung, die durch Eindrücken eines stumpfen Gegenstandes von innen eine gebuckelte Oberfläche besitzt¹⁷². Riedel identifiziert diese Gefäße als einheimische Ware der Ubier, die im Kölner Raum ansässig waren¹⁷³. Die Exemplare aus dem Gebiet der Herbergsthermen sind aufgrund der nahen Verwandtschaft mit den Gefäßen aus Köln ebenfalls ins frühe 1. Jh. n. Chr. zu datieren (um 30 bis 50 n. Chr.); Gose meint, daß die Gefäße in Form und Farbe Bronzegefäßen ähnelten¹⁷⁴. Die Gefäße aus der Vorcoloniazeit stammen wahrscheinlich aus einer einheimischen Töpferei. Die übrigen Gefäße in dieser Technik sind Becherformen und zwei Randscherben von Kragenschüsseln (Taf. 21, 679. 824). Alle Gefäße haben einen sehr weichen, empfindlichen Überzug, der sich schon durch leichtes Reiben mit den Fingern entfernen läßt¹⁷⁵. An den Xantener Stücken kann man noch deutlich die Glimmerteilchen erkennen, die dieser Gattung den Namen gaben. Die Reinigung und in noch stärkerem Maße die Verwitterung im Boden haben den Gefäßüberzug fast völlig abgerieben, wobei die Glimmerteilchen immer noch deutlich zu erkennen sind. Dies deutet darauf hin, daß auch der Ton die Teilchen enthält. Goldglimmerware ist in der Vorcoloniazeit verhältnismäßig selten und beschränkt sich auf das 1. Jh. n. Chr.

4.4.4. Die marmorierte Ware

Der Firnisüberzug der marmorierten Ware gleicht dem der Firnisware und wurde wahrscheinlich durch Hitzeeinwirkung im Töpferofen erzeugt. Die Gefäße in dieser Technik wurden mittels Pinsel oder Schwamm mit Firnis bestrichen oder betupft. Gose nahm an, daß diese Gattung fast ausschließlich Trinkgeschirr wie Näpfe, Krüge und Kannen umfaßt¹⁷⁶. In Xanten tauchen aber auch Schalen (Taf. 21, 010), Schüsseln (Taf. 22, 377) und Platten

¹⁷¹ ETTLINGER/SIMONETT 1952 Taf. 17, 389.

¹⁷² RIEDEL 1989, 5, dort sind Gefäße abgebildet, die denen aus den Thermen gleichen. Auch FISCHER 1973, 162, erwähnt solche gebuckelten Gefäße.

¹⁷³ RIEDEL 1989, 5.

¹⁷⁴ GOSE 1984, 20. Nach meiner Meinung sind die Überzüge der Goldglimmerware zu hell, um die dunkel rötlich-

goldene Bronze nachzuahmen. Da erscheint es schon wahrscheinlicher, daß Goldgefäße nachgeahmt werden sollten.

¹⁷⁵ HEUKEMES 1964, 90 weist ebenfalls auf die Empfindlichkeit der Überzüge hin.

¹⁷⁶ GOSE 1984, 21 ff.

(Taf. 22, 443) auf. Die bemalte und die marmorierte Ware stehen in enger Verbindung, sowohl in Bezug auf den Ton als auch den Überzug¹⁷⁷. Die Frage, von wem diese Ware hergestellt worden ist, wird immer noch kontrovers diskutiert. Ettliger ging davon aus, daß sie von der XI. Legion gefertigt wurde, wobei Greene neuerdings animmt, daß es keine spezielle Militärware ist¹⁷⁸. Die Stücke in Holt, York, Nijmegen und Vindonissa wurden wahrscheinlich von Töpfern (Soldaten, Zivilisten oder Sklaven) gemacht, die im militärischen Umfeld arbeiteten und vermutlich aus Griechenland, Thrakien oder Asia Minor stammten. Ihre Ware stand in starkem Gegensatz zur normalen römischen Keramik: sie besaß eine nur kurze Lebensdauer – spätes 1. Jh. bis zum Anfang des 2. Jhs. n. Chr. –, eine eingeschränkte Verbreitung und geringen Einfluß auf römische Keramik. Diese Merkmale weisen auch einige Gefäße marmorierter Ware aus der Vorcoloniazeit auf (Taf. 21, 010; Taf. 22, 377. 433), die den charakteristischen hellen (dunkelchromgelben bis weißen) Ton aufweisen und einen orangen, rotorangen oder hellchromgelben Überzug besitzen. Man kann davon ausgehen, daß es sich hierbei um Keramik handelt, die aus dem Raum Frankfurt stammt – die sogenannte Wetterauer Ware.

Die Wetterauer Ware ist zwar nur von lokaler Bedeutung, gelangte aber in Einzelfällen bis nach Nijmegen, ohne daß mit dort ansässigen Töpferfilialen zu rechnen ist¹⁷⁹. Die späte marmorierte Ware (von der Mitte des 2. Jhs. n. Chr. bis zum 3. Jh. n. Chr.), die von einheimischen Töpfern hergestellt wurde, unterscheidet sich erheblich von der frühen, denn sie hat eine braune, fleckige Bemalung auf einer Grundierung, die immer derber wirkt, je später die Gefäße zu datieren sind¹⁸⁰. Die Schüssel auf Taf. 21, 010 kann vom Ende des 1. Jhs. bis zum Anfang des 2. Jhs. datiert werden¹⁸¹. Zusammenfassend kann man die marmorierte Ware aus den Herbergsthermen in die Zeit von 80 bis 130/140 n. Chr. datieren¹⁸². Sie umfaßt sowohl in geringem Maße Wetterauer Ware als auch späte, im Rheingebiet hergestellte Ware.

¹⁷⁷ ULBERT 1959, 48 f. In Aislingen taucht marmorierte Ware recht häufig auf, was Ulbert veranlaßte, für eine Datierung in spätneronische Zeit zu plädieren. Diese Spätdatierung läßt sich so nicht aufrechterhalten, da es auch Gefäße aus dem 2. Jh. bis 4. Jh. n. Chr. gibt. Vgl. GOSE 1984, 21.

¹⁷⁸ ETTLINGER/SIMONETT 1952, 57; K. GREENE, Legionary pottery, and the significance of Holt. *British Archaeological Reports, Supplementary Series* 30, 1977, 113–132. RUPP 1987, 58 ff. belegt, daß die Wetterauer-Ware nicht von der Legion gefertigt wurde. v. PETRIKOVITS 1970, 388

vertritt den Standpunkt, daß es keine Militär-Ware ist, weil sie nicht nur in Militärlagern gefunden wurde. Eine endgültige Entscheidung ist noch nicht zu fällen.

¹⁷⁹ RUPP 1988, 37.

¹⁸⁰ GOSE 1984, 21 ff.; RUPP 1988, 21, 58.

¹⁸¹ GOSE 1984 Taf. 18, 258; WALKE 1965 Taf. 54, 19.

¹⁸² STUART, Aardewerk, 28 Taf. 1, 23; v. PETRIKOVITS 1970, 388 datiert die Ware nicht über das 1. Jh. hinaus; dies erscheint aufgrund der Vergleiche, die bei Stuart zu finden sind, zu eng gefaßt.

5. Das Formenspektrum der Feinkeramik: Rückschlüsse zur Deutung der Vorgängersiedlung auf dem Gebiet der CUT

Das Auftreten von TS-Gefäßen arretinischer Ware, Drag. 15/17, Drag. 24/25 und vor allen Dingen der frühen Reliefgefäße, deutet auf einen Besiedlungsbeginn in tiberischer Zeit. Bedenkt man weiterhin, daß die Grabung nicht flächendeckend bis zum anstehenden Boden erfolgen konnte, da die Priorität des Auftraggebers der Ausgrabung bei der Deutung der coloniazeitlichen Steinbauten lag, muß man mit einer gewissen Anzahl von weiteren früheren Gefäßen rechnen¹⁸³. Die Forumsgrabung hat zum erstenmal gezeigt, daß die frühesten Siedlungshorizonte fast das gesamte Spektrum der augusteisch-frühtiberischen Zeit aufweisen¹⁸⁴. Die Schichten der Herbergsthermen, aus denen die frühesten Gefäße stammen, können aufgrund der Gefäßklassifikation in die Zeit um 20/30 n. Chr. datiert werden. Inwiefern dieses Datum nach unten hin korrigiert werden muß, wird man für das Gebiet der kleinen Thermen anhand der Feinkeramik nicht mehr entscheiden können. Die Datierung der übrigen Funde könnte hier vielleicht Abhilfe schaffen, jedoch fehlen auch in diesem Fall die Funde aus den frühesten Schichten, die nicht ergraben wurden.

Der Vorschlag von Bridger, die Siedlungstätigkeit auf dem Gebiet der Herbergsthermen in die Mitte des 1. Jhs. n. Chr. zu setzen, kann also präzisiert werden.

Die Reliefsigillata-Statistik zeigt allerdings einen deutlichen Einschnitt in der Mitte des ersten Jahrhunderts. Die Gefäße Drag. 29 stiegen rapide an, und auch die übrigen Gefäße setzten vermehrt in der Jahrhundertmitte ein.

Als noch wenige Funde und Befunde aus der CUT bekannt waren, hatte man die Vorstellung von einer locker gestreuten Siedlung, deren Häuser relativ weit auseinander lagen¹⁸⁵. Einzelne Gräber (40 bis 70 n. Chr.) grenzten den Siedlungsbereich nach Süden und Westen hin ab. Aufgrund der Fundsituation von früher Keramik und der Durchsicht der bis dahin bekannten Befunde kommt Heimberg zu dem Schluß, daß die Vorgängersiedlung eine Länge von rund 700 m hatte und sich um die Jahrhundertmitte deutlich geschlossener präsentierte¹⁸⁶.

Anhand der Reliefsigillata-Statistik (Abb. 1 und 2) kann man einen weiteren Einschnitt in der Siedlungstätigkeit um 70 n. Chr. verzeichnen. Die Datierung und die quantitative Erfassung der übrigen Feinkeramik zeigen allerdings, daß es sich hierbei nicht um einen Abbruch in der Keramikbelieferung, sondern um einen Belieferungsrückgang handelt. Die meisten Schichten zeigen ein Gefäßspektrum, das einen Zeitraum von 40/50 bis 100/120 n. Chr. umfaßt. Auch in diesen Schichten ist zumeist ein Einschnitt um 70 n. Chr. zu bemerken. Dieser Einschnitt kann mit dem Bataveraufstand 69 n. Chr. in Verbindung gebracht werden, wenn es nicht ein methodisches Problem der Datierungsschemata vorflavisch, flavisch etc. ist. Es kann sich aber nur um eine These handeln, die nicht anhand der Befunde bewiesen werden kann, da von Bridger keine Brand- oder Zerstörungshorizonte dieser Zeit beobachtet wurden¹⁸⁷. Der Hinweis von Bridger, daß im Zeitraum um 70 n. Chr. auf dem Gebiet der Herbergsthermen

¹⁸³ BRIDGER 1989, 10 f. STEINER 1911, 157 beschreibt schon 1911 das Auftreten von Arretina aus Sammel- und Oberflächenfunden aus der CUT.

¹⁸⁴ HEIMBERG 1987, 411–474. Schon ältere Grabungsberichte erwähnen Funde aus den ersten beiden Jahrzehnten n. Chr., wie z. B. H. v. PETRIKOVITS, Die Ausgrabungen in der Colonia Ulpia Traiana. Die Ausgrabungen der Kernsiedlung und der Uferanlage (1934–1936). 1. Bericht, Bonner Jahrb. 152, 1952, 42–161; im folgenden abgekürzt: v. PETRIKOVITS 1952, bes. 49 und 56.

¹⁸⁵ F. OELMANN, Bericht über die Tätigkeiten des Landes-

musculums in Bonn in der Zeit vom 1. April 1934 bis 31. März 1935. Bonner Jahrb. 140/141, 1936, 429–464.

¹⁸⁶ HEIMBERG 1987, 462 f. Dazu auch Anm. 6.

¹⁸⁷ TACITUS, hist. 4, 22. Dazu BRIDGER 1989, 26 und Anm. 49. HEIMBERG 1987, 463 f. konnte auf dem Gebiet des Forums Brandhorizonte verzeichnen, die sie anhand der Keramik eindeutig mit dem Bataveraufstand in Verbindung bringen konnte. v. PETRIKOVITS 1952, 42–161, konnte ausgeprägte Brandspuren, die er teils mit Aufständen oder mit gewollter Zerstörung verband, feststellen.

kein Gebäude stand, sondern das Areal als Hinterhofbereich genutzt wurde, führt zu dem Schluß, daß die Keramik aus dem ersten bis zum Anfang des zweiten Jahrhunderts wohl in Verbindung mit den Bauten auf dem Gebiet der Herberge gesehen werden muß, wobei auch dort kein Zerstörungshorizont bekannt ist¹⁸⁸.

Trotzdem ist anzunehmen, daß dieser Aufstand den Handel eingeschränkt hat, so daß sich erst einige Jahre nach dem Aufstand die Belieferung mit Gütern normalisierte. Die Drag. 37 Schüsseln zeigen, daß diese südgallischen Gefäße nicht sofort nach ihrer Einführung, sondern erst einige Zeit später importiert worden sind. Anhand der Terra Sigillata zeichnet sich dieser Einschnitt also stärker ab. Weitere Fundkomplexe der CUT werden hier wohl zu einem deutlicheren Bild beitragen¹⁸⁹.

Eine weitere entscheidende Erkenntnis über die Vorgängersiedlung läßt sich aus der Feinkeramik gewinnen: Die vorcoloniazeitlichen Schichten weisen (bis auf wenige Ausnahmen) keine einheimisch germanische bzw. cugernische Keramik auf, sondern die Keramik kennzeichnet das Wesen der Siedlung als ganz und gar römisch¹⁹⁰.

Trotzdem hält sich die Deutung, daß die Siedlung von einem germanischen Stamm, den Cugernern, bewohnt wurde, bis in die neueste Forschung¹⁹¹. Dies liegt zum Teil auch darin begründet, daß die Keramik und die übrigen Funde zu wenig beachtet oder falsch gedeutet wurden. Neue Ansätze zur Interpretation des Siedlungswesens kommen von Bloemers. Er hält es für unwahrscheinlich, daß ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung einheimisch war: „Eher ist anzunehmen, daß es sich um Gallo-Römer handelt [. . .]. Dasselbe möchte ich für Xanten und vielleicht Tongeren und Köln annehmen [. . .]“¹⁹².

Anhand von Vergleichen der Siedlungsentwicklung in Nijmegen, Tongeren, Köln und Xanten konnte Bloemers Gemeinsamkeiten herausarbeiten: die relativ großen zivilen Siedlungen wurden spätestens in claudischer Zeit gegründet und zeigen keine Anzeichen für einheimische Siedler vor dem Auftauchen der Römer. Die Regelmäßigkeit der Anlagen und die Konstruktion der Gebäude sowie das Auftreten von gallo-römischen Funden und andere Hinweise deuten darauf hin, daß in diesen Siedlungen eine Fremdbevölkerung unter römischer Herrschaft gelebt haben könnte. Die Funde aus der Vorcoloniazeit geben neue Anhaltspunkte für die Bestätigung dieser Hypothesen.

Die Qualität und Quantität der Feinkeramik belegen den Wohlstand der vorcoloniazeitlichen Siedler. Die südgallische Ware umfaßt 1149 – 82,06% (1513) Gefäße, im Gegensatz dazu treten nur 251 – 17,93% (266) gallische Gefäße auf. Ein weiterer Beleg für den Wohlstand der Siedler ist die Tatsache, daß auf einem begrenzten Siedlungsgebiet große Mengen an Feinkeramik – wertvolles Tafel- und Küchengeschirr – weggeworfen wurde, das kontinuierlich ersetzt werden mußte. Dies läßt sich vom Beginn der Besiedlung bis in die Zeit um 120/130 n. Chr. beobachten.

¹⁸⁸ BRIDGER 1989, 26. Neue Ergebnisse bei E. Goddard (s. a. Anm. 5) vorhanden.

¹⁸⁹ Vetera I wurde durch den Aufstand völlig zerstört und nicht wieder aufgebaut, die nahegelegene Vorcolonia-siedlung auf dem Gebiet der CUT muß ebenfalls betroffen gewesen sein: M. GECHTER, Die Legionslager Vetera I und II. In: H.-G. HORN (Hrsg.), Die Römer in NRW (1987), 620 f. Einige Gebiete wie die Forumsinsula sind während des Aufstandes zerstört worden, andere Bereiche waren nur bedingt betroffen und erholten sich schnell.

¹⁹⁰ HEIMBERG 1981, 357. E. Goddard teilte der Verfasserin freundlicherweise mit, daß sie in ihrer noch unveröffent-

lichten Dissertation über die Herberge ebenfalls zu diesem Schluß kommt.

¹⁹¹ Zuletzt RÜGER 1987, 626 ff. J. E. BOGAERS, Zum Namen des oppidum Cugernorum“. In: PRECHT u. H.-J. SCHALLES (Hrsg.), Spurenlese. Beiträge zur Geschichte des Xantener Raumes 1989, 77–80. Ebd. N. ZIELING, Zum Stand der Vorcoloniaforschung auf dem Gebiet der CUT, 69–76.

¹⁹² J. H. F. BLOEMERS, Archäologie der Römerzeit im Mündungsgebiet von Schelde, Maas und Rhein. Ziele, Methoden und Ergebnisse. Jahrb. RGZM 34, 1987, Teil 2, 369–386 bes. 380.

Die Publikation der Funde aus der Herberge wird das Bild der vorliegenden Untersuchung der Feinkeramik aus dem Bereich der Herbergsthermen in dieser Hinsicht noch verdeutlichen, da beide Bereiche historisch in Zusammenhang zu sehen sind und ihre Fundspektren korreliert werden können. Die Detailbeobachtungen zum Wohlstand der Siedler müssen in dem Rahmen dieser Arbeit unvollständig bleiben, da Kriterien aus dem nichtkeramischen Fundmaterial oder gar sozialhistorische Zusammenhänge das Thema sprengen würden. Neuere Untersuchungen bestätigen jedoch bereits den vermuteten Wohlstand und die weitreichenden Handelsbeziehungen der Bewohner der Vorcolonia-Siedlung¹⁹³.

Die auf dem Gebiet der CUT von den Römern angesiedelten Gallo-Römer, deren Romanisierung schon seit Cäsars Eroberungszügen erfolgreich durchgeführt worden war, sollten an einer strategisch wichtigen Stelle, an der Rheingrenze zum freien Germanien, die aufständischen Germanenstämme befrieden und durch ausgedehnten Handel romanisieren¹⁹⁴. Der Wohlstand und die guten Handelsbeziehungen werden nicht zuletzt durch die Feinkeramik aus der vorcoloniazeitlichen Siedlung auf dem Gebiet der Herbergsthermen belegt.

Die Vermutung Bridgers, daß die Erbauung der kleinen Thermen erst einige Zeit nach der Coloniagründung erfolgte, konnte durch die Untersuchung der Feinkeramik bestätigt werden¹⁹⁵. Die Funde am Ende der ersten Periode reichen in Einzelfällen sogar bis zur Mitte des 2. Jhs. n. Chr. Der Großteil der Funde reicht bis in die Zeit um 120/130 n. Chr., Keramik aus der Zeit nach 120/130 n. Chr. tritt sehr spärlich auf. Dies bedeutet, daß die Besiedlung auf dem Gebiet der Herbergsthermen von den städteplanerischen Maßnahmen erst relativ spät nach der Stadtgründung betroffen wurde. Gerade um 100 n. Chr. zeigt die Anzahl der Drag. 37 Schüsseln einen Anstieg in der Belieferung. Dies deutet einerseits auf neue Siedler hin, die durch die Stadtgründung angelockt wurden, andererseits weisen die Zahlen auf einen kontinuierlichen Anstieg der Besiedlung bereits nach 70 n. Chr. Eine Verbindung beider Phänomene ist am wahrscheinlichsten: die Besiedlung stieg nach 70 n. Chr. an, und die Stadtgründung lockte nochmals neue Bewohner an. Erst als die erste Thermenanlage gebaut wurde, endete die Besiedlung auf diesem Gebiet.

¹⁹³ Ebd. 378 ff.

¹⁹⁴ Ebd. 369–386.

¹⁹⁵ BRIDGER 1989, 27 betont, daß eine sofortige Planierung nach der Stadtgründung auf diesem Gebiet eindeutig ausgeschlossen werden kann.

6. Die Feinkeramik des 2. Jahrhunderts bis zum Anfang des 3. Jahrhunderts n. Chr.

6. 1. DIE RELIEFSIGILLATA

Zu Beginn des 2. Jahrhunderts n. Chr. wurde die Schüssel Drag. 37 zur ausschließlichen Form der reliefverzierten Ware. Die präzisen Datierungen, die die südgallische Reliefware liefert, können durch die spätere Terra Sigillata nicht mehr gewonnen werden. Wegen unzureichender Konkurrenzfähigkeit stellten die südgallischen Betriebe ihre Produktion um 100/110 n. Chr. ein; daher übernahmen die mittelgallischen Betriebe zur Wende des 2. Jhs. die Produktion, obergermanische Töpfereien, wie Chémery oder Heiligenberg, um 110 n. Chr.¹⁹⁶. Nur die südgallische Töpferei von Banassac konnte noch einige Zeit lang profitabel ihre Waren absetzen. Die Gründe für das Einsetzen der Produktion obergermanischer Töpfereien liegen in der günstigen Lage zum Absatzmarkt; dabei wurden vor allen Dingen Kastelle des Neckarraumes beliefert¹⁹⁷. Der nordwesteuropäische Markt wurde überwiegend von den mittelgallischen Betrieben beliefert, während die germanischen und raetischen Provinzen hauptsächlich von den großen Töpfereien in Trier in der Gallia Belgica und Rheinzabern in der Germania Superior versorgt wurden. Ein anderes bedeutendes Zentrum der obergermanischen Töpfereien war Ittenweiler. Im 4. Jh. entstand mit der Produktion der rädchenverzierten Argonnen-Ware noch einmal ein profitabler TS-Wirtschaftszweig.

Die Reliefware des 2. Jhs. und 3. Jhs. n. Chr. ist durch einen zunehmend lockeren Dekor gekennzeichnet. Je weiter die Entwicklung der Drag. 37 Schüsseln voranschreitet, desto zusammenhangloser werden die Bildfelder. Die Vorliebe der südgallischen Töpfer für pflanzliche, streng ornamentale Bildfelder wurde zunehmend durch die Bevorzugung figürlicher Darstellungen abgelöst¹⁹⁸. Die Qualität der Punzen und ihrer Ausformungen auf den Schüsseln geht im Verlauf des 2. und 3. Jhs. n. Chr. deutlich zurück. Dies ist einerseits durch eine längere Benutzungszeit der Schüsseln zu erklären, andererseits durch Abformungen sowohl der einzelnen Bildmotive als auch von ganzen Formschüsseln. Es wurden sogar Abformungen von fertigen Schüsseln genommen, die wiederum abgeformt wurden. Nur durch genaue Beobachtung lassen sich Rückschlüsse aus solchen Abformungsreihen ziehen¹⁹⁹. Da aus den bekannten Fundkomplexen keine genauen Datierungen gewonnen werden können, sind nur einzelne Töpfer, deren verwendete Model- und Dekoreigenheiten und somit deren Arbeitszeit besser bekannt. Aus diesen Gründen entschloß sich die Verfasserin, relativ großzügige Schaffenszeiten anzugeben²⁰⁰.

Die Reliefware aus Mittel-, Ostgallien und Obergermanien ist im Vergleich zur südgallischen TS in den Herbergs-thermen nicht sehr zahlreich belegt: nur 37 gallische Gefäße.

Die ostgallische Töpferei von Chémery ist mit sechs Stücken (eine Scherbe kann nicht eindeutig zugewiesen werden) relativ häufig vertreten. Es handelt sich hierbei ausschließlich um Ware des Satto oder um Gefäße, die Satto mit Saturninus zusammen getöpft hat. Eine der Töpfereien des Satto und Saturninus befand sich bei Chémery in der Nähe von Metz. Karnitsch geht von einer Tätigkeit von 100–145 n. Chr. aus, die aber Lutz bis

¹⁹⁶ FISCHER 1961, 165; HARTMANN 1969, 120; RIEDEL 1989, 8.

¹⁹⁷ KLEE 1986, 80.

¹⁹⁸ v. PETRIKOVITZ 1970, 388 glaubt, darin eine Entwicklung sehen zu können, die sich nun enger als vorher an die Gefäßstoreutik anschließt. Meiner Meinung nach sind aber gerade die frühen Formen des 1. Jhs., wie z. B.

Drag. 29, Nachahmungen von Metallvorbildern, wobei man dies auch für die Verzierungen annehmen darf (siehe auch Kap. 4.1.1.).

¹⁹⁹ HOFFMANN 1983, 11 ff. 61 ff.

²⁰⁰ Darin folgt die Verfasserin MUELLER 1962, 14 ff.

um 160 n. Chr. ausdehnt²⁰¹. Die Reliefware des Satto/Saturninus zeichnet sich durch ein sehr feines Relief aus, welches diese Gefäße von den anderen Fabrikaten absetzt.

Die Ware aus La Madeleine und Lavoye ist mit jeweils zwei Stücken vertreten, Trier und Lezoux mit drei Scherben. Von dem Töpfer Cibisus, der in Ittenweiler und Mittelbronn arbeitete, stammen vier Scherben, die zu einem Gefäß gehören. Anhand der Untersuchungen von Lutz ist es möglich, die Scherben Cibisus' Tätigkeit in Mittelbronn zuzuweisen²⁰². Die spätere Reliefware der Herbergsthermen stammt aus Rheinzabern, das mit zwei Gefäßen vertreten ist. Der Beginn der Reliefsigillata-Herstellung dort wird um 130/140 n. Chr. angesetzt. Das Ende ist auf Grund von Stilinterpretationen von Nierhaus um 230 n. Chr. datiert worden, wobei die glatte Sigillata wahrscheinlich noch bis um 260 n. Chr. produziert worden ist²⁰³.

6.2. DIE UNVERZIERTE TERRA SIGILLATA

Trotz offensichtlicher Farbunterschiede ist es beim jetzigen Forschungsstand nicht möglich, die unverzierte Terra Sigillata genauer als in südgallische und gallische zu trennen²⁰⁴. Die mittel-, ostgallische und germanische Terra Sigillata aus den Herbergsthermen besitzt einen weniger qualitätvollen Überzug als die südgallische Ware. Der Glanzton ist nur noch selten hochglänzend, so wie es bei der Sigillata aus dem 1. Jh. n. Chr. der Fall ist. Er blättert häufig ab, zeigt Risse und scheint bei einigen Gefäßen mit wenig Sorgfalt aufgetragen. Die Farbe des Überzuges ist nicht mehr so dunkel wie bei südgallischer Ware, außerdem tendiert sie mehr zu Orangetönen: Sowohl innen als auch außen kommen die Farben Dunkelorangerot und Rotorange am häufigsten vor²⁰⁵. Nur wenige Scherben gallischer Herkunft können mit südgallischer Ware verwechselt werden. In diesen Fällen hilft die Bestimmung des Tones weiter. Dieser taucht in den Farben Orangebraun, Rotorange, Dunkelbraunrot und Gelblichorange auf. Somit zeigen auch die Tonfarben eine Tendenz zu Orange- und Rottönen. Der Ton ist heller und weicher gebrannt als bei südgallischer TS, allerdings sind die relativ geringen Unterschiede nur mittels der Moh'schen Skala zu erfassen. Die in dieser Arbeit verwendeten drei Kriterien können diese Unterschiede im Katalog nicht zum Ausdruck bringen.

Die Mischform Drag. 18/31 kommt auch in gallischer Ware vor (z. B.: RS-Taf. 10, 072; BS-Taf. 11, 019 C. 056) und kann von domitianisch-hadrianischer Zeit bis ins dritte Viertel des 2. Jhs. n. Chr. datiert werden²⁰⁶. Die immer weiter ausladenden Teller werden zu tiefen Schüsseln, deren Durchmesser größer wird, je später sie zu datieren sind. Die Schüssel Drag. 31 (RS-Taf. 10, 062. 163. 166. 203) ist die Weiterentwicklung der Form Drag. 18/31. In den kleinen Thermen taucht sie nur selten auf und ist nur schwer genauer zu datieren. Meist entspricht sie der Form Niederbieber 1 und ist um 170/190 n. Chr. bis Anfang des 3. Jhs. n. Chr. zu datieren. Die Böden der Schüsselform weisen in einigen Fällen innen eine Riefelverzierung auf (Taf. 11, 003. 166. 181), die einen Rückgriff auf Arretina-Teller darstellt²⁰⁷.

Der Tellertyp Niederbieber 5 A (Drag. 32) ist wesentlich später als die Form Drag. 18/31: Sie tritt nicht vor dem 3. Viertel des 2. Jhs. n. Chr. auf; von diesem Datum gingen schon Oswald/Pryce aus²⁰⁸. Die Formen, die in den

²⁰¹ KARNITSCH 1959, 36; M. LUTZ, Saturninus et Satto et les potiers anonymes dont le „maître aux boucliers et aux casques“. *Revue Arch. de l'Est et du Centre-Est* 15, 1964, 329–335.

²⁰² LUTZ 1960, 122 ff. 138 ff.

²⁰³ BERNHARD 1981, 90 f.; FISCHER 1968, 321 ff.; NIERHAUS 1962, 169.

²⁰⁴ CZYSZ 1981, 19.

²⁰⁵ Ebd. 19.

²⁰⁶ Siehe die Literatur in Kap. 4.2.6.

²⁰⁷ Taf. 11, 019 C. 056 zeigt diese Riefelung auch auf Böden der Form Drag. 18/31.

²⁰⁸ BAATZ 1973, 86 Anm. 244 betont, daß das Auftreten des Tellers vor der Mitte des 2. Jhs. bisher nur unsicher belegt ist; HAALBOS 1977, 59; OSWALD/PRYCE 1920, 209; SCHOENBERGER 1983, 94.

Herbergsthermen auftauchen, sind mit dem Typ Niederbieber 5 A und 5 B identisch und in die 2. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. bis in die 1. Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. zu datieren.

Die konische Tasse Drag. 33 aus gallischen Töpfereien tritt um die Mitte des 2. Jhs. n. Chr. auf und läuft bis weit ins 3. Jh. n. Chr. hinein²⁰⁹. Die späten Gefäße auf Taf. 12, 003. 008 zeigen die charakteristische dicke Wandstärke, aber es tauchen auch südgallische Exemplare auf, die dickwandig sind (Taf. 12, 073). Die Farbe des Überzuges, des Tones und deren Beschaffenheit geben noch die besten Hinweise auf eine Herkunftszuweisung und somit auf eine Datierung. Die späten Bodenstücke (Taf. 12, 129. 160) lassen sich besonders schwer von den südgallischen Böden (Taf. 12, 092. 203. 622) unterscheiden.

Sämtliche Kragenschüsseln aus den Herbergsthermen der Form Drag. 38 sind auf Taf. 13, 186. 204. 205. 237 A abgebildet. Alle Stücke stammen aus gallischer Produktion und sind in die 1. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. zu datieren²¹⁰. Nur Taf. 13, 186 steht der Form Ludowici Sd nahe und ist in die 2. Hälfte des 2. Jhs. zu datieren²¹¹. Die äußerst seltene Form Drag. 42 kommt auch in den Thermen nur einmal vor (Taf. 15, 223) und ist aufgrund der gallischen Herkunft an den Beginn des 2. Jhs. zu setzen²¹². Die große Schüssel Drag. 44 (Taf. 15, 019 A. 161) mit dicker Rundstabilpe und schmalem Kragenrand ist hauptsächlich in der 2. Hälfte des 2. Jhs. verbreitet. Die Exemplare aus den Thermen stehen der Form Niederbieber 18 sehr nahe²¹³. Die Reibschale Drag. 45 mit einem Löwenköpfchen als Ausguß ist relativ schwer zu datieren. Oswald/Pryce gehen davon aus, daß die Schüssel vom Ende des 2. Jhs. bis in die 1. Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. vorkommt²¹⁴. In Niederbieber ist diese Form stark vertreten, allerdings töpferte man diese Form schon vor 180 n. Chr. in Lezoux²¹⁵. Das Exemplar aus den Thermen ähnelt einem Typus aus Rheinzabern (Oswald/Pryce, Taf. 74,2), der in die 2. Hälfte des 2. Jhs. datiert wird. Die kleine flache Schale mit Rundstabilpe (Taf. 15, 003) ist gallischer Herkunft und tritt kaum vor Ende des 2. Jhs. auf²¹⁶. Sie lehnt sich an die Form Niederbieber 11 an.

Die beiden Gefäße mit einer Kerbschnittverzierung sind auf Taf. 15, 073 und 186 dargestellt. Die erste Scherbe könnte dem Typ Nb 16 ähneln, für eine genaue Zuweisung ist sie jedoch zu fragmentarisch erhalten. Von diesem Typ sind drei Scherben erhalten; dies zeigt, wie selten diese Gefäße mit Kerbschnittverzierung sind. Letztere Scherbe kann der Form Oswald/Pryce Taf. 75, 13 zugewiesen werden, bei der es sich um eine Weiterentwicklung der Form Drag. 30 handelt. Die sogenannte Rouletting-Technik wurde um 100 n. Chr. wieder bevorzugt, nachdem sie nur von Töpfern arretinischer Sigillata benutzt worden war. Im 2. Jh. und 3. Jh. war diese Technik sehr beliebt, sie wurde jedoch besonders von ostgallischen Töpfern verwendet²¹⁷.

Ein besonders interessantes Gefäß zeigt Taf. 15, 012. 022: Für den bauchigen Becher mit abgesetztem Hals und Rundstabilpe konnte die Verfasserin kein Vergleichsstück finden. Der Becher ließ sich aus aneinandergewachsenen Scherben aus verschiedenen Schichten zusammensetzen. Der Form nach gehört der Becher zum Typ Niederbieber 24 A, auch Déchelette 72 und Ludowici Vd genannt. Keines dieser Exemplare weist allerdings die dreifachen Rillen am Halsansatz, Bauch und unterem Bauch auf. Diese Becher haben eine Rundstabilpe, die bei dem Xantener Gefäß stark verschliffen ist. Auch die Barbotineverzierung ist außergewöhnlich: jeweils zwei ovale Kreise nebeneinander, die übereinander viermal und dreimal angeordnet sind²¹⁸. Die Rillen treten eher bei den Bechern mit

²⁰⁹ KLEE 1986, 83.

²¹⁰ OSWALD/PRYCE 1920 Taf. 72, 1.2.9.

²¹¹ PLANCK 1975, 156.

²¹² OSWALD/PRYCE 1920 Taf. 54, 7-10; PLANCK 1975, 156; WALKE 1965, 34 Taf. 37, 14.15 spricht ebenfalls von einer singulären Form.

²¹³ OSWALD/PRYCE 1920, 203; SCHOENBERGER 1983, 102.

²¹⁴ OSWALD/PRYCE 1920, 216.

²¹⁵ HAALBOS 1977, 59; OELMANN 1914, 30; PLANCK 1975, 156.

²¹⁶ OSWALD/PRYCE 1920, 209; FISCHER 1973, 171. Dieses Ge-

fäß ist in Heddernheim erst in Periode III nachweisbar. In Altenstadt zeigte sich, daß bei allen erhaltenen Exemplaren der Überzug auf der Innenseite der Böden abgeschabt ist; vgl. SCHOENBERGER 1983, 99. Da kein Boden in den Thermen gefunden wurde, läßt sich dieses Phänomen nicht nachprüfen.

²¹⁷ OSWALD/PRYCE 1920, 221 f.

²¹⁸ SCHOENBERGER 1983, 103 gibt an, daß in Altenstadt ebenfalls ein Becher mit Barbotinedekor auftaucht, leider wird dieser aber nicht beschrieben..

Glasschliff- und üblichem Barbotinedekor (z. B. Blätter) auf, sind jedoch breiter und tiefer angelegt²¹⁹. Der Ton ist hellorange, fein gemagert und nicht so hart gebrannt wie südgallische Ware. Ausgehend von den vergleichbaren Stücken möchte die Verfasserin den Becher vom Ende des 2. Jhs. bis zum Anfang des 3. Jhs. n. Chr. datieren.

6.3. DIE FIRNISWARE DER COLONIAZEITLICHEN BEBAUUNG

Die Firnisware des 2. Jhs. und 3. Jhs. n. Chr. unterscheidet sich in vielen Merkmalen von der frühen Ware. Die Gefäße werden immer dickwandiger, je später sie zu datieren sind. Der Firnis ist bei fast allen Gefäßen sehr dunkel, die Farbe Braunschwarz überwiegt, außerdem ist er durch Bodeneinwirkung stark abgerieben und stumpf geworden. Der Überzug wurde so schlecht aufgetragen, daß besonders der Boden nicht mehr vollständig bedeckt wurde. Dies geht soweit, daß unter dem Boden überhaupt kein Firnis mehr aufgetragen wurde. Die Konsequenz war eine geringere Fähigkeit, Flüssigkeiten zu bewahren. Der Firnis haftet innen kaum noch, und außen blättert er stark ab. Der Griesbewurf ist nur noch spärlich und sehr grob aufgestrichen, wobei die einzelnen Körner immer größer werden. Auffallend ist, daß der Ton oftmals die gleiche helle Färbung aufweist, wie sie die frühe Ware besitzt. Der Ton ist immer noch hart gebrannt, obwohl die Qualität gelitten hat, denn er neigt dazu, splittrig zu werden. Wahrscheinlich wurde die spätere Firnisware nicht mehr so sorgfältig gemagert, so daß Zwischenräume entstehen konnten, in denen sich Luft ansammelte. Während des Brandes führten die Lufteinschlüsse zu minderer Qualität, deshalb entstand Keramik, die sehr bruchanfällig war. Auch die Körnung ist gröber und oftmals mit dem bloßen Auge zu erkennen. Einige Becherformen (z. B. Taf. 19, 019 B. 237 F) gehören der späteren Firnisware (Ende 2. Jh.) an, da sie sehr grob ausgeführt worden sind. Der Fuß ist nur noch sehr unregelmäßig geformt und besitzt scharfe Kanten. Die Außenseite ist in einigen Fällen mit Tonklümpchen und Dellen verunziert.

Die Firnisware des 2. Jhs. und 3. Jhs. n. Chr. läßt sich in drei Warengruppen unterteilen: A. feinporige, splittrige und dünnwandige Keramik aus hellem Ton, B. Gefäße aus hellem Ton, die eine gute Qualität besitzen, C. dickwandige Ware mit dunklem Firnis.

Entgegen der Annahme von Baatz kommt der Karniesrandbecher (Gose 189/190) in den Schichten der Thermen bis zum Ende des 2. Jhs. und Anfang des 3. Jhs. n. Chr. vor²²⁰. In Niederbieber taucht er zwar nicht mehr auf, aber in Xanten ist er in den meisten spät datierten Schichten vertreten. Diese späten Becher besitzen einen gerundeten Gefäßbauch und einen kräftigen, gering profilierten Rand (z. B. Taf. 18, 237 M. 356). Je später die Becher zu datieren sind, desto geringer sind Begriesung und Fältelung der Wand. Die Faltenbecher gehören aufgrund der gleichen Randbildung dem Typus Gose 189/190 an. In den kleinen Thermen sind diese Becher in der Zeit vom Anfang bis zur Mitte des 2. Jhs. vertreten (Taf. 19, 237 M)²²¹.

Der helltonige Jagdbecher auf Taf. 20, 020 zeigt in Barbotine-Auftrag die Bruchstücke des Hinterlaufes eines rennenden Rehes und Vorderlauf eines weiteren Rehes. Der Name dieses Bechers stammt von den dargestellten Rehen oder Hirschen, die von Hunden gehetzt werden. Diese schön verzierten Becher tauchen nur selten in Xanten auf²²². Die Datierung reicht vom Anfang bis zur Mitte des 2. Jhs.²²³.

²¹⁹ OSWALD/PRYCE 1920, 223 ff. belegen, daß diese Technik der „geschnittenen“ TS im 2. Jh. aufkommt und kölnische Glasgefäße imitiert. Herstellungsorte waren Lezoux, Trèves, Rheinzabern und Westerndorff.

²²⁰ BAATZ 1967, 35, 97.

²²¹ STEINER 1911 Abb. 21, 9 erwähnt ebenfalls nur ein Exemplar.

²²² Diese Aussage muß durch weitere Fundvorlagen überprüft werden.

²²³ SCHOENBERGER 1983, 105 f. Dort werden die Karniesrandbecher mit Falten (auch dort geringer Griesbewurf, wie bei den Exemplaren aus den Herbergsthermen) von flavischer Zeit bis zum Ende des 2. Jhs. datiert.

Bei den Firnisbechern am Ende des 2. Jhs. und Anfang des 3. Jhs. zeigt sich deutlich ein Formenwandel: der Hals setzt sich nun konisch von der Schulter ab und trägt eine feine rundstabige oder gekantete Lippe. Diese Merkmale zeigen vor allen Dingen die Niederbieberformen 32 und 33. Der metallisch schwarze Glanzton und die Kerbbandverzierung kennzeichnen selbst kleinste Scherben.

Eine besondere Form stellt der Typ Niederbieber 30 dar, der in den Herbergsthermen in einer relativ großen und bauchigen Form auftaucht (Taf. 20, 008. 012. 019 B. 164 B. 205). Das Gefäß auf Taf. 20, 203 steht dem Typ Nb 30 näher als die oben aufgeführten Becher. In Nijmegen gibt es vergleichbare Gefäße, die ebenfalls kleiner sind als die Xantener Exemplare. Die Datierung konnte Stuart auf die Zeit von 150 bis 260 n. Chr. einschränken²²⁴.

Die Firnisbecher der Form Nb 31 (Taf. 20, 164 B), Nb 32 A (Taf. 20, 019 B. 166), Nb 32 C (Taf. 20, 003. 012. 016. 019 A. 073. 237 B) und Nb 33 A (Taf. 20, 016. 019 A) können wie die Becher Nb 30 datiert werden²²⁵. Auch sie besitzen die charakteristische Kerbschnittverzierung und den braunschwarzen oder schwarzgraubraunen Überzug.

Die Gefäße auf Taf. 20, 021 und 186 sind jeweils nur mit einem Exemplar vertreten²²⁶. Das erste Gefäß gehört zum Typ Gose 211 und ist ins letzte Drittel des 4. Jhs. zu datieren. Für das zweite Gefäß konnte bei Fischer 1973 Abb. 61, 4 eine Parallele gefunden werden, die ins 3. Jh. n. Chr. gehört.

Die Becher mit Knopfboden auf Taf. 19, 019 B. 237 F kommen um 160 n. Chr. in Gebrauch und treten noch zu Anfang des 3. Jhs. n. Chr. in Niederbieber auf²²⁷. Im Schichtenkatalog werden diese Becher als Heidelberg 35, 1 bezeichnet²²⁸.

Einige Typen konnten wegen fehlender Vergleichsstücke nicht näher gedeutet werden: Taf. 19, 009 – breiter Becherboden. 009 – große Schale. 010 – tiefe Schale. 036 – Becher. 183 – Schälchen. 237 L – Schälchen wie 183. 389 – ausladender Becher mit Kerbschnittverzierung. 448 – hoher, schlanker Becher. Diese Firnisgefäße konnten nur aufgrund der Vergesellschaftung mit datierbaren Stücken zeitlich eingegrenzt werden.

6.3.1. Die späten pompejanisch roten Platten

Die roten Platten des 2. Jhs. und 3. Jhs. gehören zum größten Teil zur Form Niederbieber 40: Taf. 21, 073. 352 A. Der Ton gleicht dem Ton der frühen Firnisware sowohl in der Farbe als auch in der Magerung und Körnung. Vielleicht könnte das auf eine kontinuierlich durch die Jahrhunderte arbeitende Töpferei hindeuten, die immer die gleichen Tonlager benutzte. Die Variation innerhalb der Typen schwankt so stark, daß es schwierig ist, diese zu datieren. Meistens kann man sich nur auf Ähnlichkeiten berufen: Taf. 21, 237 M; ähnlich Walke 1965 Taf. 55, 5; Stuart, Aardewerk, Taf. 1, 18 – 2. Jh. Taf. 21, 352 A; ähnlich Walke 1965 Taf. 55, 9 – Ende 2. Jh. Taf. 21, 462 A. 714; ähnlich Walke 1965 Taf. 55, 14 – 3. Jh.

²²⁴ STUART, Aardewerk, 23 f., FISCHER 1973, 162; BUSHE-FOX 1926, 455–457; WALKE 1965 Taf. 49, 8. LA BAUME 1964, 110 f. erwähnt, daß die Jagdbecher ein kölnisches Erzeugnis sind, deren figürliches Relief in Tonschlamm aufgetragen wurde.

²²⁵ STUART, Aardewerk, 23 Taf. 1, 10.

²²⁶ SCHOENBERGER 1983, 108; WALKE 1965 Taf. 49, 7.

²²⁶ Taf. 20, 021 gehört zum Typ Gose 211, der ins letzte Drittel des 4. Jhs. zu datieren ist.

²²⁷ BAATZ 1973, 97 Taf. 15, F 1c; SCHOENBERGER 1983, 104; in Niederbieber gibt es den Karniesrand nicht mehr, wohl aber die Becher mit Knopfboden.

²²⁸ HEUKEMES 1964 Taf. 35, 1.

7. Die coloniazeitliche Bebauung: Deutung anhand der Feinkeramik

Die erste coloniazeitliche Bebauung (bei Bridger Bau I oder Periode 2 genannt) ist aufgrund des Befundes ein leichter Aufbau in Fachwerkbauweise. Dieser Aufbau befindet sich oberhalb eines gemauerten Sockelbereiches, der als mehrräumiger Ladenbau interpretiert werden kann²²⁹. Die Feinkeramik, die aus den Schichten der Periode 2 stammt, ist größtenteils noch in das 1. Jh. bzw. in die 1. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. zu datieren. Da Bau I nur eine kurze Zeit Bestand hatte, nach Bridgers Befunddatierung um 110/120 bis 135 n. Chr., und durch den ersten Thermenausbau niedergelegt wurde, ist er durch die Feinkeramik nur schwer genauer zu datieren. Aufgrund der Fundzusammensetzung möchte sich die Verfasserin Bridgers Datierung anschließen.

Auffällig ist, daß die Periode 1 (Vorcoloniazeit) die bei weitem am besten durch Feinkeramik belegte Zeit darstellt. Sowohl die Terra Sigillata als auch die Firnisware kann im 2. Jh. und 3. Jh. nicht die präzisen Datierungen liefern, wie es im 1. Jh. n. Chr. der Fall ist. Der Formenreichtum ist zwar durchaus vergleichbar mit der frühen Ware, aber die Typen unterliegen nicht mehr in dem Maße einem Wandel, als daß es möglich wäre, Bridgers Befunddatierung näher einzugrenzen. Besonders schwer wiegt deshalb die Annahme, daß die Gefäßtypen des 2. Jhs. und 3. Jhs. n. Chr. länger in Umlauf gewesen zu sein scheinen als bisher angenommen. Die Feinkeramik kann folgende Daten stützen:

Ende Bau I (Periode 2): um 135 n. Chr.

Beginn Bau II (Periode 3): um 135 n. Chr.

Ende Bau II (Periode 3): um 175 n. Chr.

Beginn Bau III (Periode 4): um 175 n. Chr.

Ende Bau III (Periode 4): um 220 n. Chr.

Das Ende der Siedlungstätigkeit auf dem Gebiet der Thermen konnte anhand der Feinkeramik weiter gefaßt werden: zahlreiche Niederbieber-Typen belegen, daß die Siedlungstätigkeit bis um 230/240 n. Chr. angedauert haben muß. Es muß betont werden, daß die Nb-Typen der Herbergsthermen früher aufhören, als Niederbieber zu datieren ist. Die Vermischung von Fundgut wie die geringere Quantität der Feinkeramik in den Perioden 2 bis 3 ist durch rege Bautätigkeit zu erklären. So liegt der Schluß nahe, daß Keramik überwiegend zwischen den einzelnen Bauphasen als Abfall in den Boden gelangte. Dies wirft die Frage auf, woher die Keramik, die in den Herbergsthermen gefunden wurde, stammt. Der enge Zusammenhang zwischen Herberge und kleinen Thermen kommt auch hier zum Ausdruck, denn die Feinkeramik des 2. Jhs. und 3. Jhs. n. Chr. stammt zu einem großen Teil aus der Herberge. Dies beweisen anpassende Reliefsigillata-Scherben und die große Ähnlichkeit der Feinkeramik aus den Thermen mit dem Material aus der Herberge²³⁰. Der Fundbericht über die Herberge wird endgültige Klarheit bringen.

Die Siedler der Colonia-Zeit hielten Handelsbeziehungen aufrecht, die aber eingeschränkter verliefen als im 1. Jh. Nur wenige Töpfereien, die gallische Sigillata herstellten, lieferten ihre Waren an den Besitzer der Herberge, denn diese Werkstätten versorgten besonders die Städte, die in ihrer Nähe lagen²³¹. Trotzdem ist das Vorkommen von

²²⁹ BRIDGER 1989, 38 betont, daß es anhand der Befunde keine positiven Beweise für diese These geben kann.

²³⁰ E. Goddard erlaubte freundlicherweise, entsprechende Vergleiche an ihrem Material vorzunehmen.

²³¹ Das Material aus der Herberge lieferte wesentlich mehr Material aus gallischen Töpfereien. Es besteht jedoch auch in diesem Fall ein deutliches Überwiegen von süd-gallischer TS.

nur 251 (266) gallischen im 2. und 3. Jahrhundert, im Gegensatz zu 1149 (1513) südgallischen Gefäßen im 1. Jh. und zu Anfang des 2. Jahrhunderts, bemerkenswert gering. Dieses Phänomen mit einer Verminderung des Wohlstandes in Verbindung zu bringen, ist sicherlich nicht angebracht, denn gerade im 2. Jh. erfolgte die Durchführung aufwendiger Projekte, wie z. B. der Bau des Hafentempels. Am wahrscheinlichsten ist die These, daß es sich im 1. Jh. um Siedlungsschichten handelt und im 2./3. Jh. um einen öffentlichen Bau, in dem Funde nicht so häufig anfallen. Töpfereien, die nahe an ihrem Absatzgebiet lagen, versorgten die Bewohner der CUT mit preiswerter, aber qualitativvoller Firnisware, was durch die Niederbieber-Typen belegt wird. Das vermehrte Auftreten von Firnisware im 2. und 3. Jh. deutet darauf hin, daß eine allmähliche Umstellung von TS auf Firniskeramik erfolgte. Die TS galt zwar immer noch als hochwertiges Geschirr, dies zeigt der bis weit ins 3. Jh. reichende Import, aber es war für die Bewohner der CUT einfacher und preiswerter, sich mit der Firnisware aus einer nahe bei Xanten liegenden Töpferei zu versorgen²³².

²³² Die Zusammensetzung und Quantität der Grobkeramik würde hier weiteren Aufschluß geben.

8. Zusammenfassung

Anliegen dieser Arbeit war die Untersuchung der Feinkeramik aus den Herbergsthermen unter chronologischen und siedlungsgeschichtlichen Aspekten. Sie stellt eine Verbindung zu Bridgers Arbeit über die Befunde der Herbergsthermen dar und kann die Befunddatierung in einigen Bereichen präzisieren.

Da bei den Ausgrabungen der Herbergsthermen nur spärliche Münzfunde zu Tage kamen, stellt die Keramik das wichtigste datierende Fundgut dar. Anhand von Vergleichen der Feinkeramik mit Keramik aus absolut datierten Fundplätzen konnte ein relatives Chronologierüst erstellt werden.

Insgesamt ist das Keramikspektrum kein außergewöhnliches, sondern als ganz und gar römisch anzusprechen. Ein Schwerpunkt dieser Arbeit lag auf der Bestimmung und Datierung der Terra Sigillata, die auch in der Literatur die am häufigsten besprochene und publizierte Keramikgattung darstellt. Hierdurch wurde eine Neueinteilung bzw. Präzisierung von Bridgers Perioden (die die Vorcoloniazeit betreffen) erarbeitet. Die Besiedlung auf dem Gebiet der CUT wurde bisher in zwei Zeitabschnitte eingeteilt: die Vorcoloniazeit umfaßt das 1. Jh. n. Chr.; die coloniazeitliche Besiedlung begann mit der Stadtgründung um 100 n. Chr. und dauerte bis um 275 n. Chr., als die Stadt durch die Frankenüberfälle zerstört wurde. Der Anfang der Periode 1 (Vorcoloniazeit) – von Bridger um 50 n. Chr. datiert – konnte vorverlegt, der Beginn der Besiedlung für die Zeit um 20 n. Chr. gesichert werden. Bridger war es nur möglich, das Ende der ersten Periode um 120/130 n. Chr. festzulegen, da die Untersuchungen der Befunde keine Periodeneinteilung ermöglichten. Die Bearbeitung der Feinkeramik konnte hier Abhilfe leisten. Periode 1 kann nun in folgende Abschnitte unterteilt werden:

- Um 20 bis 50 n. Chr. erste Siedlungstätigkeit, die zur Mitte des 1. Jhs. immer stärker wird.
- Um 50 bis 70 n. Chr. errichteten die Siedler das erste durch Befunde nachweisbare Gebäude in Holz-Erde-Bauweise.
- Um 70 n. Chr. ist ein starker Einbruch in der Siedlungstätigkeit nachzuweisen, was auf den Bataveraufstand zurückzuführen sein dürfte. Die Befunde geben zwar keinen Hinweis auf einen Zerstörungshorizont, besonders das kurzfristige Fehlen von Reliefsigillata belegt jedoch einen deutlichen Einschnitt in dieser Zeit. Dies deutet darauf hin, daß die Siedlungsstelle auf dem Gebiet der Herbergsthermen zwar durch den Aufstand betroffen wurde, aber da keine Zerstörung erfolgte, konnte sie sich kurz nach 70 n. Chr. schnell erholen.
- Die letzte Phase der vorcoloniazeitlichen Besiedlung dauerte bis ins 2. Jh. an, da erst zwei Jahrzehnte nach der Stadtgründung (um 100 n. Chr.) der Bau I errichtet wurde.

Da die Terra Sigillata-Forschung auch einen wesentlichen Beitrag zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Römischen Reiches leisten kann, wurden am Ende eines jeden Kapitels Erwägungen in bezug auf die Colonia Ulpia Traiana dargelegt. Dabei konnte eine wichtige Erkenntnis gewonnen werden: die neuesten Überlegungen zur Bevölkerungsstruktur in der Frühphase der römischen Besetzung konnten dahingehend bestätigt werden, daß in den zivilen Siedlungen des 1. Jhs. (bzw. der Vorcoloniazeit in bezug auf die CUT), auf dem Gebiet der Germania Inferior keine einheimischen Stämme lebten, sondern daß es sich um Gallo-Römer handelte. Auch auf dem Gebiet der späteren CUT siedelten Gallo-Römer, wie es auch für das Gebiet von Schelde, Maas und Rhein anzunehmen ist. Diese von den Römern angesiedelten Gallier sollten die von den Germanen ständig gefährdete Provinz befrieden und romanisieren.

Im Gegensatz zu den Ergebnissen zur Vorcoloniazeit konnte die Untersuchung der Feinkeramik der Coloniazeit die Befunddatierung von Bridger überwiegend bestätigen:

- Bau I – um 110/120–135 n. Chr.
- Bau II – um 135–175 n. Chr.
- Bau III – um 175 n. Chr.–220 n. Chr.

Die Endzeit von Bau III – von Bridger um 220 n. Chr. angesetzt – muß um 230/240 n. Chr. gelegen haben, da sehr viele Niederbieber-Typen in den entsprechenden Schichten vorkommen.

Das vermehrte Auftreten von Firnisware gegenüber der Terra Sigillata deutet darauf hin, daß im 2. und 3. Jh. (Coloniazeit) die Bedeutung der Terra Sigillata als hochwertiges Geschirr abnahm, weil einheimische, in der Nähe der CUT liegende Töpfereien preiswerte und qualitätvolle Firnisware lieferten. Die schwindende Bedeutung der Terra Sigillata läßt sich dadurch erklären, daß die Produktion in den südgallischen Werkstätten, aus denen die Siedler der Vorcoloniazeit ihren Bedarf gedeckt hatten, zu Beginn des 2. Jhs. n. Chr. ihre Produktion eingestellt hatten. Um absatzorientiert und preiswert liefern zu können, verlagerte sich die Herstellung der Terra Sigillata in die Nähe ihrer Abnehmer, wie z. B. nach Rheinzabern und Trier. Diese Ware wurde von den Bewohnern der CUT jedoch kaum abgenommen, vielmehr wurde die Firnisware der Umgebung bevorzugt. Die Gründe hierfür lassen sich nicht genau benennen.

Die Korrespondenz des feinkeramischen Materials mit den restlichen Funden (Grobkeramik, Bronzen etc.) liefert die Grundlage für weitere Untersuchungen.

Anhang 1 · Statistik

Da statistisch relevante Aussagen nur aus möglichst vollständigen Angaben gewonnen werden können, sind in dieser Arbeit alle Scherben in die Zählung miteingeschlossen worden, d. h. auch Wandscherben wurden mitgezählt. Dabei ist der Unsicherheitsfaktor berücksichtigt worden, daß dünnwandige oder minder qualitätvolle Gefäße in mehr Scherben zerbrechen als robustere Keramik. Dies wird durch die Angabe einer Mindest- und Höchstzahl ausgedrückt.

Bei der Firnisware konnte bei Wandscherben nur in wenigen Fällen in frühe und späte Gefäße unterteilt werden. Deshalb wurden auch keine Gesamtzahlen erstellt.

Südgallich		Gallisch		Firnisware 1. Jh.-2. Jh.		Firnisware 2. Jh.-3. Jh.	
Typ	n	Typ	n	Typ	n	Typ	n
Drag. 15/17:	72-92	Drag. 18/31:	30	Hof. 22:	14	Nb 30:	27-44
Drag. 18:	200-235	Drag. 31:	27-28	Hof. 25:	57-69	Nb 31:	1
Drag. 18/31:	170-205	Drag. 27:	9	Hof. 25/26:	17-18	Nb 32:	26-57
Drag. 24/25:	52-55	Drag. 33:	32-33	Hof. 26:	196-238	Nb 32 A:	24-29
Drag. 27:	220-250	Drag. 35/36:	2	Hof. 33 B:	1	Nb 32 B:	1
Drag. 29:	104-110	Drag. 37:	29-31	Schuppenbecher:	47- 49	Nb 32 C:	29-33
Drag. 30:	6	Drag. 38:	4	Gose 189/190:	189-383	Nb 33 C:	2
Drag. 33:	34-37	Drag. 42:	1	Gose 190:	5	Gose 211:	1
Drag. 35/36:	35-36	Drag. 45:	1	Griesbecher:	4-5	Heidelbg. 35,1:	9
Drag. 36:	7	Nb 5:	2				
Drag. 37:	103-106	Nb 11:	2				
Knorr 78:	5	Nb 16:	3				
Déch. 67:	2	Nb 18:	4				
		Nb 24 A:	1				
		Curle 11:	3				
Gefäße insgesamt: 1149-1513		Gefäße insgesamt: 251-266		Gefäße insgesamt (1. Jh. bis 3. Jh. n. Chr.):		1343-2839	

Arretina	
Typ	n
Halt. 1:	3
Halt. 2:	3
Halt. 3:	1
Halt. 5:	2
Halt. 7 o. 8:	2
Halt. 8:	1
Gefäße insgesamt:	14

Goldglimmer-Ware	
Typ	n
kl. Becher:	2
Becher:	3
gr. Becher:	3
Schüssel:	2
Gefäße insgesamt:	25

Terra Nigra		Terra Rubra		Rote Platten		Marmorierte Ware	
Typ	n	Typ	n	Typ	n	Typ	n
Hof. 98:	9	Halt. 83:	1	Gose 249:	1	Gose 258:	3
Hof. 99:	35-39	Hof. 97 A:	1	Taf. 20- spät:	1	Gose 275:	2
Hof. 109:	1	Holw. 803:	5	Taf. 21- früh:	2	Nb 40:	2
Hof. 113:	6	Drag. 27:	2	Taf. 21- spät:	3	Nb 44:	2
Hof. 114:	10-15	TS-Imitat. Teller:	2	Nb 40:	13	tiefe Schale:	1
Hof. 115:	2	Schale:	2	Nb 53 A:	3	gr. Schale:	1
Hof. 118:	46-137	kl. Schale:	3	unbestimmt:	26	Kanne:	1
Hof. 120:	7	Becher:	7			Kragen- schüssel:	1
Hof. 121:	7	gr. Becher:	5				
Hof. 122:	1	Topf:	2				
Hof. 123:	1	Platte:	1				
Hof. 125:	8	Krug:	1				
Hof. 126:	17-19	Kragen- schüssel:	2				
Gefäße insgesamt:	317-725	Gefäße insgesamt:	68-73	Gefäße insgesamt:	49	Gefäße insgesamt:	20

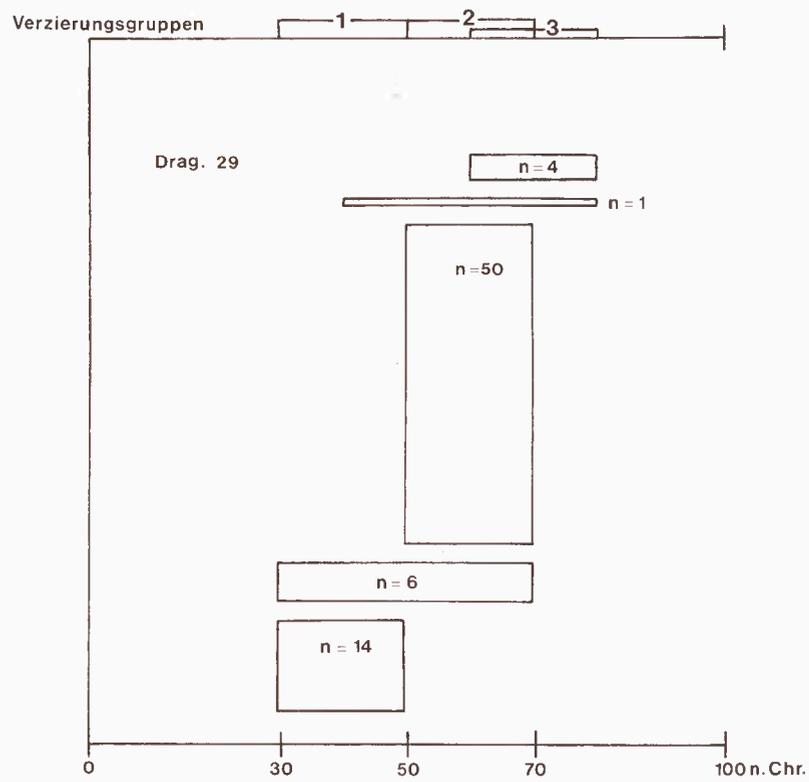
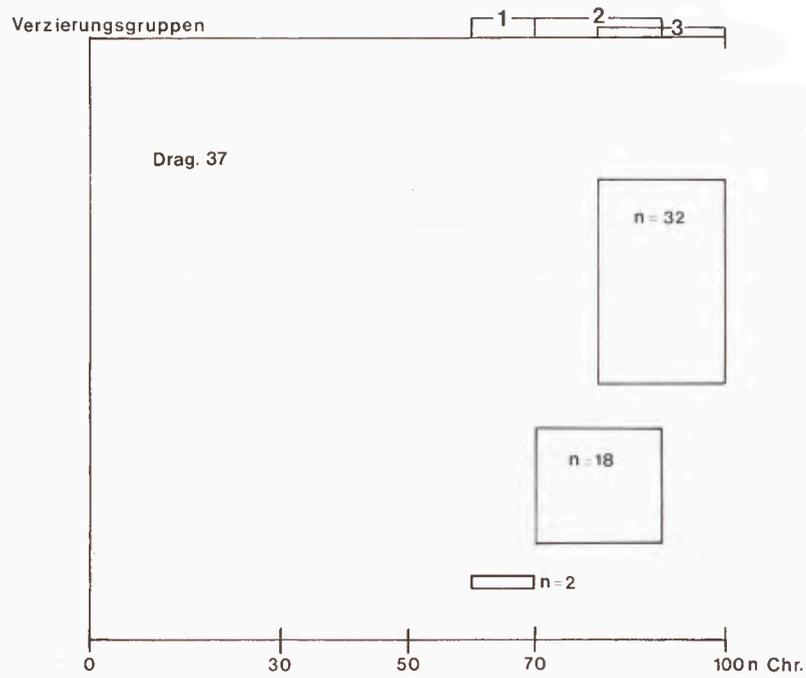


Abb. 1 Zeitliche Verteilung von Drag. 29 und 37 der Herbergsthermen

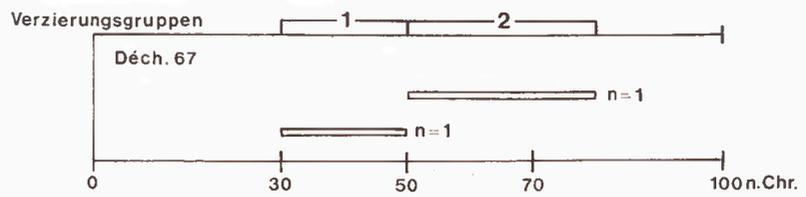
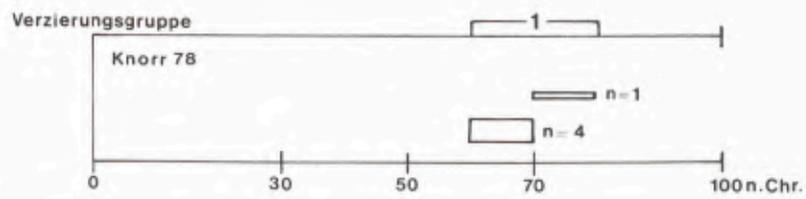
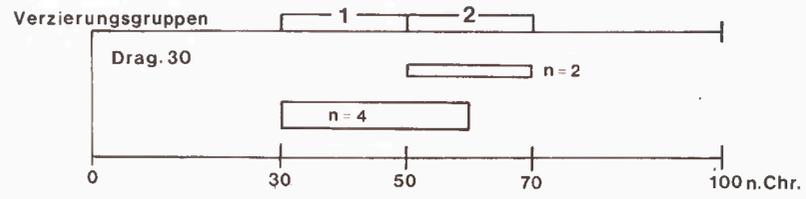


Abb. 2 Zeitliche Verteilung von Drag. 30, Dech 47 und Knorr 78 der Herbergsthermen

Anhang 2 · Reliefsigillata-Katalog

Die Angaben im Reliefsigillata-Katalog gliedern sich wie folgt:

Zuerst wird die Schichtnummer, danach die Fundnummer des Archäologischen Parks/Regionalmuseums Xanten genannt. Wurden mehrere Scherben in der gleichen Schicht gefunden, wird die Schichtnummer genannt, dann werden die Scherben durchnummeriert. Auf den Tafeln wird die Schichtnummer ohne die Fundnummer vermerkt.

In der zweiten Zeile werden die Herkunft, der Gefäßtyp und die Datierung erwähnt. Daran anschließend werden die Punzen kurz angesprochen, und es wird auf die Belegstelle verwiesen.

Der Katalog von E. Schallmayer, *Punzenschatz südgallischer Terra-Sigillata-Töpfer* (1985) wurde nicht separat angegeben, da dieser keine neuen Datierungen für die hier vorgestellten Sigillaten erbrachte.

003 – 19012

Lezoux u. Lubie – Drag. 37 – 160–190 n. Chr. – Art des Doecus

Eierstab mit rechtsbündigem Stäbchen ähnlich wie CURLE 1911, 223 Abb. 5; STANFIELD/SIMPSON 1958 Taf. 151, 61.

008 – 19010

La Madeleine – Drag. 37 – 105–140 n. Chr. – Art der Gruppe Ricken B

Randfries mit rechtsläufiger Spirale wie RICKEN 1934 Taf. 7, 33; MUELLER 1962 Taf. 10, 221, 223, 225, 227, 228. Medaillonfries wie RICKEN 1934 Taf. 9, 10.

009 – 20822

La Madeleine – Drag. 37 – 105–140 n. Chr. – Art der Gruppe Ricken B

Scherbe gehört zu 008 – 19010.

012 – 1 – 19014

Lavoye – Drag. 37 – 120–150 n. Chr. – Art der Ware mit Eierstab D

Eierstab wie MUELLER 1962 Taf. 20, 561; RICKEN 1934 Taf. 13, 46. Zonengliederung durch gezogene Leiste. Girlande aus Doppelbögen wie MUELLER 1962 Taf. 20, 564, 568. Anschließend Astragal wie RICKEN 1934 Taf. 12, 23 und Taf. 12, 5. Metopengliederung durch Schnurstab mit Rosette wie MUELLER 1962 Taf. 20, 564 und RICKEN 1934 Taf. 12, 3 u. Taf. 13, 48. Scherbe gehört wahrscheinlich zu 073 – 1.

012 – 2 – 22398

Südgallisch – Drag. 29 – 30–70 n. Chr.

Reste einer Ranke.

019 A – 22757

La Graufesenque – Drag. 29 – 60–70 n. Chr.

Zweigeteilte Blättchen ähnlich wie HERMET 1934 Taf. 13, 48. Gewellte Stäbchen (verdrückt) wie KNORR 1912 Taf. 7, 14 (OF BASSI COEL) und Taf. 20, 2.

020 – 22602

La Graufesenque – Drag. 29 – Stempel: Macrinus – 70–80 n. Chr.

Wellenranke, dazwischen gekerbte Fruchtkolben wie KNORR 1919 Taf. 59, 12 (OF MVRRANI) u. Taf. 75, 50 (SENICIO FE).

025 – 22323

La Graufesenque – Drag. 29 – 40–60 n. Chr.

Perlstab, darunter Wellenranke mit Volute, an deren Ende Rosette wie ORL Nr. 62 a, Kastell Hüfingen Taf. 14, 8 (dort seitenverkehrt). Stengel mit gezackten Blättchen wie HERMET 1934 Taf. 42, 43. Verzierung ähnlich wie KNORR 1952 Taf. 51 A (OF PRIMI); MARY 1967 Taf. 7, 23 (FELIX, MACCARVS, MELVS, OF MVRRANI).

028 B – 22712

La Graufesenque – Drag. 30 – 30/40–60 n. Chr.

Eierstab wie ULBERT 1959 Taf. 38, 15; ders. 1969 Taf. 7, 11 a+b. Gladiator mit Schild vor sich haltend wie OSWALD 1936/37 Taf. XLIX, 1041 und 1032. Hunde, die Tiere, darunter einen Eber (?) anfallen wie KNORR 1952 Taf. 44 C (OF MVRRANI) u. Taf. 50 A (PAVLLI); MARY 1967 Taf. 3, 7; VANDERHOEVEN 1975 Taf. 24, 183.

031 – 1 – 21512

Trier – Drag. 37 – 160–233 (260) n. Chr.

Medaillon wie FOELZER 1913 Taf. 10, 39, 41 u. Taf. 31, 818. Muschel wie FOELZER 1913 Taf. 10, 39 u. Taf. 30, 707; OSWALD 1936/37 Taf. 2430.

031 – 2 – 21512

La Graufesenque – Drag. 30 – 25–60 n. Chr.

Eierstab ähnlich wie MARY 1967 Taf. 2, 6. Doppelblättchenranke wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 34, 12. Verzierung ähnlich wie MARY 1967 Taf. 2, 6 (ARDACI, SCOTTIVS).

036 – 1 – 19038

La Graufesenque – Drag. 30 – 50–70 n. Chr.

Eierstab wie KNORR 1952 Taf. 72 F (MONTANVS). Blatt wie HERMET 1934 Taf. 6/9; KARNIITSCH 1972 Taf. 6, 1; KNORR 1952 Taf. 68 C. D. E. F (ALBINVS); KNORR 1912 Taf. 8, 2, 5 u. 6. Vogel und kleine Rosette wie KNORR 1912 Taf. 8, 5 u. 6.

036 – 2 – 19038

La Graufesenque – Drag. 29 – 30/40–70 n. Chr.

Untere Zone: S-förmige Stäbchen wie KNORR 1919 Taf. 28, 8 (M CRESTIO); MUELLER 1962 Taf. 1, 6 u. Taf. 2, 17.

036 – 3 – 19038

Südgallich – Drag. 29 – 30/40–50 n. Chr.

Perlstab. ? . Perlstab, Wellenranke mit Spirale und Rosette am Ende.

036 – 4 – 19038

Südgallich – Knorr 78 – 70 n. Chr.

Zonengliederung durch horizontale Leiste. Blattbäumchen, Wellstäbe.

042 – 24578

La Graufesenque – Drag. 29? – 65–80 n. Chr.

S-förmig geschwungene Rippen wie KNORR 1952 Taf. 39 E (MEDILLVS); MARY 1967 Taf. 22, 10. Andreaskreuz.

043 – 24500

La Graufesenque – Drag. 37 – 90–105 n. Chr.

Eierstab mit Wellstab wie MUELLER 1962 Taf. 4, 74; KNORR 1952 Taf. 30, G (GERMANI F).

049 – 1 – 24533

Südgallich – Drag. 37 – 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.

Eierstab mit linksbündigem Stäbchen. Perlstab.

049 – 2 – 24533

Südgallich – Drag. 29 – 60–70 n. Chr.

Obere Zone: Wellenranke mit Voluten an Stengelknoten ähnlich wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 32, 8. Als Gliederung ein Wellstab. Untere Zone: Pfeilblatt wie ULBERT 1959 Taf. 55, 8. Kreisornament wie ULBERT 1959 Taf. 55, 6. 7 u. 8. Innen Figurenrest, vielleicht ein Eros wie KNORR 1952 Taf. 29 A (GERMANVS, CRVCVRO); ders. Töpfer Taf. 17, 30 (OF CALVI). Untere Verzierung wie MARY 1967 Taf. 19, 6.

049 – 3 – 24533

Südgallich – Drag. 37 – 80–100 n. Chr.

Verdrückter Eierstab mit linksbündigem Stäbchen.

049 – 4 – 24533

Südgallich – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.

Stark abgenutzte Scherbe mit Wellenranken, dazwischen Vogel wie WALKE 1965 Taf. 2, 2; KNORR 1919 Taf. 62, 38 (OF PASIENI, OF PASSENI).

049 – 5 – 24533

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.

Metopenaufteilung: Blattfragment, Wellstab, Pfeilspitzenornament und Kreis mit Wellstab und kleiner Rosette innenliegend. Verzierung ähnlich wie KNORR 1919 Taf. 23 B (OF COELI); WALKE 1965 Taf. 2, 9 u. 16.

073 – 1 – 19035

Lavoye – Drag. 37 – 120–150 n. Chr.

Metopenstil: Schnurstab mit Rosette, Romulus und Remus gesäugt von der Wölfin wie RICKEN 1934 Taf. 13, 48 u. Taf. 12, 60. Zonengliederung durch Leiste. Spiralen linksläufig wie

RICKEN 1934 Taf. 12, 7 u. Taf. 12, 60. Scherbe gehört wahrscheinlich zu 012 – 1.

073 – 2 – 19035

Trier – Drag. 37 – 160–233 (260) n. Chr. – Art des Dexterkreises und des Tordilo

Eierstab wie FOELZER 1913 Taf. 32, 941; MUELLER 1962 Taf. 33, 888. Blatt wie FOELZER 1913 Taf. 31, 729; MUELLER 1962 Taf. 47, 1319. Medaillon aus kleinen Dreiecken wie FOELZER 1913 Taf. 9, 31 F.

073 – 3 – 19035

La Graufesenque – Drag. 29 – 30–50 n. Chr.

Perlstab. Wellenranke, die in Voluten und kleinen Tropfenknospen endet. In der Mitte Tropfenknospen. Perlstab. Tropfenknospen wie KNORR 1919 Taf. 13, 15 u. Taf. 14, 16 u. 20.

089 – 1 – 19058

La Graufesenque – Drag. 29 – 50–60 n. Chr.

Umlaufende Wellenranke mit sechsblättrigen Rosetten als Stengelknoten, von denen kleine Spiralen und Pfeilblätter mit gespaltener Schlaufe ausgehen. Verzierung wie KNORR 1952 Taf. 21 u. Taf. 22 (DARIBITVS); MARY 1967 Taf. 11, 16; RITTERLING 1912 Taf. 24, 3 u. 16; VANDERHOEVEN 1975 Taf. 26, 185; ders. 1976 Taf. 38, 268.

089 – 2 – 19058

La Graufesenque – Drag. 29 – 50–60 n. Chr.

Obere Zone: Wellenranke mit Spirale mit einer Rosette am Ende ähnlich wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 31, 2. Untere Zone: aufgerichtete Blätter, die aus liegenden Blättern sprießen.

089 – 3 – 19058

Südgallich – Drag. 29 – 30/40–70 n. Chr.

Wellenranke.

089 – 4 – 19058

Südgallich – Drag. 29 – 30/40–70 n. Chr.

Wellenranke.

091 – 21251

Südgallich – Drag. 29 – 30/40–50 n. Chr.

Geriefte Wandleiste im Verhältnis 2:1, anschließend Perlstab.

131 – 20873

Südgallich – Drag. 29 – 30/40–70 n. Chr.

Geriefte Wandleiste. Perlstab. Wellenranke.

160 – 1 – 21217

Blickweiler? – Drag. 37 – 105–160 n. Chr.

Reste einer männlichen Figur, die den rechten Arm hochhält ähnlich wie OSWALD 1936/37 Taf. 390 (Töpfer der großen Figuren?).

160 – 2 – 19066

Mittelbronn – Drag. 37 – 160–180 n. Chr.

Gekreuzte Stäbe, die aus kleinen Rechtecken bestehen wie FORNER 1911, 205 Abb. 182 ebd. Abb. 140; KNORR 1907 Taf. 19, 9. 12. Kraniche wie KARNITSCH 1959 Taf. 87, 1 (Art des Cibibus und Verecundus); KNORR 1907 Taf. 22, 9 u. Taf. 23, 6; LUTZ

1960, A 15 (CIBISUS); OSWALD 1936/37, 2210 (CIBISUS FEC).

Gleiche Verzierung wie 166 – 2, 203 – 1 und 203 – 2.

161 – 1 – 19067

Banassac, Montans oder La Graufesenque – Drag, 37 – 80–100 n. Chr.

Eierstab rechtsbündig mit verdrücktem Perlstab abschließend. Blüte aufsteigend aus zwei Spiralen, an deren Ende sich Rosetten befinden, zwei Blätter bildend, enden in einem Stengel mit Fruchtdolden. Über den Spiralen sind zwei Vögel abgebildet. Rechts neben der Blüte ist wahrscheinlich ein springender Hund zu sehen.

Eierstab wie MUELLER 1962 Taf. 1, 15 (CRVCVRO, M CRESTIO, COSI RVFI). Vögel wie HERMET 1934, 28, 68; KNORR 1910 Taf. 5, 8. Volutenbaum mit Vögeln ähnlich wie KNORR 1919, Textbild 46 A (PAVLLI); Hund wie OSWALD 1936/37, 1475 (Natalis).

161 – 2 – 19076

La Graufesenque – Drag. 30 – 60–70 n. Chr.

Andreaskreuz bestehend aus Wellstäben, die in drei Granatäpfeln enden wie HERMET 1934 Taf. 58, 18 und 20. Granatäpfel wie HERMET 1934 Taf. 70, 6; KNORR 1919 Taf. 87 H; MARY 1967 Taf. 10, 12. Rechts Reste eines Stengels mit Büschel wie HERMET 1934 Taf. 12, 79.

165 – 19072

Rheinzabern – Drag. 37 – 140–233 (260) n. Chr.

Eierstab mit zwei nebeneinanderliegenden Bögen und Stäbchen ähnlich wie KNORR 1910 Taf. 18, 7 (BELSVS F). Das Relief ist nur schwach zu erkennen, was darauf hindeutet, daß der Stempel ungleichmäßig in die Formschüssel eingepreßt wurde (HOFFMANN 1983, 16).

166 – 1 – 19071

Gallisch – Drag. 37 – 2. bis 3. Jh. n. Chr.

Reliefverzierung nicht zu deuten.

166 – 2 – 19071

Gallisch – Drag. 37 – 2. bis 3. Jh. n. Chr.

Wahrscheinlich zu 166 – 1 zugehörig. Reliefverzierung nicht zu deuten.

166 – 3 – 19071

Mittelbronn – Drag. 37 – 160–180 n. Chr.

Rautenaufteilung, in der sich Kraniche befinden. Gleiche Verzierung wie 160 – 2; 203 – 1 und 203 – 2.

166 – 4 – 19071

Chémery-Faulquemont – Drag. 37 – 100–160 n. Chr. – Ware des Satto/Saturninus

Bildfeldbegrenzung und Metopengliederung durch Perlstäbe wie FOELZER 1913 Taf. 27, 277 und Rosetten wie FOELZER 1913 Taf. 27, 273. In der Metope vertikale Perlstäbe wie DELORT 1953 Taf. 7. In der zweiten Metope Diagonalverzierung durch Perlstäbe, die teilweise durch Rosetten unterbrochen sind wie FOELZER 1913 Taf. 27, 273. In den Seitenfeldern Ranken mit gefiederten Spitzblättern wie DELORT 1953 Taf. 50, 3178; FOELZER 1913 Taf. 26, 236; MUELLER 1962 Taf. 15, 381. Verzierung

ähnlich wie VANDERHOEVEN 1974 Taf. 532. Verzierung wie 237 A – 1 und 237 C – 1.

166 – 5 – 19071

Gallisch – Drag. 37 – 2. bis 3. Jh. n. Chr.

Eierstab, stark verdrückt und nicht korrekt ausgeführt.

166 – 6 – 19071

Rheinzabern – Drag. 37 – 140–233 (260) n. Chr.

Eckiger Eierstab ohne Stäbchen, der etwas verdrückt ist wie KNORR 1905 Taf. 44, 8.

168 – 21267

Südgalisch – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.

Eierstab mit rechtsbündigem Stäbchen, das dreigezackt ist. Das Bildfeld wird durch einen Wellstab abgegrenzt. Darunter Reste eines Tieres? Eierstab wie FISCHER 1973 Abb. 71, 5. 6 u. 7; ORL A, Strecke 3 Taf. 11 B; 12 A, 15. 18.

170 – 1 – 24518

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.

Eierstab mit rechtsbündigen Stäbchen, die in vierzackigen Rosetten enden wie KNORR 1919 Taf. 28 A (M CRESTIO) und Taf. 29, 18 (CRVCVRO); Bildfeldbegrenzung ist ein Wellstab. Spitzblatt, mit einer davon ausgehenden Ranke wie FISCHER 1973 Abb. 68, 5; KNORR 1952 Taf. 32 A. B und C (OF LABIONIS, LABIONIS).

170 – 2 – 24518

La Graufesenque – Drag. 37 – 60–70 n. Chr.

Wellenranke (?), in deren Bogenfeld ein Kreis mit einem Vierblattornament. Um den Kreis sind noch zwei „Vierblättchen“ zu erkennen. Vierblatt wie KNORR 1919, Textbild 11 (SCOTTIVS). Kreis wie HERMET Taf. 51, 45. Kleines Vierblatt wie KNORR 1952 Taf. 44 C (MVRRANI).

170 – 3 – 24518

La Graufesenque – Drag. 37 – 60–85 n. Chr.

Nach links hüpfender Hase wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 32, 16a+b; HERMET 1934 Taf. 26, 64 (GERMANVS); KNORR 1919 Taf. 23, 16 (OF COELI).

170 – 4 – 24518

La Graufesenque – Drag. 29 – 50 n. Chr.

Perlstab. Wellenband mit Spirale, an deren Ende sich eine neunblättrige Rosette befindet wie HERMET 1934 Taf. 37, 40.

181 – 21514

Südgalisch – Drag. 37 – 80–100 n. Chr.

Verdrückter Eierstab mit rechtbündigem Stäbchen (?). Mehrere Wellstäbe übereinander gedrückt, dies ist vermutlich durch häufige Abformung des Musters zu erklären (sogenannte Verdoppelung, HOFFMANN 1983, 67 ff.). Eierstab ähnlich wie 168.

184 – 21544

La Graufesenque – Drag. 29 – 50–60 n. Chr.

Geriefte Wandzone, Wellstab, Wellenranke mit je zwei Voluten an einem Stengelknoten. Voluten wie KNORR, Aislingen Taf. 2, 2 (SEVER); ULBERT 1969 Taf. 5, 5.

189 – 21553

Südgallisch – Drag. 37? – 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
Blättchen.

190 A – 19091

La Graufesenque – Drag. 29 – 60–80 n. Chr.
Blatt mit Rippung ähnlich wie HERMET 1934 Taf. 9, 34; KNORR 1912 Taf. 8, 9 und 10.

196 – 24504

La Graufesenque – Drag. 29 – 50–65 n. Chr.
Mittlerer Fries: Palmettenblätter wie HERMET 1934 Taf. 54, 2; KNORR 1919 Taf. 74 E (OF SECVND); MARY 1967 Taf. 15, 1 (OF MOMMO); VANDERHOEVEN 1976 Taf. 45, 327. Unterer Fries: umlaufende Wellenranke mit Voluten und dreieckigen Langblättern wie ATKINSON 1914 Taf. 6, 34 (PATRICIVS); KNORR 1919 Taf. 44 G u. Taf. 63 C (OF PASSENI).

196 A – 24503

Gallisch – Drag. 37 – 2. bis 3. Jh. n. Chr.
Reste eines Eierstabes.

197 – 19096

La Graufesenque – Drag. 30 – 40–65 n. Chr.
Umlaufende Wellenranke mit Stengeln und Knotenblättchen, an den Rankenenden fünfblättrige Blüten und große Palmettenblätter wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 28, 2; KARNITSCH, 1959 Taf. 27, 9; KNORR 1919 Taf. 7 D (AMANDVS); ders. 1952, Taf. 5 M (OF AQVITANI); MARY 1967 Taf. 4, 12; VANDERHOEVEN 1975 Taf. 15, 107.

202 – 1 – 19084

Südgallisch – Drag. 37 – 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
Reste eines Eierstabes.

202 – 2 – 19084

Südgallisch – Drag. 37 – 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
Reste eines Eierstabes.

202 – 3 – 19084

La Graufesenque – Drag. 37 – 70–85 n. Chr.
Vogel in einem Kreisornament wie KNORR 1919 Taf. 27, 6 (OL L COS VIRILL).

202 – 4 – 19084

Südgallisch – Drag. 37 – 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
Metopenaufteilung durch Wellstab mit Rosette, linkes Bildfeld: Kreis mit kleinen Rauten innen.

203 – 1 – 19093

Mittelbronn – Drag. 37 – 160–180 n. Chr.
Rautenaufteilung: innen befinden sich Kraniche. Verzierung wie 160 – 2; 166 – 3 und 203 – 2. Gekreuzte Stäbe, die in Kreisen enden wie FORRER 1911, 205 Abb. 182; KNORR 1910 Taf. 8, 6; KNORR 1907 Taf. 19, 7. 8. 9. 11 u. 12; MUELLER 1952 Taf. 27, 738.

203 – 2 – 19093

Mittelbronn – Drag. 37 – 160–180 n. Chr.
Gleiche Verzierung wie 203 – 1. Wahrscheinlich zu einem Gefäß gehörig.

203 – 3 – 19093

Montans? – Drag. 37 – 70–85 n. Chr.
Sehr kleiner Eierstab mit rechts anliegendem Stäbchen, darunter Wellstäbe, die Palmettenblätter einschließen. Eierstab wie KNORR 1910 Taf. 4, 6. Palmettenblätter wie KNORR 1919 Taf. 18, 42 (OF CVLVI = Calvus).

203 – 4 – 19093

Lezoux – Drag. 37 – 120–140 n. Chr. – Art des Vibius
Rautenförmige Aufteilung durch Wellstäbe, die in Kreisen mit Blättchenbesatz enden. In den innen liegenden Feldern Muscheln und Quallen. Rosetten ähnlich wie BUSHE-FOX 1926 Taf. 85, 56; STANFIELD/SIMPSON 1958 Taf. 65, 1 u. 12. Ähnliche Verzierung wie 242.

204 – 21233

Südgallisch – Drag. 29 – 60–70 n. Chr.
Wandleiste gerieft, darunter Ranken, die durch einen Stab abgeteilt werden.

205 – 21209

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.
Metopenaufteilung: im linken Bildfeld ist ein Eros dargestellt, abgeteilt von einem Andreaskreuz durch einen Wellstab mit einer Rosette oben. Verzierung ähnlich wie 377 – 6.

206 – 20801

Gallisch – Drag. 37 – 2. bis 3. Jh. n. Chr.
Orientierung?

207 – 1 – 19099

Gallisch – Drag. 37 – 2. bis 3. Jh. n. Chr.
Verzierung kaum erkennbar.

207 – 2 – 19099

Chémery-Faulquemont oder La Madeleine – Drag. 37 – 100–140 n. Chr.
Sechsblättrige Blüten: Ware des Satto/Saturninus wie KNORR 1910 Taf. 6, 2. 4 und 6; MUELLER 1962 Taf. 15, 382.
Ware aus La Madeleine wie FOELZER 1913 Taf. 2, 41; MUELLER 1962 Taf. 12, 294, 298, 310 und 311 (Art der Gruppe Ricken K 1, K 3 und L).

211 – 24582

La Graufesenque – Drag. 29 – 60–70 n. Chr.
Perlstab. Girlandenbögen mit einem Bogen aus spitzem Dreiblättchen und einer Spirale mit Rosette am Ende wie HERMET 1934 Taf. 31, 7.

213 – 1 – 24553

La Graufesenque – Knorr 78 – 65–70 n. Chr.
Perlstab, darunter Ranke aus Dreiblättchen, darunter Wellstab. Blättchen wie KNORR 1919 Taf. 13, 31 (OF BASSI COEL, OF BASSI CO, OF BASSI C) u. Taf. 54, 40 (MEDILLVS).

213 – 2 – 24553

Südgallisch – Drag. 29 – 50–70 n. Chr.
Zonengliederung durch Perlstäbe.

213 – 3 – 24553

La Graufesenque – Drag. 29 – 60–75 n. Chr.

Nach unten hängende Knospe zwischen Girlandenbögen wie KNORR 1952 Taf. 25 F (OF FRONTINI, FRONTINI).

217 – 1 – 20805

La Graufesenque – Drag. 29 – 60–75 n. Chr.

Blätterbögen, vermutlich an Astragalen aufgehängt. In den Bögen Spiralranken. Ähnliche Verzierung wie KNORR 1919 Taf. 62, 61; MARY 1967 Taf. 20, 1.

217 – 2 – 20805

La Graufesenque – Déch. 67 – 50–80 n. Chr.

Blätterbüschel und ein nach rechts laufender Hund (?) ähnlich wie OSWALD 1936/37, 1920 (Frontinus, M. Crestus) oder 1938 (Secundus).

220 – 1 – 22121

La Graufesenque – Drag. 37 – 70–85 n. Chr.

Eierstab mit rechtsbündigem Stäbchen. Perlstab, darunter ein Grasbüschel. Eierstab wie KARNITSCH 1959 Taf. 31, 4 (MOMMO), ders. 1972 Taf. 6, 1; KNORR 1952 Taf. 36 A (MASCLVS, OF MASCLI). Grasbüschel wie BEMMANN 1984 Taf. 38, Nr. 41.

220 – 2 – 22121

Südgallisch – Drag. 29 – 50–70 n. Chr.

Kreisfragment ähnlich wie HERMET 1934 Taf. 32, 53 u. 54. Ranke aus zweigeteilten Blättern wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 34, 12.

220 – 3 – 22121

Südgallisch – Drag. 29? – Mitte bis Ende 1. Jh. n. Chr.

Blüte gebildet aus Stäbchen. Keine passenden Vergleichsstücke bekannt.

220 – 4 – 22121

Südgallisch – Drag. 37 – 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.

Eierstab mit rechtsbündigem Stäbchen, welches in einem kleinen Kreis endet.

223 – 21592

La Graufesenque – Drag. 29 – 40–70 n. Chr.

Liegende dreistiellige Blätter mit Ritzstruktur, Lanzettenblatt, dünner Wellstab. Geritzte Blätter ähnlich wie KNORR 1919 Taf. 9 C (OF AQUITANI); ebd. Taf. 13, 4 (OF BASSI COEL, OF BASSI CO, OF BASSI C) und Taf. 48 A (OF LVCCEI). Lanzettenblätter wie KNORR 1919 Taf. 24 E (OF COELI) und Textbild 45 B (OF IVCV); VANDERHOEVEN 1976 Taf. 65, 511.

237 A – 1 – 20842

Chémery-Faulquemont – Drag. 37 – 100–160 n. Chr. – Ware des Satto/Saturninus

Wahrscheinlich zu 237 C – 1 zugehörig.

237 A – 2 – 20842

Chémery-Faulquemont – Drag. 37 – 100–160 n. Chr. – Ware des Satto

Obere Zone: Wellstäbe, die ein Dreiecksmuster bilden, an den Enden Rosetten, wie KNORR 1927 Taf. 81, 40. In der Mitte nach unten hängendes Doppelblatt wie KNORR 1927 Taf. 81, 51. Untere Zone: Girlandenbögen, rückwärts blickender Vogel wie KNORR 1905 Taf. 2, 2; KNORR 1927 Taf. 85, 5.

237 A – 3 – 20842

Gallisch – Drag. 37 – 2. Jh. n. Chr.

Reliefverzierung nicht mehr zu erkennen.

237 B – 21240

Gallisch – Drag. 37 – 2. Jh. n. Chr.

Eierstab ohne Stäbchen.

237 C – 1 – 21243

Chémery-Faulquemont – Drag. 37 – 100–160 n. Chr. – Ware des Satto/Saturninus

Diagonalverzierung durch Perlstäbe mit Rosetten unterbrochen wie FOELZER 1913 Taf. 27, 273. Ähnliche Verzierung wie 166 – 4.

237 C – 2 – 21243

Chémery-Faulquemont – Drag. 37 – 100–160 n. Chr. – Art des Satto

Eierstab mit linksbündigem Stäbchen, abgeteilt durch breiten Wellstab. Eierstab wie BEMMANN 1984 Taf. 47, 270 u. a.; FOELZER 1913 Taf. 4, 9; KNORR 1910 Taf. 9, 8 u. 9; LUTZ 1970 2; MUELLER 1962 Taf. 16, 410.

237 C – 3 – 21243

Südgallisch – Drag. 37 – 70–90 n. Chr.

Andreaskreuz.

237 F – 21287

Chémery-Faulquemont – Drag. 37 – 100–160 n. Chr. – Art des Satto

Eierstab mit linksbündigem Stäbchen. Vermutlich zu 237 C – 2 zugehörig.

242 – 20843

Lezoux – Drag. 37 – 120–140 n. Chr. – Art des Vibius

Rautenförmige Einteilung durch dünne Wellstäbe, die in Kreisen mit Blättchenbesatz enden. Ähnliche Verzierung wie 203 – 4.

245 – 1 – 21545

Gallisch – Drag. 37 – 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.

Liegende dreieckige Blättchen.

245 – 2 – 21545

La Graufesenque – Drag. 29 – 60–70 n. Chr.

Vermutlich Metopierung; aufgerollte Voluten, die in kleinen Rosetten enden. Aufgehängt sind die Voluten an einem Wellstab. Unter der rechten Volute befindet sich ein Vogel. Rückwärts blickender Vogel wie VANDERHOEVEN 1976 Taf. 50, 372.

245 – 3 – 21545

La Graufesenque – Drag. 29 – 60–70 n. Chr.

Einmal geriefte Wandleiste. Metopierung durch Wellstab. Links ein Hund in einem Kreissegment wie KNORR 1919 Taf. 15 K; rechts stehende Dreiecksblättchen wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 32, 9. Hund wie HERMET 1934 Taf. 26, 33.

245 – 4 – 21545

La Graufesenque – Drag. 29 – 55–70 n. Chr.

Perlstab. Wellenranke mit schräg gefiederten Spitzblättern am Ende wie HERMET 1934 Taf. 8, 45 u. Taf. 80, 1; KNORR 1952 Taf. 51 B (PRIMVS); ders. 1919 Taf. 65, 8 (PRIMI M, OFIC

PRIMI, OF PRIMI); MARY 1967 Taf. 16, 6; SCHOENBERGER 1978 Taf. 44, C 16.

245 – 5 – 21545

La Graufesenque – Drag. 37 – 70–85 n. Chr.

Eierstab mit mittigem Stäbchen wie KNORR 1910 Taf. II, 2.

Untere Zone durch Wellstab abgetrennt. Umlaufende Wellenranke mit verdickten Blättern am Ende ähnlich wie KNORR 1912 Taf. 3, 7. Links kleine Rosette, rechts des Blattes ein Vogel wie KNORR 1919 Taf. 7 G (AMANDVS).

272 – 1 – 21207

Südgallisch – Drag. 37 – 75–85 n. Chr.

Eierstab mit rechtsbündigem Stäbchen, das vierzackig endet, ähnlich wie KNORR 1952 Taf. 20 A (CRVCVRO).

272 – 2 – 21207

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.

Figur mit Mantel über der Schulter, wahrscheinlich sitzend wie HERMET 1934 Taf. 18, 2 u. 87, 4; OSWALD 1936/37, 5 (Cosius, Germanus, Cornutus). Links neben der Figur Reste eines zur Metopengliederung gehörenden „Astes“ mit Pfeilspitze.

290 – 20865

La Graufesenque – Drag. 29 – 50–65 n. Chr.

Zwei geriefte Wandzonen, darunter Perlstab. Metopierung: nach rechts laufender Hase, Wellstab, liegende Dreiblätchenreihen (vermutlich drei übereinander), nach unten durch Perlstab abgetrennt. Glatte Leiste, Perlstab, darunter vierzackige Blätter aneinandergereiht. Wellstab, der die Wellenranke nach oben abteilt. Wellenranke mit schlanken Dreiblättern und Voluten. Verzierung wie 196. Hase wie KNORR 1919 Taf. 41, 43 (OFFIC INGEN). Dreiblätchenreihe wie HERMET 1934 Taf. 46, 23.

291 – 22122

Südgallisch – Drag. 29 – Mitte des 1. Jhs. n. Chr.

Perlstab, darunter Ranke aus weitgeschwungenen Doppelblättern. Treffende Vergleichsbeispiele fehlen.

310 – 1 – 21296

La Graufesenque – Drag. 29 (?) – 25/30–40/50 n. Chr.

Wellenranke mit gestielten, sechsfach gerippten Blättern wie KNORR 1919 Taf. 2 E (ALBINVS) und Taf. 40, 39 (OF INGENVI); MARY 1967 Taf. 1, 5 u. 6; OXÉ 1934 Taf. 1, 1 u. Taf. 15, 63; VANDERHOEVEN 1975 Taf. 1, 1.

310 – 2 – 21296

La Graufesenque – Drag. 37 – 70–90 n. Chr.

Eierstab mit rechtsbündigen Stäbchen, die in Dreiblätchen enden, Wellstab, darunter Grasbüschel. Eierstab wie BUSHE-FOX 1926 Taf. 28, 1; VANDERHOEVEN 1978 Taf. 75, 610. Grasbüschel wie HERMET 1934 Taf. 68, 10.

331 – 21277

La Graufesenque – Drag. 29 – 60–70 n. Chr.

Geriefte Wandleiste? Darunter dünner Perlstab. Kreissegment, rechts daneben Rautenmuster aus tordierten Schnüren wie HERMET 1934 Taf. 47, 44. Ähnliche Verzierung wie 643 – 3.

352 – 1 – 20822

Gallisch – Drag. 37 – 2. Jh. n. Chr.

Verdrückter Eierstab.

352 – 2 – 20822

Lavoie – Drag. 37 – 120–150 n. Chr.

Eierstab mit rechtsbündigem Stäbchen wie MUELLER 1962 Taf. 17, 449 und Taf. 18, 448 (Art des Gesatus); RICKEN 1934 Taf. 13 A und B. Breite Girlande wie MUELLER 1962 Taf. 20, 578 (Ware mit Eierstab F).

356 – 1 – 20888

La Madeleine – Drag. 37 – 105–140 n. Chr. – Ware mit Eierstab H

Herkules mit Keule in der Hand und kleinem Mantel über dem Arm; die Punze ist jedoch nicht tief genug in die Formschüssel eingedrückt worden, so daß einige Konturen nur undeutlich zu erkennen sind. Herkules wie RICKEN 1934 Taf. 10, 9.

356 – 2 – 20888

Trier – Drag. 37 – 160–233 (260) n. Chr. – Art des Alpinuskreises

Eierstab ohne Stäbchen wie FOELZER 1913 Taf. 32, 956; MUELLER 1962 Taf. 41, 1132 u. Taf. 42, 1142, 1145, 1161 u. a. Sechzehnstrahlige Rosette wie FOELZER 1913 Taf. 32, 891; MUELLER 1962 Taf. 43, 1221.

356 – 3 – 20888

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.

Grasbüschel, darunter Blätter-Girlanden aufgehängt an einem Wellstab. Verzierung ähnlich wie 377 – 2. 3 und 11.

356 C – 20894

La Graufesenque – Drag. 37 – 70–90 n. Chr.

Eierstab vermutlich mit rechtsbündigem Stäbchen, darunter Wellstab, der Wellenranke nach oben hin abgrenzt. Wellenranke mit Palmettenblättern. Palmettenblatt wie HERMET 1934 Taf. 6, 1; VANDERHOEVEN 1978 Taf. 94, 798.

360 – 20893

La Graufesenque – Drag. 29 – 50–65 n. Chr.

Stab mit sechsblättrigem Früchtebüschel wie VANDERHOEVEN 1975 Taf. 4, 32; KNORR 1919 Taf. 93 C; MARY 1962 Taf. 3, 15 (ARDACVS).

375 – 22307

La Graufesenque – Drag. 29 – 40–65 n. Chr.

Umlaufende Ranke aus Blättern, die sich oben spiralförmig einrollen wie KNORR 1919 Taf. 8 D (OF AQVITANI); KNORR 1952 Taf. 54 F (SCOTTIVS).

377 – 1 – 22695

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.

Eierstab mit rechts anliegendem Stäbchen. Metopierung: Figur, die linkes Bein vorsetzt, wahrscheinlich hält sie eine Weintraube in der rechten Hand und balanciert einen Teller auf dem Kopf, Andreaskreuz. Mann, mit kurzem Mantel um die Hüften, hält wahrscheinlich ein Tier (Opfertier?) an den Hinterläufen, Andreaskreuz wie oben, unkenntliche Reste. Zwischen den

Metopenverzierungen dienen Wellstäbe als vertikale Einteilung. Weitere zugehörige Scherbe mit Metopendekor: Arkaden, die auf keulenförmigen Säulen ruhen, unter den Arkaden eine kaum erkennbare Figur (Pan).

Eierstab wie VANDERHOEVEN 1978 Taf. 91, 775. Mann mit Weintraube, vermutlich ein Silen wie BEMMANN 1984 Taf. 39, 53; HARTMANN 1969, 123 Abb. 1, 5; HERMET 1934 Taf. 86, 6; KARNITSCH 1959 Taf. 16, 6 (MERCATO); ebd. Taf. 20, 5 (MASCVS) u. 21, 6 (CORNVTVS, MASCVVVS); KNORR 1905 Taf. 11, 5; ders. 1912 Taf. 28, 2; OSWALD 1936/37, 597; PLANCK 1975 Taf. 103, 2; VANDERHOEVEN 1978 Taf. 91, 775. Andreaskreuz wie KNORR 1919 Taf. 68 (OF PVDENT). Silen mit Ferkel wie HERMET 1934 Taf. 19, 87; KNORR 1919 Taf. 16, 4 (BIRAGIL) u. Taf. 65, 11 (PAVLLI); OSWALD 1936/37, 602; VANDERHOEVEN 1978 Taf. 90, 768.

Arkadendekor wie KNORR 1912 Taf. 19, 1 u. 2; Taf. 26, 5; VANDERHOEVEN 1978 Taf. 91, 775. Figur, vermutlich Pan wie HERMET 1934 Taf. 19, 94.

377 – 2 – 24510

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.

Girlandenbögen aus spitzen Blättchen wie HERMET 1934 Taf. 31, 17 u. Taf. 50, 6; KARNITSCH 1972 Taf. 7, 5; KNORR 1919 Taf. 35, 69 (GERMANVS); ORL A, Strecke 3 Taf. 14, 8 u. Taf. 15, 30. An den Girlanden Bogen mit Früchtebüschel wie KNORR 1919 Taf. 35, 63 (GERMANVS). Verzierung ähnlich wie 356 – 3 u. 377 – 3. 11.

377 – 3 – 24510

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.

Ähnliche Verzierung wie 356 – 3 u. 377 – 2. 11.

377 – 4 – 22776

La Graufesenque – Drag. 37 – 80 n. Chr.

Grasbüschel und nach links springender Hund. Grasbüschel wie BUSHE-FOX 1926 Taf. 78; KNORR 1919, Textbild 12 (OF CALVI, OF COS VIRIL, CRVCVRO, OF MARC, MERCATO, OF PONTI, OF PVDENTI); Taf. 18 D (OF CVLVI = Calvi) und Taf. 68, Art des Pudentus; KNORR 1912 Taf. 19, 1 u. 2; ders. 1907 Taf. 2, 1; ders. Aislingen Taf. 8, 5; MARY 1967 Taf. 28, 1; ULBERT 1969 Taf. 8, 11.

377 – 5 – 22776

La Graufesenque – Drag. 37 – 70–80 n. Chr.

Eierstab vermutlich mit linksbündigem Stäbchen und Rosette am Ende wie KNORR 1938 Abb. 3, 27.

377 – 6 – 24511

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.

Eierstab mit rechtsbündigem Stäbchen, durch Wellstab von der unteren Zone abgeteilt. Metopierung: Andreaskreuz, geflügelter Eros, Andreaskreuz, nach rechts gewendete Figur. Breite S-förmig geschwungene Stäbe. Eierstab wie FISCHER 1973 Abb. 68, 11. Eros wie HERMET 1934 Taf. 88, 8 und Taf. 24, 287. S-förmige Stäbchen wie BUSHE-FOX 1926 Taf. 18, 15 u. 17; HERMET 1934 Taf. 84, 1 (CRVCVRO); KARNITSCH 1959 Taf. 12, 1. 3. 5 u. 7.

377 – 7 – 22626

La Graufesenque – Drag. 37 – 80 n. Chr.

Wahrscheinlich zugehörig zu 377 – 4.

377 – 8 – 22626

Südgallisch – Drag. 37 – 70–80 n. Chr.

Eierstab mit rechtsbündigem Stäbchen (?) und darunter liegendem Wellstab, ähnlich wie VANDERHOEVEN 1978, Taf. 75, 616.

377 – 9 – 22626

La Graufesenque – Drag. 29 – 65–70 n. Chr.

Zweizonig geriefte Wandleiste im Verhältnis 1:3, glatte Leiste. Metopierung: Reste von stehenden Dreiecksblättchen, Wellstab mit fünfblättrigen Rosetten, Kreissegment mit innenliegendem Hasen. Kreissegment wie KNORR 1919 Taf. 15 K. Wiederum Wellstab, liegende Dreiecksblättchen, darunter eine Reihe von Vögeln (?), darüber wieder Dreiecksblättchen, Kreissegment mit Hund (?) innen. Hund wie HERMET 1934 Taf. 26, 33; KNORR 1919 Taf. 15 K (OFIC BILICATI). Blättchenreihe wie PLANCK 1975 Taf. 54, 5. Ähnliche Verzierung wie 568.

377 – 10 – 22626

Südgallisch – Drag. 37 – 80–100 n. Chr.

Verdrückter Eierstab mit rechts anliegendem Stäbchen, darunter Wellstab, der nach oben hin S-förmig geschwungene Stäbe abgrenzt.

377 – 11 – 22626

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.

Vermutlich zu 377 – 2 und 3 passend.

391 – 24520

La Graufesenque – Drag. 29 – 30–50 n. Chr.

Verdrückte, nach unten gezackte Blättchen, die ehemals unter dem Bogen einer Wellranke angebracht waren wie HERMET 1934 Taf. 52, 22; MARY 1967 Taf. 5, 2; ULBERT 1959 Taf. 34, 10.

394 – 1 – 22601

Südgallisch – Knorr 78 – 70–80 n. Chr.

Eierstab mit mittigem Stäbchen.

394 – 2 – 22601

Südgallisch – Drag. 29 – 70–80 n. Chr.

Reihung von Ovalen wie CURLE 1911, 209 Abb. 1 u. 4. OSWALD-PRYCE 1920 Taf. 11, 6; ULBERT 1959 Taf. 37, 14.

408 A – 21253

La Graufesenque – Déch. 67 – 50–80 n. Chr.

Reliefverzierung nicht mehr zu erkennen. Scherbe paßt Bruch an Bruch an 217 – 2.

410 – 1 – 22337

Südgallisch – Drag. 29 – 60–70 n. Chr.?

Wellstab, darunter an einem Astragal aufgehängte Volutengirlande, die in der Mitte ein vierblättrig endendes Stäbchen besitzt. Girlande ähnlich wie KNORR, Aislingen Taf. 1, 6 und 7.

410 – 2 – 22336

Südgallisch – Drag. 29 – 25–45 n. Chr.

Diese Reliefschüssel wurde in Terra Nigra nachgeahmt. Es sind noch zweigeteilte Spitzblättchen zu erkennen wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 34, 12; MARY 1967 Taf. 1, 15.

416 – 24542

Südgallisch (La Graufesenque?) – Drag. 29 – 50–70 n. Chr.
Geriefte Wandleiste, Wellstab, Hund?

425 – 21788

La Graufesenque – Drag. 37 – 70–85 n. Chr.
Fries aus Blüten mit dreizehn Blättchen wie KNORR 1919
Taf. 13, 6 (OF BASSI CO); ders. 1919 Taf. 13, 6 u. Taf. 54, 39
(MEDILLVS); MUELLER 1962 Taf. 4, 76; SCHOENBERGER 1978
Taf. 47, C 100.

447 – 1 – 22175

La Graufesenque – Drag. 29 – 35–50 n. Chr.
Dreigeteiltes Lanzenblatt wie MARY 1967 Taf. 5, 14. Kranzgir-
lande aus Blättchen, die gezackte Blattstiele umranken, ähnlich
wie HERMET 1934 Taf. 31, B 41; MARY 1967 Taf. 9, 7 (OF
MOMMO).

447 – 2 – 22175

Südgallisch – Drag. 29 – 60–80 n. Chr.
Zonengliederung durch glatte Leiste, Perlstab, darunter Vo-
lutengirlande an Astragalen aufgehängt ähnlich wie
HAWKES/HULL 1947 Taf. 35, 6; KNORR, Aislingen Taf. 1, 6 u. 7
(MEDILLVS, OF CRESTI); ebd. Taf. 6, 15 u. Taf. 7, 12
und 13.

447 – 3 – 22175

La Graufesenque – Drag. 29 – 60–70 n. Chr.
Perlstab. Untere Zone: breites Blätterband, glatte Leiste, darun-
ter nach rechts laufender Hund, Wellstäbe, nach links laufender
Hund (?). Umlaufendes Band aus Dreiblättern. Dreiblätter wie
KNORR 1919 Taf. 29 B (OF CRESTI). Verzierung wie KNORR
1919 Taf. 87 C.

461 – 1 – 22358

Südgallisch – Drag. 29 – um 60 n. Chr.
Perlstab, darunter Fragmente eines Kreises (?).

461 – 2 – 22358

Südgallisch – Drag. 37 – um 80 n. Chr.
Wellenranke aus gefiederten Blättern. Blatt wie KNORR 1919
Textbild 8, 86 D.

461 – 2 – 22358

La Graufesenque – Drag. 37 – um 70 n. Chr.
Geripptes Blatt wie KARNITSCH 1959 Taf. 3, 6; KNORR 1919
Taf. 87, 1 (SEX, IVL IVCVND).

461 – 4 – 22358

La Graufesenque – Drag. 37 – 60–80 n. Chr.
Eierstab mit rechts anliegendem Stäbchen wie KNORR 1919
Taf. 53, 17 (OF MASCVLI); WALKE 1965 Taf. 3, 8. 9 u. 10.
Dünnere Wellstab, darunter Ranke mit Vogel wie OSWALD
1936/37, 2289.

461 – 5 – 22538

La Graufesenque – Drag. 37 – 70–80 n. Chr.
Wellenranke mit „Seerosenblättern“ wie HAWKES/HULL 1947
Taf. 32, 13 (dort Drag. 29).

461 A – 1 – 22359

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.
Metopenaufteilung: Andreaskreuz abgeteilt durch Wellstäbe,

nach links gehender Mann, mit einem kurzen Gewand beklei-
det. Die Figur hält wahrscheinlich etwas in den Händen. Figur
wie HERMET 1934 Taf. 31, 7; ebd. Taf. 87, 4; KNORR 1907
Taf. 13, 4. Andreaskreuz ähnlich wie CURLE 1911, 207 Abb. 1;
FISCHER 1973 Abb. 67, 9 (hier etwas kleiner); KNORR 1919
Taf. 80 E (VADERIO, hier etwas größer) und Taf. 99 B (BI-
RAGIL, M CRESTIO, MERCATOR, PVDENS, SABNINVS,
GERMANVS). Vierlappige Blüte im Andreaskreuz wie KAR-
NITSCH 1959 Taf. 11, 1 u. 2 (CALVS, M CRESTIO, PVDENS).

461 A – 2 – 24583

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.
Reste einer Metopierung. Blatt mit Stiel wie KARNITSCH 1959
Taf. 2, 9 (Rufinus, Cosius Rufinus); KNORR 1919, Textbild 7
(OF COTOI).

461 A – 3 – 22359

La Graufesenque – Drag. 37 (?) – 80 n. Chr.
Knospen wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 26, 8; HERMET 1934
Taf. 12, 36.

461 A – 4 – 22359

Südgallisch – Drag. 37 – 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
Eierstab mit rechtsbündigem Stäbchen.

461 A – 5 – 22359

Südgallisch – Drag. 37 – 80–100 n. Chr.
Metopierung mit Figurenrest.

461 A – 6 – 22359

La Graufesenque – Drag. 37 – 70–80 n. Chr.
Eierstab mit linksbündigem Stäbchen in gezackten Kügelchen
endend, Wellstäbe. Ähnliche Verzierung wie 461 A – 7.

461 A – 7 – 22359

La Graufesenque – Drag. 37 – 70–80 n. Chr.
Eierstab mit links anliegendem Stäbchen, endend in einer Ro-
sette. Dünnere Wellstab, darunter Keiler (?) ähnlich wie KNORR
1919 Taf. 67 K (OF PRIMI, dort Drag. 29); OSWALD 1936/37,
1671. Ähnliche Verzierung wie 461 A – 6.

461 A – 8 – 22359

La Graufesenque – Drag. 29 – 60–70 n. Chr.
Umlaufende Ranke mit aufgehängter Volutengirlande, dazwi-
schen Stäbe. Perlstab, Zonengliederung durch glatte Leiste,
Perlstab, Band aus liegenden Blättern, kleiner Perlstab, Reste
von Feldern mit Blattschuppen. Untere Zone: Bildfelder durch
dünne Wellstäbe geteilt. Volutengirlande wie KNORR 1919
Taf. 84 G (OF VITAL). Band aus Blättern wie BEMMANN 1984
Taf. 37, 14; MARY 1967 Taf. 22, 20.

481 – 1 – 22185

La Graufesenque – Drag. 37 – 70–85 n. Chr.
Eierstab mit rechtsbündigem, dreigezacktem Stäbchen wie
KNORR 1919 Taf. 53, 17 (MASCVLI); WALKE 1965 Taf. 3, 8. 9
u. 10. Kreisornament, innen Hase.

481 – 2 – 22185

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.
Andreaskreuz ähnlich wie 461 A – 1.

515 – 22351

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.

Eierstab mit rechtsanliegendem Stäbchen, das dreigezackt endet, wie KNORR 1910 Taf. 1, 12 u. 13; ders. 1952 Taf. 53 A (SAMONOS); ders. Aislingen Taf. 20, 1, darunter Wellstab. Verzierung ist ähnlich wie 377 – 1 und 377 – 6.

531 – 22356

La Graufesenque – Drag. 37 – 70–85 n. Chr.

Mit Blattschuppen gefülltes Feld, von dünnen Wellstäben abgeteilt, darunter umlaufendes Band aus zweigeteilten Blättern. Blattschuppen, die unten dreigezackt sind wie MARY 1967 Taf. 20, 4; PLANCK 1975 Taf. 96, 2. Zweigeteilte Blätter wie HERMET 1934 Taf. 13, 49; KNORR 1952 Taf. 25 C und D (OF FRONTINI, FRONTINI); PLANCK 1975 Taf. 100, 3 u. 6.

547 – 1 – 22223

La Graufesenque – Knorr 78 – 60–70 n. Chr.

Obere Zone durch vier waagerechte Linien gerillt, darunter teilen je vier Wellstäbe ein Figurenfeld ab, ähnlich KNORR 1912 Taf. 17, 3. Rechte Figur mit Toga wie CUNLIFFE 1971, Fig. 129, 38; OSWALD 1936/37, 938 A; HERMET 1934 Taf. 20, 131. Linke Figur mit Gewand wie HERMET 1934 Taf. 20, 126.

547 – 2 – 22223

Südgallisch – Drag. 29 – 50–70 n. Chr.

Geriefte Wandleiste, darunter Wellenranke.

553 – 1 – 22255

La Graufesenque – Drag. 29 – 50–70 n. Chr.

Obere Zone: Girlande aus dreifachen Bögen, die an Astragalen hängen. In den Bogenfeldern Spiralranken mit dreizehnblättrigen Rosetten an den Enden. Zwischen den Bögen wellige Schnüre mit Vierblättern an den Enden. Verzierung wie KNORR 1919, Taf. 61 A (OF NIGRI); VANDERHOEVEN 1976 Taf. 53, 391. Untere Zone: Perlstab, darunter Rippenkranz, wie TH. MAY, Catalogue of the Roman Pottery in the Colchester and the Essex Museum (1930) Taf. 10, 16; VANDERHOEVEN 1976 Taf. 36, 263, 264, 269 u. 277.

553 – 2 – 22255

Südgallisch – Drag. 29 – 50–70 n. Chr.

Rundliche Blättchen. Vermutlich zu einer Metopierung zugehörig. Treffende Vergleichsbeispiele fehlen.

553 – 3 – 22255

Südgallisch – Drag. 29 – 50–70 n. Chr.

Wellenranke mit fünfblättrigen Büscheln an den Enden ähnlich wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 26, 18.

568 – 22189

La Graufesenque – Drag. 29 – 60–70 n. Chr.

Gleiche Verzierung wie 377 – 9.

587 – 1 – 24589

La Graufesenque – Drag. 29 – 30–60 n. Chr.

Perlstab, Wellenband mit Bogenfeldern, innenliegende Blattschuppen wie VANDERHOEVEN 1976 Taf. 36, 254, 263 u. 264; Wellenranke wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 32, 9. Verzierung wie HERMET 1934 Taf. 39, 38; ebd. Taf. 91, 23 u. Taf. 104, 34.

587 – 2 – 24589

Südgallisch (La Graufesenque?) – Drag. 29 – 50–70 n. Chr.

Es sind noch tordierte Schnüre zu erkennen.

598 – 22394

Südgallisch – Drag. 29? – um 50 n. Chr.

Reste einer Wellenranke.

612 – 22708

La Graufesenque – Drag. 37 – 75–85 n. Chr.

Eierstab mit rechtsbündigem Stäbchen, das viergezackt endet wie KNORR 1919 Taf. 28, 9 (M CRESTIO); MUELLER 1979 Taf. 42, 6; darunter tordierte Schnüre.

635 – 1 – 24526

La Graufesenque – Déch. 67 – 30–50 n. Chr.

Große Wellenranke mit Spitzblättern. Blätter wie HERMET 1934 Taf. 8, 41, 42 u. 44; KNORR 1952 Taf. 53 A (SASMOMOS); MARY 1967 Taf. 8, 17. Verzierung ähnlich wie KNORR 1952 Taf. 50 (OF PATRIC); MARY 1967 Taf. 3, 17.

635 – 2 – 24526

Südgallisch – Knorr 78 – 70 n. Chr.

Zwei Rosetten, aus denen Voluten aufsteigen.

635 – 3 – 24526

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.

Andreaskreuz ähnlich wie 377 – 6.

635 – 4 – 24526

Mittelgallisch – Drag. 37 – 100–120 n. Chr. – Art des Medetus/Ranto/Silvio

Eierstab ohne Stäbchen, darunter Volutenmuster wie STANFIELD/SIMPSON 1958 Taf. 9, 15 u. Taf. 33, 391, 395 u. 398; VANDERHOEVEN 1974 Taf. 2, 10.

635 – 5 – 24526

Gallisch – Drag. 37

Eierstab mit rechtsbündigem Stäbchen. Wellstab, darunter S-förmige Stäbe.

635 – 6 – 24526

La Graufesenque – Drag. 37 – 70–80 n. Chr.

Reste eines Andreaskreuzes ähnlich wie KNORR 1912 Taf. 11, 1.

635 – 7 – 24526

Südgallisch – Drag. 37 – 70–90 n. Chr.

Eierstab mit mittigem Stäbchen und Rosette am Ende, Wellstab und umlaufende Ranke. Eierstab wie FISCHER 1973 Abb. 72, 1; KNORR 1912 Taf. 16, 1.

643 – 1 – 24530

La Graufesenque – Drag. 29 – 50–70 n. Chr.

Umlaufende Seerosenblätter wie KNORR 1912 Taf. 2, 7.

643 – 2 – 24530

La Graufesenque? – Drag. 29 – um 50 n. Chr.

Perlstab, darunter vielleicht Reste einer Wellenranke.

643 – 3 – 24530

La Graufesenque – Drag. 29 – 60–70 n. Chr.

Wellstäbe, die ein Rautenmuster bilden ähnlich wie HERMET

1934 Taf. 47, 44. Daneben Kreisornament wie HERMET 1934 Taf. 32, 54.

643 – 4 – 24530

La Graufesenque – Drag. 37? – 70–80 n. Chr.

Vertikal und diagonal tordierte Schnüre, die in einer undeutlichen Rosette enden. Verzierung ähnlich wie MARY 1967 Taf. 13, 23.

643 – 5 – 24530

La Graufesenque – Drag. 29 (?) – 50–65 n. Chr.

Diagonale und vertikale Wellstäbe bilden geometrische Bildfelder. Linkes Bildfeld: geteiltes Lanzettenblatt. Verzierung ähnlich wie KNORR 1919 Taf. 66 B (PRIMI); MARY 1967 Taf. 14, 5.

643 – 6 – 24530

La Graufesenque? – Drag. 37 – 80–100 n. Chr.

Reste eines Eros. Ähnliche Verzierung wie 377 – 6.

643 – 7 – 24530

La Graufesenque – Drag. 29 – 60–70 n. Chr.

Blattschuppen unter einem Bogen einer Wellenranke wie KNORR, Aislungen Taf. 1, 1.

643 – 8 – 24530

La Graufesenque – Drag. 37 – 70–90 n. Chr.

Eierstab wie KNORR 1912 Taf. 13, 1. 2. Kleiner Baum mit gespaltenen Fruchtkolben am Ende der Äste wie KNORR 1912 Taf. 13, 1. 2. 3. 4. 5. 7. 8. 10; PLANCK 1975 Taf. 99, 1 u. 2; SCHOENBERGER 1978 Taf. 44, C 16.

643 – 9 – 24530

La Graufesenque – Drag. 37 – 70–90 n. Chr.

Baum mit Fruchtkolben wie 643 – 8.

643 – 10 – 24530

La Graufesenque – Drag. 37 – 80 n. Chr.

Eierstab mit rechts anliegendem Stäbchen, an deren Ende kleine Rosette ähnlich wie KNORR 1952 Taf. 20 C (CRVCVRO).

643 – 11 – 24530

La Graufesenque – Drag. 29 – 60–70 n. Chr.

Ähnliche Verzierung wie 643 – 3.

643 – 12 – 24530

La Graufesenque – Drag. 29 – 25–45 n. Chr.

Wellenranke mit Blättern und Voluten, die in kleinen Rosetten enden, dazwischen Kreisornamente wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 24, 1; KNORR 1919 Taf. 14, 13 (OFIC BILICATI); ULBERT 1959 Taf. 34, 9. Ähnliche Verzierung wie 677 – 2.

653 – 24532

La Graufesenque – Drag. 29 – 50–60 n. Chr.

Doppelt geriefte Wandzonen. Kreis wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 30, 13 B. 18. 22. 23 mit achtblättrigem Kreuzornament wie HERMET 1934 Taf. 32, 36; KNORR 1919, Textbild 43 (OF LABIONIS).

654 – 1 – 24591

Südgallisch – Drag. 29 – 30–50 n. Chr.

Doppelt geriefte Wandleiste, große Wellenranke.

654 – 2 – 24591

La Graufesenque – Drag. 29 – 50–60 n. Chr.

Wellenranke mit Stengelknoten ähnlich wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 26, 17 und 21.

657 – 24586

La Graufesenque – Drag. 29 – 60–70 n. Chr.

Vier Reihen liegender Dreiecksblättchen wie KNORR 1952 Taf. 40 B (MEDILLVS); ders. 1919 Taf. 67 K.

677 – 1 – 24643

Südgallisch – Drag. 29 – 50–70 n. Chr.

Geriefte Wandleiste, darunter Wellenranke mit Blatt wie ATKINSON 1914 Taf. 6, 34; KNORR 1919 Taf. 44 G.

677 – 2 – 24643

La Graufesenque – Drag. 29 – 30–45 n. Chr.

Doppelt geriefte Wandzone, Perlstab, Wellenranke: aus Knötchen sprießen Volutenenden und zehnfach gerippte Blätter. Neben den Voluten zweifach gerillte Kreise, abschließend Perlstab. Verzierung ähnlich wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 24, 1.

677 – 3 – 24643

La Graufesenque – Drag. 29 – 50–60 n. Chr.

Ähnliche Wellenranke wie 677 – 2.

677 – 4 – 24643

La Graufesenque – Drag. 37 – 70 n. Chr.

Gefiederte Blätter wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 22, 28 (dort Drag. 29); SCHOENBERGER 1978 Taf. 48, C 128; VANDERHOEVEN 1975 Taf. 7, 45 u. 46 (dort Drag. 29).

677 – 5 – 24643

La Graufesenque – Drag. 29 – 30–40 n. Chr.

Kleines Kreisornament wie MARY 1967 Taf. 5, 2.

679 – 24597

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.

Eierstab mit rechtsbündigem Stäbchen endend in einer Rosette wie MUELLER 1962 Taf. 3, 52. Verdrückter Perlstab, darunter umlaufender Kranz liegender stilisierter Blüten wie KNORR 1935 140, 4; MARY 1967 Taf. 25, 12 (GERMANI).

690 – 1 – 24603

La Graufesenque – Drag. 37 – um 70 n. Chr.?

Eierstab mit rechtsbündigem Stäbchen mit kleiner Rosette, Tropfenknospe und Muster aus tordierten Schnüren. Knospe wie HERMET 1934 Taf. 12, 36.

690 – 2 – 24603

La Graufesenque – Drag. 29 – um 50 n. Chr.

Perlstab, darunter Wellenranke.

692 A – 1 – 24607

La Graufesenque – Drag. 37 – 65–80 n. Chr.

Pfeilspitzenornament innerhalb von Girlandenbögen ähnlich HERMET 1934 Taf. 11, 14. Pfeilblatt wie KNORR 1952 Taf. 40 B (MEDILLVS). Verzierung wie MARY 1967 Taf. 23, 2.

692 A – 2 – 24607

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.

Eierstab mit rechtsbündigem Stäbchen endend in einer Roset-

te, Wellstab, zweigeteilte Blättchen. Eierstab wie KNORR 1919 Taf. 16, 13 (CALVS F); VANDERHOEVEN 1978 Taf. 80, 663. Blättchen wie KARNITSCH 1959 Taf. 9, 6; PLANCK 1975 Taf. 13, 4.

692 A – 24607

Südgallisch – Drag. 37 – 80–100 n. Chr.
Eierstab.

700 – 24563

La Graufesenque – Drag. 29 – 50–70 n. Chr.
Obere Zone: gekauerter Hund wie HERMET 1934 Taf. 26, 33;
untere Zone: Eros wie OSWALD 1936/37, 436.

700 A – 24562

Südgallisch – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.
Eierstab mit rechtsbündigem Stäbchen wie KNORR, Aislingen Taf. 28, 2.

709 – 1 – 24632

Südgallisch – Drag. 37 – 80 n. Chr.
Reste eines Andreaskreuzes.

709 – 2 – 24632

La Graufesenque – Drag. 29 – 40–50 n. Chr.
Aus zwei Blättchen aufsteigendes Blatt, das sich oben zu einer kleinen Volute zusammenrollt. Links daneben ein Stengel mit kleiner Blüte endend. Verzierung ähnlich wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 23, 27 A u. 29.

709 – 3 – 24632

Südgallisch – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.
Reste eines Andreaskreuzes.

712 – 1 – 24614

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.
Eierstab und Andreaskreuz. Ähnliche Verzierung wie 377 – 6.

712 – 2 – 24571

La Graufesenque – Drag. 29 – 40–50 n. Chr.
Liegendes tulpenförmiges Pflanzenornament (Anthemionornament) wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 23, 4; HERMET 1934 Taf. 13, 62; KNORR 1952 Taf. 5 G u. H (OF AQVITANI); ULBERT 1969 Taf. 4, 6.

712 – 3 – 24571

Südgallisch – Drag. 29 (?) – 70–80 n. Chr.
Wellenranke aus zweigeteilten Blättchen wie KNORR 1919, Textbild 39 (MASCLVS, ALBINVS).

712 – 4 – 24614

Südgallisch – Drag. 29 – 50–70 n. Chr.
Blattschuppen ähnlich wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 32, 9.

712 – 5 – 24614

Südgallisch – Drag. 29 (?) – 1. Jh. n. Chr.
Reliefverzierung undeutbar.

712 – 6 – 24571

Südgallisch – Drag. 29 – 50–70 n. Chr.
Stabrippen.

714 – 1 – 24604

La Graufesenque – Drag. 30 – 30–60 n. Chr.
Eierstab mit Stäbchen in der Mitte, Wellenranke mit Spitzblättern und Blattschuppen unter den Bögen. Eierstab wie KNORR 1919 Taf. 42 M (OF INGEN). Wellenranke wie HERMET 1934 Taf. 10, D 26.

714 – 2 – 24604

La Graufesenque – Drag. 29 – 40–50 n. Chr.
Tulpenförmiges Pflanzenornament wie 712 – 2.

714 – 3 – 24604

La Graufesenque – Drag. 29 – 50–65 n. Chr.
Geriefte Wandleiste, als Metopengliederung Wellstäbe mit Rosetten am Ende, nach rechts springender Hund, vertikaler Wellstab mit Rosetten am Ende, zwei Reihen hochgestellter Dreiecksblättchen. Hund ähnlich HERMET 1934 Taf. 26, 37 oder 24. Wellstäbe wie MARY 1967 Taf. 14, 23. Blättchen wie KNORR 1919 Taf. 67 K (OF PRIMI).

714 – 4 – 24604

La Graufesenque – Drag. 29? – 40–70 n. Chr.
Vogel nach links gewandt wie KNORR 1919 Taf. 62, 38 (OF PASSIENI, OF PASSENI).

714 – 5 – 24604

La Graufesenque – Drag. 29 – 55–70 n. Chr.
Metopierung: abwechselnd liegende Blattschuppen eingegrenzt von senkrechten Wellstäben mit Rosetten an den Enden, Kreisornament mit einem Vogel. Verzierung wie KNORR 1919 Taf. 64 G (OF PASSIENI); RITTERLING 1912 Taf. 23, 3 (PASSIENVS).

714 – 6 – 24604

La Graufesenque – Drag. 29? – 50–60 n. Chr.
Tulpenförmige Blüte wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 30, 8 (dort Drag. 29).

714 – 7 – 24604

Südgallisch – Drag. 29 – 60–70 n. Chr.
Große Wellenranke mit tulpenförmiger Blüte, Pfeilblatt und Girlande aus zweigeteilten Blättchen. Tulpe wie KNORR 1952 Taf. 78 B (SCOTTIUS); MARY 1967 Taf. 14, 19. Pfeilblatt wie HERMET 1934 Taf. 9, A 6. Blättchen wie KNORR 1919, Textbild 39 (MASCLVS, ALBINVS).

732 – 1 – 24623

La Graufesenque – Drag. 37 – 80–90 n. Chr.
Eierstab mit linksbündigem (?) Stäbchen, das dreigezackt endet wie KNORR 1919 Taf. 53, 17 (OF MASCVLI); MUELLER 1962 Taf. 4, 63.

732 – 2 – 24623

La Graufesenque – Drag. 29 – 55–70 n. Chr.
Perlstab, darunter Wellenranke mit Blüte und Volute am Ende; im Girlandenbogen Blattschuppen. Blattschuppen wie HERMET 1934 Taf. 30, 38; ebd. Taf. 91, 23 u. Taf. 104, 34; MARY 1967 Taf. 16, 15. Blüte wie HERMET 1934 Taf. 13, 38; KNORR 1919 Taf. 32, 9 (FELICIS MA, FELIX, OF FELICIS). Wellenranke ähnlich wie HERMET 1934 Taf. 42, 2 u. Taf. 102, 41.

736 – 24630

Südgallisch (Montans?) – Drag. 29 – um 70 n. Chr.
Umlaufende Wellenranke mit Blättern am Ende und Kreisornament ähnlich wie KNORR 1919 Taf. 81 (VALERI).

743 – 24629

Südgallisch – Drag. 37 – 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
Tulpenförmiges Ornament.

781 – 1 – 24633

Südgallisch – Drag. 29 – 40–50 n. Chr.
Zweifach geriefte Wandleiste, Perlstab, darunter Wellenband mit Voluten endend in fünfblättrigen Rosetten, und Stengel, endend in sechsfach gerippten Blättern. Perlstab, unverzierte Wandleiste und Perlstab. Wellenband wie HAWKES/HULL 1947 Taf. 29, 3.

781 – 2 – 24633

Südgallisch – Drag. 29 – 30–70 n. Chr.
Stabrippen.

784 – 24639

La Graufesenque + Banassac – Drag. 29 – 40–80 n. Chr.

Verdrücktes Blätterornament, darunter Girlande mit Pfeilspitzenblatt. Verzierung wie KNORR 1919 Taf. 24 B (COSI RVFI).

796 – 24665

La Graufesenque – Drag. 29 – 40–60 n. Chr.
Linkes Bildfeld mit Wellstäbchen und einer Knospe, abgegrenzt durch sehr dünnen Wellstab, Kreisornament mit gezackten Blättern. Knospe wie HERMET 1934 Taf. 12, 36; KNORR 1919 Taf. 14, 16 (OFIC BILICATI); MARY 1967 Taf. 9, 7. Blättchen wie HERMET 1934 Taf. 72, 3. Kreis wie HERMET 1934 Taf. 11, 13 u. 32, 2.

802 – 1 – 24644

La Graufesenque – Drag. 29 – 50–65 n. Chr.
Diagonale und vertikale tordierte Stäbe bilden eine Art Andreaskreuz, dazwischen Lanzettblatt. Verzierung wie MARY 1967 Taf. 14, 5; ebd. Taf. 21, 23. Lanzettblatt wie HERMET 1934 Taf. 12, 62.

802 – 2 – 24644

Südgallisch – Drag. 37 – 60–70 n. Chr.
Stark abgeriebener Eierstab, darunter Wellenranke.

Anhang 3 · Liste der Töpferstempel und Graffiti auf Terra Sigillata und Belgischer Ware

Zwischen den eckigen Klammern [] werden die auf der Scherbe weggebrochenen Teile eines positiven Stempelabdrucks, mit Fragezeichen ? nicht lesbare Buchstaben gekennzeichnet. Ein Sternchen * nach einem Buchstaben bedeutet, daß der Buchstabe in dem Stempel rückläufig geschrieben wurde.

In der ersten Zeile wird zuerst die Schichtnummer (im entsprechenden Fall werden die Scherben durchnummeriert, wenn mehrere in einer Schicht vorkommen), dann die Fundnummer des Archäologischen Parks/Regionalmuseums Xanten genannt. Als letztes wird der Name des Töpfers angegeben.

Die Datierungen resultieren aus der ermittelten Schaffenszeit, Ton, Farbe und Form des Gefäßes. Oswalds Datierungen können nicht mehr als zuverlässig gelten²³³.

Die Tatsache, daß Stempel aus südgalischen Werkstätten vorherrschen, ist dadurch zu erklären, daß die späteren Töpfereien das glatte Geschirr nicht so häufig stempelten wie frühe Werkstätten²³⁴.

020 – 22602 – Macrinus

[MA]CRINI – La Graufesenque – Drag. 29 – 60–80 n. Chr.
OSWALD 1931, 176; OXÉ 1936, 387, Nr. 132.

029 A – 20813 – Vitalis

OF VI[] – La Graufesenque – Drag. 18 – 50–80 n. Chr.
HAALEBOS 1977 Taf. 25, 268 u. 269; HARTLEY 1972, 8, VI c;
MARY 1967 Taf. 35, 40; OSWALD 1931, 340; OXÉ 1936, 393,
Nr. 261.

056 – 22719 – nicht deutbar

OF CA? [] – südgalisch – Drag. 18/31 – Ende 1. Jh. bis Anfang
2. Jh. n. Chr.

066 A – 22759 – Rufinus

OF RVFNI – La Graufesenque + Banassac – Drag. 15/17 –
30–85 n. Chr.
Ähnlich wie MARY 1967 Taf. 33, 41; OSWALD 1931, 268 f.; OXÉ
1936, 390.

089 – 19058 – Masculus

OF MASC[] – La Graufesenque – Drag. 27 – 70–100 n. Chr.
Ähnlich wie HARTLEY 1972, 8, I a; OSWALD 1931, 192; OXÉ
1936, 387.

092 – 21255 – Atticus

ATTIC[] – La Graufesenque – Drag. 33 – 30–70 n. Chr.
MARY 1967, 38; OSWALD 1931, 28.

093 – 21269 – 1 – Retenus

[]RE[]IN[] – La Graufesenque – Drag. 27 – Mitte bis Ende
1. Jh. n. Chr.

093 – 21269 – 2 – Verecundus?

VE[] – Terra Nigra – BS – Mitte 1. Jh. n. Chr.
MARY 1967 Taf. 35, 22.

096 – 24576 – nicht deutbar

[]N – südgalisch – Drag. 27 – Mitte bis Ende 1. Jh. n. Chr.

116 – 21559 – nicht deutbar

[]FO – südgalisch – Drag. 18 – Mitte 1. Jh. n. Chr.

161 – 19067 – nicht deutbar

S[] – galisch – NB 18 – 2. Jh. bis 3. Jh. n. Chr.

166 – 19071 – nicht deutbar

TA[] – südgalisch – Drag. 18/31 – Ende 1. Jh. n. Chr.

168 – 21267 – nicht deutbar

O[] – südgalisch – Drag. 27 – Mitte bis Ende 1. Jh. n. Chr.

170 – 24518 – 1 – nicht deutbar

O[] – südgalisch – Drag. 27 – Mitte bis Ende 1. Jh. n. Chr.

170 – 24518 – 2 – Silvius/Silvanus

OF SI[] – La Graufesenque – Drag. 24 – 40–70 n. Chr.
Silvius bei MARY 1967, 45 datiert 45–60 n. Chr. Silvanus bei
MARY 1967, 45 datiert 25–85 n. Chr.

²³³ DE LA BÉDOYÈRE 1988, 13.

²³⁴ CZYSZ 1982, 19. Die südgalische Ware aus den Herbergsthermen überwiegt mit 82,06% gegenüber der galischen Ware, die 17,93% ausmacht.

- 181 – 21514 – Sidothus/Silvanus/Silvius?
SI? [] – südgallisch – Drag. 18/31 – Ende 1. Jh. n. Chr.
- 186 – 19074 – nicht deutbar
?MA? [] – gallisch – Drag. 31 – Mitte 2. Jh. bis Anfang 3. Jh. n. Chr.
- 203 – 19093 – Germanus
OF F GER – La Graufesenque + Banassac – Drag. 33 – 70–90 n. Chr.
HAALEBOS 1977 Taf. 23, 109, weist darauf hin, daß KNORR 1919, 45 annimmt, daß es sich um die 'tria nomina' des Töpfers Flavius Germanus handelt, der in flavischer Zeit in Banassac gearbeitet haben soll. OXÉ 1936, 384, Nr. 88.
- 203 A – 19098 – 1 – Martialis
[M]ARTIALIS – Faulquemont – BS – 100–140 n. Chr.
OSWALD 1931, 189; OXÉ 1936, 387, Nr. 142.
- 203 A – 19098 – 2 – Boudus
BOVDVS F – Lavoye – Drag. 31 – 125–150 n. Chr.
HAALEBOS 1977 Taf. 22, 55; OSWALD 1931, 47.
- 205 – 19097 – nicht deutbar
II [] O – südgallisch – Drag. 27 – Mitte bis Ende 1. Jh. n. Chr.
- 211 – 24582 – Carillus?
[] F C [] RILL – La Graufesenque – Drag. 18/31 – 55–80 n. Chr.
PLANCK 1975 Abb. 35, 61.
- 213 – 24553 – nicht deutbar
OF [] – südgallisch – BS – Mitte bis Ende 1. Jh. n. Chr.
- 220 – 21550 – nicht lesbar
? [] – südgallisch – Drag. 18 – Mitte 1. Jh. n. Chr.
- 228 – 22183 – nicht deutbar
OF ? IV – südgallisch – Drag. 27 – Mitte bis Ende 1. Jh. n. Chr.
- 245 – 21545 – Stempel fehlt
Angeblich MA.
- 265 – 21261 – Patricius
OF PARIC – La Graufesenque – Drag. 27 – 55–80 n. Chr.
HAALEBOS 1977 Taf. 24, 197, dort mit T; HARTLEY 1972, 4, X;
STUART 1977, 31 übernimmt OSWALD 1931.
- 271 – 22123 – 1 – nicht deutbar
OF C [] – südgallisch – BS – Mitte bis Ende 1. Jh. n. Chr.
- 272 – 21207 – 2 – nicht deutbar
I I C X – Graffito – südgallisch – WS – Mitte bis Ende 1. Jh. n. Chr.
- 272 – 21207 – nicht deutbar
SA [] – südgallisch – Drag. 18/31 – Ende 1. Jh. n. Chr.
- 366 – 21200 – Patricius
[PA]TRICI – La Graufesenque – BS – Mitte bis Ende 1. Jh. n. Chr.
HAALEBOS 1977 Taf. 24, 197; HARTLEY 1972, 4, X f.
- 377 – 22695 – 1 – Iullinus
IVLIIN* – südgallisch – Drag. 18/31 – Ende 1. Jh. n. Chr.
- HARTLEY 1972, 8, X d; PLANCK 1975 Abb. 38, 227; OXÉ 1936, 386, Nr. 109.
- 377 – 22695 – 2 – Senicio
OF SEN – La Graufesenque – Drag. 18/31 – 30–50 n. Chr.
OSWALD 1931, 292.
- 377 – 22695 – 3 – Apronius
OF APRO – Montans – Drag. 27–80 n. Chr.
OSWALD 1931, 20.
- 377 – 22626 – 4 – nicht lesbar
? [] – südgallisch – Drag. 27 – Mitte bis Ende 1. Jh. n. Chr.
- 377 – 22626 – 5 – Vitalis
OF VI [] – La Graufesenque – Drag. 27 – Mitte bis Ende 1. Jh. n. Chr.
OXÉ 1936, 393, Nr. 261.
- 377 – 22626 – 6 – nicht deutbar
OF [] – südgallisch – BS – Mitte bis Ende 1. Jh. n. Chr.
- 378 – 21547 – Marinus
MARIN – La Graufesenque – Drag. 27 – 60–80 n. Chr.
MARY 1967, 42; OSWALD 1931, 187.
- 410 – 22336 – 1 – Crestus
TS*E*R*C*F*O – La Graufesenque – Hof. 8 – 50–70 n. Chr.
HAALEBOS 1977 Taf. 23, 93; PLANCK 1975 Abb. 36, 112; OXÉ 1936, 383, Nr. 73.
- 410 – 22336 – 2 – nicht deutbar
X – südgallisch – Hof. 8 – Mitte 1. Jh. n. Chr.
- 416 – 24542 – Rufinus
OF RUF – La Graufesenque – Drag. 27 – 70–90 n. Chr.
HARTLEY 1972, 5 u. 8, II b; OSWALD 1931, 268 f.; OXÉ 1936, 390, Nr. 203.
- 425 – 21788 – nicht deutbar
^IXIX – südgallisch – Drag. 27 – Mitte bis Ende 1. Jh. n. Chr.
- 443 – 21595 – nicht deutbar
?VII – südgallisch – Drag. 27 – Mitte bis Ende 1. Jh. n. Chr.
- 447 – 22175 – Bassus
[B]ASI – La Graufesenque – Drag. 18 – 30–70 n. Chr.
OSWALD 1931, 38 f.; OXÉ 1936, 381, Nr. 26.
- 461 – 22358 – 1 – nicht deutbar
I?IIIV – südgallisch – BS – Mitte bis Ende 1. Jh. n. Chr.
- 461 – 22358 – 2 – nicht deutbar
OF C? – südgallisch – Drag. 18 – Mitte 1. Jh. n. Chr.
- 461 – 22358 – 3 – nicht deutbar
XIXIII – gallisch – Drag. 27 – 2. Jh. n. Chr.
- 461 A – 22359 – 1 – Calvus
OF C*ALVI – La Graufesenque – Drag. 27 – 70–90 n. Chr.
HARTLEY 1972, 8, I a.
- 461 A – 22359 – 2 – nicht deutbar
OFI [] – südgallisch? – Drag. 27 – Mitte bis Ende 1. Jh. n. Chr.

- 506 – 22296 – Calvus
[]CALVI – südgallisch – Drag. 27 – 70–90 n. Chr.
HAALEBOS 1977 Taf. 22, 61; HARTLEY 1972, 8, III f.; MARY 1967
Taf. 30, 39 u. 40; ULBERT 1969 Taf. 9, 23.
- 553 – 22255 – 1 – Maccarus
OFI MACCAR – La Graufesenque – Drag. 15/17 – 30–60
n. Chr.
MARY 1967 Taf. 32, 36; OSWALD 1931, 173 f.; ULBERT 1969,
Taf. 9, 39.
- 553 – 22255 – 2 – Nestor
NESTOR FEC – La Graufesenque – Drag. 15/17 – 55–75
n. Chr.
OSWALD 1931, 218; OXÉ 1936, 388, Nr. 165.
- 553 – 22255 – 3 – nicht deutbar
[]LI – südgallisch – Drag. 15/17 – 50–70 n. Chr.
- 556 – 22193 – nicht deutbar
ITI – Graffito – südgallisch – Drag. 18 – Mitte 1. Jh. n. Chr.
- 598 – 22394 – 1 – Paternulus
[P]JÄE*RNVLII – südgallisch – Drag. 27 – 120–140 n. Chr.
KNORR 1907 Taf. 31, 78; OSWALD 1931, 231; PLANCK 1975
Abb. 38, 278.
- 598 – 22394 – 2 – nicht deutbar
X – Graffito – Lezoux – Drag. 27 (gleiches Gefäß wie oben).
- 612 – 22708 – Calvus
OF CAL – südgallisch – Drag. 27 – 70–90 n. Chr.
Siehe 506 – 22296.
- 622 – 24554 – Monticus
OF MONC – La Graufesenque – Drag. 33 – 65–80 n. Chr.
MARY 1967 43 datiert 30–65 n. Chr.; OSWALD 1931, 211; OXÉ
1936, 388, Nr. 161.
- 639 – 24528 – Primus
OF PRI – La Graufesenque + Montans – Drag. 27 – 40–70
n. Chr.
- MARY 1967 Taf. 33, 28; OSWALD 1931, 248 f.; OXÉ 1936, 389,
Nr. 188.
- 642 – 24590 – Severus
OF SEVERI – La Graufesenque – Drag. 27 – 30–70 n. Chr.
HARTLEY 1972, 8, XII a; OSWALD 1931, 296; OXÉ 1936, 391,
Nr. 231.
- 654 – 24591 – nicht deutbar
OF C[] – südgallisch – Hof. 2 B – Mitte 1. Jh. n. Chr.
- 654 – 24591 – Stempel fehlt
Angeblich MOMMO.
- 692 A – 24607 – Bassus
BAS[S]IO – La Graufesenque – 30–70 n. Chr.
HAALEBOS 1977 Taf. 22, 46; OSWALD 1931, 38 f.
- 699 – 24560 – Secundus
OF SECV – La Graufesenque – Drag. 27 – 45–80 n. Chr.
MARY 1967, 45; OSWALD 1931, 287 f.; OXÉ 1936, 391, Nr. 223.
- 701 – 24609 – Ateius
ATEI – italisch u. südgallisch – 10–20 n. Chr.
ETTLINGER 1983 Taf. 64, Nr. 70; Nr. 82–83 (dort Pisa).
- 714 – 24604 – nicht deutbar
I[^]NT[^]II – südgallisch – Drag. 27 – Mitte bis Ende 1. Jh.
n. Chr.
- 717 – 24570 – nicht deutbar
VIIIN – südgallisch – Drag. 24/25 – Mitte 1. Jh. n. Chr.
- 745 – 24631 – nicht deutbar
X – Graffito – südgallisch – Drag. 27 – Mitte bis Ende 1. Jh.
n. Chr.
- 802 – 24644 – Stempel fehlt
Angeblich RF.

Anhang 4 · Die sogenannte Harris-Matrix der Grabung 1979–1983 (Clive Bridger)

Bei der Vorlage der Befunde, aus denen die hier nun vorgelegten Funde stammen, mußte die Hauptmatrix der Stratifikation aus drucktechnischen und Kostengründen unveröffentlicht bleiben¹. Wir hatten jedoch die Hoffnung ausgesprochen, daß sie bei der Vorlage der Funde nachgeliefert werden könnte, was hiermit nun geschieht (Beilage).

Im Gegensatz zu den kleinen, manuell erstellten Matrices der Suchschnitte² wurden die Rohdaten der Hauptmatrix mittels eines neuen Software-Programms elektronisch verarbeitet. Das Programm HARRIS ist von Dipl.-Math. Irmela Herzog beim Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege in Bonn entwickelt und bereits andernorts ausführlich vorgestellt worden, so daß hier auf eine Wiederholung verzichtet werden kann³.

In der Matrix werden die folgenden Symbole verwendet:

- = – Gleichstellung zweier oder mehrerer Schichten
- ≡|≡ – Erstellung einer Verbindung bei Überbrückung einer Kreuzung
- ? – Schicht unausgegraben, Stratifikation nach unten unbekannt
- – normaler Schichtzusammenhang
- ◻ – Schicht, bei der mindestens eine Verbindung nicht darstellbar war
(siehe Listen am Fuß der Matrix).

Da die hier vorliegende Darstellung auf einem Ausdruck basiert, der noch vor der Programmversion, die ein stabiles automatisches Layout erlaubt, entstand, mußte die vom Computer produzierte Ausgabe manuell manipuliert werden. Nachdem dies erfolgt war, mußte das Ergebnis noch aufbereitet werden, um als Druckvorlage dienen zu können. Diesen Schritt übernahmen dankenswerterweise Kerstin Kraus und Roswitha Laubach.

¹ BRIDGER 1989, 102.

² Ebd. 102 f. A – E.

³ C. J. BRIDGER, Eine EDV-unterstützte Erstellung der sogenannten Harris-Matrix. Arbeitsblätter der Restauratoren 2/1990, Gr. 20, 240–251; I. HERZOG u. I. SCOLLAR, A new graph theoretic oriented program for Harris Matrix analysis, in: K. Lockyear u. S. Rahtz (Hrsg.), Computer Applications and Quantitative Methods in Archaeology 1990. British Archaeol. Reports Internat. Ser. 565 (1991) 53–59; I. HERZOG, Ein neues EDV-Programm zur Ana-

lyse von Schichtzusammenhängen. Arch. in Deutschland 2/1991, 53 f.; C. BRIDGER u. I. HERZOG, Die stratigraphische Methode und ein neues PC-Programm zur Erstellung der Harris-Matrix. Arch. Korrb. 21, 1991, 133–144. Ausführliche Diskussion vorgesehen in einem Handbuch, das sich bei E. C. Harris in Bearbeitung befindet und in dem die Anwendungen der Harris Matrix vorge-tragen werden: I. HERZOG, Computer-aided Harris-Matrix Generation, in: E. C. Harris (Hrsg.), Practices of archaeological stratigraphy (im Druck).

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	-	Abbildung
BS	-	Bodenscherbe
CUT	-	Colonia Ulpia Traiana
Dat.	-	Datierung
Déch.	-	Déchelette
Dm.	-	Durchmesser
Drag.	-	Dragendorff
Fdnr.	-	Fundnummer
Ft.	-	Farbtafel
gláz.	-	glänzend
gr.	-	groß
H.	-	Hälfte
Halt.	-	Haltern
Hof.	-	Hofheim
Holw.	-	Holwerda
Jh.	-	Jahrhundert
kl.	-	klein
M.	-	Maßstab
marmor.	-	marmoriert
n	-	Anzahl der Gefäße
Nb	-	Niederbieber
RS	-	Randscherbe
rt.	-	rot
Taf.	-	Tafel
TN	-	Terra Nigra
TS	-	Terra Sigillata
TR	-	Terra Rubra
V.	-	Viertel
WS	-	Wandscherbe
∅	-	Durchmesser

Vorgehensweise bei den Anmerkungen:

Zitiert wird nach den Richtlinien der RGK. Es werden in den Anmerkungen nur der Verfasser und das Erscheinungsjahr der Publikation genannt. Im Literaturverzeichnis werden die Abkürzungen aufgelöst. Einzelne Literaturangaben, die nur im jeweiligen Kapitel eine Rolle spielen, werden vollständig zitiert.

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur

Außer den bei der RGK verwendeten Abkürzungen wird folgende Literatur mit Autorennamen und Erscheinungsjahr abgekürzt:

- | | |
|---------------------|---|
| ALBRECHT 1939 | Ch. ALBRECHT, Das Römerlager in Oberaden. Veröffentlichungen aus dem städtischen Museum für Vor- und Frühgeschichte (1939) |
| ARTHUR/MARSH 1978 | P. ARTHUR u. G. MARSH, Early Fine Wares in Roman Britain. <i>British Archaeological Reports</i> 57 (1978) |
| ATKINSON 1914 | D. ATKINSON, A hoard of Samian Ware from Pompeii. <i>Journal Rom. Stud.</i> 4, 1914, 27–64. |
| BAATZ 1962 | D. BAATZ, Mogontiacum. Neue Untersuchungen am Legionslager in Mainz. <i>Limesforschungen</i> 4 (1962) |
| BAATZ 1967 | D. BAATZ u. H. SCHNORR, Eine Töpferei für römische Gebrauchskeramik im Vicus des Limeskastell Echzell, Kreis Büdingen. <i>Saalburg-Jahrb.</i> 24, 1967, 33–39. |
| BAATZ 1973 | D. BAATZ, Kastell Hesselbach und andere Forschungen am Odenwaldlimes. <i>Limesforschungen</i> 12 (1973) |
| DE LA BÉDOYÈRE 1988 | G. DE LA BÉDOYÈRE, Samian Ware (1988) |
| BEMMANN 1984 | H. BEMMANN, Terra Sigillata aus den Abfallsschichten des Bonner Legionslagers. <i>Rheinische Ausgrabungen</i> 23, 1984, 109–162. |
| BERNHARD 1981 | H. BERNHARD, Zur Diskussion um die Chronologie Rheinzaberner Relieftöpfer. <i>Germania</i> 59, 1981, 79–93. |
| BERNHARD 1984 | H. BERNHARD, Studien zur spätrömischen Terra Nigra zwischen Rhein, Main und Neckar. <i>Saalburg-Jahrb.</i> 41, 1984/85, 34–120. |
| v. BRANDT 1986 | D. v. BRANDT u. a., Vorschläge zur systematischen Beschreibung von Keramik (1986) |
| BRIDGER 1989 | C. BRIDGER, Colonia Ulpia Traiana, Insula 38: Die Befunde der Grabung 1979–1983. <i>Rheinische Ausgrabungen</i> 31 (1989) |
| BUSHE-FOX 1926 | J. P. BUSHE-FOX, First Report on the excavations of the Roman Fort at Richborough, Kent, <i>Rep. Res. Com. Soc. Antiq. London</i> 6 (1926) |
| COMFORT | H. COMFORT, <i>RE Suppl.</i> Bd. VII, 1295–1352, s. v. Terra Sigillata. |
| CUNLIFFE 1971 | B. CUNLIFFE, Excavations at Fishbourne 1961–69, Vol. 1 – The Site, Vol. 2 – The Finds. <i>Rep. Res. Com. Soc. Antiq. London</i> 26/27 (1971) |
| CURLE 1911 | J. CURLE, A Roman Frontier Post and its People. The Fort of Newstead in the Parish of Melrose (1911) |
| CZYSZ 1981 | W. CZYSZ, H. KAISER, M. MACKENSEN, G. ULBERT u. H. H. HARTMANN, Römische Keramik aus Bad Wimpfen. <i>Forsch. u. Ber. zur Vor- und Frühgesch. Baden-Württ.</i> 11 (1981) |

- CZYSZ 1982 W. CZYSZ, Der Sigillata-Geschirrfund von Cambodunum-Kempton. Ein Beitrag zur Technologie und Handelskunde mittelkaiserzeitlicher Keramik. Ber. RGK 63, 1982, 281–348.
- DRAGENDORFF 1895 H. DRAGENDORFF, Terra Sigillata. Ein Beitrag zur Geschichte der griechischen und römischen Keramik. Bonner Jahrb. 96, 1895, 18–155.
- DÉCHELETTE 1904 J. DÉCHELETTE, Les vases céramiques ornés de la gaule romaine, I u. II (1904)
- DELORT 1953 E. DELORT, Vases ornés de la Moselle (1953)
- ESCHBAUMER/FABER 1988 P. ESCHBAUMER u. A. FABER, Die südgallische Reliefsigillata – Kritische Bemerkungen zur Chronologie und zu Untersuchungsmethoden. Fundber. Baden-Württemberg 13, 1988, 223–247.
- ETTLINGER 1949 E. ETTLINGER, Die Keramik der Augster Thermen. Monographien zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz 6 (1949)
- ETTLINGER/SIMONETT 1952 E. ETTLINGER u. Chr. SIMONETT, Römische Keramik aus dem Schutthügel von Vindonissa. Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa (1952)
- ETTLINGER 1955 E. ETTLINGER u. R. FELLMANN, Ein Sigillata-Depotfund aus dem Legionslager Vindonissa. Germania 33, 1955, 364–373.
- ETTLINGER 1983 E. ETTLINGER, Die italische Sigillata von Neuss. Limesforschungen 22 (1983)
- FILTZINGER 1972 Ph. FILTZINGER, Die römische Keramik aus dem Militärbereich von Novaesium. Limesforschungen 11 (1972)
- FISCHER 1961 U. FISCHER, Das Ende des Steinkastells von Heddernheim. Zur Datierung des späten südgallischen Imports und der Reformen am chattischen Limes. Germania 39, 1961, 164–166.
- FISCHER 1973 U. FISCHER, Grabungen im römischen Steinkastell von Heddernheim 1957–1959. Schriften des Frankfurter Museums für Vor- und Frühgeschichte (1973)
- FISCHER 1968 Ch. FISCHER, Zum Beginn der Terra Sigillata-Manufaktur von Rheinzabern. Germania 46, 1968, 321 ff.
- FÖLZER 1913 E. FÖLZER, Die Bilderschüsseln der ostgallischen Sigillata-Manufakturen (1913)
- FORRER 1911 R. FORRER, Die römischen Terra-Sigillata-Töpfereien von Heiligenberg-Dinsheim und Ittenweiler im Elsaß (1911)
- GARBSCH 1982 J. GARBSCH, Terra Sigillata. Ein Weltreich im Spiegel seines Luxusgeschirrs (1982)
- GECHTER 1979 M. GECHTER, Die Anfänge des Niedergermanischen Limes. Bonner Jahrb. 179, 1979, 1–129.
- GOSE 1984 E. GOSE, Gefäßtypen der römischen Keramik im Rheinland. 1. Beiheft Bonner Jahrb.⁴ (1984)
- GREENE 1979 K. GREENE, Reports on the Excavations at Usk 1965–1976: The Preflavian Fine wares at Usk (1979)
- GRÜNEWALD 1983 M. GRÜNEWALD, Die Funde aus dem Schutthügel des Legionslager von Carnuntum (Die Baugrube Pingitzer). Der römische Limes in Österreich 32 (1983)
- HAALBOS 1977 J. K. HAALBOS, Zwammerdam-Nigrum Pullum. Ein Auxiliarkastell am Niedergermanischen Limes. Cingula III (1977)
- HARTLEY 1972 B. R. HARTLEY, The occupation of Scotland – Evidence of samian ware. Britannia 3, 1972, 1–55.

- HARTMANN 1969 H.-H. HARTMANN, Neufunde südgallischer Terra Sigillata aus Böckingen und Wimpfen. Saalburg-Jahrb. 26, 1969, 120–125.
- HAWKES/HULL 1947 C. F. HAWKES u. M. R. HULL, First Report on the Excavations at Colchester 1930–1939. Rep. Res. Comm. Soc. Antiq. London 14 (1947)
- HEIMBERG 1981 U. HEIMBERG, Das Haus am kleinen Hafentor in der Colonia Ulpia Traiana. Bonner Jahrb. 181, 1981, 355–381.
- HEIMBERG 1987 U. HEIMBERG, Colonia Ulpia Traiana. Die früheste Keramik aus der Forumsgrabung. Bonner Jahrb. 187, 1987, 411–474.
- HERMET 1934 H. HERMET, La Graufesenque (1934)
- HEUKEMES 1964 B. HEUKEMES, Römische Keramik aus Heidelberg, Materialien zur Römisch-Germanischen Keramik 8 (1964)
- HOFFMANN 1983 B. HOFFMANN, Die Rolle handwerklicher Verfahren bei der Formgebung reliefverzierter Terra Sigillata, Diss. (1983)
- HOLWERDA 1941 J. H. HOLWERDA, De belgische Waar in Nijmegen (1941)
- HULD-ZETSCHKE 1972 I. HULD-ZETSCHKE, Trierer Reliefsigillata Werkstatt 1. Materialien zur Römisch-Germanischen Keramik 9 (1972)
- JACOBS 1912 J. JACOBS, Sigillatafunde aus einem römischen Keller zu Bregenz. Jahrb. Altde 6, 1912, 172–184.
- KARNITSCH 1959 P. KARNITSCH, Die Reliefsigillata von Ovilava. Schriftenreihe des Instituts für Landeskunde von Oberösterreich 12 (1959)
- KARNITSCH 1972 P. KARNITSCH, Die römischen Kastelle von Lentia (1972)
- KLEE 1986 M. KLEE, Arae Flaviae III. Der Nordvicus von Arae Flaviae: Neue Untersuchungen am nördlichen Stadtrand des römischen Rottweil (1986)
- KNORR 1905 R. KNORR, Die verzierten Terra-Sigillata-Gefäße von Cannstatt und Köngen-Grinario (1905)
- KNORR 1907 R. KNORR, Die verzierten Terra-Sigillata-Gefäße von Rottweil (1907)
- KNORR 1910 R. KNORR, Die verzierten Terra-Sigillata-Gefäße von Rottenburg-Sumelocenna (1910)
- KNORR, Aislingen R. KNORR, Die Terra-Sigillata-Gefäße von Aislingen. Jahrb. Hist. Ver. Dillingen 25 (1912)
- KNORR 1912 R. KNORR, Südgallische Terra-Sigillata-Gefäße von Rottweil (1912)
- KNORR 1919 R. KNORR, Töpfer und Fabriken verzierter Terra Sigillata des 1. Jahrhunderts (1919)
- KNORR 1927 R. KNORR u. F. SPRATER, Die westpfälzischen Sigillata-Töpfereien von Blickweiler und Eschweiler Hof (1927)
- KNORR 1935 R. KNORR, Römisches aus Rißtissen, Unterkirchberg und Straß. Germanisches aus Ulm. Germania 19, 1935, 137–146.
- KNORR 1937 R. KNORR, Verzierte Terra Sigillata des 1. Jahrhunderts. Germania 21, 1937, 240–247.
- KNORR 1938 R. KNORR, Verzierte Terra Sigillata der Zeit des Tiberius, Claudius und Nero. Germania 22, 1938, 14–24.
- KNORR 1942 R. KNORR, Frühe und späte Sigillata des Calus. Germania 26, 1942, 184–191.
- KNORR 1952 R. KNORR, Terra Sigillata-Gefäße des 1. Jahrhunderts mit Töpfernamen (1952)

- KRÄMER 1957 W. KRÄMER, *Cambodunumforschungen 1953. Die Ausgrabungen von Holzhausen. Materialhefte zur bayrischen Vorgeschichte* 9 (1957)
- LA BAUME 1964 P. LA BAUME, *Römisches Kunstgewerbe zwischen Christi Geburt und 400* (1964)
- LOESCHKE 1909 S. LOESCHKE, *Keramische Funde in Haltern. Mitt. der Altertums-Kommission für Westfalen* 5 (1909)
- LUDOVICI 1908 W. LUDOVICI, *Urnengräber römischer Töpfer in Rheinzabern* (1908)
- LUTZ 1960 M. LUTZ, *La Céramique de Cibisus à Mittelbronn. Gallia* 18, 1960, 111–161.
- LUTZ 1970 M. LUTZ, *L'Atelier de Saturninus et de Satto à Mittelbronn (Moselle). Gallia Supplement* 22 (1970)
- MARY 1967 G. T. MARY, *Die südgallische Terra Sigillata aus Neuss. Limesforschungen* 6 (1967)
- MILLETT 1987 M. MILLETT, *Boudicca, the first Colchester Potter's Shop and the dating of Neronian Samian. Britannia* 18, 1987, 93–123.
- MÜLLER 1962 G. MÜLLER, *Untersuchungen am Kastell Butzbach. Limesforschungen* 2 (1962)
- MÜLLER 1979 G. MÜLLER, *Ausgrabungen in Dormagen 1963–1977. Rheinische Ausgrabungen* 20 (1979)
- NIERHAUS 1962 R. NIERHAUS, *Rezension zu P. KARNITSCH, Die Reliefsigillata von Ovilava. Schriftenreihe des Instituts für Landeskunde von Oberösterreich* (1959). *Germania* 40, 1962, 165–171.
- OELMANN 1914 F. OELMANN, *Die Keramik des Kastells Nieberbieber. Materialien zur Römisch-Germanischen Keramik I* (1914)
- OSWALD/PRYCE 1920 F. OSWALD u. T. PRYCE, *An Introduction to the Study of Terra Sigillata* (1920, Nachdruck 1966)
- OSWALD 1931 F. OSWALD, *Index of Potters Stamps on Terra Sigillata* (1931)
- OSWALD 1936/37 F. OSWALD, *Index of Figure Types on Terra Sigillata. Suppl. to the Annals of Archaeology and Anthropology* 23–24 (1936–1937, Nachdruck 1964)
- OXÉ 1934 A. OXÉ, *Frühgallische Reliefgefäße vom Rhein* (1934)
- OXÉ 1936 A. OXÉ, *La Graufesenque. Bonner Jahrb.* 140/141, 1936, 325–394.
- PLANCK 1975 D. PLANCK, *Arae Flaviae. Neue Untersuchungen zur Geschichte des römischen Rottweil, Teil I-Text, Teil II-Tafeln* (1975)
- PERNICE/WINTER 1901 E. PERNICE u. F. WINTER, *Der Hildesheimer Silberfund* (1901)
- v. PETRIKOVITS 1942 H. v. PETRIKOVITS, *Sigillatafragen. Germania* 26, 1942, 124–132.
- v. PETRIKOVITS 1970 H. v. PETRIKOVITS, *Der Wandel römischer Gefäßkeramik in der Rheinzone. In: Festschrift F. PETRI, Landschaft und Geschichte* (1970) 383–404.
- v. PETRIKOVITS 1972 H. v. PETRIKOVITS, *Grundsätzliches zur Beschreibung römischer Gefäßkeramik. In: Ph. FOLTZINGER, Die römische Keramik aus dem Militärbereich von Novaesium. Limesforschungen* 11 (1972), 117–144.
- PFERDEHIRT 1986 B. PFERDEHIRT, *Okkupation Germaniens und Raetiens von der Zeit des Tiberius bis zum Tode Trajans. Untersuchungen zur Chronologie südgallischer Reliefsigillata. Jahrb. RGZM* 33, 1986, Teil 1, 221–320.

- PITTS/JOSEPH 1985 L. F. PITTS u. J. K. St. JOSEPH, Inchtuthil (1985)
- PRECHT 1987 G. PRECHT, Colonia Ulpia Traiana – Der Archäologische Park Xanten. In: H.-G. HORN (Hrsg.), Die Römer in Nordrhein-Westfalen (1987) 639–644.
- RICKEN 1934 H. RICKEN, Die Bilderschüsseln der Kastelle Saalburg und Zugmantel. Saalburg-Jahrb. 8, 1934, 130–182.
- RIEDEL 1989 M. RIEDEL, „Leitfossil“ Keramik. Römische Keramik als Mittel der Datierung. Archäologie in Deutschland 3, 1989, 4–9.
- RITTERLING 1912 E. RITTERLING, Das frührömische Lager bei Hofheim im Taunus. Nass. Ann. 40 (1912)
- RÜGER 1987 Ch. B. RÜGER, Colonia Ulpia Traiana. In: H. G. HORN (Hrsg.), Die Römer in Nordrhein-Westfalen (1987) 626–638.
- RUPP 1988 V. RUPP, Wetterauer Ware – Eine römische Keramik im Rhein-Main-Gebiet. Schriften des Frankfurter Museums für Vor- und Frühgeschichte (1988)
- RUPPRECHTSBERGER 1978 E. M. RUPPRECHTSBERGER, Reliefverzierte Sigillaten aus dem Ennser Museum (1978)
- v. SCHNURBEIN 1977 S. v. SCHNURBEIN, Das römische Gräberfeld von Regensburg. Archäologische Forschungen in Regina Castra-Regensburg I. Materialhefte zur bayerischen Vorgeschichte. A 31 (1977)
- v. SCHNURBEIN 1982 S. v. SCHNURBEIN, Die unverzierte Terra Sigillata von Haltern (1982)
- SCHOPPA 1961 H. SCHOPPA, Die Funde aus dem Vicus des Steinkastells Hofheim-Main-Taunus-Kreis 1. Die Keramik außer Terra Sigillata (1961)
- SCHÖNBERGER 1962 H. SCHÖNBERGER, Neuere Grabungen am obergermanischen und raetischen Limes. Limesforschungen 2 (1962)
- SCHÖNBERGER/SIMON 1976 H. SCHÖNBERGER u. H.-G. SIMON, Das Römerlager Rödgen. Limesforschungen 15 (1976)
- SCHÖNBERGER 1978 H. SCHÖNBERGER, Kastell Oberstimm. Limesforschungen 18 (1978)
- SCHÖNBERGER/SIMON 1980 H. SCHÖNBERGER u. H.-G. SIMON, Das Kastell Okarben und die Besetzung der Wetterau seit Vespasian. Limesforschungen 19 (1980)
- SCHÖNBERGER 1983 H. SCHÖNBERGER u. H.-G. SIMON, Die Kastelle in Altenstadt. Limesforschungen 22 (1983)
- SIMON 1976 H.-G. SIMON, Die Funde aus den frühkaiserzeitlichen Lagern Rödgen, Friedberg und Bad Nauheim. In: H. SCHÖNBERGER und H.-G. SIMON. Römerlager Rödgen. Limesforschungen 15 (1976)
- SIMPSON 1976 G. SIMPSON, Decorated Terra Sigillata at Montans from the manuscript of Elie Rossignol at Albi. Britannia 7, 1976, 244–273.
- STANFIELD/SIMPSON 1958 J. STANFIELD u. G. SIMPSON, Central Gaulish Potters (1958)
- STEINER 1911 P. STEINER, Xanten. Sammlung des Niederrheinischen Altertumsvereins. Kataloge west- und süddeutscher Altertumsammlungen 1 (1911)
- STUART 1977 P. STUART, Een romains Grafveld uit de eerste eeuw te Nijmegen. Onversierde terra sigillata en gewoon aardewerk. Beschrijving van de verzamelingen in het Rijksmuseum G. M. Kam te Nijmegen 8 (1977)
- STUART, Aardewerk P. STUART, Gewoon aardewerk uit de Romeinse legerplaats en de bijbehorende grafvelden te Nijmegen (1977)
- TOMASEVIĆ 1970 T. TOMASEVIĆ, Die Keramik der XIII. Legion aus Vindonissa. Ausgrabungen Königsfelden 1962/63. Veröffentlichungen Gesellschaft Pro Vindonissa 7 (1970)

- ULBERT 1959 G. ULBERT, Die römischen Donau-Kastelle Aislingen und Burghöfe. Limesforschungen 1 (1959)
- ULBERT 1969 G. ULBERT, Das frühromische Kastell Rheingönheim. Limesforschungen 9 (1969)
- UNVERZAGT 1916 W. UNVERZAGT, Die Keramik des Kastells Alzey. Materialien zur Römisch-Germanischen Keramik II (1916)
- VANDERHOEVEN 1974 M. VANDERHOEVEN, Terra Sigillata aus Mittel- und Ostgallien. Die reliefverzierten Gefäße. Funde aus Asciburgium 2 (1974)
- VANDERHOEVEN 1975 M. VANDERHOEVEN, Terra Sigillata aus Südgallien: Die reliefverzierten Gefäße I. Funde aus Asciburgium 5 (1975)
- VANDERHOEVEN 1976 M. VANDERHOEVEN, Terra Sigillata aus Südgallien: Die reliefverzierten Gefäße II. Funde aus Asciburgium 6 (1976)
- VANDERHOEVEN 1978 M. VANDERHOEVEN, Terra Sigillata aus Südgallien: Die reliefverzierten Gefäße III. Funde aus Asciburgium 7 (1978)
- VICKERS 1986 M. VICKERS, O. IMPEY und J. ALLAN, From Silver to ceramic (1986)
- VOSSEN 1971 R. VOSSEN, Probleme der Keramikklassifikation. Analyse von Material und Techniken. Archæographie 2, 1971, 107–119.
- WALKE 1965–66 J. u. N. WALKE, Reliefsigillata von Gauting. Ber. RGK 46–47, 1965–66, 77–132.
- WALKE 1965 N. WALKE, Das römische Donaukastell Straubing – Sorviodurum. Limesforschungen 3 (1965)
- WEBER 1981 G. WEBER, Neue Ausgrabungen am „Apollon-Grannus-Heiligtum“ in Faimingen. Ber. RGK 62, 1981, 103–217.
- WINTER 1978 A. WINTER, Die antike Glanztonkeramik. Praktische Versuche. Keramikforschungen III (1978)

Katalog

Hinweise zum Verständnis des Schichtenkataloges

Das Zeichen „n“ steht für die Anzahl der Scherben oder Gefäße. Die Spalte „Scherbe“ führt alle gezählten Scherben auf; in der Spalte „Gefäß“ ist ersichtlich, zu wievielen Gefäßen die Scherben gehören.

Für die Durchmesserangabe wurde das übliche Zeichen „Ø“ verwendet. Aus Platzgründen wurde auf die Angabe „cm“ verzichtet, dafür dient der Hinweis in der Kopfzeile: Ø in cm.

Beispiele zur Spalte „Scherbe“

- Ø 17 RS = in der Schicht taucht eine Randscherbe auf; Gefäßdurchmesser 17 cm.
- Ø 12/14 RS = in der Schicht tauchen zwei Randscherben auf; Gefäßdurchmesser 12 und 14 cm.
- 2 Ø 12 RS = in der Schicht tauchen zwei Randscherben mit jeweils 12 cm Gefäßdurchmesser auf.
- 3 Ø ? BS = in der Schicht tauchen drei Bodenscherben auf, deren Gefäßdurchmesser nicht ermittelt werden konnte.
- Ø ca. 4,5 BS = in der Schicht taucht eine Bodenscherbe auf; Gefäßdurchmesser konnte nur ungefähr ermittelt werden.

Beispiel zu Spalte „Gefäßtyp“

Becher Taf. 19 = da es in der Literatur kein direktes Vergleichsstück gibt, wurde der Gefäßtyp nach der Tafelnummer benannt, auf der einige ausgewählte Stücke dargestellt sind.

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 003 Fdnr. 19017 Taf. 22 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Hof. 98 B	hart gebrannt, glatt	2 Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grauschwarz	wie innen	hellgrau	1
-----------	-------------------------	----------	---------------------------	------------------------	-------------	-----------	----------	---

Schicht: 003 Fdnr. 19022 Taf. 11; 12; 15; 20 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr./2. Jh. n. Chr.

Drag. 31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 15 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
Drag. 33	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
								4
Hof. 25/26	hart gebrannt, Gries	Ø ? BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	braun	schwarz- braun	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	weiß	1
								2
rt. Platte Taf. 20	hart gebrannt, glatt	2 Ø ? BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	wie innen	weiß	1
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	wie innen	wie innen	1

Schicht: 003 Fdnr. 20838 Taf. 9; 12; 15 Dat.: 70-Ende 1. Jh. n. Chr./170/190-Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 33	gallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	dunkel- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Nb 11	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 10 RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	hell- orangerot	1
								5
Nb 32 C	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 9 RS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	dunkel- chromgelb	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	2 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	weiß	2
								4

Schicht: 004 Fdnr. 21215 Taf. 9; 14; 21 Dat.: 40/50–Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 24/25	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 12	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 24 RS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	orange	weiß	1
Marmor. Taf. 21	hart gebrannt, glatt	Ø 20 RS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 10–20	orange- rotorange	wie innen	weiß	1

Schicht: 006 Fdnr. 19008 Taf. 9 Dat.: 40/50–60 n. Chr./Ende 2. Jh.–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2							
Drag. 37	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	1							
								gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	dunkel- braunrot	1
															4
Firmis	hart gebrannt, Kerbschnitt	2 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	weiß	2							
	hart gebrannt, glatt	7 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orange, schwarzbraun	wie innen	weiß	1–7							
								3–9							
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	porös, fein	ungleichmäßig, 5–10	grau	dunkelgrau	hellgrau	1							

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 009 Fdnr. 20822 Taf. 1; 8; 10; 18; 19 Dat.: 40/50–140 n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, gláz., hart gebrannt	Ø 18 RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 22 RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	ostgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	paßt zu 008–19010					
	südgallisch, matt, hart gebrannt	4 Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1–4
								3–6
Hof. 26	hart gebrannt, Kammstrich	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	ockerbraun	hellchromgelb	1
Hof. 26	hart gebrannt, Barbotine	Ø ? RS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	gelbbraun	hellchromgelb	1
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 6/8 BS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun, schwarzbraun	wie innen	weiß	2
Gose 190	hart gebrannt, Gries	Ø 12 RS	splittrig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun-orange	schwarzbraun	weiß	1
Gose 190	hart gebrannt, glatt	Ø 10 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	metallisch orangebraun	schwarzbraun	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	7 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun, schwarzbraun	wie innen	hellchromgelb	3–7
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10–20	braunschwarz	schwarzbraun	hellchromgelb	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	hellchromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	9 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun, olivbraun	braun, olivbraun	hellchromgelb	6–9
								17–24
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	porös, fein	ungleichmäßig, 5–10	grau	dunkelgrau	hellgrau	1

Schicht: 010 Fdnr. 20812 Taf. 9; 10; 17; 18; 19; 21 Dat.: 60/70–1. H. 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, gláz., hart gebrannt	Ø 8/16 RS, Ø 9 BS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	3
Drag. 37	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	dunkel-orangerot	wie innen	rotorange	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
TS	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								5
Hof. 26	hart gebrannt, glatt + Barbotine	3 Ø 16 RS, Ø ? BS, 4 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	braun, schwarzbraun	wie innen	weiß	4-6
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 12/16 RS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun, braun	wie innen	weiß	2
Taf. 19	hart gebrannt, glatt	Ø 18 RS, 1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orange- orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	1
								8-10
Marmor. Gose 258	hart gebrannt, glatt	Ø 18 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orange	wie innen	weiß	1
TN	mittel gebrannt, glatt	Ø ? BS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 011 Fdnr. 19013 Taf. 8; 16 Dat.: 50-Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 18 RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 9/12 RS, 1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3
	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
								6
Hof. 25	hart gebrannt, glatt	3 Ø 6 RS, Ø ? BS, 2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	orange, schwarzbraun	wie innen	weiß	3-6
Schup- pen- becher	hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	braun- schwarz	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1-2
								5-9
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzgrau	wie innen	grau	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 011 Fdnr. 19044 Dat.: Ende 1. Jh.–1. H. 2. Jh. n. Chr.

TS	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	wie innen	1
Firnīs	hart gebrannt, glatt	5 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orange, orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	1–4
	hart gebrannt, Gries	2 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
								2–5

Schicht: 012 Fdnr. 19014 Taf. 1; 8; 9; 15; 16; 20 Dat.: 50–70/80 n. Chr./170/190–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 8/9 BS	dicht, fein–mittel	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	dunkel- orangerot	2
Drag. 27 I	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	ostgallisch, matt, mittel gebrannt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	wie innen	1
Nb 5	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 20 RS	porös, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	gelblich- orange	1
Nb 24 A	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 6,5 RS, 2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	gelblich- orange	1
	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	rotorange	1
								7
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 11 RS, Ø ? RS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun, schwarzbraun	wie innen	weiß	2
Nb 32 C	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø 4,5 BS, 6 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	weiß	2–6
	hart gebrannt, glatt	4 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	2–4
								6–12

Schicht: 012 Fdnr. 22398 Taf. 1 Dat.: 30–70 n. Chr.

Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------	--	------	-------------	-------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Firn	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	dunkel- chromgelb	1-2
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	wie innen	weiß	1
								2-3
mod. Keramik		1 WS						

Schicht: 012 Fdnr. 20827 Taf. 8 Dat.: 50-70 n. Chr./Ende 2. Jh. n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firn	hart gebrannt, glatt	3 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun, schwarzbraun	wie innen	weiß	2-3
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarzbraun	wie innen	weiß	1
	mittel gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	braun	wie innen	hell- chromgelb	1
								4-5
mod. Keramik		2 WS						

Schicht: 012 Fdnr. 20886 Dat.: Ende 1. Jh. n. Chr./170/190-Anfang 3. Jh. n. Chr.

Nb 5 A	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
Firn	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	1
								2
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	porös, fein	ungleichmäßig, 5-10	grau	dunkelgrau	hellgrau	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 012 Fdnr. 21529 Taf. 16 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Hof. 25	hart gebrannt, glatt	Ø 3,5 BS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
TR Schale	mittel gebrannt	1 RS	porös, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 014 Fdnr. 19019 Taf. 9 Dat.: 50-Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2-3
	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1 4-5
Firnīs	hart gebrannt, glatt	4 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun, schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	2-4
	hart gebrannt, Gries	1 WS	splittrig, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1 3-5
TN	hart gebrannt, glatt	3 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	grau- schwarz	hellgrau	1-3
TR	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	gelblichorange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 016 Fdnr. 19018 Taf. 20 Dat.: 70-100 n. Chr./170/190-Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 10 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangebraun	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Déch. 67	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1-3 5-7

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Nb 33 C	hart gebrannt, Kammstrich	1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	metallisch schwarzbraun	wie innen	dunkel- chromgelb	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	13 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	weiß	5-13
	hart gebrannt, glatt	9 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun, schwarzbraun	wie innen	weiß	4-9
								10-23
TN	mittel gebrannt, glatt	2 Ø ? RS, 2 WS	feinporig- porös, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	dunkelgrau	schwarz- grau	grau	2-4
	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	dunkelgrau	hellgrau	1-2
								3-6

Schicht: 016 Fdnr. 19037 Dat.: 1. H. 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	wie innen	1
Firn	hart gebrannt, glatt	9 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun, schwarzbraun	wie innen	weiß	3-9
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	weiß	1
	mittel gebrannt, Gries	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	1
								5-11
Marmor.	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	hellchromgelb- rotorange	wie innen	hell- chromgelb	1

Schicht: 017 Fdnr. 19020 Taf. 16; 19 Dat.: 70/80- Anfang 2. Jh. n. Chr./Ende 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 16 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 11,5 RS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1



Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Teller	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	wie innen	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								4
Hof. 26	hart gebrannt, Gries	Ø 11 RS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	1
Becher Taf. 19	hart gebrannt, glatt	Ø 2,4 BS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	4 WS	feinporig, fein–mittel	gleichmäßig, 10–20	braun	wie innen	dunkel- chromgelb	2–4
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
								5–8
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	porös, fein	gleichmäßig, 10–20	grau	dunkelgrau- schwarz	grau	1

Schicht: 019 A Fdnr. 20809 Taf. 10 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr./170/190–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 9 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	gallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1–2
								2–3
Nb 32 C	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø 8 RS, 2 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	weiß	1
Nb 33 A	hart gebrannt, glatt	Ø 5 RS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 10–20	metallisch schwarzbraun	wie innen	gelblich- orange	1
	mittel gebrannt, glatt	4 WS	feinporig, fein–mittel	gleichmäßig, 10–20	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	2–3
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	abgerieben	schwarz- braun	weiß	1
								5–6
TN	hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein–mittel	gleichmäßig, 5–10	grau	grau- schwarz	hellgrau	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Nb 33 A	hart gebrannt, glatt	Ø 4 BS	geschichtet, fein	gleichmäßig, 5–10	metallisch schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	wie innen	weiß	1–2
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 5–10	orangebraun	wie innen	gelblich- orange	1
								3–4
Hof. 118 ?	mittel gebrannt, Barbotine	14 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	grau	grau- schwarz	hellgrau	3–14
	hart gebrannt, glatt	1 WS	porös, fein	ungleichmäßig, 10–20	grau	dunkelgrau	wie innen	1
								4–15

Schicht: 019 B Fdnr. 20810 Taf. 10; 19; 20; 23; 24 Dat.: Ende 1. Jh.–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 18 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Nb 5 A	gallisch, matt, mittel gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein–mittel	gleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
	gallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	porös, fein	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	wie innen	1–2
								3–4
Falten- becher	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	splittrig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	metallisch schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
Nb 32 A	hart gebrannt, glatt	Ø 9 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarzbraun	wie innen	orange	1
Heidelbg. 35,1	hart gebrannt, glatt	Ø 3/3,6/4,8 BS	splittrig, feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarzbraun, orange	wie innen	hell- chromgelb	3
	hart gebrannt, Kerbschnitt	12 WS	splittrig, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarzbraun, orange	wie innen	dunkel- chromgelb	6–12
								9–17
Hof. 99	hart gebrannt, glatt	Ø 24 RS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	grau	grau- schwarz	hellgrau	1
TR Taf. 24	mittel gebrannt, glatt	Ø 4 BS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	wie innen	wie innen	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 019 C Fdnr. 20861 Taf. 11 Dat.: 1. H. 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	gallisch, glatt, hart gebrannt, Mörtelreste	Ø 12 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	wie innen	gelblich-orange	1
-------------	---	---------	-----------------	---------------------	-----------	-----------	-----------------	---

Schicht: 020 Fdnr. 22602 Taf. 1; 9; 10; 11; 16; 20; 23; 25 Dat.: 50–80 n. Chr./170/190–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 9 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18/31	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 16 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 6 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	2
								6
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 12 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	wie innen	hellchromgelb	1
Jagd-becher	hart gebrannt, Barbotine	2 WS	geschichtet, fein	gleichmäßig, 10–20	braun	wie innen	hellchromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	2 WS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	hellchromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	3 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	siena	wie innen	weiß	1–2
								4–5
Hof. 126	hart gebrannt, glatt	Ø 12 RS, 1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	grau	schwarz	hellgrau	1–2

Schicht: 021 Fdnr. 19021 Taf. 9; 16; 20 Dat.: 50–Ende 1. Jh. n. Chr./Ende 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 16 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27 I	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 12 RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Hof. 25	hart gebrannt, glatt	Ø 8/10 RS, Ø 3,5 BS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	orangebraun	wie innen	dunkelchromgelb	2

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Gose 211	hart gebrannt, glatt	Ø 8 RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	metallisch siena	siena	dunkel- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	6 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun, schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb, weiß	4–6
	hart gebrannt, Gries	2 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1–2
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	metallisch schwarzbraun	wie innen	weiß	1
								9–12
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	porös, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	hellgrau	grau- schwarz	wie innen	1

Schicht: 021 Fdnr. 21299 Dat.: 2. H. 2. Jh. n. Chr.

Firn	mittel gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	hellrotbraun	1–2
	hart gebrannt, Kerbschnitt	3 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1–3
								2–5

Schicht: 022 Fdnr. 19023 Taf. 9; 15; 18; 24 Dat.: 40/50–Anfang 2. Jh. n. Chr./170/190–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 12 RS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Nb 24 A	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 3 BS	paßt zu 012–19014					
	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1–2
								2–3
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarzbraun	braun	hell- chromgelb	1–2
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	rotbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
								2–3
TR Drag. 27	mittel gebrannt, glatt	Ø 4 BS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	orange	wie innen	wie innen	1

Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 024 Fdnr. 19024 Taf. 16 Dat.:Mitte-Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 24 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
								2
Hof. 26	hart gebrannt, Gries	Ø 5 BS, 1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	orangebraun	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orange	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	rotbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
								3
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10-20	dunkelgrau	wie innen	hellgrau	1

Schicht: 025 Fdnr. 22323 Taf. 1; 9; 18 Dat.: 40-Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 8 RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1-2
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								3-4
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 9 RS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	gelblichorange	wie innen	hell- chromgelb	1
Gose 189/190	hart gebrannt, glatt	Ø 10 RS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
								2

Schicht: 028 A Fdnr. 22327 Taf. 18 Dat.: Ende 1. Jh.-2. H. 2. Jh. n. Chr.

Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 10 RS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	rotbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
---------	-------------------------	---------	---------------------------	--------------------	----------	-----------	--------------------	---

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Gose 189/190	hart gebrannt, glatt	Ø 11 RS, Ø ca. 12 RS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	siena	wie innen	hell- chromgelb	2
	hart gebrannt, Gries	2 WS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	braun- schwarz	hell- chromgelb	1-2
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
								5-6

Schicht: 028 B Fdnr. 22712 Taf. 1 Dat.: 30/40-70 n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 16 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 30	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2

Schicht: 029 Fdnr. 20811 Dat.: 2. Jh. n. Chr.

TS	gallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	gelblich- orange	1-2
Firnis	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	rotbraun	wie innen	hell- chromgelb	1

Schicht: 029 A Fdnr. 20813 Taf. 25 Dat.: 50-80 n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firnis	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 031 Fdnr. 21512 Taf. 1; 10 Dat.: 25–Ende 1. Jh. n. Chr./150/160–233/260 n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 30	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	Trier, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	orangebraun	wie innen	wie innen	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1–3 7–9
Firnis	hart gebrannt, glatt	3 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	orange	gelblich-orange	hell-chromgelb	1–3

Schicht: 032 Fdnr. 19025 Dat.: 170/190–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Nb 33 C	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, 10–20	metallisch schwarzbraun	wie innen	hellrotbraun	1
---------	----------------------	--------	--------------------	--------------------	-------------------------	-----------	--------------	---

Schicht: 033 Fdnr. 19034 Dat.: Mitte 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 16 RS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37 ?	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
								2
Hof. 26	hart gebrannt, Gries	Ø 10 RS, 6 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orange	wie innen	weiß	1
Schuppenbecher	hart gebrannt	Ø ? BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	lilabraun	wie innen	hell-chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	weißolivbraun	wie innen	hell-chromgelb	1
								3

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 036 Fdnr. 19038 Taf. 1; 8; 16; 17; 19 Dat.: 30/40–70 n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 16 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 9 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18/31	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 16 RS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	gelblich-orange	1
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 20 RS, 2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	3
Drag. 30	südgallisch, gláz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Knorr 78	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
								8
Hof. 25	hart gebrannt, glatt	Ø 9/10 RS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	wie innen	hell-chromgelb	3
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	2 Ø 18 RS, 2 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelblichorange	wie innen	hell-chromgelb	2–3
Taf. 19	hart gebrannt, Barbotine	Ø 10 RS, 1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	rotbraun	wie innen	hellrotbraun	1
Schuppenbecher	hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	gelblichorange	wie innen	hell-chromgelb	1
								7–8

Schicht: 036 A Fdnr. 21246 Dat.: 50–70 n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------	----------------------------------	------	-------------	-------------------	-------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 042 Fdnr. 24578 Taf. 1 Dat.: 40–80 n. Chr.

Drag. 29 ?	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Goldglim.	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	mattbraun	wie innen	dunkel-chromgelb	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 043 Fdnr. 24500 Taf. 1; 10; 12; 13; 18; 23 Dat.: 70–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 16 RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 35/36	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 18 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein–mittel	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
								4
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	2 Ø 10 RS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 10–20	gelbbraun	wie innen	hell- chromgelb	2
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø ? RS	feinporig, fein	gleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
								3
Hof. 99	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 10–20	grau	grau- schwarz	wie innen	1
Hof. 122	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, feinmittel	ungleichmäßig, 5–10	grau	schwarz- grau	hellgrau	1
Hof. 123	hart gebrannt, glatt	Ø ca. 18 RS	porös, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	dunkelgrau	schwarz- grau	hellgrau	1
								3

Schicht: 044 Fdnr. 19028 Dat.: 2. Jh.–3. Jh. n. Chr.

TS	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	matt- orangerot	1
----	----------------------------------	------	-------------	-------------------	-----------	-----------	--------------------	---

Schicht: 044 Fdnr. 22761 Taf. 13 Dat.: 30–Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 37	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 9 BS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firnis	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
Gold- glim.	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, ≥ 20	braunocker	wie innen	dunkel- chromgelb	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 049 Fdnr. 22659 Taf. 9 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 16 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firnis	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
TR	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	orange	wie innen	gelblich- orange	1

Schicht: 049 Fdnr. 24533 Taf. 1; 9; 10; 12; 13; 14; 16; 17; 21; 22; 23 Dat.: 40-Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 Ø ? RS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3
Drag. 18/31	gallisch, matt, hart gebrannt	5 Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	wie innen	5
Drag. 27	südgallisch matt, hart gebrannt	Ø 10 RS, 2 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2-3
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 35	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 12 RS, 1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1-2
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 10/20 RS, 4 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	6
Halt. 1	Arretina, matt, hart gebrannt	Ø ca. 14 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	dunkel- chromgelb	1
Drag. 46 ?	gallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 14 RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	dunkel- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	6 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1-6
								22-31
Hof. 25	hart gebrannt, Gries	Ø 8/9 RS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	orange	wie innen	hell- chromgelb	2
Schuppen- becher	hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	7 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange, schwarzbraun	wie innen	weiß	3-7

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Firnis	hart gebrannt, glatt	6 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 5-10	rotbraun, orange	wie innen	hell- chromgelb	2-6 8-16
Gold- glim. Taf. 21	mittel gebrannt, glatt	Ø ? BS, 1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	mattbraun	braunocker	dunkel- chromgelb	1-2
Hof. 99	mittel gebrannt, glatt	Ø 24 Rs, 1 WS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	dunkelgrau- grau- schwarz	wie innen	1-2
Hof. 113	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	schwarz- grau	hellgrau	1
Hof. 118	hart gebrannt, Barbotine	2 Ø ? RS, 6 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	schwarz- grau	hellgrau	2-8
Hof. 126	mittel gebrannt, glatt	Ø 14 RS	porös, fein	ungleichmäßig, 5-10	hellgrau	grau- schwarz	wie innen	1
	mittel gebrannt, glatt	12 WS	feinporig- porös, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	dunkelgrau, grau- schwarz	wie innen	1-12 6-24

Schicht: 053 A Fdnr. 24502 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Hof. 26	hart gebrannt, Gries	Ø ? RS	feinporig, fein	gleichmäßig, 5-10	orange	wie innen	hell- chromgelb	1
---------	-------------------------	--------	-----------------	-------------------	--------	-----------	--------------------	---

Schicht: 054 Fdnr. 19032 Taf. 9 Dat.: Mitte-Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1 2
Firnis	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	orange- schwarzbraun	wie innen	gelblich- orange	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	splittrig, fein	ungleichmäßig, 5-10	dunkel- chromgelb	wie innen	hell- chromgelb	1 2

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 056 Fdnr. 22719 Taf. 11; 25 Dat.: Ende 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 11 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2

Schicht: 062 Fdnr. 19056 Taf. 10 Dat.: Mitte–Ende 1. Jh. n. Chr./2. H. 2. Jh. n. Chr.

Drag. 31	gallisch, matt, hart gebrannt, Mörtelreste	Ø 24 RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	gelblichorange	wie innen	orange	1
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 10 RS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	orange	dunkel- chromgelb	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	orange	1
								2

Schicht: 062 Fdnr. 24512 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Firnīs	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orange	wie innen	gelblich- orange	1
TR	mittel gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 063 Fdnr. 24688 Dat.: 2 Jh. n. Chr.

TS	gallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	rotorange	1
----	------------------------------------	------	-------------	--------------------	-----------------------	-----------	-----------	---

Schicht: 066 A Fdnr. 22759 Taf. 10; 22; 25 Dat.: Mitte–Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 8 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------	--	--------	-------------	-------------------	-----------------------	-----------	-------------	---



Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Hof. 26	mittel gebrannt, glatt	Ø 11 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braun	wie innen	hell- chromgelb	1
Hof. 115	hart gebrannt, glatt	Ø 12 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	dunkelgrau	schwarz	grau	1

Schicht: 072 Fdnr. 21201 Taf. 10 Dat.: 1. H. 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 26 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	rotorange	1
----------------	----------------------------------	---------	-------------	-------------------	-----------------------	-----------	-----------	---

Schicht: 073 Fdnr. 19035 Taf. 1; 10; 12; 18; 20; 21; 22; 24 Dat.: 30-50 n. Chr./120-233/260 n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, glänz., hart gebrannt	2 Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 29	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 24 RS, 1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 33	südgallisch, matt, hart gebrannt	7 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	4-7
Drag. 37	ostgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	dunkel- orangerot	1
Drag. 37	Trier, matt, hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	wie innen	1
								10-13
Nb 32 C	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø 12 RS, Ø 4/6 BS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	metallisch schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	3
Nb 33 A	hart gebrannt, glatt	Ø 4,5 BS, Ø ? BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	metallisch schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	2
Gose 190	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10-20	braunschwarz	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	9 Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1-9
	hart gebrannt, glatt	3 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	braun, braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1-3

Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Firnis	hart gebrannt, Gries	7 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	2-7 11-25
rt. Platte Nb 53 A Nb 40	mittel gebrannt, glatt	Ø 16/30 RS	grobporig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 5-10	dunkel- orangerot	dunkel- braunrot	dunkel- chromgelb	2
	hart gebrannt, glatt	Ø 30 RS, 7 Ø ? BS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	rotbraun	schwarz- braun	weiß	1
								3
Hof. 98	mittel gebrannt, glatt	Ø 8 BS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	schwarz	wie innen	1
	mittel gebrannt, glatt	3 WS	feinporig- porös, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	dunkelgrau, grau- schwarz	wie innen	1-3
								2-4
TR Holw. 803	mittel gebrannt, glatt	Ø 15 RS	porös, mittel	ungleichmäßig, 5-10	orange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 073 Fdnr. 19042 Taf. 15 Dat.: Ende 2. Jh.–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Reib- schale Nb 16	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	rotorange	dunkel- orangerot	wie innen	1
	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	hell- orangerot	1
								2
Firnis	hart gebrannt, Kerbschnitt	2 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	2

Schicht: 075 Fdnr. 21504 Taf. 9; 12; 17; 19; 22; 23 Dat.: 40–Ende 1. Jh. n. Chr./Mitte 2. Jh.–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 10/16 RS, Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	orangebraun	3
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 12 RS, 1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 33	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	orangebraun	1

Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Drag. 35/36	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 16 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	wie innen	1
Drag. 37	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	hell-orangerot	1
	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orange	1
								10
Hof. 25	mittel gebrannt, glatt	Ø 6/7 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	wie innen	dunkelchromgelb	2
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 9/10 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz, orange	braunschwarz	hellchromgelb	2
Gose 190	hart gebrannt, Gries	Ø 11 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hellchromgelb	1
Nb 32 C	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5-10	siena	orangebraun	hellchromgelb	1
Nb 32 A	hart gebrannt, Barbotine	4 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun-rotbraun	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	11 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun-schwarzbraun	wie innen	hellchromgelb	4-11
Taf. 19	hart gebrannt, glatt	Ø 2,3 BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarzbraun	wie innen	hellchromgelb	1
								12-19
rt. Platte Nb 53 A	mittel gebrannt, glatt	Ø 24 RS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	rotorange-braunschwarz	wie innen	matt-orangerot	1
Hof. 114	hart gebrannt, glatt	Ø 19 RS, 6 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	grau	grauschwarz	hellgrau	1-6
Hof. 99	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS, 4 WS	feinporig-porös, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	dunkelgrau, grauschwarz	wie innen	2-5
								3-11
TR	mittel gebrannt, glatt	2 WS	porös, mittel	ungleichmäßig, 5-10	orange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 078 Fdnr. 20800 Dat.: Mitte 1. Jh.-2. Jh. n. Chr.

TS	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	rotorange	dunkel-orangerot	wie innen	1
Hof. 25	hart gebrannt, glatt	Ø 6 RS, 1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz, orange	wie innen	hellchromgelb	1-2

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 079 Fdnr. 22257 Taf. 9; 17 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, glaz., hart gebrannt	Ø 18 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 16 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								3
Hof. 26	hart gebrannt, glatt, Gries?	Ø ca. 16 RS, Ø 6 BS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	orange	wie innen	hell- chromgelb	2
Hof. 25	hart gebrannt, glatt	Ø ca. 2,5 BS	feinporig, fein	gleichmäßig, 5–10	braun	rotbraun	hell- chromgelb	1
Schup- pen- becher	hart gebrannt	2 WS	geschichtet, fein–mittel	gleichmäßig, 10–20	gelbbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	4 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelblichorange, schwarzbraun	wie innen	dunkel- chromgelb	2–4
								6–8

Schicht: 086 Fdnr. 24537 Taf. 17 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Firnis	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	rotbraun	hell- chromgelb	1
TN	mittel gebrannt, glatt	3 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	dunkelgrau	schwarz- grau	hellgrau	1

Schicht: 087 Fdnr. 21250 Taf. 9 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 10 RS, 1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orange- schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 089 Fdnr. 19058 Taf. 1; 8; 9; 16; 17; 18; 19; 21; 22; 24; 25 Dat.: 30/40–70 n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 16 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 17 RS, Ø 10,6 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 16/17 RS, 2 Ø 20 RS, 2 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	6
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø 12 RS, Ø 18 RS, Ø 5,8 BS, 4 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	8
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 8 RS, 4 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	5
Drag. 33	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 6 BS, 1 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
								23
Hof. 25	hart gebrannt, glatt	2 Ø 3,6 BS	geschichtet, fein	gleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	weiß	2
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 10/14 RS, 3 Ø 11 RS, 2 Ø 12 RS, 5 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun, sienna, orange	wie innen	hellchromgelb	7–12
Hof. 33 B	hart gebrannt, glatt	1 Tülle	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	hellchromgelb	1
Gose 190	hart gebrannt, Gries	Ø 11 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	hellchromgelb	1
Schuppenbecher	hart gebrannt	4 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	orange	wie innen	hellchromgelb	2–4
	hart gebrannt, Barbotine	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun-rotbraun	wie innen	hellchromgelb	1
								14–21
Goldglim Taf. 21	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunocker	wie innen	gelbbraun	1
Hof. 118	hart gebrannt, Barbotine	Ø 10 RS, 3 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	grau	grauschwarz	hellgrau	2–3
TR Taf. 24	mittel gebrannt, glatt	Ø 3,3 BS	porös, mittel	ungleichmäßig, 5–10	orange	wie innen	wie innen	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 089 A Fdnr. 21257 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----	--	------	-------------	--------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 091 Fdnr. 21251 Taf. 1 Dat.: 30/40–50 n. Chr.

Drag. 29	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 18 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Firnis	hart gebrannt, Barbotine	2 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	gelbbraun	mattbraun	1–2
TN	hart gebrannt, glatt	2 WS	porös, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	grau	grau- schwarz	hellgrau	1–2

Schicht: 092 Fdnr. 21255 Taf. 12; 23; 25 Dat.: Ende 1. Jh.–Mitte 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31 ?	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 8,5 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 33	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 6 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								1
	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	wie innen	1
								3
Hof. 26	hart gebrannt, Barbotine	Ø ca. 12 RS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun- siena	wie innen	mattbraun	1
Hof. 120 A	mittel gebrannt, glatt	Ø 7 RS	porös, fein	ungleichmäßig, 5–10	grau	schwarz	hellgrau	1
TR	mittel gebrannt, glatt	1 WS	porös, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	orangebraun	wie innen	wie innen	1

Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 093 Fdnr. 21269 Taf. 25 Dat.: 50–70 n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 4 BS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
TN	mittel gebrannt, glatt	Ø ? BS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 5–10	schwarzgrau	schwarz	graubraun	1

Schicht: 096 Fdnr. 24576 Taf. 25 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 4 BS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Marmor. Gose 258	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	feinporig, fein	gleichmäßig, 5–10	orangebraun	orange- braun- mattbraun- orange	hell- chromgelb	1
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	porös, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	grau	grau- schwarz	wie innen	1

Schicht: 100 Fdnr. 19052 Dat.: 170/190–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Nb 33 A	hart gebrannt, glatt	Ø 4 BS, 1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	metallisch schwarzbraun	wie innen	gelbbraun	1
---------	-------------------------	-----------------	-----------------	------------------------	----------------------------	-----------	-----------	---

Schicht: 111 Fdnr. 19033 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 12 RS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 10–20	orange	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	gelblichorange	wie innen	dunkel- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	orange	gelbbraun	hell- chromgelb	1
								3

Schicht: 114 Fdnr. 19094 Dat.: 170/190–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Nb 32 C	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
rt. Platte Nb 40	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 116 Fdnr. 21559 Taf. 25 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------	--	--------	-----------------	--------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 118 Fdnr. 21504 Taf. 10 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
-------------	--	--------	-------------	-------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 118 Fdnr. 21505 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------	--	------	-----------------------	-------------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 123 A Fdnr. 21501 Dat.: 170/190–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Nb 32	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarzgrau	wie innen	weißoliv- braun	1
-------	-------------------------------	------	-----------------------	-------------------------	-------------	-----------	--------------------	---

Schicht: 127 Fdnr. 24507 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 12 RS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	1

Schicht: 129 Fdnr. 22631 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ca. 12 RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	dunkelbraunrot	schwarz- braun	hell- chromgelb	1

Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 129 Fdnr. 22632 Taf. 12 Dat.: 2. H. 1. Jh. –Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 33	gallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 10 RS, Ø 5 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange- dunkelorange- rot	wie innen	rotorange	2
	südgallisch, glöz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								4
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 11 RS	porös, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarzbraun	dunkel- violettbraun	hell- chromgelb	1
Hof. 26	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun- schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
								3
Hof. 118	mittel gebrannt, Barbotine	2 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	hellgrau	grau- schwarz	wie innen	2–3

Schicht: 129 Fdnr. 24513 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Hof. 26	mittel gebrannt, Barbotine	1 WS	porös, fein–mittel	gleichmäßig, 5–10	dunkelviolet- braun	schwarz- braun	hell- chromgelb	1
Falten- becher	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	porös, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarzgrau	wie innen	hellgrau	1
	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	grauschwarz	wie innen	graubraun/ grau	1
								2

Schicht: 131 Fdnr. 20873 Taf. 1 Dat.: 30–70 n. Chr.

Drag. 29	südgallisch, glöz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------	---	------	-------------	-------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 137 Fdnr. 21297 Dat.: Mitte–Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 18 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 12 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, glänz., hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1–2
								3–4
Schuppen- becher	hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	orange- braun– braun	hell- chromgelb	1
	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	dunkelviolet- braun	braun- schwarz	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	wie innen	weiß	1
								3
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	porös, mittel	ungleichmäßig, 10–20	grauschwarz	wie innen	grau	1

Schicht: 142 Fdnr. 20876 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	porös, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	dunkelgrau	wie innen	grau	1
----	---------------------------	------	-----------------------	------------------------	------------	-----------	------	---

Schicht: 157 Fdnr. 19063 Taf. 9 Dat.: Mitte 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr./170/190–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 24/25	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	dunkelorange- rot	wie innen	rotorange	1
								2
Nb 32 Gose 189/190	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	dunkelviolet- braun	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	Ø ? BS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	schwarz- braun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	hell- chromgelb	1
								3
rt. Platte Gose 249	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	weißoliv- braun	1

Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 158 Fdnr. 19064 Taf. 9; 14 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr./2. H. 2. Jh. n. Chr.

Hof. 1	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 24/25	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	dunkelviolet- braun	wie innen	siena	1
	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								3
Firnīs	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	ocker- braun- schwarz- braun	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
								2

Schicht: 159 Fdnr. 19065 Taf. 15 Dat.: 2. H. 2. Jh.–Ende 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	gallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 20 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orange	1
Nb 32 ?	hart gebrannt, Kerbschnitt	4 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	2-4
	hart gebrannt, Gries	6 WS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	2-6
	hart gebrannt, glatt	5 WS	geschichtet, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarzbraun, siena	gelbbraun, siena, orange- braun	hell- chromgelb	3-5
								7-15
Marmor. Nb 44 ?	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	grobporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	siena-braun	gelblich- orange- siena	hell- chromgelb	1
TN	mittel gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	grau	grau- schwarz	wie innen	1-2
Mittelalt. Keramik		10 WS						

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 159 Fdnr. 19075 Dat.: 2. Jh. n. Chr.

Drag. 31 ?	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	dunkelorange-rot	wie innen	rotorange	1
------------	-------------------------------	------	------------------------	----------------------	------------------	-----------	-----------	---

Schicht: 160 Fdnr. 19066 Taf. 2; 12; 18 Dat.: 160-180 n. Chr./180-Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
Drag. 33	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 4 BS, 2 Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	dunkelorange-rot	wie innen	orangebraun	3
Drag. 37	ostgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? BS, 2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	orangebraun	wie innen	orangebraun	3
								7
Nb 32	hart gebrannt, Kerbschnitt	5 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	2-5
Nb 30	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø ca. 12 RS	splittrig, fein	gleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	mattgrau	1
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 4/4,8 BS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	braunschwarz	wie innen	hell-chromgelb	2
	hart gebrannt, Gries	5 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	metallisch braunschwarz	wie innen	hell-chromgelb	3-5
								8-13

Schicht: 160 Fdnr. 20851 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firnis	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunocker	wie innen	hell-chromgelb	1

Schicht: 160 Fdnr. 21217 Taf. 1 Dat.: 90/105-160 n. Chr./170/190-Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 34/25	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
-------------	------------------------------------	--------	--------------------	-------------------	-------------------	-----------	-------------	---

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3
	gallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	dunkelbraunrot	wie innen	schwarz- orangerot	1
								6
Nb 33 A	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	metallisch braunschwarz	wie innen	hellgrau	1
Nb 30	hart gebrannt, Kerbschnitt	2 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	2
	hart gebrannt, Gries	8 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	rotbraun- orange	braun- schwarz- rotbraun	weiß- hell- chromgelb	5–8
								8–11
Marmor.	mittel gebrannt, glatt	5 WS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelborange- gelblichorange	wie innen	hell- chromgelb	1
TR	mittel gebrannt, glatt	Ø ca. 6 RS	porös, fein–mittel	gleichmäßig, 10–20	orange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 161 Fdnr. 19076 Taf. 2; 13 Dat.: 40–100 n. Chr./170/190–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 18 RS	dicht, fein	gleichmäßig, 5–10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 30	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 33	gallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 18 RS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 11 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	gallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	feinporig, mittel	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	2–3
								6–7
Hof. 22	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein–mittel	gleichmäßig, 5–10	orangebraun	wie innen	weiß	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Heidelbg. 35	hart gebrannt, glatt	Ø 3/4 BS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarzbraun- orange	wie innen	hell- chromgelb	2
Nb 32	hart gebrannt, Kerbschnitt + glatt	Ø 12 RS, 5 WS	feinporig, fein–mittel	gleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	2–6
	mittel gebrannt, Gries	4 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	olivbraun- schwarzbraun	wie innen	weiß	2–4
	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS, 4 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	2
								8–14
Marmor. Gose 258	hart gebrannt, glatt	1 WS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	braun	gelblich- orange- orange- braun	hell- chromgelb	1
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	hellgrau	grau- schwarz	wie innen	1
TR	mittel gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	gelblichorange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 161 Fdnr. 19067 Taf. 2; 15; 18; 19 Dat.: 40–100 n. Chr./170/190–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 22 RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orange- braun	1
Drag. 27	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein–mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Nb 18	gallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 11 BS, 1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	mattorange- rot	1
Nb 16	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	dunkelorange- rot	wie innen	rotorange	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
								7
Hof. 22 A	mittel gebrannt, Gries	Ø 10 RS, Ø 4 BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	dunkel- chromgelb	braunocker	weiß	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 14 RS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	schwarzbraun- orange	gelbbraun	hell- chromgelb	1
Nb 32 C	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø 10 RS, 3 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	2-4
Gose 189/190	mittel gebrannt, Gries	Ø 12 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	dunkelviolet- braun	wie innen	hell- chromgelb	1
Gose 189/190	mittel gebrannt, Gries	Ø 3,8 BS, 1 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 10-20	gelbbraun- schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	2
Schup- pen- becher	hart gebrannt	1 WS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	7 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	2-7
	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1-2
	hart gebrannt, Kerbschnitt	6 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
								12-20
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	schwarzgrau	grau- schwarz	wie innen	1

Schicht: 162 Fdnr. 19070 Dat.: Ende 1. Jh. n. Chr./170/190-Mitte 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ca. 18 RS	dicht, fein	gleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Nb 32 C	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø 6 BS, 2 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	mattbraun, braunschwarz	wie innen	weiß	2
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	paßt zu 161-19067					
								3
Mittelalt. Keramik		2 WS						

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 163 Fdnr. 19068 Taf. 10; 18 Dat.: Ende 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr./170/190–Mitte 3. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, glänz., hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 31	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 28/30 RS, Ø 9 BS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	orange– rotorange	4
Drag. 33	gallisch, matt, hart gebrannt	3 Ø ? RS, Ø ? BS, 1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	orangebraun	5
Drag. 37	gallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein–mittel	gleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3
								15
Nb 30	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø ? RS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	braun- schwarz	hell- chromgelb	1
Nb 32 C	hart gebrannt, Kerbschnitt	9 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	9
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 6/9 RS, 5 Ø 12 RS, 2 Ø 5 BS, 2 Ø 6 BS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	braun- braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	9
Falten- becher	hart gebrannt, Gries	1 WS	geschichtet, fein–mittel	gleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart–mittel gebrannt, Gries	2 Ø ? BS, 11 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braun, siena, braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	5–10 25–30
Marmor. Nb 44 ?	mittel gebrannt, glatt	Ø 6 BS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	rotorange– dunkelorange- rot	dunkel- orangerot– dunkel- chromgelb	hell- chromgelb	1
Mittelalt. Keramik		2 WS						

Schicht: 164 B Fdnr. 19069 Taf. 12; 18; 19; 20; 24 Dat.: Mitte–Ende 1. Jh. n. Chr./170/190–Mitte 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	gallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS, Ø 10 BS, 3 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	6
----------------	----------------------------------	-------------------------------	-------------	-------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

rt. Platte Nb 40	hart gebrannt, glatt	Ø 30 RS, 5 Ø ? BS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun, orangebraun	orange- braun, gelbbraun	hell- chromgelb	3
TR Taf. 24	mittel gebrannt, glatt	Ø 13 RS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	orange- rotorange	wie innen	wie innen	1
Mittelalt. Keramik		2 WS						

Schicht: 165 Fdnr. 19072 Taf. 2 Dat.: 40-Ende 1. Jh. n. Chr./170/190-Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 24	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 16 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 31	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	schwarz- orangerot	1
Drag. 33	gallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 9 RS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	schwarz- orangerot	1
Drag. 37	gallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	orange	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	schwarz- orangerot	1
								6
Nb 32 A	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
Heidelbg. 35,1	hart gebrannt, glatt	Ø 2,5 BS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	braunschwarz	metallisch braun- schwarz	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	5 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	metallisch braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
								3
rt. Platte Nb 40	hart gebrannt, glatt	1 WS	grobporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunocker- braun	schwarz- braun	hell- chromgelb	1
Mittelalt. Keramik		2 WS						

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 166 Fdnr. 19071 Taf. 2; 10; 11; 13; 20; 21; 25 Dat.: 40–Ende 1. Jh. n. Chr./Mitte 2. Jh.–Anf. 3. Jh. n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 16/22 RS, Ø 8/9/11 BS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	5
Drag. 24	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 14 RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 10 RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 31	gallisch, stumpf, hart gebrannt	Ø 18/19 RS, Ø 12 BS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	wie innen	3
Drag. 33	gallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 9 RS, 1 WS	dicht, fein–mittel	gleichmäßig, 5–10	rotorange	wie innen	orangebraun	2
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	4
Drag. 37	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 9/10 BS, 6 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	orangebraun	8
	südgallisch, matt, hart gebrannt	4 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	4
								30
Hof. 25/26	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	graubraun	gelbbraun	weiß	1
Nb 30	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø ? RS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	schwarzbraun	hellchromgelb	1
Nb 32 A	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø 10/19 RS	geschichtet, fein–mittel	gleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	hellchromgelb	2
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 6/7/8/10 RS, Ø ? RS, Ø 4/5/9 BS, 2 Ø 6 BS, 2 Ø ? BS, 1 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun–metallisch schwarzbraun	wie innen	hellchromgelb	12
Heidelbg. 35,1	hart gebrannt, Gries	Ø 3/4 BS, 1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun–lilabraun	wie innen	hellchromgelb	2
	hart gebrannt, Gries	27 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz, orangebraun	wie innen	hellchromgelb	10–27
	mittel gebrannt, Schuppen+glatt	Ø ? BS, 6 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz–orangebraun	wie innen	hellchromgelb	4–7
								32–52

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 177 Fdnr. 24514 Taf. 24 Dat.: 20/30–2. H. 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
TR Halt. 83	weich gebrannt, glatt	Ø ca. 14 RS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orange- rotorange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 180 Fdnr. 19081 Dat.: 30/40–Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 24	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firnīs	mittel gebrannt, glatt	3 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orange, dunkel- orangerot	rotorange- dunkel- orangerot	weiß	2–3
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	weiß	1
								3–4

Schicht: 181 Fdnr. 20884 Dat.: Ende 1. Jh. n. Chr.

Hof. 26 I	hart gebrannt, Gries	Ø 12 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
	mittel gebrannt, Gries	2 WS	feinporig, fein–mittel	gleichmäßig, 5–10	orangebraun, olivbraun	braun- schwarz, orange- braun	weiß	2
								3
Hof. 115	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	porös, mittel	ungleichmäßig, 5–10	grau	wie innen	mattgrau	1

Schicht: 181 Fdnr. 21514 Taf. 2; 11; 16; 25 Dat.: 70–100 n. Chr./Mitte 2. Jh.–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 16 RS, Ø 8 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 18/31	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 16 RS, 2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	dunkel- orangerot	3

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Drag. 31	gallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 10 BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, glöz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3
								12
Hof. 25 I	hart gebrannt, glatt	Ø 7 RS, Ø 3 BS, 2 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	wie innen	hell- chromgelb	2
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	3 Ø 6 RS, 14 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz, gelbbraun	wie innen	hell- chromgelb	8–10
Falten- becher	hart gebrannt, Gries	1 WS	geschichtet, fein–mittel	gleichmäßig, 5–10	gelbbraun	olivbraun- gelbbraun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	olivbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
								12–14
Marmor. Kanne ?	mittel gebrannt, glatt	Ø ? BS, 1 WS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	rotorange- dunkel- orangerot	hell- chromgelb	1
rt. Platte Nb 40	hart gebrannt, glatt	Ø ca. 28 RS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 10–20	orangebraun- rotorange	siena	hell- chromgelb	1
	mittel gebrannt, glatt	2 Ø ? BS, 2 WS	porös, mittel–grob 1	gleichmäßig, 5–10	dunkel- orangerot	wie innen	weiß	1
								2
Hof. 99	mittel gebrannt, glatt	1 WS	porös, mittel	ungleichmäßig, 10–20	dunkelgrau	grau	mattgrau	1
	mittel gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein–mittel	gleichmäßig, 10–20	grauschwarz	wie innen	hellgrau	2
								3

Schicht: 182 Fdnr. 21265 Dat.: Anfang 2. Jh. n. Chr./170/190–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
----------------	----------------------------------	--------	-------------	-------------------	-----------	-----------	-------------	---



Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Nb 32	hart gebrannt, Kerbschnitt	4 WS	splittrig, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	graubraun- weiß	4
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 7/10 RS, 2 Ø 5 BS, 14 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz, siena	wie innen	weiß	5-14
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 5-10	rotorange	wie innen	hell- chromgelb	1 10-19
TN	hart gebrannt, glatt	3 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grauschwarz	wie innen	mattgrau	2-3

Schicht: 186 Fdnr. 19074 Taf. 13; 15; 20; 25 Dat.: 150/170-Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 31	gallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 18 RS, 2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	wie innen	2-3
Drag. 33	gallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 10 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	wie innen	1
Oswald 75, 13	gallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
Drag. 38	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 26 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	orangebraun	1 5-6
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 6/7/8 RS, Ø 3/3,3/4,5 BS, 15 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun, schwarzbraun, braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	7-21
Nb 32	hart gebrannt, Kerbschnitt	6 WS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	braunschwarz	wie innen	weiß	2-6
Taf. 20	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	1 11-29
rt. Platte Nb 40	mittel gebrannt, glatt	Ø 24 RS, 6 WS	grobporig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz- gelbbraun	wie innen	weiß	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 187 Fdnr. 19079 Dat.: Ende 1. Jh. n. Chr./150/170–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 31	gallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 18 RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	wie innen	1
Drag. 33	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 13 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	dunkelbraunrot	wie innen	grau	1
								2
Nb 32 A	hart gebrannt, glatt	Ø 14 RS	splittrig, fein-mittel	gleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	grau	1
Nb 32	hart gebrannt, Kerbschnitt	2 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 7/12 RS, 13 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	metallisch braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	5–15
	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
								8–18
rt. Platte Nb 40	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	grobporig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 10–20	braunocker	wie innen	weiß	1

Schicht: 188 Fdnr. 19083 Dat.: Ende 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø ? BS, 4 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	braun- schwarz- orange- braun	weiß	2–3
	mittel gebrannt, glatt	5 WS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 5–10	rotbraun	orange- braun	weiß	2–5
								4–8

Schicht: 189 Fdnr. 21533 Taf. 2; 24 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37 ?	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Firnis	hart gebrannt, glatt	2 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 10–20	rotorange, schwarzbraun	orange- braun, gelbbraun	weiß	2

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 201 Fdnr. 21235 Taf. 16; 19 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr./150–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Hof. 25	mittel gebrannt, glatt	Ø 2,5 BS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	orange- rotorange	wie innen	hell- chromgelb	1
Hof. 25/26	hart gebrannt, Gries	Ø 3 BS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	hell- chromgelb	1
Nb 32 A	hart gebrannt, glatt	Ø 11 RS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
Falten- becher	hart gebrannt, Gries	1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarz- orangerot	wie innen	weiß	1
Deckel	hart gebrannt, glatt	Ø 4,8 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10–20	braunocker	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, 10–20	rotorange	orange	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	graubraun	hellgrau	1
								7

Schicht: 202 Fdnr. 19084 Taf. 2 Dat.: 2. H. 1. Jh.-Ende 2. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ca. 10 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	gallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 4 BS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	wie innen	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	4 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	4
	südgallisch, glänz., hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
	gallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	wie innen	3
								11
Hof. 25	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 10–20	siena	wie innen	hell- chromgelb	1
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 5 BS, Ø ? BS, 10 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	weiß	5–11
Nb 30	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø ca. 11 RS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Firniss	hart gebrannt, Kerbschnitt	8 WS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	braunschwarz- orangebraun	wie innen	weiß	1-8
	hart gebrannt, glatt	8 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1-8
								9-29
rt. Platte	hart gebrannt, glatt	3 WS	grobporig, mittel-grob 1	gleichmäßig, 10-20	braunorange- rotorange	wie innen	hell- chromgelb	1
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	grobporig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 5-10	dunkelgrau	wie innen	wie innen	1

Schicht: 202 Fdnr. 21247 Dat.: 170/190-Mitte 3. Jh. n. Chr.

Nb 30	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø ? RS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10-20	braunschwarz- orangebraun	wie innen	weiß	1
Nb 32 C	hart gebrannt, glatt	Ø 4 BS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	metallisch braunschwarz	wie innen	weiß	1
Nb 32	hart gebrannt, Kerbschnitt	3 WS	splittrig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	2-3
Falten- becher	mittel gebrannt, Gries	1 WS	splittrig, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
	mittel gebrannt, glatt	3 WS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	dunkellila- braun	weiß	2-3
								6-9
rt. Platte	mittel gebrannt, glatt	Ø ? BS, 1 WS	porös, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 10-20	orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	1

Schicht: 203 Fdnr. 19093 Taf. 2; 10; 12; 14; 19; 20; 22; 25 Dat.: 50-70/80 n. Chr./150/170-Mitte 3. Jh. n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18/31	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 18 RS, 2 Ø ? RS, Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	4
Drag. 37	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Drag. 31	gallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 28 RS, Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	wie innen	2
Drag. 33	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 6,5 BS, Ø ? BS, 1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3
Drag. 33	gallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 12 RS, Ø ? RS, Ø 4,5 BS, Ø ? BS, 1 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	orangebraun	5
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 18 RS, 2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3
Drag. 37	gallisch, stumpf, hart gebrannt	2 Ø ? BS, 3 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	orangebraun	3–5
Curle 15	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 10 RS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	wie innen	1
Nb 11	gallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 10 RS	dicht, fein–mittel	gleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
Nb 16	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, ≥ 20	dunkelorange- rot	wie innen	orangebraun	1
	gallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	orangebraun	3
								28–30
Hof. 26 I	mittel gebrannt, glatt	Ø 13 RS	geschichtet, fein–mittel	gleichmäßig, 10–20	braunocker	schwarz- braun- braunocker	weiß	1
Nb 30	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø 6/7/10/16 RS, Ø ? RS, 10 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	metallisch braunocker- schwarzbraun	wie innen	weiß	5–15
Nb 30 B	hart gebrannt, glatt	Ø 2,5 BS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	metallisch schwarzbraun	wie innen	weiß	1
Nb 32 C	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø 4 BS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	metallisch schwarzbraun	wie innen	weiß	1
Nb 32	hart gebrannt, Kerbschnitt	2 Ø 10 RS, 4 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	metallisch braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	2–6
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 10/11 RS, 6 Ø ? RS, Ø 3/4 BS, 4 Ø ? BS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	metallisch braunschwarz- lilabraun	wie innen	hell- chromgelb- weiß	8–14
Becher Taf. 19	hart gebrannt, glatt	Ø 2,2 BS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1



Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Falten- becher	hart gebrannt, glatt	4 WS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	metallisch braunschwarz	wie innen	weiß	2-4
	hart gebrannt, Gries	26 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	10-26
	hart gebrannt, glatt	12 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz- braun	wie innen	hell- chromgelb	5-12 36-81
Hof. 99	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	grobporig, mittel-grob 1	gleichmäßig, 5-10	grau	wie innen	mattgrau	1
Hof. 113	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	dunkelgrau	wie innen	grau	1
	mittel gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	schwarzgrau	wie innen	dunkelgrau	2 4
Mittelalt. Keramik		3 WS						

Schicht: 203 A Fdnr. 19098 Taf. 11; 25 Dat.: Mitte 2. Jh.–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 31	ostgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 11 BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	hell- orangerot	1
	ostgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	siena	1 2

Schicht: 203 A Fdnr. 21211 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Firnis	hart gebrannt, glatt	1 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grauschwarz	wie innen	grau	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 203 D Fdnr. 20836 Dat.: Ende 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr./Ende 2. Jh. n. Chr.

Nb 30	mittel gebrannt, Kerbschnitt	Ø ? RS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	braunschwarz	wie innen	hellgrau	1
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø ? RS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
Falten- becher	hart gebrannt, Gries	1 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
								4

Schicht: 204 Fdnr. 21233 Taf. 2; 13; 17; 23 Dat.: 60–70 n. Chr./1. H. 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 33	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein–mittel	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 38	gallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	dunkelorange- rot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS, 2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	wie innen	3
								7
Hof. 26	hart gebrannt, Barbotine	Ø 14 RS	feinporig, fein–mittel	gleichmäßig, 5–10	braunocker	ocker- braun- schwarz	hell- chromgelb	1
Falten- becher	hart gebrannt, Gries	7 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun- schwarzbraun	wie innen	weiß	4–7
Schup- pen- becher	hart gebrannt	1 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	graubraun	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	8 WS	feinporig, fein–mittel	gleichmäßig, 5–10	orange- gelbbraun	wie innen	hell- chromgelb- weiß	4–8
	hart gebrannt, Kerbschnitt	2 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	orangebraun- schwarz- braun	rotorange- schwarz- braun	weiß	2
								12–19

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Hof. 99	mittel gebrannt, glatt	Ø ca. 24 RS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	grau	grau- schwarz	wie innen	1
Hof. 118	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	grau	grau- schwarz	wie innen	1
								2

Schicht: 205 Fdnr. 19097 Taf. 19; 20; 23; 25 Dat.: 70–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 16 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 26 RS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 6 BS	dicht, fein–mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 31	gallisch, glöz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	hellorange- rot	1
Drag. 33	gallisch, glöz., hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein–mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, glöz., hart gebrannt	6 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	4–6
								9–11
Hof. 25 I	mittel gebrannt, glatt	Ø ca. 7 RS	feinporig, fein–mittel	gleichmäßig, 10–20	orange	wie innen	weiß	1
Nb 32 A	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, 2 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
Nb 30	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø 10 RS, 3 Ø ? RS, 2 WS	feinporig, fein–mittel	gleichmäßig, 10–20	braunschwarz	wie innen	weiß	4
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 8/12 RS, Ø 3/5/6 BS, 21 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun- braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb- weiß	5–26
Becher Taf. 19	hart gebrannt, glatt	Ø 2,7 RS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	7 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun- braunschwarz	wie innen	weiß	3–7
								15–40
Marmor. Nb 40	hart gebrannt, glatt	2 WS	grobporig, mittel–grob 1	gleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	gelbbraun- schwarz- braun	dunkel- chromgelb	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Hof. 118	hart gebrannt, Barbotine	Ø ? RS, 1 WS	porös-mittel	ungleichmäßig, 5-10	mattgrau	schwarz	wie innen	1-2
Hof. 129	mittel gebrannt, glatt	Ø 26 RS	grobporig, mittel-grob 1	gleichmäßig, 10-20	grauschwarz	wie innen	grau	1
								2-3

Schicht: 205 Fdnr. 21209 Taf. 2 Dat.: 80-1. H. 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 33	gallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 13 RS, Ø ? RS, Ø 6 BS, Ø ? BS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	dunkelorange- rot	wie innen	orangebraun	2-3
Drag. 37	südgallisch, glöz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	gallisch, glöz., hart gebrannt	6 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	dunkelorange- rot	wie innen	orangebraun	4-6
								9-12
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø ? RS, 18 WS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig- ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz- siena	wie innen	weiß	3-19
	hart gebrannt, Kerbschnitt	3 WS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	braunschwarz- braunocker	wie innen	weiß	2
	hart gebrannt, glatt	2 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun- braunschwarz	wie innen	weiß	2
								7-23
Mittelalt. Keramik		1 WS						

Schicht: 205 Fdnr. 21213 Taf. 13 Dat.: Anfang 2. Jh.-Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18/31	gallisch, glöz., hart gebrannt	3 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	rotorange	wie innen	wie innen	3

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Nb 32 C	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø 5 BS, 2 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	braun- schwarz- braunocker	weiß	3
Nb 33 A	hart gebrannt, glatt	Ø 8 RS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	siena	braun- schwarz	orangebraun	1
								4
Marmor. Taf. 21	hart gebrannt, glatt	Ø 17 RS	grobporig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 5-10	orange- orange gelb	wie innen	dunkel- chromgelb	1

Schicht: 206 Fdnr. 20859 Dat.: 2. Jh. n. Chr.

TS	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	rotorange	wie innen	orange	1
----	----------------------------------	------	---------------------------	------------------------	-----------	-----------	--------	---

Schicht: 207 Fdnr. 19099 Taf. 2 Dat.: 50-140 n. Chr./170/190-Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 15/17 II	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 16 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18/31	gallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 18/20 RS, Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	orangebraun	3
Drag. 27	südgallisch, glöz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 31	gallisch, stumpf, hart gebrannt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	dunkelorange- rot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	gallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
								10
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 12 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	hellrotbraun	olivbraun- orange- braun	hell- chromgelb	1
Nb 30	hart gebrannt, glatt	2 WS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	braunschwarz	wie innen	weiß	2
Nb 32 A	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø 12 RS, Ø ? RS, 7 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	metallisch braunschwarz	wie innen	grau	4-9



Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefaß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 7/11/13 RS, Ø ? RS, Ø 3 BS, 40 WS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	braunschwarz- orangebraun	wie innen	weiß	5-45
	hart gebrannt, glatt	3 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	3 15-60
TR Schale Topf	hart gebrannt, glatt	Ø 12 RS	porös, mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange	wie innen	wie innen	1
	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	porös, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	rotorange	orange- rotorange	gelblich- orange	1 2
Mittelalt. Keramik		5 WS						

Schicht: 211 Fdnr. 24582 Taf. 2; 12; 25 Dat.: 50-70 n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 8 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS, 2 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 11 RS, Ø ? BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 27	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS, 2 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 35/36	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 9 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								10
Hof. 25	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunocker- braunschwarz	graubraun- gelbbraun	weiß	1
Hof. 26	hart gebrannt, Barbotine	Ø 10 RS, Ø ? RS, 1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun- braunocker	graubraun	hell- chromgelb	2

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Schuppen- becher	hart gebrannt	1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	olivbraun	braun- ocker- ocker	weiß	1
	hart gebrannt, Barbotine	3 WS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	orangebraun- olivbraun	wie innen	weiß	3
	hart gebrannt, glatt	5 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz- siena	wie innen	hell- chromgelb	2-5 9-12
Hof. 118	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	porös, mittel	ungleichmäßig, 5-10	mattgrau	grau	wie außen	1
	hart gebrannt, glatt	5 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 10-20	grau	schwarz- grau	wie innen	3-5
								4-6

Schicht: 212 Fdnr. 21570 Dat.: 2. H. 1. Jh.-1. H. 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Falten- becher	mittel gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	schwarz- braun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	4 WS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	orangebraun- braunschwarz	olivbraun- braun- schwarz	weiß	2-3
								3-4

Schicht: 213 Fdnr. 24553 Taf. 3; 14; 25 Dat.: 40/50-70/80 n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 18	südgallisch, glöz., hart gebrannt	3 Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3
Drag. 24/25	südgallisch, glöz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1



Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Drag. 27	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø ca. 12 RS, 2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3
Drag. 29	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø ? RS, 2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3
Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 12	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø ca. 28 RS, Ø ? RS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Knorr 78	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 12 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Teller	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 8 RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, 7 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	5-8
								16-19
Hof. 22	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	hellgelborange	braunocker	hell- chromgelb	1
Hof. 25 I	mittel gebrannt, glatt	Ø 3 BS, Ø ? RS, 8 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunocker- schwarzbraun	wie innen	weiß	3-10
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 11/18 RS, Ø ? BS, 28 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun- schwarzbraun	ocker- braun- mattbraun	hell- chromgelb	3-31
	hart gebrannt, Barbotine	2 WS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	braunocker- schwarzbraun	wie innen	weiß	2
	mittel gebrannt, glatt	11 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orange- braunocker	wie innen	hell- chromgelb	4-11
								13-55
Hof. 118	mittel gebrannt, Barbotine	Ø 15 RS, 3 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	mattgrau	schwarz	wie innen	1-4
	hart gebrannt, glatt	3 WS	porös, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzgrau	wie innen	grau	1-3
								2-7

Schicht: 215 Fdnr. 24505 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Hof. 26	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun- braunocker	braunocker	weiß	1
---------	-----------------------------	------	-----------------	------------------------	-----------------------------	------------	------	---

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 217 Fdnr. 20805 Taf. 3; 9; 14; 17; 23 Dat.: 50–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 12 RS, 4 Ø ? RS, Ø 8/10 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	6
Drag. 27	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Déch. 67	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 4,2 BS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	4 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2–4
								11–13
Hof. 22	hart gebrannt, Gries	Ø 5 BS, 3 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun- olivbraun	wie innen	hell- chromgelb	2
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 10/14/16 RS, 2 Ø 8 BS, Ø 6 BS, 1 WS	geschichtet, fein–mittel, ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz, gelbbraun, orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	6	
Schup- pen- becher	hart gebrannt	2 WS	feinporig, fein–mittel	gleichmäßig, 10–20	schwarzbraun	braun- schwarz	weiß	1
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 4 BS, Ø ? BS, 4 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunocker- braunschwarz	wie innen	weiß	2–6
	hart gebrannt, Kerbschnitt	3 WS	geschichtet, fein–mittel	gleichmäßig, 5–10	orangebraun- schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1–3
	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orange–braun	braun- braun- schwarz	hell- chromgelb	2
								14–20
rt. Platte	mittel gebrannt, glatt	Ø 3 BS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	orange- orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	1
Hof. 126	hart gebrannt, glatt	2 Ø 12 RS	porös, mittel	ungleichmäßig, 5–10	grau	grauschwarz	grau	2
Mittelalt. Keramik		1 WS						

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 220 Fdnr. 21550 Dat.: 60–70 n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 18 RS, Ø 19 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
----------	---	---------------------	-------------	-------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 220 Fdnr. 22121 Taf. 3; 8; 11; 12; 13; 19; 25 Dat.: 20/30–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Halt. 1	Arretina, glöz., hart gebrannt	Ø ca. 18 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	dunkelorange- rot	wie innen	matt- orangerot	1
Drag. 15/17	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 18 RS, Ø 9 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 16 RS, Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 5 BS, 3 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2–3
Drag. 29	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 8 BS, 1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 35/36	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø ca. 14 RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 22 RS, 1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
	gallisch, glöz., hart gebrannt	9 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	7–9
								18–21
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 6 RS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 10–20	orange	gelblich- orange	hell- chromgelb	1
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 9 RS, 2 WS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 5–10	gelbbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
Becher Taf. 19	hart gebrannt, glatt+Gries	Ø 7 RS, 2 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	gelbbraun	weiß	2–3
								4–5
Hof. 118	hart gebrannt, Barbotine	2 WS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 5–10	grau	dunkelgrau	wie innen	2

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 221 Fdnr. 21572 Dat.: Anfang 2. Jh.–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø ? BS, Ø 5 BS, 7 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun- braunschwarz	wie innen	weiß	4
	hart gebrannt, Kerbschnitt	3 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 5–10	schwarzbraun- siena	wie innen	hell- chromgelb	2–3
								6–7

Schicht: 223 Fdnr. 21583 Taf. 15 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 42	gallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	dunkelorange- rot	wie innen	orangebraun	1
Firnis	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	weiß	1

Schicht: 223 Fdnr. 21592 Taf. 3; 19 Dat.: 40–70 n. Chr.

Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	dunkelbraunrot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, stumpf, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, glänz., hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
								4
Taf. 19	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunocker	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	metallisch schwarz- braun	gelbbraun	1
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, 10–20	siena	wie innen	hell- chromgelb	1
								3
TR	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	orange- rotorange	wie innen	wie innen	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 237 F Fdnr. 21287 Taf. 3; 19 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr./100–160 n. Chr.

Drag. 37	ostgallisch, glätz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	dunkelorange- rot	wie innen	siena	1
Becher Taf. 19	hart gebrannt, glatt	Ø 3 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	gelbbraun- schwarz- braun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	metallisch schwarzbraun	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	2 WS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, 10–20	metallisch schwarzbraun	gelbbraun- braun- schwarz	hell- chromgelb	1
								3

Schicht: 237 I Fdnr. 21289 Dat.: Anfang 2. Jh.–Mitte 3. Jh. n. Chr.

Drag. 33	gallisch, stumpf, hart gebrannt	Ø ca. 12 RS, 3 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
	gallisch, glätz., hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	dunkelorange- rot	wie innen	orangebraun	1–2
								2–3
Nb 32 A	hart gebrannt, glatt	3 Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	metallisch braunschwarz	metallisch schwarz- braun	weiß	1
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø ? RS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	49 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	metallisch schwarz- braun	orangebraun	1–49
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	17 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 5–20	schwarzbraun- braun	wie innen	weiß	1–17
								5–69

Schicht: 237 I Fdnr. 21293 Dat.: Anfang 2. Jh.–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 31	gallisch, stumpf, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	dunkelorange- rot	wie innen	orangebraun	1
----------	------------------------------------	--------	-------------	------------------------	----------------------	-----------	-------------	---

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 22 RS, 4 Ø ? RS, 22 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	metallisch braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	4-20
Falten- becher	hart gebrannt, Gries	2 WS	splittrig, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	2 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 10-20	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	2
	hart gebrannt, glatt	16 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz- braunorange	wie innen	rotorange	3-14
								10-37
Nb 40 ?	hart gebrannt, glatt	1 WS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarzbraun	gelbbraun	hell- chromgelb	1

Schicht: 237 L Fdnr. 21294 Taf. 19 Dat.: Ende 1. Jh.-Anfang 3. Jh. n. Chr.

Taf. 19	hart gebrannt, glatt	Ø 8 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	braun	wie innen	weiß	1
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 11 RS, 4 Ø ? RS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	metallisch braunschwarz	wie innen	weiß	4
Falten- becher	hart gebrannt, Gries	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	braunschwarz	metallisch schwarz- braun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Barbotine	26 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	metallisch schwarz- braun	weiß	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	3 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	33 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	orange	3-33
								11-41

Schicht: 237 M Fdnr. 21503 Taf. 18; 19; 21 Dat.: Anfang 2. Jh.-Mitte 3. Jh. n. Chr.

Drag. 33	gallisch, stumpf, hart gebrannt	Ø 14 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	wie innen	1
Nb 32 A	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
Falten- becher	hart gebrannt, Gries	Ø 10 RS, Ø 4 BS, 11 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Gose 189/190 I	mittel gebrannt, Gries	Ø 12 RS, 2 Ø ? RS, Ø 6 BS, 9 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	metallisch braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	3
Gose 189/190 II	hart gebrannt, Gries	Ø 13/20 RS, Ø 4/7 BS, 14 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun- braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	2
	hart gebrannt, glatt	23 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun- braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	3-23
	hart gebrannt, Kerbschnitt	3 WS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	2
								10-30
rt. Platte	mittel gebrannt, glatt	Ø 21 RS, Ø 8 BS, 5 WS	grobporig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 10-20	orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	1

Schicht: 237 T Fdnr. 21588 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----	--	------	-------------	-------------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 238 Fdnr. 21508 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----	--	------	-------------	-------------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 242 Fdnr. 20843 Taf. 3 Dat.: 120-Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 37	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Nb 32 A	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10-20	olivbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø ? RS, Ø ? BS, 4 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braun- schwarzbraun	wie innen	orangebraun	2

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Falten- becher	hart gebrannt, Gries	3 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	gelbbraun– braunocker	hell- chromgelb	1
								6

Schicht: 245 Fdnr. 21545 Taf. 3; 12; 16; 23; 24 Dat.: 50–80/90 n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, Ø 3 BS, 2 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1–2
Drag. 29	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS, 3 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Hof. 12	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								8–9
Hof. 26 I	hart gebrannt, Barbotine	Ø 10 RS, 1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braun	olivbraun- gelbbraun	weiß	1
Gries- becher	hart gebrannt	Ø 4 BS, 2 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz- siena	orange- braun- braun- schwarz	hell- chromgelb	1–2
Schup- pen- becher	hart gebrannt	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	braunocker	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	5 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun- orangebraun	wie innen	weiß	3
								6–7
Hof. 126	mittel gebrannt, glatt	Ø ca. 12 BS, 3 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	dunkelgrau	grau- schwarz	mattgrau	2
Taf. 23	hart gebrannt, glatt	Ø 9 BS	porös, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarz	wie innen	grau	1
								3



Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

TR Taf. 24	hart gebrannt, glatt	Ø 9 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	orange- rotorange	wie innen	wie innen	1
---------------	-------------------------	--------	-----------------	------------------------	----------------------	-----------	-----------	---

Schicht: 249 Fdnr. 21530 Taf. 9 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø ? RS, Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 33	südgallisch, glöz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2

Schicht: 251 Fdnr. 21234 Taf. 21; 24 Dat.: Mitte 1. Jh.-1. H. 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	dunkelbraunrot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, stumpf, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 4,5 BS, 1 WS	glatt, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	2
Falten- becher	hart gebrannt, glatt	2 WS	körnig, fein	gleichmäßig, 10-20	braunschwarz	schwarz- braun	hell- chromgelb	2
								4
Gold- glim. Taf. 21	hart gebrannt, glatt	Ø 12 RS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10-20	dunkel- chromgelb	wie innen	gelblich- orange	1
Marmor.	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	körnig, fein	ungleichmäßig, 10-20	rotorange- hellchromgelb	wie innen	weiß	1
TN	hart gebrannt, glatt	3 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10-20	grauschwarz	schwarz	grau	3
TR Taf. 24	mittel gebrannt, glatt	Ø 11 RS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10-20	orange- rotorange	wie innen	wie innen	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 254 Fdnr. 21538 Dat.: Mitte–Ende 1. Jh. n. Chr./170/190–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, gláz., hart gebrannt	Ø ? RS, Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1–2
Drag. 27	südgallisch, gláz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 35	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Nb 18	gallisch, gláz., hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	orangerot	wie innen	orangebraun	1
								4–5
Hof. 25 I	mittel gebrannt, glatt	Ø 7 RS	feinporig, fein	gleichmäßig, ≥ 20	olivbraun	wie innen	graubraun	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarzbraun	gelbbraun	hell-chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	2 WS	geschichtet, fein	gleichmäßig, 10–20	braunschwarz	wie innen	braunocker	2
								4

Schicht: 256 Fdnr. 20853 Dat.: Mitte 1. Jh.–Ende 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 16 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firn	hart gebrannt, Kammstrich	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	braunschwarz	sienaschwarzbraun	hell-chromgelb	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	5 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	braunschwarz	wie innen	weiß	2–5
								3–6
Marmor. Krug	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	braunockerorangebraun	weiß	1

Schicht: 261 Fdnr. 21271 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, gláz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
----	-----------------------------------	------	-------------	-------------------	-------------------	-----------	-------------	---

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 265 Fdnr. 20823 Dat.: 1. H. 2. Jh.–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orange- rotorange	1
Nb 30	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	braunschwarz	wie innen	weiß	1
								2

Schicht: 265 Fdnr. 21261 Taf. 25 Dat.: 70–100 n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 9 RS, Ø 4,5 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------	---	---------------------	-------------	------------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 267 Fdnr. 22331 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, glöz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----	---	------	-------------	------------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 271 Fdnr. 21276 Dat.: Mitte 1. Jh.–1. H. 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 17 RS, Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø ? BS, 1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	2
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarzbraun	schwarz- braun- braunocker	hell- chromgelb	1
								4

Schicht: 271 Fdnr. 22123 Taf. 9; 16; 25 Dat.: 50–Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 18 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------	---	---------	-------------	-------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Drag. 18/31	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 12 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	dunkel-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 24/25	südgallich, glänz., hart gebrannt	Ø 5,5 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallich, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallich, glänz., hart gebrannt	Ø 9 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallich, glänz., hart gebrannt	Ø ? BS, 2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	3
								7
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 5,5 BS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	braunschwarz-olivbraun	graubraun	hell-chromgelb	1
Hof. 99	hart gebrannt, glatt	Ø 22 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	grauschwarz	wie innen	grau	1

Schicht: 272 Fdnr. 21207 Taf. 3; 25 Dat.: 70/80–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallich, glänz., hart gebrannt	Ø 9 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallich, glänz., hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	2
	südgallich, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
								4
Faltenbecher	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, ≥ 20	braun	braunschwarz	weiß	1

Schicht: 273 Fdnr. 21776 Dat.: Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 33	südgallich, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------	-----------------------------------	------	-------------	-------------------	-------------------	-----------	-------------	---

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 278 A Fdnr. 24517 Dat.: Anfang 2. Jh.–Anfang 3. Jh. n. Chr.

TN- Topf	hart gebrannt, glatt	Ø 6 BS	feinporig, fein	gleichmäßig, ≥ 20	dunkelgrau	wie innen	grau	1
Nb 30	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1

Schicht: 279 Fdnr. 20883 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 9 RS, Ø 4,5 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 11 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	ockerbraun	braunocker	hell- chromgelb	1

Schicht: 282 Fdnr. 21249 Dat.: 170/190–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 31	gallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 28 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	gelblichorange	wie innen	orangebraun	1
Nb 30	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø ? RS, 4 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	braunschwarz	wie innen	weiß	2–4
	hart gebrannt, Gries	2 WS	geschichtet, fein	gleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	Ø 3 BS, 2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	braunschwarz	wie innen	weiß	2
								5–7
rt. Platte	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	rotorange- orangebraun	wie innen	weiß	1

Schicht: 283 Fdnr. 20830 Dat.: 2. H. 2. Jh.–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 31	gallisch, glöz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firnis	hart gebrannt, Kerbschnitt	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	2

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 310 Fdnr. 21296 Taf. 3; 14; 24 Dat.: 25/30–1. H. 2. Jh. n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18/31	südgallisch, gláz., hart gebrannt	3 Ø ? RS, 4 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 27	südgallisch, gláz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29 ?	südgallisch, gláz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, gláz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein–mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 46 ?	gallisch, gláz., hart gebrannt	Ø ca. 25 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
								8
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 9 RS, 3 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	siena	braun-schwarz-orangebraun	hell-chromgelb	2–3
Faltenbecher	mittel gebrannt, Gries	6 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunocker-schwarzbraun	wie innen	weiß	4
	hart gebrannt, glatt	2 Ø ? RS, 7 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun-schwarzbraun	ockerbraun-mattbraun	hell-chromgelb	3–9
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	geschichtet, fein–mittel	gleichmäßig, 10–20	graubraun	ockerbraun	hell-chromgelb	1
								10–17
TN	mittel gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	grau	dunkelgrau	wie innen	1
	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	grau	wie innen	weiß	1
								2
TR Taf. 24	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	gleichmäßig, ≥ 20	orange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 310 A Fdnr. 21295 Dat.: Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, gláz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
-------------	-----------------------------------	--------	-------------	------------------------	-------------------	-----------	-------------	---

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Firnis	hart gebrannt, Gries	6 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz, gelbbraun	wie innen	braunocker	3
Hof. 118	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, 1 WS	grobporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	blaugrau	dunkelgrau	wie innen	1-2

Schicht: 311 Taf. 21292 Dat.: Ende 1. Jh.–Ende 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 25/26	hart gebrannt, Barbotine	Ø 3 BS, 1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarzbraun- gelbbraun	wie innen	hellgelb- orange	1-2
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 9,5 RS, Ø ? RS, 1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun- gelblichorange	wie innen	mattgrau	2
Gose 189/190	mittel gebrannt, glatt + Gries	Ø ? RS, 1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarzbraun- rotorange	orange- braun- schwarz- braun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	orangebraun	schwarz- orangerot	hell- chromgelb	1
								5-6

Schicht: 313 Fdnr. 21502 Taf. 21 Dat.: Ende 1. Jh.–1. H. 2. Jh. n. Chr.

Drag. 27 III	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 8 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 33	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	dunkelbraunrot	wie innen	hellgrau	1
								2
Gold- glim. Taf. 21	weich gebrannt, glatt	Ø ca. 12 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	gelblichorange	wie innen	wie innen	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 314 Fdnr. 20848 Dat.: 170/190–Mitte 3. Jh. n. Chr.

Nb 32 A	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	geschichtet, fein	gleichmäßig, ≥ 20	braunschwarz	metallisch braun- schwarz	weiß	1
Nb 32	hart gebrannt, Kerbschnitt	2 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	braunschwarz	wie innen	weiß	1
Falten- becher	hart gebrannt, Gries	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	schwarz- braun	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	metallisch schwarzbraun	wie innen	weiß	1
								4

Schicht: 325 Fdnr. 21791 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Firnīs	hart gebrannt, Gries	1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunocker	braun	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	splittrig, fein	ungleichmäßig, 10–20	metallisch braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1

Schicht: 331 Fdnr. 21277 Taf. 3; 11 Dat.: 60–Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 29	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Falten- becher	hart gebrannt, Gries	3 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	metallisch schwarzbraun	schwarz- braun	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun- braun	orange- braun	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	3 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	siena- schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	3
								5

Schicht: 339 Fdnr. 24642 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27 I	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 9/12 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
---------------	--	-----------	-------------	-------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 24 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	dunkelorange-rot	wie innen	orangebraun	1
								3
Firn	hart gebrannt, Barbotine	2 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	schwarz-braun	hell-chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	orangebraun	wie innen	hell-chromgelb	2
Hof. 99	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	blauschwarz	wie innen	grau	1

Schicht: 340 A Fdnr. 21264 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
								3
Firn	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarzbraun	graubraun	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein	gleichmäßig, ≥ 20	hellrotbraun	schwarz-braun	weiß	1
								2

Schicht: 352 Fdnr. 20822 Taf. 3; 13 Dat.: Ende 1. Jh.-150 n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 31	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 30 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 22 RS, 1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	wie innen	2
								4

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 352 Fdnr. 21220 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Firnis	hart gebrannt, Gries	5 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	siena- schwarzbraun	gelbbraun- braun- schwarz	weiß	2
--------	-------------------------	------	-----------------	------------------------	------------------------	---------------------------------	------	---

Schicht: 352 A Fdnr. 21222 Taf. 21 Dat.: Mitte 1. Jh.-1. H. 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firnis	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
Nb 40	mittel gebrannt, glatt	Ø ca. 30 RS, 2 Ø ? BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange- braun	wie innen	hell- chromgelb	2

Schicht: 356 Fdnr. 20888 Taf. 4; 13; 18; 19; 21 Dat.: 50-233/260 n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27 I	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 33	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 4 BS, Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	gelblich- orange	2
Drag. 37	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 10,5 BS, 1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	2
	gallisch, stumpf, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	orange	braunrot	gelblich- orange	2
								11
Gose 189/190 I	hart gebrannt, Gries	2 Ø ? RS	splittrig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz- orangebraun	braun- schwarz	weiß	2
Gose 189/190 II	hart gebrannt, Gries	2 Ø 14 RS, Ø 6 BS, 17 WS	splittrig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	weiß	2
Falten- becher	hart gebrannt, glatt	4 WS	splittrig, fein-mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	braun	siena	weiß	1

Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Hof. 22	hart gebrannt, glatt	Ø 3 BS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	5 WS	splittrig, fein	gleichmäßig, 5-10	orangebraun- gelbbraun	gelbbraun- braun- schwarz	weiß	3
	hart gebrannt, Kerbschnitt	5 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	2
	hart gebrannt, glatt	1 WS	splittrig, fein	gleichmäßig, ≥ 20	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
								12
Gold- glim. Taf. 21	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	dicht, mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	1
rt. Platte	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	hellrotbraun	orange- braun	hell- chromgelb	1
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	grobporig, mittel	gleichmäßig, 5-10	dunkelgrau	grau- schwarz	grau	1
TR	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	orange- rotorange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 356 Fdnr. 21218 Taf. 24 Dat.: Ende 1. Jh.–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 31	gallisch, gláz., hart gebrannt	Ø 12 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	wie innen	1
TN-Topf Taf. 24	hart gebrannt, glatt	Ø 16 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	dunkelgrau	grau	wie außen	1

Schicht: 356 A Fdnr. 20891 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, gláz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	grauschwarz	blauschwarz	hellgrau	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 356 B Fdnr. 20892 Taf. 18; 22 Dat.: 40/50–100 n. Chr./3. V. 2. Jh.–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ca. 18 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orange	gelblich-orange	hellchromgelb	1
Nb 30	hart gebrannt, glatt	Ø 10 RS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarzbraun	wie innen	weiß	1
Taf. 18	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 10–20	glänzend orangebraun	wie innen	hellchromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	siena-braunschwarz	wie innen	weiß	2
	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz-olivbraun	wie innen	weiß	2
								7
Hof. 114 B	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	gleichmäßig, ≥ 20	grauschwarz	wie innen	grau	1

Schicht: 356 B Fdnr. 21214 Dat.: 40/50–1. H. 2. Jh. n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27 I	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø 10 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orange	1
	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	wie innen	1
	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
								4
Firnis	hart gebrannt, Gries	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	olivbraun-schwarzbraun	schwarz-braun	hellchromgelb	2

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 358 B Fdnr. 24508 Dat.: Anfang-Ende 2. Jh. n. Chr.

Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 8 BS	grobporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarzbraun	dunkel- violettbraun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	4 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb- mattorange- rot	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	splittrig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	schwarz- braun/ gelbbraun	weiß	1
								3
TN Krug	hart gebrannt, glatt	Ø 6 BS	grobporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	dunkelgrau	wie innen	wie innen	1

Schicht: 359 Fdnr. 20889 Dat.: Ende 1. Jh.-Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Gose 189/190 I	hart gebrannt, Gries	Ø 12 RS, 3 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
Gose 189/190 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, 1 WS	geschichtet, fein	gleichmäßig, ≥ 20	metallisch braun	schwarz- braun	weiß	1
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø ? RS	paßt zu 358 B-24508					
Hof. 26 I	mittel gebrannt, Barbotine	Ø ? RS, 1 WS	geschichtet, mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	braunschwarz	wie innen	weißoliv- braun	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	splittrig, fein	ungleichmäßig, 10-20	blauschwarz	braun- schwarz	weiß	1
								4

Schicht: 360 Fdnr. 20893 Taf. 4 Dat.: 50-65 n. Chr.

Drag. 29	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	wie innen	1
----------	--	------	-------------	-------------------	-----------------------	-----------	-----------	---

Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 364 Fdnr. 21205 Dat.: 2. H. 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Gold- glim.	hart gebrannt, glatt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	ockerbraun	gelbbraun	wie innen	1
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	dunkelgrau	schwarz	wie innen	1

Schicht: 365 Fdnr. 21584 Dat.: Ende 1. Jh.–Mitte 2. Jh. n. Chr.

Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	3 Ø ? RS, 7 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	braunschwarz– orangebraun	wie innen	weiß	3
Gose 189/190 II	hart gebrannt, glatt	Ø 7/14 RS, 22 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz– siena	wie innen	weiß	3
Falten- becher	hart gebrannt, Gries	2 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	dunkelviolet- braun	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	3 WS	splittrig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
								8

Schicht: 366 Fdnr. 21200 Taf. 25 Dat.: 70–100 n. Chr.

TS	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 10 RS	splittrig, fein	ungleichmäßig, 10–20	gelblichorange	gelbbraun	weiß	1

Schicht: 366 Fdnr. 22150 Taf. 17 Dat.: 50–100/110 n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 16 RS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18/31	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	orange	1
								3

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	2 Ø 14 RS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orange- gelbbraun	wie innen	weiß	2
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	weiß	1
								3
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5-10	dunkelgrau	grau- schwarz	wie innen	1
TR Schale	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	grobporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	gelblichorange	orange	wie innen	1

Schicht: 371 Fdnr. 22600 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 8,5 RS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5-10	graubraun- mattbraun	dunkel- chromgelb	weiß	1

Schicht: 372 Fdnr. 22357 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	geschichtet, mittel	ungleichmäßig, 10-20	rotorange	braunocker	hell- chromgelb	1

Schicht: 375 Fdnr. 22307 Taf. 4 Dat.: 40-65 n. Chr.

Drag. 29	südgallisch, glänz., hart gebrannt	2 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Gose 189/190 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	rotorange	dunkel- chromgelb	hell- chromgelb	2

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Firniss	hart gebrannt, Gries	1 WS	splittrig, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	braun- schwarz	weiß	1
								4
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	grobporig, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	hellgrau	dunkelgrau	grau	1

Schicht: 377 Fdnr. 20897 Dat.: 60–Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 25/36	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 12 RS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------------	--	---------	-----------------------	------------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 377 Fdnr. 22626 Taf. 4; 11; 18; 24; 25 Dat.: 40/50–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø 18 RS, Ø 16 RS, 4 Ø ? RS, Ø 8 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	7
Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27 I	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 9 RS, 3 Ø 4/5 BS	dicht, fein–mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	4
Drag. 29	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 26 RS, Ø ? RS, 3 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	4
Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS, 3 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	5
Hof. 12	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? BS, 19 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1–20
								25–44



Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Hof. 22	hart gebrannt, glatt	Ø 4 BS	splittrig, mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	rotorange	gelbbraun- braunocker	hell- chromgelb	1
Hof. 26	hart gebrannt, Barbotine	3 Ø ? RS, Ø 5 BS, 5 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braun- schwarz- olivbraun	wie innen	weiß	3
Hof. 26 I	hart gebrannt, Gries u. Barbotine	Ø 10/11,5 RS, 2 Ø ? BS, 23 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun, gelblichorange	wie innen	hell- chromgelb	4-5
Falten- becher	hart gebrannt, glatt	Ø 4 BS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	braunschwarz- braunocker	wie innen	weiß	1
Schup- pen- becher	hart gebrannt	5 WS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz, braunocker	wie innen	hell- chromgelb	3
Taf. 18	hart gebrannt, Barbotine	2 WS	splittrig, mittel	ungleichmäßig, 10-20	dunkelorange- rot, orange	siena- gelblich- orange	gelblich- orange	2
	hart gebrannt, glatt	7 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz- braunorange	schwarz- braun	hell- chromgelb	1-7
								15-22
Hof. 99	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, 3 WS	grobporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz	wie innen	dunkelgrau	1
Hof. 114 B	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	grauschwarz	wie innen	dunkelgrau	1
Hof. 118	hart gebrannt, Barbotine	2 WS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	grau	schwarz	wie innen	1-2
Topf Taf. 24	hart gebrannt, glatt	Ø 7 BS, 1 WS	grobporig, fein	gleichmäßig, 5-10	mattgrau	dunkelgrau	hellgrau	1
Topf Taf. 24	hart gebrannt, glatt	Ø 7 BS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarz	wie innen	schwarzgrau	1
Taf. 24	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	porös, mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	grau- schwarz	wie innen	1
								6-7

Schicht: 377 Fdnr. 22695 Taf. 4; 12; 13; 25 Dat.: 50-100 n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, gláz., hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, gláz., hart gebrannt	Ø 18 RS, Ø 7 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18/31	südgallisch, gláz., hart gebrannt	Ø 8/9 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2



Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Drag. 27 I	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 12/13 RS, 3 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 13 RS, Ø 5 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 18 RS, Ø 8 BS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	wie innen	1
								8
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 8 RS, Ø ? RS, 1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	mattbraun, schwarzbraun	braunocker, schwarzbraun	hellchromgelb	2
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	rotbraun	graubraun	ocker	1
								3

Schicht: 377 Fdnr. 22776 Taf. 4; 19; 22 Dat.: 50-2. H. 3. Jh. n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, glänz., hart gebrannt	2 Ø ? RS, Ø ? BS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 8 BS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	7 Ø ? RS	passen zu 377-22626					
Drag. 27 I	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS, 2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 29	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 33	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	wie innen	2
								9
Hof. 22	hart gebrannt, Gries	Ø 10 RS	splittrig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun-gelbbraun	gelbbraun-braunocker	hellchromgelb	1
Marmor. Gose 275	hart gebrannt, glatt	Ø 22 RS	grobporig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 5-10	hellchromgelb-orange	wie innen	weiß	1



Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Hof. 99	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	paßt zu 377-22626					
Hof. 114 B	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	paßt zu 377-22626					

Schicht: 377 Fdnr. 24510 Taf. 4; 14 Dat.: 50-80/90 n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 27 I	südgallisch, gláz., hart gebrannt	Ø ? RS, Ø ? BS, 1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3
Drag. 35/36	südgallisch, gláz., hart gebrannt	3 Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 20 RS, 10 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Hof. 8	südgallisch, gláz., hart gebrannt	3 Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, gláz., hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								12
Hof. 22	hart gebrannt, Gries	1 WS	paßt zu 377-22776					
Hof. 26	hart gebrannt, Barbotine	Ø ? RS, 8 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	olivbraun	olivbraun- braun- schwarz	hell- chromgelb	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	2 Ø ? RS, 1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orange	wie innen	hell- chromgelb	2
	hart gebrannt, Gries	1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	schwarz- braun	hell- chromgelb	1
								4
Hof. 118	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzgrau	schwarz	grau	1
TR	hart gebrannt, glatt	Ø ca. 17 RS	porös, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange	wie innen	wie innen	1

Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 377 Fdnr. 24511 Taf. 4; 22 Dat.: 80–2. H. 3. Jh. n. Chr.

Drag. 27 I	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	paßt zu 377–24510					3
Hof. 22	hart gebrannt, Gries	1 WS	paßt zu 377–22776					
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 10 RS, Ø ? RS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun–gelblichorange	wie innen	hellchromgelb	2
Faltenbecher	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarzbraun–gelbbraun	schwarzbraun	weiß	1
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	wie innen	hellgrau	1
								4
Goldglim.	weich gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	gelbbraun	wie innen	wie innen	1
Marmor. Gose 275	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	paßt zu 377–22776					
Hof. 99	mittel gebrannt, glatt	Ø 20 RS	grobporig, mittel–grob 1	ungleichmäßig, 5–10	schwarz	wie innen	grau	1
Hof. 114 B	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	grau	grau–schwarz	mattgrau	1
								2

Schicht: 378 Fdnr. 21547 Taf. 25 Dat.: 60–85 n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 5 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------	------------------------------------	--------	-------------	-------------------	-------------------	-----------	-------------	---

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 378 Fdnr. 21279 Dat.: Ende 1. Jh. n. Chr.

Falten- becher	hart gebrannt, Gries	11 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	braun	schwarz- braun	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	geschichtet, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarzbraun- orangebraun	olivbraun	weiß	1
								3
TN	hart gebrannt, glatt	2 WS	porös, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	schwarz	grau	1-2

Schicht: 381 Fdnr. 21519 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Firnis	hart gebrannt, Gries	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	olivbraun	wie innen	weiß	1
--------	-------------------------	------	-----------------	------------------------	-----------	-----------	------	---

Schicht: 382 Fdnr. 21522 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------	--	------	-------------	------------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 389 Fdnr. 21280 Taf. 19 Dat.: Anfang 2. Jh.-Anfang 3. Jh. n. Chr.

Reib- schale	gallisch, glätz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	rotorange	wie innen	orange	1
Gose 189/190 I	hart gebrannt, Gries	Ø 4 BS, Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	braun- schwarz- schwarz- braun	hell- chromgelb	2
Nb 33 A	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarzbraun	metallisch schwarz- braun	gelbbraun	1
Taf. 19	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø 18 RS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	braunocker	weiß	1
Firnis- töpfchen	hart gebrannt, glatt	Ø 2,5 BS, 2 WS	splittrig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
								6

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

rt. Platte	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	gelbbraun	wie innen	weiß	1
------------	-------------------------	--------	----------------------	-----------------------	-----------	-----------	------	---

Schicht: 389 Fdnr. 21286 Dat.: Ende 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr./170/190–Anfang 3. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 18 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 33	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø ? RS, 2 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun, rotorange	wie innen	weiß	3
Nb 32 A	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø ? RS, Ø ? BS, 1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	rotorange	orange	mattorange- rot	1
								3

Schicht: 389 A Fdnr. 24509 Dat.: 40–70/80. n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1–2
	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orange- rotorange	1
								4–5
Firnis	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø ? BS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	orange- braun- gelbbraun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	4 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun	schwarz- braun	weiß	1
								2
rt. Platte	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, 10 Ø ? BS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun	wie innen	hell- chromgelb	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 390 Fdnr. 21216 Dat.: Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firnis	hart gebrannt, Gries	1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	orangebraun	metallisch hellrotbraun	weißoliv-braun	1
TR	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	rotorange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 391 Fdnr. 24520 Taf. 4 Dat.: 30-50 n. Chr.

Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø ? BS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	dunkel-chromgelb	1
	hart gebrannt, Barbotine	2 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	schwarz-braun-braunocker	weiß	1
								2

Schicht: 393 Fdnr. 21593 Dat.: Ende 1. Jh. n. Chr.

Gose 189/190	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, 1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	orangebraun	siena	hell-chromgelb	1
--------------	----------------------	--------------	------------------------	-------------------------	-------------	-------	----------------	---

Schicht: 394 Fdnr. 22601 Taf. 5; 14 Dat.: 50-80 n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 18 RS, Ø 7 BS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Drag. 29	südgallisch, glaz., hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Knorr 78	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
								8
Hof. 26 I	hart gebrannt, Kerbschnitt	2 Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarzbraun	schwarz- braun- gelbbraun	weiß	1
Falten- becher	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarzbraun- braunocker	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	olivbraun	schwarz- braun	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	3 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	orange- rotorange	wie innen	weiß	1
								4

Schicht: 396 Fdnr. 21523 Taf. 8 Dat.: 20/30–2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27 ?	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Halt. 1	Arretina, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	mattorange- rot	1
								2
Firn	hart gebrannt, Gries	1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	braun	schwarz- braun	weiß	1
TN	mittel gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	grau	schwarz	wie innen	1–2

Schicht: 397 Fdnr. 21226 Dat.: Ende 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 8 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	dunkel- braunrot	1
-------------	--	--------	-------------	------------------------	-----------------------	-----------	---------------------	---



Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Firnis	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, ≤ 5	orange	wie innen	hell- chromgelb	1
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	grau	wie innen	mattgrau	1

Schicht: 398 Fdnr. 21278 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	gallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	rotorange	dunkel- orangerot	orange	2
								3
Gose 189/190	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun- schwarzbraun	schwarz- braun	weiß	1
Falten- becher	hart gebrannt, Gries	4 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braun	schwarz- braun	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	dunkelviolet- braun	braun- schwarz	weiß	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	2 WS	grobporig, fein-grob 1	ungleichmäßig, ≤ 5	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
								4

Schicht: 400 Fdnr. 21273 Dat.: Mitte-Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 38	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orange	1
								2
Hof. 25	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarzbraun	wie innen	weiß	1
Gose 189/190 Falten- becher	hart gebrannt, Gries	Ø 3,5 BS, Ø ? RS	splittrig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	2
	hart gebrannt, Gries	2 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
								4

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 406 Fdnr. 21238 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 22	mittel gebrannt, glatt	Ø ? BS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	orange	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	geschichtet, splittrig, mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	siena	orange- rotbraun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	geschichtet, splittrig, fein	ungleichmäßig, 10-20	graubraun	schwarz- graubraun	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
								4
TN- Topf	weich gebrannt, glatt	Ø ? BS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	braun	1

Schicht: 407 Fdnr. 21239 Dat.: Mitte-Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 25 Schuppen- becher	hart gebrannt, glatt	Ø 4,5 BS	feinporig, splittrig, fein-mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	gelbbraun	gelblich- orange	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	olivbraun	schwarz- graubraun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	olivbraun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	rotorange	schwarz- orangerot	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	rotorange	orange	hell- chromgelb	1
								5
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	grau	dunkelgrau	mattgrau	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 413 Fdnr. 24540 Dat.: Ende 1. Jh.–Mitte 2. Jh. n. Chr.

TN Hof. 125	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	dunkelgrau	wie innen	mattgrau- grau	1
TR	mittel gebrannt, glatt	1 WS	grobporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	orange	wie innen	gelblich- braun	1

Schicht: 414 Fdnr. 24541 Taf. 8 Dat.: 20/30 n. Chr.

Halt. 7 o. 8	Arretina, glätz., hart gebrannt	1 WS	splittrig, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	rotorange	gelbbraun	1
-----------------	------------------------------------	------	-----------------	------------------------	-----------------------	-----------	-----------	---

Schicht: 415 Fdnr. 21506 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, glätz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	orangebraun	schwarz- orangerot	orangebraun	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, 1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	dunkelocker- braun	wie innen	hell- chromgelb	1
	mittel gebrannt, Gries	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	dunkel- ockerbraun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	rotorange- braunrot	weiß	1
								3

Schicht: 416 Fdnr. 24542 Taf. 5; 21; 25 Dat.: 50–70 n. Chr./Anfang–Ende 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	5 Ø ? RS, Ø ? BS, 1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	5–7
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 7 RS, Ø 3 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2



Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 4 BS, Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 8 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	9 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1–9
								13–23
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 13,5 RS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarz- graubraun	olivbraun	hell- chromgelb	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, Schuppen	Ø ? RS, 9 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orange	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein–splittrig	ungleichmäßig, 5–10	braunocker	gelbbraun	weiß	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	braunocker	weiß	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	olivbraun	graubraun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	siena	orange- braun	hell- chromgelb	1
	mittel gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	olivbraun	schwarz- graubraun	weiß	1
	mittel gebrannt, Gries	2 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	schwarz- graubraun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	graubraun	gelbbraun	hell- chromgelb	1
								9
Hof. 113	mittel gebrannt, glatt	1 WS	grobporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	grauschwarz	schwarz	schwarzgrau	1
Hof. 118	mittel gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	hellgrau	grau- schwarz	hellgrau	1
	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	grau	grau- schwarz	mattgrau	1
								3



Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Gold- glim. Taf. 21	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	grobporig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 5-10	mattbraun	wie innen	wie innen	1
---------------------------	---------------------------	--------	-----------------------------	------------------------	-----------	-----------	-----------	---

Schicht: 416 Fdnr. 22666 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Schup- pen- becher	hart gebrannt	1 WS	geschichtet, splittrig, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Barbotine	2 WS	geschichtet, splittrig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- graubraun	wie innen	weiß	1-2
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	siena	dunkellila- braun	hell- chromgelb	1
	mittel gebrannt	1 WS	geschichtet, splittrig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	gelbbraun	braunocker	weiß	1
								4-5

Schicht: 417 Fdnr. 24543 Dat.: Ende 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt-glänz., hart gebrannt	Ø ? BS, Ø 4 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
								3
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 10 RS, 3 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	rotorange	wie innen	hell- chromgelb	1
Schup- pen- becher	hart gebrannt	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	schwarz- braun	weiß	1
Gose 189/190	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarzbraun	wie innen	gelbbraun	1
								3
Hof. 118	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	hellgrau	grau- schwarz	hellgrau	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 418 Fdnr. 21565 Dat.: Ende 1. Jh.–1. H. 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 8 BS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 6 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 6 BS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	metallisch graubraun	olivbraun	weiß	1
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 6 BS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun–gelbbraun	ockerbraun	weißoliv–braun	1
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 10 BS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun–orangebraun	siena–braunocker	weißoliv–braun	1
	mittel gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 5–10	siena	siena–braun–schwarz	weiß	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	gelbbraun	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	weiß	1
								6
Hof. 118	mittel gebrannt, glatt	Ø 10 RS	grobporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarzgrau	grau–schwarz	grau	1

Schicht: 418 Fdnr. 21566 Dat.: 2. Jh. n. Chr.

Firn	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	geschichtet, splittrig, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	olivbraun	weiß	1
	mittel gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	orange	wie innen	weiß	1
								2

Schicht: 420 Fdnr. 21570 Dat.: 2. Jh. n. Chr.

TS	gallisch, matt, mittel gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	rotorange	1
----	---------------------------------	------	-------------	---------------------	-------------------	-----------	-----------	---

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 422 Fdnr. 21577 Dat.: Mitte 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, stumpf, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 14 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	gallisch, stumpf, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
								3
Gose 189/190	mittel gebrannt, Gries	Ø ? RS	geschichtet, grobporig, mittel	ungleichmäßig, 10–20	olivbraun	schwarz- graubraun	braunocker	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 9 RS, 2 WS	geschichtet, splittig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarz- graubraun	wie innen	weiß	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, 2 WS	geschichtet, feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	orange	rotorange	weiß	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	gelblich- orange	weiß	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	geschichtet, mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarz- graubraun	braun- schwarz	weiß	1
Schup- pen- becher	hart gebrannt	1 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	siena	schwarz- braun	graubraun	1
Schup- pen- becher	hart gebrannt	1 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	dunkelsiena	mattorange- rot	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	rotorange	graubraun	mattorange- rot	1
	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarz- graubraun	olivbraun	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	graubraun	wie innen	weiß	1
	mittel gebrannt, Kerbschnitt	2 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	mattbraun	wie innen	weißoliv- braun	1
	Kerbschnitt	2 WS	passen zu 443–21295					11–12
Marmor.	passen zu 443–21295	Ø ? RS, 3 WS						

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 430 Fdnr. 22339 Dat.: 2. H. 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? BS, 2 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	3
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 9 RS, 1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 36	südgallisch, glänz., hart gebrannt	2 Ø ? RS, 2 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
								7
Firnis	hart gebrannt, Gries	2 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	siena	dunkelchromgelb	1
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	grau	dunkelgrau	mattgrau	1

Schicht: 431 Fdnr. 22746 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------	----------------------------------	------	-------------	----------------------	-------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 439 Fdnr. 21581 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Hof. 25/26	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarzbraun	wie innen	weißolivbraun	1
Hof. 113	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarzgrau	wie innen	wie innen	1
TR	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	hellorangerot	hellorange-rot-grau	wie innen	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 441 Fdnr. 21591 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, glöz., hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firnis	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelblichorange	wie innen	hell- chromgelb	1
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	mattgrau	dunkelgrau	mattgrau	1

Schicht: 443 Fdnr. 21595 Taf. 22; 24; 26 Dat.: Mitte 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 18 RS, Ø ? RS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 9 RS, Ø 4 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								4
Hof. 26 I	hart gebrannt, Schuppen	Ø ? RS	geschichtet, splittrig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarz- graubraun	mattbraun	hell- chromgelb	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 9 RS, 1 WS	feinporig, mittel–grob 1	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarz- graubraun	mattbraun	weiß	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 8 RS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	olivbraun	schwarz- graubraun	weiß	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	olivbraun	ockerbraun	weiß	1
								5
TR Taf. 24	mittel gebrannt, glatt	Ø 14 RS	grobporig, mittel–grob 1	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	wie innen	gelblich- orange	1
Taf. 24	weich gebrannt, glatt	Ø 22 RS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	orange	wie innen	gelblich- orange	1
Taf. 24	weich gebrannt, glatt	Ø 22 RS	grobporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	wie innen	1
								3



Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Marmor. Taf. 22	mittel gebrannt, glatt	Ø 28 RS, Ø 13 BS	feinporig, fein-grob 1	ungleichmäßig, 5-10	rotorange- hellchromgelb	wie innen	weiß	1
--------------------	---------------------------	---------------------	---------------------------	------------------------	-----------------------------	-----------	------	---

Schicht: 444 Fdnr. 21598 Dat.: Anfang-Ende 2. Jh. n. Chr.

TS	gallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firnis	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	paßt zu 443-21595					
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	hellgrau	grau- schwarz	mattgrau	1

Schicht: 446 Fdnr. 22132 Taf. 8 Dat.: 20/30 n. Chr.

Halt. 5	Arretina, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
---------	------------------------------------	--------	-------------	--------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 447 Fdnr. 22175 Taf. 5; 23; 26 Dat.: 20/30-80 n. Chr.

Hof. 8	Arretina, matt, weich gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	dunkel- chromgelb	1
Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, Ø ? BS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1-2
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? BS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	4 Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1-5
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 5 BS, Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1-2

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 14 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS, 3 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3–4
Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, glänz., hart gebrannt	28 WS, 4 Ø ? BS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	4–32
								15–50
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 5,5 BS	geschichtet, fein–grob 1	ungleichmäßig, ≤ 5	orangebraun– siena	gelblich- orange	weiß	1
Hof. 25 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, 2 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarzbraun	dunkel- ocker- braun- gelbbraun	hell- chromgelb	1
	weich gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	braun	graubraun	weißoliv- braun	1
								3
Hof. 99	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS, Ø ? BS, 1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarz	grauschwarz	mattgrau	1
Hof. 99	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS, 1 WS	grobporig, mittel–grob 1	ungleichmäßig, ≤ 5	dunkelgrau	grau- schwarz	grau	1
Hof. 120	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	grobporig, mittel–grob 1	ungleichmäßig, ≤ 5	grauschwarz	wie innen	grau	1
Taf. 23	mittel gebrannt, glatt	Ø 8 BS	grobporig, mittel–grob 1	ungleichmäßig, ≤ 5	dunkelgrau	schwarz	hellgrau	1
	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	mattgrau	grau	mattgrau	1
								5
TR Platte	weich gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orange	wie innen	wie innen	1

Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 448 Fdnr. 21758 Taf. 17; 19 Dat.: Mitte 1. Jh.–1. H. 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 9 BS, Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	wie innen	1
Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	wie innen	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	4 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1–4
								3–6
Hof. 26 I	hart gebrannt, Gries	Ø 13 RS, Ø 6 BS, 12 WS	geschichtet, grob 1	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun	orange- braun- schwarz- braun	hell- chromgelb	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø 16 RS, 2 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun- braunocker	braunocker	weiß	1
Hof. 26 III	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, 12 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunocker	wie innen	weiß	1
Taf. 19	hart gebrannt, Kerbschnitt	Ø 13 RS, 2 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunoliv- graubraun	wie innen	hell- chromgelb	1
Schup- pen- becher	hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun	olivbraun	weiß	1
Gesichts- urne	hart gebrannt, glatt	Ø 10 BS, 3 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun- braun	dunkel- ockerbraun	hell- chromgelb	1
								6
TN	mittel gebrannt, glatt	Ø ? BS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	dunkelgrau	schwarz- grau	hellgrau	1
rt. Platte	mittel gebrannt, glatt	1 WS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	orange	hell- chromgelb	1

Schicht: 452 Fdnr. 22112 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------	--	--------	-------------	------------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 454 Fdnr. 21767 Dat.: Mitte 1. Jh.–Mitte 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 18 RS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27 I	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 12 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27 I	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								3
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø 6 BS, 4 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	wie innen	dunkel- chromgelb	1
Gose 189/190	mittel gebrannt, Gries (?)	Ø ? RS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braun	schwarz- braun	hell- chromgelb	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	braunocker- hell- chromgelb	wie innen	weiß	1
Hof. 26 II	hart gebrannt, glatt	Ø 18 RS, 6 WS	geschichtet, mittel–grob 1	ungleichmäßig, 5–10	dunkelocker- braun, orangebraun	dunkel- ockerbraun, gelbbraun	hell- chromgelb	1
Schup- pen- becher	hart gebrannt	1 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	gelbbraun	wie innen	gelbbraun- grau	1
Heidelbg. 35,1	hart gebrannt, glatt	Ø 4 BS, 1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun- braun	gelbbraun	weiß	1
Heidelbg. 35,1	hart gebrannt, glatt	Ø 4 BS, 1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	braun- gelbbraun	schwarz- braun	weiß	1
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	olivbraun	ockerbraun	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	4 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarz- graubraun	graubraun- olivbraun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	2 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	olivbraun	schwarz- graubraun	weiß	1
								10
rt. Platte	mittel gebrannt, glatt	Ø ? BS	grobporig, mittel–grob 1	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	wie innen	hell- chromgelb	1
Marmor	hart gebrannt, glatt	2 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	hell- chromgelb- rotorange	wie innen	hell- chromgelb	1
TN Topf	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	grau	wie innen	wie innen	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 457 Fdnr. 21782 Dat.: Ende 1. Jh.–Mitte 2. Jh. n. Chr.

Drag. 27	gallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarz- orangerot	rotorange	wie außen	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	rotorange	1
								3
Gose 189/190 I	hart gebrannt, Gries	2 Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	siena	wie innen	grau	1
Gose 189/190 I	hart gebrannt, Gries	Ø ? RS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarz- graubraun	wie innen	hell- chromgelb	1
Gose 189/190 I	hart gebrannt, Gries	Ø 3 BS, 2 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	wie innen	hell- chromgelb	1
Falten- becher	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	dunkelbraunrot	schwarz- orangerot	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	rotorange- dunkel- braunrot	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	wie innen	hell- chromgelb	1
								6

Schicht: 459 Fdnr. 21777 Dat.: 1. Jh. n. Chr.

Firnis	hart gebrannt, Gries	1 WS	geschichtet, fein, splittrig	ungleichmäßig, 10–20	gelblichorange	wie innen	weiß	1
TN	mittel gebrannt, glatt	2 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 10–20	dunkelgrau	grau- schwarz	grau	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 460 Fdnr. 22395 Dat.: Ende 1. Jh.–Mitte 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	paßt zu 461–22358					
Drag. 37	gallisch, matt	Ø 10 BS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Hof. 26 I	hart gebrannt, Schuppen	Ø ca. 10 RS, 2 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	metallisch ockerbraun	dunkel-ockerbraun, gelbbraun	weiß	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 10 BS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	rotorange	metallisch orangebraun	weiß	1
Faltenbecher	mittel gebrannt, Gries	Ø ? RS, 1 WS	splittrig, fein	ungleichmäßig, 5–10	mattbraun-schwarzbraun	dunkel-ockerbraun, braunocker	weißoliv-braun	1
	mittel gebrannt, Gries	6 WS	splittrig, fein	ungleichmäßig, 5–10	dunkel-ockerbraun	wie innen	dunkel-chromgelb	1
	weich gebrannt, Gries	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarz-graubraun	graubraun	weißoliv-braun	1
	hart gebrannt, Barbotine	5 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelblichorange	braunocker	weiß	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	dunkelviolettblau	schwarz-graubraun	hell-chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun	dunkel-ockerbraun	weiß	1
								8
TR	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 461 Fdnr. 22358 Taf. 5; 24; 26 Dat.: 40/50–100/110 n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 8 BS, 9 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1–10
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 17 RS, Ø 8/10 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	2

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 18/24/28 RS, 7 Ø ? RS, Ø 11 BS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	10-11
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 11 RS, Ø ? RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	2-3
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 10/12 RS, 2 Ø ? RS, Ø 5 BS, 2 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	7
Drag. 27	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 24 RS, 4 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	4
Hof. 12	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 30 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, glätz., hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
								27-29
Hof. 26 I	hart gebrannt, Schuppen	2 WS	passen zu 460-22395					
Hof. 26 I	hart gebrannt, Schuppen	Ø 12 RS, 2 Ø ? BS, 5 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	gelbbraun	wie innen	hell-chromgelb	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, Barbotine	Ø ? RS, 2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarz-graubraun	wie innen	weiß	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, Barbotine	2 Ø ? RS, 5 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun-dunkel-ockerbraun	wie innen	weiß	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5-10	braun	schwarz-braun	hell-chromgelb	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, 3 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	metallisch olivbraun	graubraun	weiß	1
Hof. 25 I	hart gebrannt, glatt	Ø 9 RS, 1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	rotorange	schwarz-graubraun	hell-chromgelb	1
Schuppenbecher	hart gebrannt	2 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	braunocker	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	abgerieben	orangebraun-schwarz-braun	weiß	1
								8

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

TN	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	grobporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	grau	grauschwarz	grau	1
TR Taf. 24	mittel gebrannt, glatt	Ø 9 RS	grobporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	orange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 461 A Fdnr. 22359 Taf. 5; 15; 26 Dat.: 40/50-Anfang 2. Jh. n. Chr.

Curle 11	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 24 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 16 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	4 Ø ? RS, 2 Ø 8 RS, Ø 10 BS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3
Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	5 Ø ? RS, 2 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø 4 BS, Ø 4,5 BS, Ø ? BS, Ø 9 RS, Ø ? RS, 3 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	7-9
Drag. 29	südgallisch, glänz.-matt, hart gebrannt	Ø 26 RS, Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3
Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, 2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	7 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	6-7
	südgallisch, matt, hart gebrannt	9 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2-9
								25-35
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 10 RS, 4 WS	feinporig, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	gelblichorange	wie innen	weiß	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange	gelbbraun	weiß	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø ca. 12 RS, 1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	schwarz- graubraun	weiß	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Falten- becher	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun- gelbbraun	wie innen	weiß	1
Gose 189/190	hart gebrannt, Gries	Ø ? RS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	braun	hell- chromgelb	1
Gries- becher	hart gebrannt	Ø ? BS	grobporig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 5-10	braun, siena	hell- chromgelb	1	
Hof. 25 I	hart gebrannt, Gries	Ø 4 BS, Ø ? RS, 2 WS	passen zu 461-22358					
	hart gebrannt, Barbotine, 1 WS	grobporig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 5-10	braunschwarz	gelbbraun	grau	1	
	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzgrau- braun	gelbbraun	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	siena,	schwarz- grau-braun	weiß	1
								9
TN Hof. 118?	mittel gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	hellgrau	grauschwarz	wie innen	1
TR	mittel gebrannt, glatt	2 WS	grobporig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange	wie innen	wie innen	1
Marmor.	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange- hellchromgelb	wie innen	weiß	1

Schicht: 461 A Fdnr. 24583 Taf. 5; 21 Dat.: 40-90 n. Chr.

Drag. 15/17 I	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 8 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt,	2 Ø ? RS	passen zu 461 A-223589					
Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 37	südgallisch, glänz., hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Curle 11	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	paßt zu 461 A-22359					
	südgallisch, matt, hart gebrannt	10 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1-10
								10-19
Hof. 25	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarzbraun	gelbbraun	hell- chromgelb	1
Schuppen- becher	hart gebrannt	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	gelblich- orange	weiß	1
Falten- becher	weich gebrannt, Gries	3 Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	braunoliv	wie innen	weißoliv- braun	1
Taf. 27	hart gebrannt, glatt	1 Henkel, 7 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	abgerieben	dunkel- chromgelb	weiß	1
	hart gebrannt, Barbotine	13 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzgrau- braun	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Barbotine	6 WS	geschichtet, fein, splittrig	ungleichmäßig, 10-20	siena	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Barbotine	2 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	rotbraun	schwarz- braun	hell- chromgelb	1
	mittel gebrannt, glatt	5 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange	orange	dunkel- chromgelb	1
	mittel gebrannt, glatt	Ø ? BS, 2 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunocker	olivbraun	hell- chromgelb	1
	mittel gebrannt, Gries	5 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzgrau- braun	olivbraun- braun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	abgerieben	braunocker	weiß	1
								11
rt. Platte Taf. 21	hart gebrannt, glatt	Ø 16 RS	grobporig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 5-10	orange-dunkel- chromgelb	wie innen	dunkel- chromgelb	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Hof. 118	mittel gebrannt, glatt	Ø 11 RS, 1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 5–10	hellgrau	grauschwarz	hellgrau	1
Hof. 118	mittel gebrannt, glatt	Ø 9 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	grau	grauschwarz	hellgrau	1
	mittel gebrannt, glatt	4 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	grau	schwarzgrau	grau	0–4 2–6
Goldglim- Topf	weich gebrannt, glatt	Ø 16 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	dunkel- chromgelb	wie innen	wie innen	1
Taf. 21	weich gebrannt, glatt	Ø 7 RS, 12 WS	splittrig, fein	gleichmäßig, 5–10	hell- chromgelb	dunkel- chromgelb	schwarzgrau	1 2

Schicht: 461 A Fdnr. 22264 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 37	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Schup- pen- becher	hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	rotbraun	orangebraun	weiß	1
Schup- pen- becher	hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarzbraun- gelbbraun	schwarz- graubraun, gelbbraun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	geschichtet, fein–mittel, splittrig	gleichmäßig, 5–10	braun	schwarz- graubraun	hell- chromgelb	1 3

Schicht: 464 Fdnr. 21794 Dat.: 40/50–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, glöz., hart gebrannt	2 Ø ? RS	passen zu 461 A–24583					
Drag. 27	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 472 Fdnr. 21793 Taf. 24 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	feinporig, fein	gleichmäßig, 5-10	dunkelocker- braun	gelbbraun	weiß	1
TR Taf. 24	hart gebrannt, glatt	Ø 10 RS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	dunkelorange- rot	wie innen	rotorange	1

Schicht: 475 Fdnr. 21779 Dat.: Anfang-Ende 2. Jh. n. Chr.

Falten- becher	hart gebrannt, Gries	1 WS	geschichtet, fein, feinporig	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarzbraun	wie innen	weiß	1
Falten- becher	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	metallisch- schwarzbraun	schwarz- braun	hell- chromgelb	1
Falten- becher	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein-mittel	gleichmäßig, ≤ 5	gelblichorange	orange	weiß	1
								3

Schicht: 479 Fdnr. 22105 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2

Schicht: 481 Fdnr. 22185 Taf. 5 Dat.: 70-90 n. Chr.

Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS, 2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3
Firnis	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	wie innen	hell- chromgelb	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

rt. Platte	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-grob 1	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	abgerieben	hell- chromgelb	1
------------	-------------------------	------	---------------------------	------------------------	-------------	------------	--------------------	---

Schicht: 482 Fdnr. 21778 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, gláz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Gries- becher	hart gebrannt	Ø ? BS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	1

Schicht: 483 Fdnr. 21781 Dat.: 2. H. 1. Jh.-Ende 2. Jh. n. Chr.

Hof. 26 I	hart gebrannt, Schuppen	Ø 11 RS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	wie innen	weiß	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunocker	gelbbraun	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	dunkelocker- braun	wie innen	hell- chromgelb	1
	mittel gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braun	wie innen	hell- chromgelb	1
	mittel gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarzgrau- braun	wie innen	weiß	1-2
	mittel gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange	rotorange	weiß	1
rt. Platte	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	rotorange	wie innen	weiß	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 484 Fdnr. 21786 Dat.: 2. H. 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Schuppen- becher	hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, ≥ 20	dunkelsiena	dunkellila- braun	mattgrau	1
	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	gelbbraun	schwarz- braun- gelbbraun	weiß	1
								2
Gold- glim.	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	dunkelchrom- gelb	wie innen	wie innen	1

Schicht: 486 Fdnr. 22126 Dat.: Mitte 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarzgrau- braun	ockerbraun	hell- chromgelb	1
Hof. 125 I	mittel gebrannt, glatt	2 Ø ? RS	grobporig, mittel–grob 1	ungleichmäßig, 5–10	schwarz	grauschwarz	dunkelgrau	1

Schicht: 487 Fdnr. 21787 Dat.: 1. Jh. n. Chr.

Firnis	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	olivbraun- gelbbraun	graubraun	hell- chromgelb	1
--------	-------------------------	------	-----------------	------------------------	-------------------------	-----------	--------------------	---

Schicht: 488 Fdnr. 22115 Dat.: Ende 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 6 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------------	--	--------	-------------	------------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Drag. 38	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	wie innen	orangebraun	1
								2
Firnis	mittel gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	gelblichorange	braun- schwarz	weiß	1

Schicht: 489 Fdnr. 22114 Dat.: Ende 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Firnis	hart gebrannt, Gries	2 WS	splittrig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	schwarz- graubraun	hell- chromgelb	1
rt. Platte	hart gebrannt, glatt	Ø 18 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	braunocker	gelbbraun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	orange	orange	hell- chromgelb	1
								2

Schicht: 496 Fdnr. 22163 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? BS, 1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2–3
Firnis	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	wie innen	hell- chromgelb	1

Schicht: 499 Fdnr. 22110 Taf. 15 Dat.: 70–Ende 2. Jh. n. Chr.

Curle 11	südgallisch, gláz., hart gebrannt	Ø ca. 22 RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen, orangebraun	1	2

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Hof. 26 ?	hart gebrannt, glatt	Ø 4 BS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunocker- schwarzbraun	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun- gelbbraun	schwarz- graubraun, braunocker	weiß	1
								2

Schicht: 501 Fdnr. 22330 Dat.: 60-110/120 n. Chr.

Drag. 35/36	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firnis	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	gelbbraun- schwarzbraun	olivbraun	weiß	1
Marmor.	hart gebrannt, glatt	2 WS	geschichtet, fein-grob 1	ungleichmäßig, 5-10	hell- chromgelb- rotorange	hell- chromgelb- orange	hell- chromgelb	1

Schicht: 506 Fdnr. 22296 Taf. 26 Dat.: 70-110/120 n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 5 BS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Hof. 26 I	hart gebrannt, Barbotine	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	wie innen	weiß	1
Henkel	hart gebrannt, glatt		feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange	wie innen	weiß	1
								2

Schicht: 507 Fdnr. 22146 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Firnis	hart gebrannt	1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarzgrau- braun	wie innen	weiß	1
--------	---------------	------	----------------------	--------------------	-----------------------	-----------	------	---

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 511 Fdnr. 22140 Dat.: 70–100 n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------	--	--------	-------------	-------------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 513 Fdnr. 22349 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Drag. 15 II	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS, Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Firnis	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein, splittrig	ungleichmäßig, 5–10	olivbraun	gelbbraun	weiß	1

Schicht: 514 Fdnr. 22350 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, matt, mittel gebrannt	2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firnis	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarz- graubraun	graubraun	weiß	1
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	wie innen	weiß	1
								2
TR	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 515 Fdnr. 22351 Taf. 5 Dat.: 80–90 n. Chr.

Drag. 37	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
TR	weich gebrannt, glatt	6 WS	grobporig, grob 1	ungleichmäßig, 10–20	gelblichorange	wie innen	wie innen	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 517 Fdnr. 22353 Dat.: 60–Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 35/36	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------------	--	--------	-------------	-------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 519 Fdnr. 22355 Taf. 16 Dat.: 50–100/110 n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein–mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, Ø 6 BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun	braunocker	weiß	1
Hof. 25	hart gebrannt, Gries	Ø 7 RS, Ø ? BS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	graubraun	wie innen	weißoliv- braun	1
	hart gebrannt, glatt	6 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzgrau- braun, braunschwarz	mattbraun- schwarz- graubraun	dunkel- chromgelb	3–6 5–8
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	grauschwarz	wie innen	grau	1

Schicht: 524 Fdnr. 22174 Taf. 22 Dat.: 40–100/110 n. Chr.

Drag. 24/25	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 12 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
TN Hof. 98 b	hart gebrannt, glatt	Ø 22 RS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	grauschwarz	wie innen	dunkelgrau	1
TR	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 525 Fdnr. 22136 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----	--	------	-------------	-------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 529 Fdnr. 22139 Dat.: Ende 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 27 I	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 12 RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 33	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Firniss	mittel gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	braunoliv	wie innen	weißoliv- braun	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein, splittrig	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
								2

Schicht: 531 Fdnr. 22356 Taf. 5 Dat.: 70–85 n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 8 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								1–2
	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3–4
Firniss	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	orangebraun- rotorange	orange- braun–siena	hell- chromgelb	1

Schicht: 537 Fdnr. 24521 Dat.: 50–100 n. Chr.

Hof. 25/26	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelblichorange	orange	hell- chromgelb	1
---------------	-------------------------	--------	-----------------------------	------------------------	----------------	--------	--------------------	---

Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 541 Fdnr. 22148 Taf. 23 Dat.: Mitte-Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 25 I	hart gebrannt, glatt	Ø 9 RS, 3 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	gelbbraun-siena	wie innen	hellchromgelb	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	gelblichorange	orange	weiß	1
								2
Hof. 118	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	grau	grauschwarz	hellgrau	1
Hof. 121	mittel gebrannt, glatt	Ø ca. 18 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	dunkelgrau	grauschwarz	hellgrau	1
	mittel gebrannt, glatt	3 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	grau	grauschwarz	hellgrau	0-3
								2-5

Schicht: 544 Fdnr. 24525 Taf. 24 Dat.: Mitte-Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1-2
Hof. 25 I	hart gebrannt, glatt	Ø 7 RS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	siena	hellchromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarz-graubraun	schwarz-braun	weiß	1
								2
Hof. 118 ?	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	grau	wie innen	wie innen	1
Hof. 121	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	dunkelgrau	wie innen	grau	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	grauschwarz	wie innen	grau	1
								3
TR Taf. 24	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS, 1 WS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	orange	wie innen	wie innen	1-2

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 547 Fdnr. 22223 Taf. 5; 6; 14; 17 Dat.: 50–70 n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 11 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, gláz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Knorr 78	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 9 RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								3
Hof. 26 I	hart gebrannt, Barbotine	Ø 11 RS, Ø 5 BS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	dunkelocker- braun, braunocker	wie innen	hell- chromgelb	1
TR	mittel gebrannt, glatt	6 WS	geschichtet, fein, splittrig	ungleichmäßig, ≤ 5	rotorange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 551 Fdnr. 24522 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
TR	mittel gebrannt, glatt	2 WS	grobporig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 5–10	gelblichorange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 553 Fdnr. 22255 Taf. 5; 8; 11; 26 Dat.: 40/50–70 n. Chr.

Drag. 15/17 I	südgallisch, gláz., hart gebrannt	Ø 17 RS, Ø 9 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 15/17 II	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 16 RS, Ø 8/9 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	4 Ø ? RS, 2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	4
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 12 RS, Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 568 Fdnr. 22189 Taf. 6 Dat.: 40–70 n. Chr.

Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 4 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Firn	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein-grob 1	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun	schwarz- braun	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	orange	wie innen	hell- chromgelb	1
								2

Schicht: 575 Fdnr. 22209 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	grobporig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 5–10	schwarzgrau	schwarz	grau	1

Schicht: 587 Fdnr. 22291 Dat.: 30–50 n. Chr.

Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 8 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	körnig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	grau	wie innen	hellgrau	1

Schicht: 587 Fdnr. 24589 Taf. 6; 14; 21 Dat.: 30–70 n. Chr.

Drag. 24/25	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 8 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Gose 189/190 I	mittel gebrannt, glatt	Ø 11 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- graubraun	wie innen	weiß	1
Gose 189/190 I	hart gebrannt, Gries	Ø ? RS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	siena	schwarz- braun	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	porös, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 10-20	braun	braun- schwarz- braun	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	braun- schwarz- braun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	geschichtet, mittel	ungleichmäßig, 5-10	braun	schwarz- braun	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarzbraun	dunkelsiena	wie innen	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	weiß	1
								7

Schicht: 612 Fdnr. 22708 Taf. 6; 26 Dat.: 50-85 n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Hof. 25/26	hart gebrannt, glatt	Ø 4,5 BS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	ockerbraun- graubraun	weiß	1

Schicht: 613 Fdnr. 22709 Dat.: Mitte-Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ca. 9 RS, Ø ca. 4 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 35	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Firnis	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	olivbraun	schwarz- graubraun	hell- chromgelb	1
--------	-------------------------	------	---------------------------	------------------------	-----------	-----------------------	--------------------	---

Schicht: 616 Fdnr. 22736 Dat.: Ende 2. Jh.-1. H. 3. Jh. n. Chr.

Drag. 31	gallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------	------------------------------------	------	-----------------------	------------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 622 Fdnr. 24554 Taf. 12; 21; 23; 24; 26 Dat.: Mitte 1. Jh.-Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 Ø ? RS, 3 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	5-6
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 33	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 5 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 33	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 14 RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 35	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 16 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								9-10
Hof. 25 I	hart gebrannt, glatt	Ø 7 RS	geschichtet, fein, splittrig	ungleichmäßig, ≤ 5	orangebraun	gelbbraun	hell- chromgelb	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, Barbotine	Ø 10 RS, 4 WS	geschichtet, mittel, splittrig	ungleichmäßig, ≤ 5	siena- rotorange	siena	hell- chromgelb	1
Hof. 26 I	mittel gebrannt, Schuppen	Ø ? RS, 1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	orange	gelbbraun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 10-20	braun	gelbbraun- schwarz- braun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	3 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	schwarz- braun- gelbbraun	hell- chromgelb	1-3
								5-7
rt. Platte Taf. 21	mittel gebrannt, glatt	Ø 30 RS, Ø 25 BS	grobporig, grob 2-sehr grob	ungleichmäßig, 10-20	rotorange	wie innen	orange	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 633 Fdnr. 24524 Dat.: Ende 2. Jh.–1. H. 3. Jh. n. Chr.

Nb 32 A	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- graubraun	metallisch- wie innen	hell- chromgelb	1
Nb 31	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	braunschwarz	wie innen	hell- chromgelb	1
								2

Schicht: 634 Fdnr. 24677 Dat.: Mitte 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18/31	gallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 20 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	wie innen	1
Hof 25/26	hart gebrannt, glatt	Ø 4,5 BS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	orange	weiß	1
	hart gebrannt, Kerbschnitt	2 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarz- graubraun	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- graubraun	braun- schwarz	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	splittrig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	metallisch schwarz- graubraun	metallisch wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	siena	wie innen	weiß	1
								5

Schicht: 635 Fdnr. 24526 Taf. 6; 14; 23; 24 Dat.: 30–90 n. Chr.

Drag. 15/17 I	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	4 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3–4
Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 10 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 11/12 RS, Ø 4 BS, 3 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	5–6

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø 18 RS, 3 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	5
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	paßt zu 377-24510, 24511					
Hof. 12	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 20	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Knorr 78	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Déch. 67	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 7 RS, 3 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	rotorange	schwarz- orangerot	rotorange	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								21-23
Falten- becher	weich gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	olivbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Barbotine	3 WS	passen zu 377-22626					
	hart gebrannt, Schuppen	1 WS	passen zu 377-22626					1
rt. Platte	mittel gebrannt, glatt	3 Ø ? RS, 2 WS	grobporig, grob 1	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun- braunocker	wie innen	wie innen	4
Hof. 118	mittel gebrannt, glatt	Ø 11 RS, 1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	hellgrau	dunkelgrau	wie innen	1
Hof. 129	mittel gebrannt, glatt	Ø 22 RS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	grauschwarz	wie innen	wie innen	1
								2
Taf. 24	mittel gebrannt, glatt	Ø 14 RS	grobporig, grob 1	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange	wie innen	wie innen	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 637 Fdnr. 24527 Dat.: 40–70 n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 10 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein–mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	grobporig, grob 1	ungleichmäßig, 5–10	grau	grauschwarz	wie innen	1

Schicht: 638 Fdnr. 24558 Dat.: 1. H. 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 22	hart gebrannt, innen Gries	Ø ? BS	geschichtet, fein–mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	rotorange- gelbbraun	orange- gelbbraun	hell- chromgelb	1
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	grau	schwarz	wie innen	1

Schicht: 639 Fdnr. 24528 Taf. 26 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 4 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	6 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Firnīs	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun- schwarzbraun	schwarz- braun- gelbbraun	hell- chromgelb	1
								2
TN	mittel gebrannt, glatt	3 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	grauschwarz	wie innen	grau	1–3
TR	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	gelblichorange	wie innen	wie innen	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Hof. 22 ?	mittel gebrannt, Gries	1 WS	splittrig, fein-mittel	gleichmäßig, 5-10	gelbbraun	wie innen	weiß	1
Hof. 25	mittel gebrannt, Gries	Ø 3,5 BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	dunkelocker- braun	gelbbraun- schwarz- braun	hell- chromgelb	1
Hof. 26	mittel gebrannt, glatt	Ø 5 BS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 10-20	orangebraun	rotorange- orange- braun	weiß	1
								3
Hof. 99	mittel gebrannt, glatt	3 Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau/ dunkelgrau	wie innen	hellgrau	3
Hof. 120	mittel gebrannt, glatt	Ø 6 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grauschwarz	schwarz	grau	1
Hof. 120	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	hellgrau	wie innen	mattgrau	1
Taf. 23 Hof 121 ?	mittel gebrannt, glatt	Ø 17 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grauschwarz	wie innen	grau	1
Hof. 126	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	grau	grauschwarz	wie innen	1
Taf. 24	mittel gebrannt, glatt	Ø 16 RS	grobporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzgrau	wie innen	dunkelgrau	1
	mittel gebrannt, glatt	16 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-20	grauschwarz	schwarz- schwarzgrau	hellgrau	1-16
	mittel gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	hellgrau	schwarzgrau	mattgrau	1
								10-25
TR	mittel gebrannt, glatt	3 WS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	rotorange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 643 Fdnr. 24530 Taf. 6; 22 Dat.: 20/30-100 n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	6 Ø ? RS, 3 Ø 8 BS, 2 Ø 9 BS, 2 Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	7-13
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	14 Ø ? RS, Ø 9 BS, Ø ? BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	15-30
Drag. 18/31	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 9 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	6 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	6
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	5 Ø ? RS, 2 Ø 5 BS, Ø 3,5 BS, Ø ? BS, 10 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	10-19
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	7 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	7
Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	5 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	4-5
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	8 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	7
Hof. 1	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 12	südgallisch, matt, hart gebrannt	4 Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1-4
	südgallisch, matt, hart gebrannt	72 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1-72
								60-165
Hof. 22	mittel gebrannt, innen Gries	Ø 4 BS	porös, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	braunocker	weiß	1
Hof. 25	weich gebrannt, Gries	Ø 4 BS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braun	graubraun	weißoliv- braun	1
Hof. 25/26	hart gebrannt, Gries	Ø 5 BS, 29 WS	geschichtet, mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun/ orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	1
Hof. 25/26	hart gebrannt, wenig Barbotine	Ø ? RS, Ø 4 BS, 15 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	orange/ rotorange	gelblich- orange	hell- chromgelb	1
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 7,5 BS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange- rotorange	braunocker	weiß	1
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarzbraun	schwarz- braun- braunocker	weiß	1
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS, 3 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	orangebraun- schwarzbraun	braunocker- schwarz- braun	hell- chromgelb	1
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, 3 Ø ? BS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunocker- schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1-4
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, 6 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	ockerbraun	weiß	1
Schuppen- becher	hart gebrannt	1 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarzbraun	olivbraun	mattbraun	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefaß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Firnīs	mittel-hart gebrannt, Gries	66 WS	splittrig, feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun, siena, orange	gelbbraun, rotorange, braun	weiß	5
	hart gebrannt, glatt	31 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	dunkelocker- braun, orange- braun	schwarz- braun, gelbbraun	hell- chromgelb	4
	hart gebrannt, Kerbschnitt	5 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	schwarz- braun- gelbbraun	hell- chromgelb	1
								20-24
Hof. 98	mittel gebrannt, glatt	Ø 12 BS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	dunkelgrau	wie innen	hellgrau	1
Hof. 98	mittel gebrannt, glatt	Ø ? BS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	dunkelgrau	wie innen	hellgrau	1
Hof. 99	mittel gebrannt, glatt	2 Ø ? BS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	hellgrau	wie außen	2
Hof. 118	mittel gebrannt, Barbotine	66 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	hellgrau	grauschwarz	wie innen	1-66
Hof. 118	mittel gebrannt, glatt	3 Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	dunkelgrau	wie innen	hellgrau	3
Hof. 121	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	dunkelgrau	wie innen	hellgrau	1
	mittel gebrannt, glatt	167 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau, dunkelgrau	schwarz- grau, hellgrau	hellgrau	3-167
								12-241
Gold- glim.	weich gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	mattbraun	wie innen	wie innen	1

Schicht: 643 Fdnr. 24581 Dat.: Mitte-Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1-2
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	14 Ø ? RS, Ø 9 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								3-4

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Hof. 26 Schuppen- becher	hart gebrannt, glatt	3 Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun, gelbbraun	wie innen	hell- chromgelb	3
	hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	orangebraun	gelbbraun	hell- chromgelb	1
								5
TN	mittel gebrannt, Barbotine	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	grau	dunkelgrau	wie innen	1-2

Schicht: 645 Fdnr. 24588 Dat.: Mitte-Ende 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, glänz., hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2-3
Hof. 120 ?	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	dunkelgrau	schwarzgrau	mattgrau	2
	mittel gebrannt, glatt	Ø ? BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzgrau	dunkelgrau	mattgrau	1
								3

Schicht: 650 Fdnr. 24585 Dat.: Mitte-Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firnis	hart gebrannt, glatt	3 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	weiß	1-3
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	grauschwarz	wie innen	mattgrau	1

Schicht: 653 Fdnr. 24532 Taf. 6 Dat.: 50-60 n. Chr.

Drag. 29	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ca. 26 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------	--	-------------	-------------	-------------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 654 Fdnr. 24591 Taf. 6; 11; 14; 24; 26 Dat.: 30–50 n. Chr./1. H. 2. Jh. n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 30 RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 Ø ? RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 2 B	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 12 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 9	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	2
								12
Hof. 25 I	hart gebrannt, glatt	Ø 7 RS, Ø 4 BS, 13 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	orangebraun	schwarz-orangerot	hell-chromgelb	1
Hof. 25 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	graubraun	ockerbraun	hell-chromgelb	1
Hof. 25 I	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS, 1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun	wie innen	hell-chromgelb	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, Schuppen	Ø 12 RS, Ø 6 BS, 39 WS	feinporig, fein-grob 1	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	gelbbraun	hell-chromgelb	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	2 Ø ? RS, 1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	braun	wie innen	hell-chromgelb	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 12 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-graubraun	graubraun	hell-chromgelb	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, Schuppen	Ø ? RS, WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10–20	gelbbraun	graubraun	weißoliv-braun	1
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 5 BS, 13 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	schwarz-graubraun	weiß	1
	hart gebrannt, Kammstrich	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarz-graubraun	wie innen	hell-chromgelb	1
	mittel gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun	wie innen	orangebraun	1
								10

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Hof. 22	hart gebrannt, glatt	Ø 9 RS	splittrig, fein	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	1
Hof. 25 I	hart gebrannt, glatt	Ø 6 BS, 2 WS	splittrig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	weiß	1
Hof. 25 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	splittrig, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	braunocker	weiß	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 11 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	braun	wie innen	hell- chromgelb	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 9 RS, Ø 6 BS, 1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	siena	wie innen	hell- chromgelb	1
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, 13 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	braunocker	weiß	1
								6
Hof. 114	mittel gebrannt, glatt	Ø 6 BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzgrau	wie innen	hellgrau	1
Hof. 114	mittel gebrannt, glatt	Ø 7 BS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarzgrau	grauschwarz	grau	1
Hof. 120	mittel gebrannt, glatt	Ø 6 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	dunkelgrau	schwarzgrau	grau	1
	mittel gebrannt, glatt	6 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-20	dunkelgrau	grauschwarz	grau	1-6
								4-9

Schicht: 661 Fdnr. 24592 Dat.: Mitte-Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1-2
								2-3
Hof. 22 ?	hart gebrannt, Kerbschnitt	3 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	gelbbraun	wie innen	weiß	1
Schup- pen- becher	hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	braunocker	weiß	1
								2



Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Hof. 114	mittel gebrannt, glatt	Ø 19 RS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	grau	dunkelgrau	mattgrau	1
Hof. 121	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	grobporig, fein-mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	dunkelgrau	schwarzgrau	wie innen	1
	mittel gebrannt, glatt	6 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarzgrau	grau- schwarz	grau	6
								8
TR	mittel gebrannt, glatt	3 WS	splittrig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 662 Fdnr. 24593 Dat.: 1. Jh. n. Chr.

Firnis	hart gebrannt, Kammstrich	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	olivbraun	wie innen	mattbraun	1
--------	------------------------------	------	-----------------	-------------------------	-----------	-----------	-----------	---

Schicht: 664 Fdnr. 24535 Taf. 8 Dat.: 20/30-50 n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Halt. 3	Arretina, matt, hart gebrannt	Ø 26 RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	gelbbraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								3
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	orangebraun- schwarzbraun	graubraun	weiß	1
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	dunkelgrau	grau	mattgrau	1

Schicht: 666 Fdnr. 24546 Dat.: Mitte-Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 25	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Firn	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	geschichtet, mittel	ungleichmäßig, 5-10	graubraun	schwarz- braun	weiß	1
								2
rt. Platte	mittel gebrannt, glatt	1 WS	grobporig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	gelbbraun- ocker	wie innen	1
TN	mittel gebrannt, glatt	7 WS	porös, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	dunkelgrau	hellgrau	1-7

Schicht: 678 Fdnr. 24596 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Firn	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	wie innen	weiß	1
Hof. 118 ?	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	grau	wie innen	wie innen	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	dunkelgrau	schwarzgrau	grau	1
								2

Schicht: 679 Fdnr. 24597 Taf. 21 Dat.: 40–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 12 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 24 RS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3
								7
Hof. 25/26	hart gebrannt, glatt	Ø 5 BS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	dunkelorange- rot	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Barbotine	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	olivbraun	wie innen	weiß	1-2
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	orangebraun	gelbbraun	hell- chromgelb	1
								3-4
Goldglim. Taf. 21	weich gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	dunkel- chromgelb	wie innen	gelblich- orange	1
	mittel gebrannt, glatt	1 WS	splittrig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	dunkel- chromgelb	mattbraun	schwarzbraun	1
								2
Hof. 114	mittel gebrannt, glatt	Ø 13 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braungrau	wie innen	grau	1
Hof. 118	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	schwarzgrau	wie innen	1
Hof. 126	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	grauschwarz	wie innen	dunkelgrau	1
	mittel gebrannt, glatt	9 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	dunkelgrau	scharzgrau	grau	1-9
								4-12
TR	weich gebrannt, glatt	1 WS	splittrig, fein	ungleichmäßig, 10-20	orange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 682 Fdnr. 24600 Dat.: Mitte 1. Jh.-1. H. 2. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----	--	------	-----------------------	------------------------	-----------------------	-----------	-------------	---



Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Gold- glim.	weich gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	gelbbraun	mattbraun	graubraun	1
TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	grau	schwarzgrau	mattgrau	1

Schicht: 683 Fdnr. 24601 Dat.: Mitte 1. Jh.–1. H. 2. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1–2
Firnis	hart gebrannt, glatt	Ø ? BS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	braunschwarz	wie innen	weiß	1
Gold- glim.	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelblichorange	braunocker	wie innen	1

Schicht: 690 Fdnr. 24603 Taf. 7 Dat.: 40–Mitte 2. Jh. n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 31	gallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	rotorange	wie innen	gelblich- orange	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	9 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1–9
								9–17
Hof. 25 I	mittel gebrannt, glatt	2 Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	gelbbraun	hell- chromgelb	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Firnis	mittel gebrannt, Gries	3 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	orangebraun, graubraun	orange- braun, gelbbraun	hell- chromgelb, weißoliv- braun	2
Hof. 25 ?	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
								4
Hof. 118	mittel gebrannt, Barbotine	2 Ø ? RS, 4 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	hellgrau	schwarzgrau	wie innen	1
	mittel gebrannt, glatt	12 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 10-20	dunkelgrau	wie innen	mattgrau	1-12
								2-13

Schicht: 691 Fdnr. 24604 Dat.: 2. Jh.-3. Jh.n. Chr.

Firnis	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarzbraun	orangebraun	weiß	1
--------	-------------------------	------	-----------------	-------------------------	--------------	-------------	------	---

Schicht: 692 A Fdnr. 24607 Taf. 7; 24; 26 Dat.: 30/40-80 n. Chr.

Drag. 15/17 I	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS, 2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3-4
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 27	südgallisch, matt-glänz., hart gebrannt	Ø 5 BS, 5 Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, Ø ? BS, 1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, Ø ? BS, 2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≤ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3-4
	südgallisch, matt, hart gebrannt	12 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1-12
								15-28
Hof. 22	hart gebrannt, Schuppen	Ø ? RS	splittrig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braun	wie innen	weiß	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Hof. 25 I	hart gebrannt, glatt	3 Ø ? RS, 2 WS	splittrig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun, braun	wie innen	hell- chromgelb, weißoliv- braun	2
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, 8 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	braun	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange	wie innen	hell- chromgelb	1
	weich-hart gebrannt, Gries	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun, gelblichorange	olivbraun, gelblich- orange	hell- chromgelb	2
	hart gebrannt, Barbotine	2 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun, graubraun	wie innen	weiß	2
								9
Hof. 99	hart gebrannt, glatt	2 Ø ? RS	porös, mittel	ungleichmäßig, 10-20	dunkelgrau	grau	hellgrau	2
Hof. 118	mittel gebrannt, glatt	Ø 9/12 RS, Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	hellgrau	hellgrau, dunkelgrau	wie innen	3
Hof. 126	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, 2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	hellgrau	dunkelgrau, grau	wie innen	2-3
								7-8
TR Hof. 97A	mittel gebrannt, glatt	1 WS	porös, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	orange	wie innen	gelblich- orange	1

Schicht: 693 Fdnr. 24606 Dat.: Mitte-Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, glöz., hart gebrannt	Ø 9 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firnis	mittel gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	orange	dunkel- chromgelb	hell- chromgelb	1
Hof. 109 Hof. 118 ?	mittel gebrannt, glatt mittel gebrannt, Barbotine	Ø ? RS, 1 WS 2 WS	feinporig, fein feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5 ungleichmäßig, 5-10	grau dunkelgrau	grauschwarz wie innen	wie innen grau	1
								1
								2

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 694 Fdnr. 24608 Dat.: Mitte-Ende 1. Jh. n. Chr./Mitte 2. Jh.-3. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS, 2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1-4
Drag. 33	gallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 13 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 8 BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								5-8
Hof. 25 I	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS, 1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange	wie innen	weiß	1
Schuppen- becher	mittel gebrannt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange	gelbbraun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	7 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun, braunocker	braunocker, braun	hell- chromgelb	5
	hart gebrannt, innen+außen Gries	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun, olivbraun	siena, graubraun	hell- chromgelb	2
								9
TN	mittel gebrannt, glatt	3 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	hellgrau	schwarzgrau	wie innen	1

Schicht: 698 Fdnr. 24559 Dat.: 1. Jh.-2. Jh. n. Chr.

Firniss	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	schwarz- braun	hell- chromgelb	1
---------	-------------------------	------	-----------------	------------------------	-------------	-------------------	--------------------	---

Schicht: 699 Fdnr. 24560 Taf. 26 Dat.: 40-Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 8 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 16 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1



Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 704 Fdnr. 24561 Dat.: 2. Jh.–3. Jh. n. Chr.

Firnis	hart gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelblichorange	rotorange	hell- chromgelb	1
--------	-------------------------------	------	---------------------------	------------------------	----------------	-----------	--------------------	---

Schicht: 709 Fdnr. 24632 Taf. 7; 24 Dat.: 40–Ende 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 Ø ? RS, 2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	3–5
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 12 RS, 3 Ø ? RS, 2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	4–6
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2–3
	südgallisch, matt, hart gebrannt	5 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1–5
								12–21
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	2 Ø ? RS, Ø ? BS, 1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	gelbbraun	wie innen	weiß	1
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, 4 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	schwarz- braun	weiß	1
	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	braun	schwarz- braun	weiß	1
								3
Hof. 118 ?	mittel gebrannt, Barbotine	3 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	grau	schwarz	wie innen	2
Taf. 24	mittel gebrannt, Kerbschnitt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	hellgrau	schwarz- grau	wie innen	1
								3

Schicht: 712 Fdnr. 24571 Taf. 7 Dat.: 40–70 n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 18 RS, 6 Ø ? RS, Ø 8 BS, 1 WS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	7–8
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1

Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS, Ø 5 BS, 2 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 22 RS, Ø ? BS, 4 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	4–6
Drag. 36	südgallisch, matt, hart gebrannt	4 Ø ? RS, 3 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								14–16
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	2 Ø ? RS, 1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun, orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	3
Schup- pen- becher	mittel gebrannt	2 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarzbraun	wie innen	weiß	1
	mittel–hart gebrannt, glatt	Ø ? BS, 6 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	braun, schwarzbraun	wie innen	weiß, hell- chromgelb	2–6
	mittel gebrannt, Gries	3 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	orangebraun	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	siena	graubraun	weiß	1
								8–12
Hof. 99	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	grau	dunkelgrau	wie innen	1
Hof. 118	mittel gebrannt, glatt	Ø 12 RS, 4 WS	porös, mittel	ungleichmäßig, 10–20	hellgrau	grauschwarz	wie innen	1–4
Hof. 120 A	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	hellgrau	grau	braun- schwarz	1
Hof. 126	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	grau	wie innen	hellgrau	1
	mittel gebrannt, glatt	11 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	grau	grauschwarz	hellgrau	1–11
								5–18
Marmor.	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	mattorangerot	dunkel- chromgelb/ orange	wie innen	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 712 Fdnr. 24614 Taf. 7 Dat.: 50–80/90 n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 12 RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	paßt zu 377–24511 +24510					6
Firnīs	hart gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	gelbbraun	gelbbraun- braun- schwarz	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	4 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun	schwarz- braun	weiß	1–4
								2–4
Hof. 125 A	mittel gebrannt, glatt	Ø 11 RS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	hellgrau	grauschwarz	wie innen	1

Schicht: 713 Fdnr. 24569 Taf. 19 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Firnīs Taf. 19	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	gelbbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	hellgrau	grauschwarz	wie innen	1

Schicht: 714 Fdnr. 24604 Taf. 7; 21; 22; 26 Dat.: 40–100 n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS, 2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1–3
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	4 Ø ? RS, Ø 10/11 BS, 3 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	5–8
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, Ø ? BS, 4 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	4–6

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS, Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	2–3
Drag. 29	südgallisch, glänz., hart gebrannt	2 Ø ? RS, Ø ? BS, 6 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	7–9
Drag. 30	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 35/36	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
Curle 11	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	22 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig-gleichmäßig, 10–20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1–22
								23–54
Hof. 25/26	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS, Ø 4 BS, 4 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun, dunkellilabraun	ockerbraun, schwarzbraun	hellchromgelb	2
Hof. 26 I	hart gebrannt, Schuppen	Ø 12 RS, 14 WS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	gelbbraun	gelblich-orange	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	4 Ø ? RS, Ø 10 RS, 12 RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun, schwarzbraun	wie innen	weiß, hellchromgelb, mattbraun	5
Hof. 26 I	hart gebrannt, Barbotine	Ø 10 RS	splittrig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunschwarz	schwarzbraun	mattbraun	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, Gries	Ø ? RS, 2 Ø ? BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	hellrotbraun, gelbbraun	siena, schwarzbraun	hellchromgelb	2
Hof. 26	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS, Ø 5 BS, 2 Ø ? BS, 4 WS	feinporig, porös, mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun-schwarzbraun	wie innen	hellchromgelb	2
Schuppenbecher	hart gebrannt	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	orangebraun	braunocker	weiß	2
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10–20	braunocker	gelbbraun	hellchromgelb	1
	mittel gebrannt, glatt	18 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	schwarzbraun, braunocker	weiß, hellchromgelb	2
	hart gebrannt, Gries	10 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun, olivbraun	braun, olivbraun	hellchromgelb, hellolivbraun	2
								20
rt. Platte Taf. 21	hart gebrannt, glatt	Ø 16 RS	körnig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 5–10	orange	gelblich-orange	weiß	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Hof. 98	hart gebrannt, glatt	Ø 10 BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	hellgrau	dunkelgrau	mattgrau	1
Hof. 99	hart gebrannt, glatt	3 Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	dunkelgrau	wie innen	mattgrau	3
Hof. 118	hart gebrannt, Barbotine	Ø 11/12 RS, 6 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	grau	schwarzgrau	wie innen	2-8
Hof. 120	hart gebrannt, glatt	Ø 7 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	grau	wie innen	hellgrau	1
Hof. 121	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	dunkelgrau	schwarz	hellgrau	1
Hof. 125	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	hellgrau	dunkelgrau	wie innen	1
Hof. 126	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	dunkelgrau	grauschwarz	grau	1
	hart-mittel gebrannt, glatt	10 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	dunkelgrau	wie innen	1-10
								11-25
TR	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange	wie innen	gelblich- orange-weiß	1

Schicht: 715 Fdnr. 24567 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarzbraun/ gelbbraun	gelbbraun	hell- chromgelb	1
TR	mittel gebrannt, glatt	2 WS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	rotorange	wie innen	wie innen	2
	weich gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange	wie innen	wie innen	1
								3

Schicht: 717 Fdnr. 24570 Taf. 26 Dat.: 40/50-Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 4 BS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 726 Fdnr. 24618 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firnis	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	rotorange	weiß	1

Schicht: 727 Fdnr. 24621 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----	--	------	-------------	------------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 730 Fdnr. 24622 Dat.: 70 n. Chr.

Drag. 27 I	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
---------------	--	--------	-------------	-----------------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Schicht: 731 Fdnr. 24626 Dat.: Mitte 1. Jh.–Anfang 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, Barbotine	Ø ? RS, 1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun	braunocker	weiß	1
Hof. 26 I	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	graubraun	olivbraun	weißoliv- braun	1
								2
rt. Platte	hart gebrannt, glatt	Ø 16 RS	körnig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	rotorange	wie innen	orange	1
TN	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	dunkelgrau	wie innen	grau	1

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 732 Fdnr. 24623 Taf. 7 Dat.: 40–80/90 n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 8 BS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS		gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								4
Hof. 26	hart gebrannt, glatt	Ø 6 BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun	braunocker	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	siena	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	braun	dunkel- chromgelb	1
								3
TN	mittel gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, ≤ 5	hellgrau	grau	wie innen	1–2

Schicht: 735 Fdnr. 24676 Dat.: 40/50–70 n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, gláz., hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2

Schicht: 736 Fdnr. 24630 Taf. 7; 21 Dat.: 50–70 n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, gláz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, gláz., hart gebrannt	Ø ? BS, 1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
								4



Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	
Firn	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	orangebraun	dunkelsiena	hell- chromgelb	1
	mittel gebrannt, Gries	3 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	gelbbraun	hell- chromgelb	1
								2
Goldglim. Taf. 21	mittel gebrannt, glatt	Ø 8 RS	splittrig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	hell- chromgelb	mattbraun	dunkel- violettbraun	1
	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	graubraun	wie innen	wie innen	1
								2
Hof. 118	mittel gebrannt, glatt	Ø 14 RS, 1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	hellgrau	schwarz	wie innen	1

Schicht: 737 Fdnr. 24625 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 9 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	wie innen	hell- chromgelb	1

Schicht: 743 Fdnr. 24629 Taf. 7 Dat.: 40-70/80 n. Chr.

Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2-3
								4-5
Hof. 26	mittel gebrannt, glatt	Ø ? BS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	braunocker	wie innen	weiß	1
TN	mittel gebrannt, glatt	3 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	grau	wie innen	hellgrau	1-3

Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 744 Fdnr. 24628 Dat.: Mitte-2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27 I	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Firnīs	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	orange	wie innen	hell-chromgelb	1
	mittel gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	wie innen	weiß	1
								2

Schicht: 745 Fdnr. 24631 Taf. 26 Dat.: 40-70/80 n. Chr.

Drag. 15/17 I	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS, Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1-2
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 20 RS, Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 Ø ? RS, 2 Ø ? BS, 1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	6
	südgallisch, matt, hart gebrannt	5 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz-orangerot	wie innen	orangebraun	1-5
								10-15
Hof. 25	weich gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	graubraun	wie innen	weißoliv-braun	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, Barbotine	Ø ? RS, 1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarz-graubraun	wie innen	weiß	1
Schuppenbecher	hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	braun	schwarz-braun	hell-chromgelb	1
								3
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	grau	hellgrau	mattgrau	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Hof. 25 I	hart gebrannt, glatt	Ø 6 RS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5-10	braunocker	gelbbraun	weiß	1
Hof. 25/26	hart gebrannt, Gries	Ø 5 BS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	braun	orangebraun	hell- chromgelb	1
Schuppen- becher	hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	wie innen	weiß	1
								3
Hof. 126	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grauschwarz	wie innen	grau	1
Hof. 126	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	grau	hellgrau	wie innen	1
								2

Schicht: 783 Fdnr. 24638 Taf. 14; 24 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Hof. 1	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 10 RS, 5 WS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 10-20	orangebraun	gelbbraun	weiß	1
TR Taf. 24	mittel gebrannt, glatt	Ø 9 BS, 17 WS	grobporig, mittel-grob 1	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	wie innen	orange	1

Schicht: 784 Fdnr. 24639 Taf. 7 Dat.: 40-80 n. Chr.

Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 12 RS, Ø ? RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
Drag. 29	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								3
TN	mittel gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	grau	wie innen	wie innen	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 793 Fdnr. 24663 Dat.: Mitte-Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS, 1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Firnis	hart gebrannt, Gries	2 WS	splittrig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	graubraun	wie innen	hell- chromgelb	1
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	grauschwarz	hellgrau	1

Schicht: 796 Fdnr. 24665 Taf. 7 Dat.: 40-60 n. Chr.

Drag. 15 II	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 29	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
								4
Hof. 22	hart gebrannt, innen Gries, Schuppen	Ø ? RS	splittrig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	gelbbraun	schwarz- braun- gelbbraun	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	wie innen	weiß	1
								2
Hof. 99	hart gebrannt, glatt	Ø 27 RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 10-20	grauschwarz	wie innen	mattgrau	1
	mittel gebrannt, glatt	4 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	dunkelgrau	wie innen	grau	1-4
								2-5
TR	weich gebrannt, glatt	1 WS	porös, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelblichorange	wie innen	wie innen	1

Schicht: 799 Fdnr. 24666 Dat.: 40/50-70 n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
-------------	--	------	-------------	-------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Typ	Art	Scherben Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Firnis	hart gebrannt, Gries	3 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	siena	braun	hell- chromgelb	1
TN	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	grau	wie innen	weiß	1
TR	weich gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	wie innen	wie innen	1

Schicht: 802 Fdnr. 24644 Taf. 7; 8; 12 Dat.: 20/30-70 n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	5 Ø ? RS, 2 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	5-7
Drag. 27 I	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 12 RS, Ø ? BS, 1 WS	dicht, fein-mittel	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS, Ø 5 BS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2-3
Drag. 29	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 8 BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 35/36	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø 14 RS, Ø 6 BS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 37	südgallisch, matt, hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Halt. 5	Arretina, matt, mittel gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	gelbbraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1-3
								13-18
Hof. 26 I	hart gebrannt, Barbotine	Ø 12 RS	feinporig, mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- graubraun	gelbbraun	weiß	1
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø 14 RS, 4 Ø ? RS, 5 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-20	gelbbraun, schwarzbraun	wie innen	weiß	4
Hof. 25 I	weich gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	olivbraun	wie innen	hellolivbraun	1
	hart gebrannt, glatt	8 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarzbraun	gelbbraun, schwarz- braun	weiß	2-4
								8-10

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

TN	mittel gebrannt, glatt	1 WS	porös, mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	grauschwarz	wie innen	1
	mittel gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	wie innen	hellgrau	1-2
								2-3

Schicht: 803 Fdnr. 24645 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, glänz., hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27 I	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 12 RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Hof. 26 I	hart gebrannt, glatt	Ø ? RS	geschichtet, fein	ungleichmäßig, 5-10	olivbraun	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	geschichtet, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	wie innen	weiß	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5-10	siena	gelbbraun	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, glatt	1 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	gelbbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
								4
Hof. 98	mittel gebrannt, glatt	Ø ? BS	porös, fein	ungleichmäßig, 10-20	dunkelgrau	wie innen	gelbbraun	1
	mittel gebrannt, glatt	2 WS	feinporig, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	grau	grauschwarz	hellgrau	2
								3

Schicht: 804 Fdnr. 24675 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

Drag. 15/17	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 18 RS, 2 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1-2
								2-3

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 805 Fdnr. 24646 Taf. 8; 24 Dat.: 20/30–50 n. Chr.

Halt. 1	Arretina, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	schwarz- orangerot	wie innen	dunkel- chromgelb	1
Schuppen- becher	hart gebrannt	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarzbraun	gelbbraun	weiß	1
TN Taf. 24	hart gebrannt, Barbotine	1 WS	feinporig, fein	ungleichmäßig, 5–10	hellgrau	dunkelgrau	wie innen	1

Schicht: 806 Fdnr. 24647 Taf. 24 Dat.: Mitte–Ende 1. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø 9 BS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1–3 3–5
Hof. 26 I	hart gebrannt, Schuppen	Ø 10 RS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarzbraun	graubraun	weiß	1
Schuppen- becher	hart gebrannt	1 WS	splittrig, fein	ungleichmäßig, 5–10	gelbbraun	wie innen	hell- chromgelb	1
	hart gebrannt, Gries	1 WS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	orangebraun	wie innen	hell- chromgelb	1 3
Hof. 118	mittel gebrannt, Barbotine	Ø ? RS, 1 WS	porös, mittel–grob 1	ungleichmäßig, 5–10	grauschwarz	wie innen	weiß	1
TR Taf. 24	mittel gebrannt, glatt	Ø 5,1 BS	feinporig, fein–mittel	ungleichmäßig, 5–10	mattbraun	dunkel- chromgelb	wie innen	1

Schicht: 808 Fdnr. 24678 Dat.: 2. H. 1. Jh. n. Chr.

Drag. 27 III	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5–10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Hof. 113	mittel gebrannt, glatt	Ø ? RS	feinporig, fein	ungleichmäßig, ≤ 5	graubraun	wie innen	hellgrau	1

Typ	Art	Scherben n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

Schicht: 824 Fdnr. 24667 Taf. 21 Dat.: Mitte 1. Jh.–1. H. 2. Jh. n. Chr.

Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, glänz., hart gebrannt	2 Ø ? RS, 2 WS	dicht, fein–mittel	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2
Firnis	hart gebrannt, glatt	1 WS	splittrig, mittel	ungleichmäßig, 10–20	orangebraun	wie innen	weiß	1
Goldglim. Taf. 21	mittel gebrannt, glatt	Ø 13 RS, 4 WS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 10–20	braunocker	wie innen	wie innen	1
Taf. 21	mittel gebrannt, Barbotine	Ø 17 RS	grobporig, mittel	ungleichmäßig, 5–10	braunocker	wie innen	gelblich- orange	1
								2

Schicht: 825 Fdnr. 24673 Taf. 8 Dat.: 20/30–50 n. Chr.

Halt. 8	Arretina, matt, hart gebrannt	Ø 18 RS	dicht, fein–mittel	ungleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	mattorange- rot	1
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	2 Ø ? RS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	2
	südgallisch, matt, hart gebrannt	3 WS	dicht, fein	gleichmäßig, ≥ 20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	0–3
								4–7

Schicht: 830 Fdnr. 24669 Dat.: 3. V. 1. Jh. n. Chr.

TS	südgallisch, glänz., hart gebrannt	1 WS	dicht, fein	gleichmäßig, 10–20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----	--	------	-------------	--------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Typ	Art	Scherbe n Ø in cm	Struktur		Farbe			Gefäß n
			Körnung	Magerung	Innen	Außen	Ton	

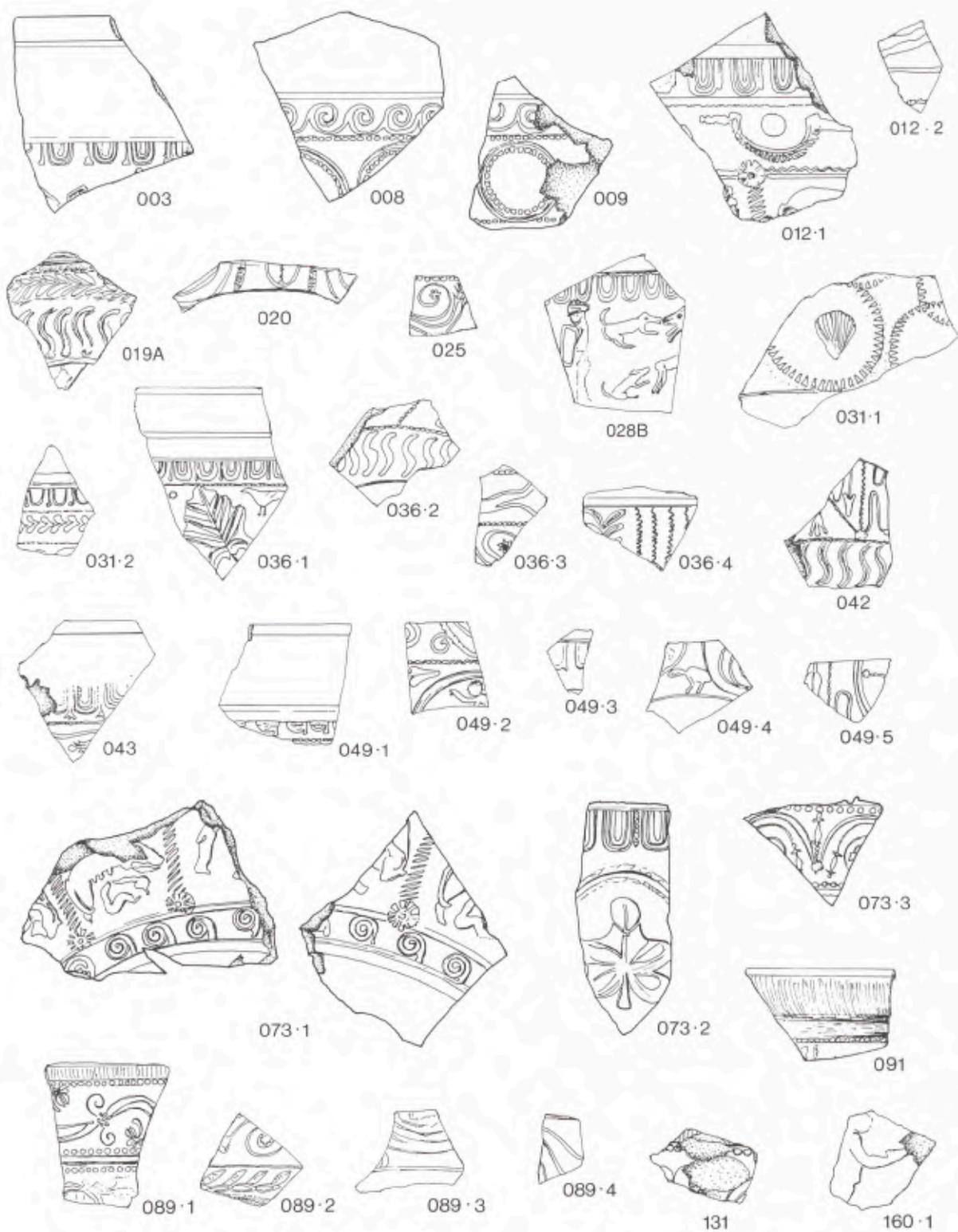
Schicht: 833 Fdnr. 24691 Dat.: 40-60/70 n. Chr.

Drag. 24/25	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein-mittel	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
Drag. 27	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? BS	dicht, fein	ungleichmäßig, 10-20	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
								2

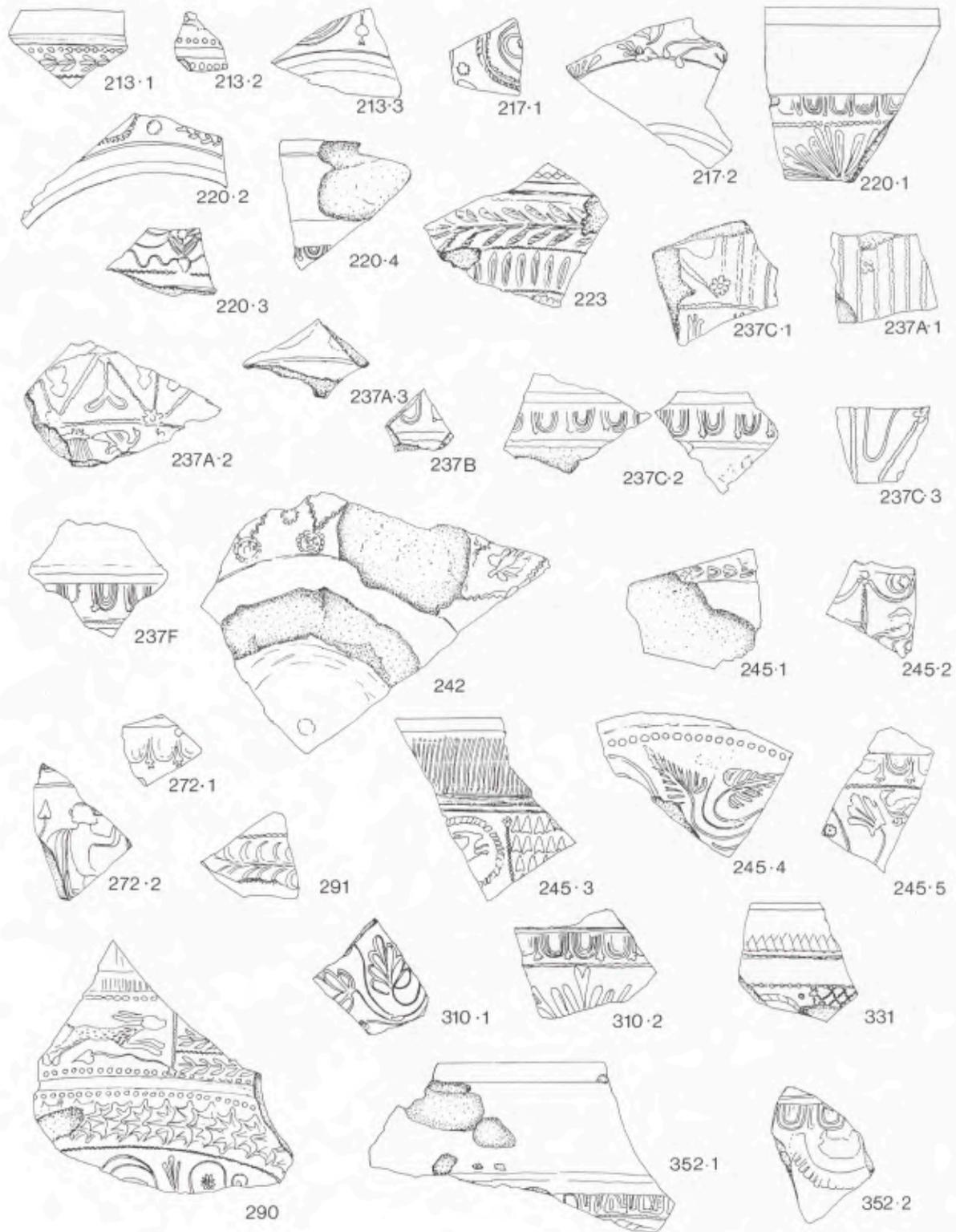
Schicht: 837 Fdnr. 24695 Dat.: Mitte 1. Jh. n. Chr.

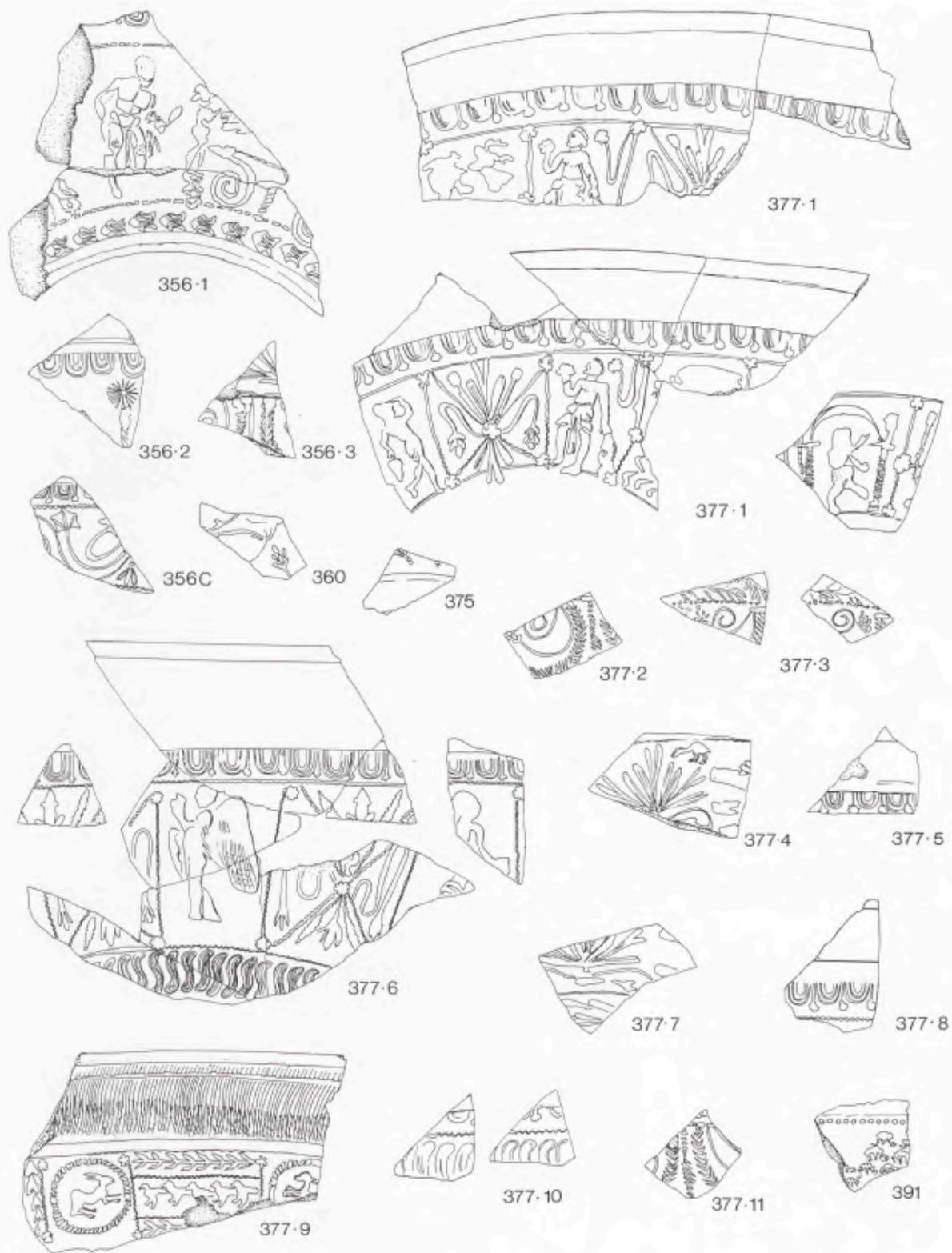
Drag. 18	südgallisch, matt, hart gebrannt	Ø ? RS	dicht, fein	ungleichmäßig, 5-10	schwarz- orangerot	wie innen	orangebraun	1
----------	--	--------	-------------	------------------------	-----------------------	-----------	-------------	---

Tafeln



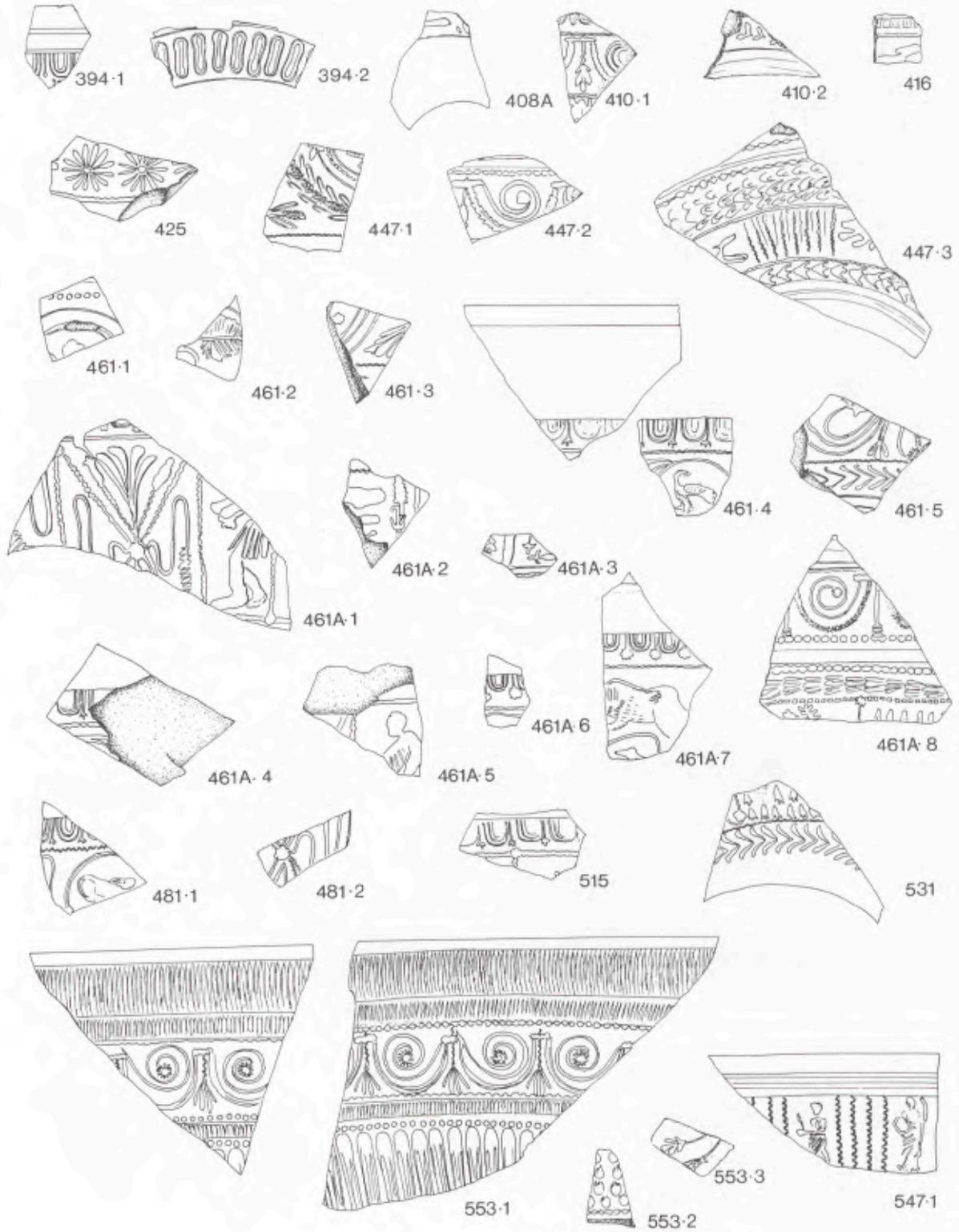






Taf. 4 Reliefsigillata der Herbergsthermen.

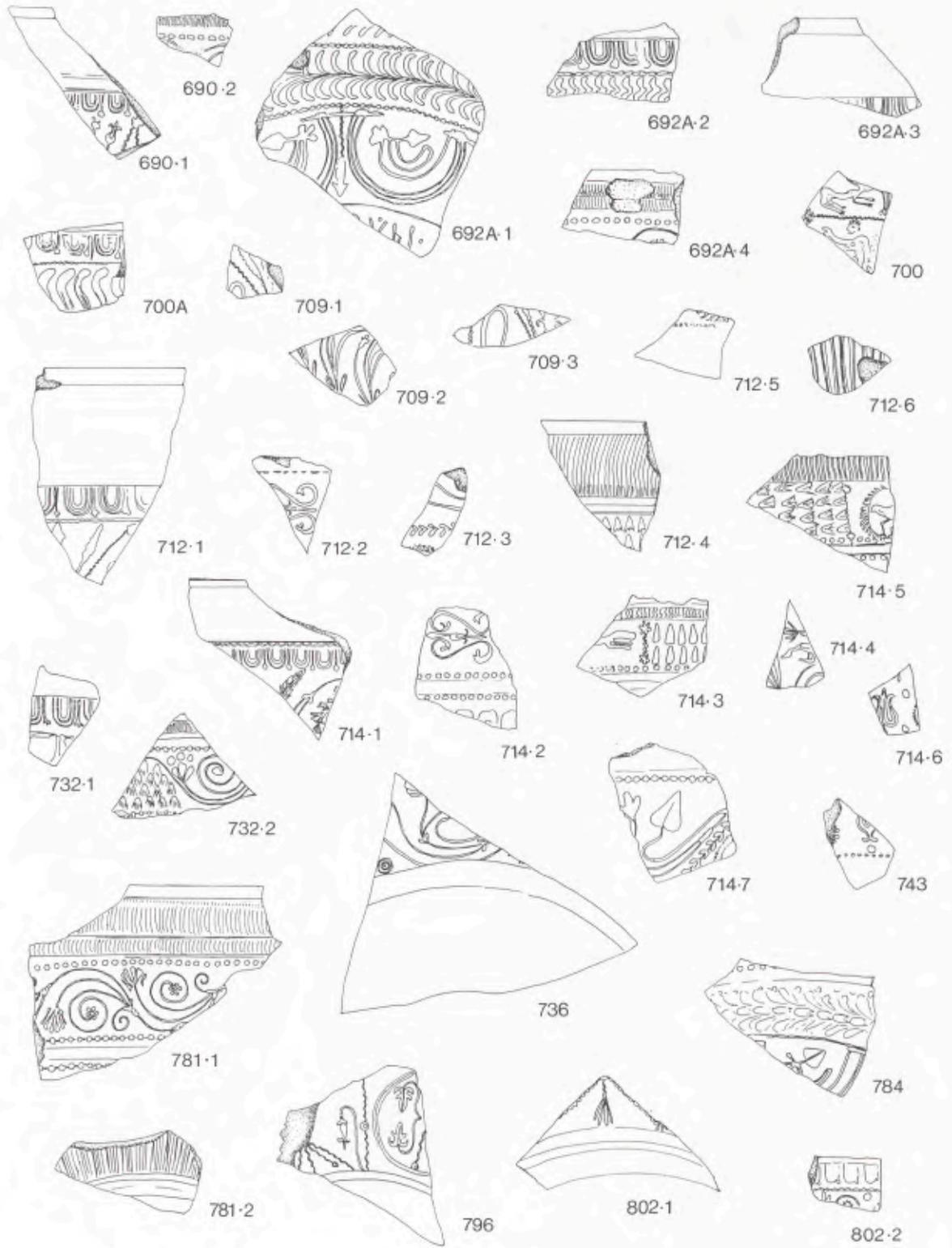
M. 1 : 2.



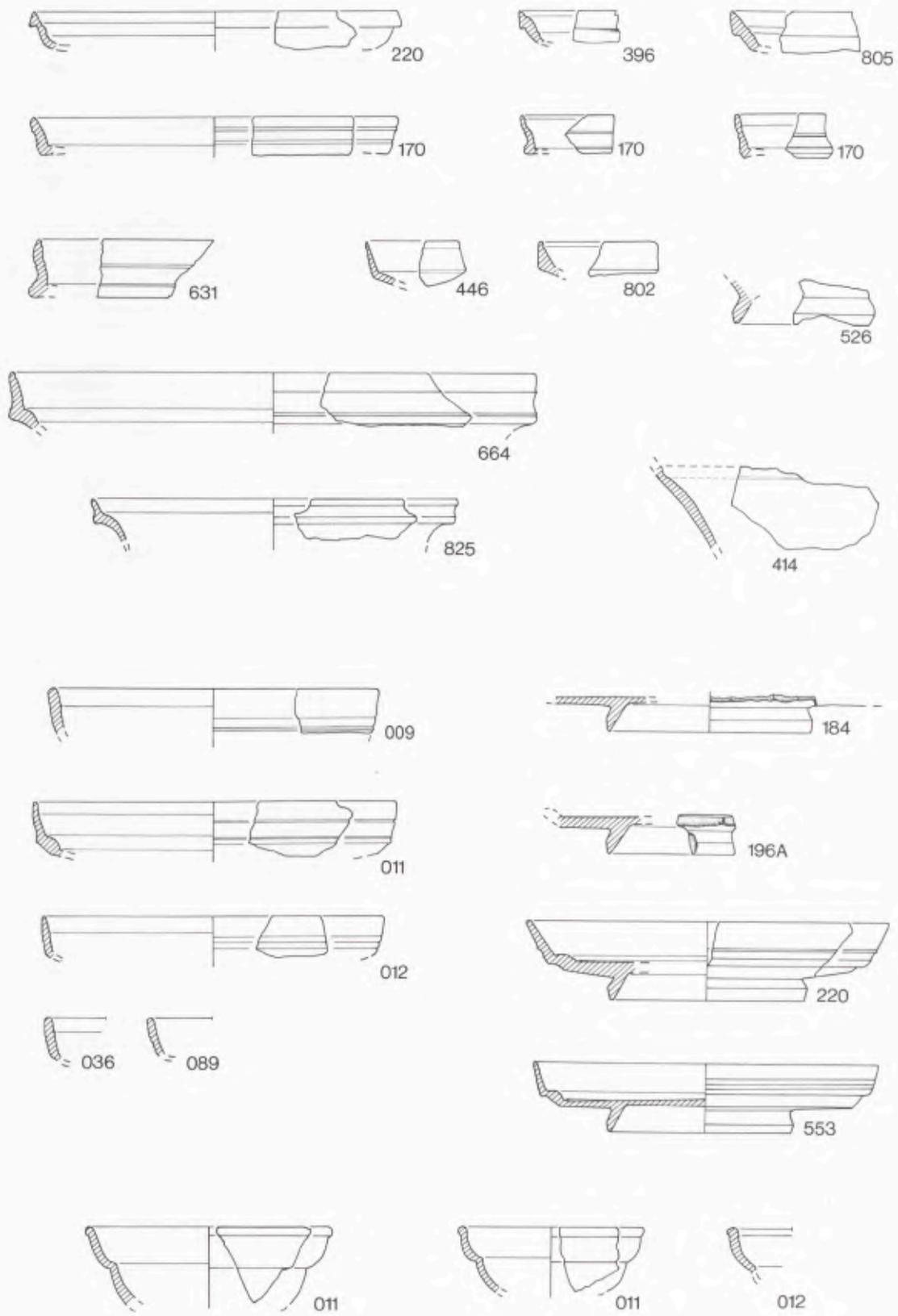
Taf. 5 Reliefsigillata der Herbergsthermen.
410-2 Drag. 29 in Terra Nigra-Technik

M. 1 : 2.



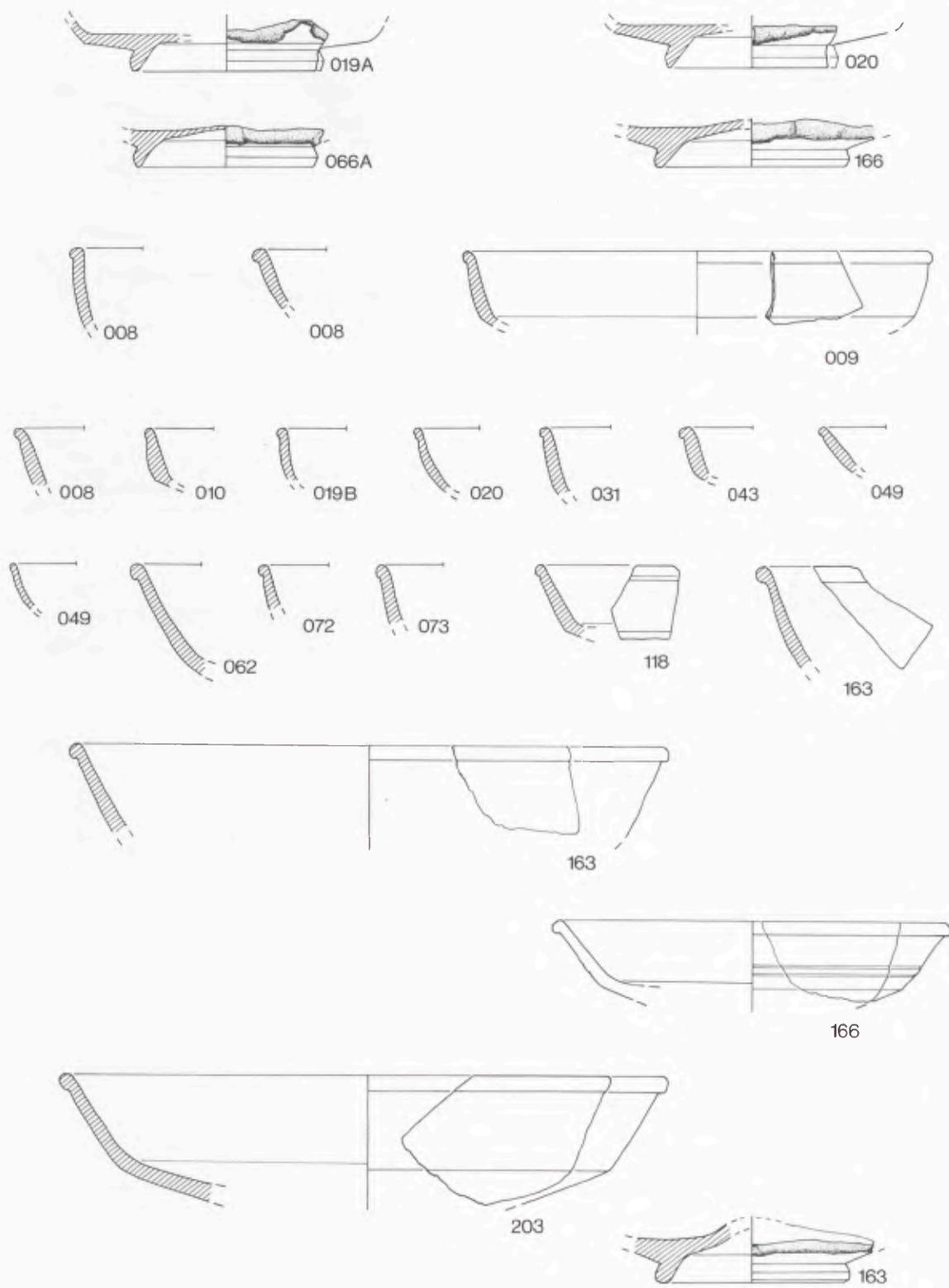


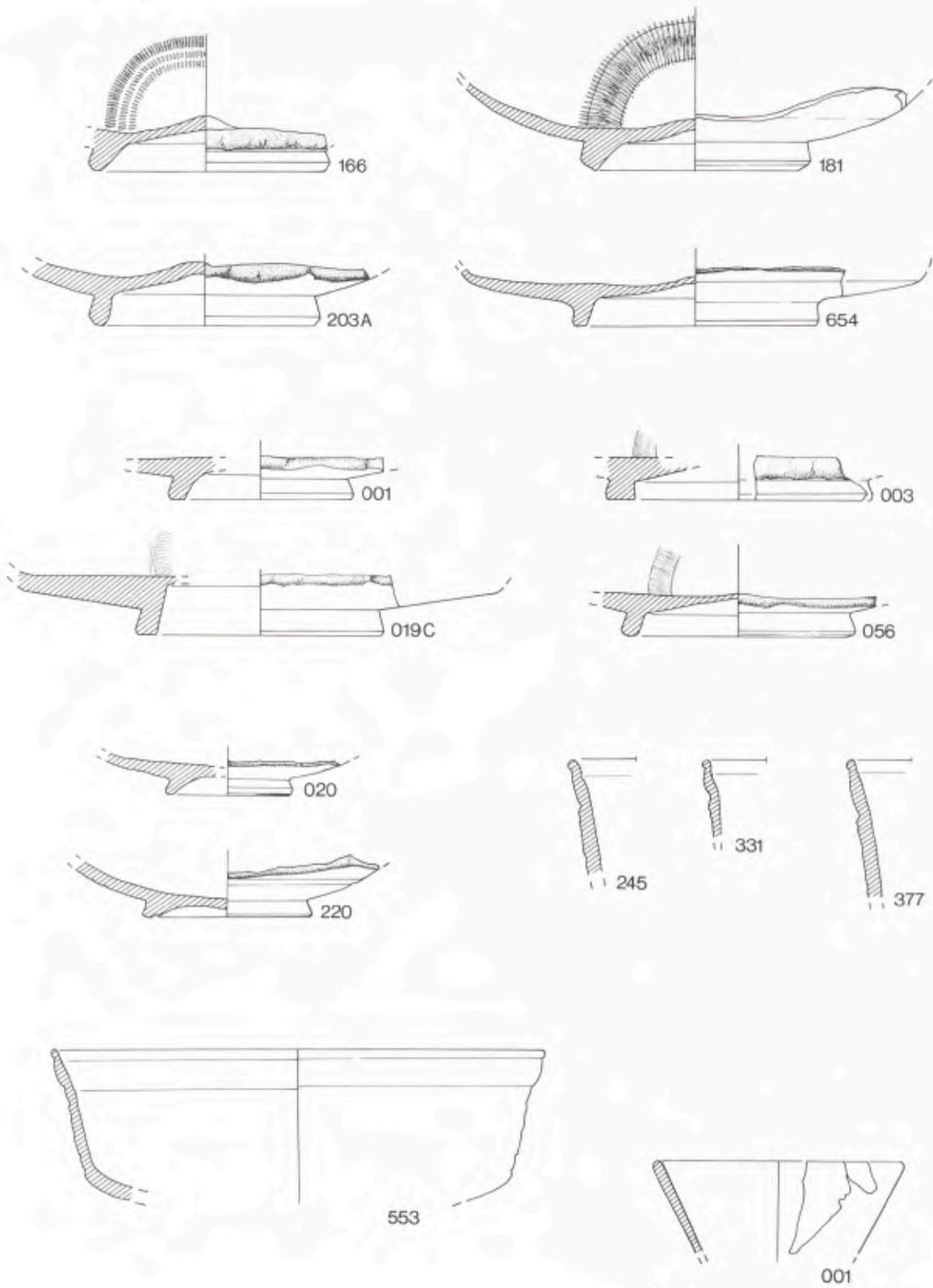
Taf. 7 Reliefsigillata der Herbergsthermen.

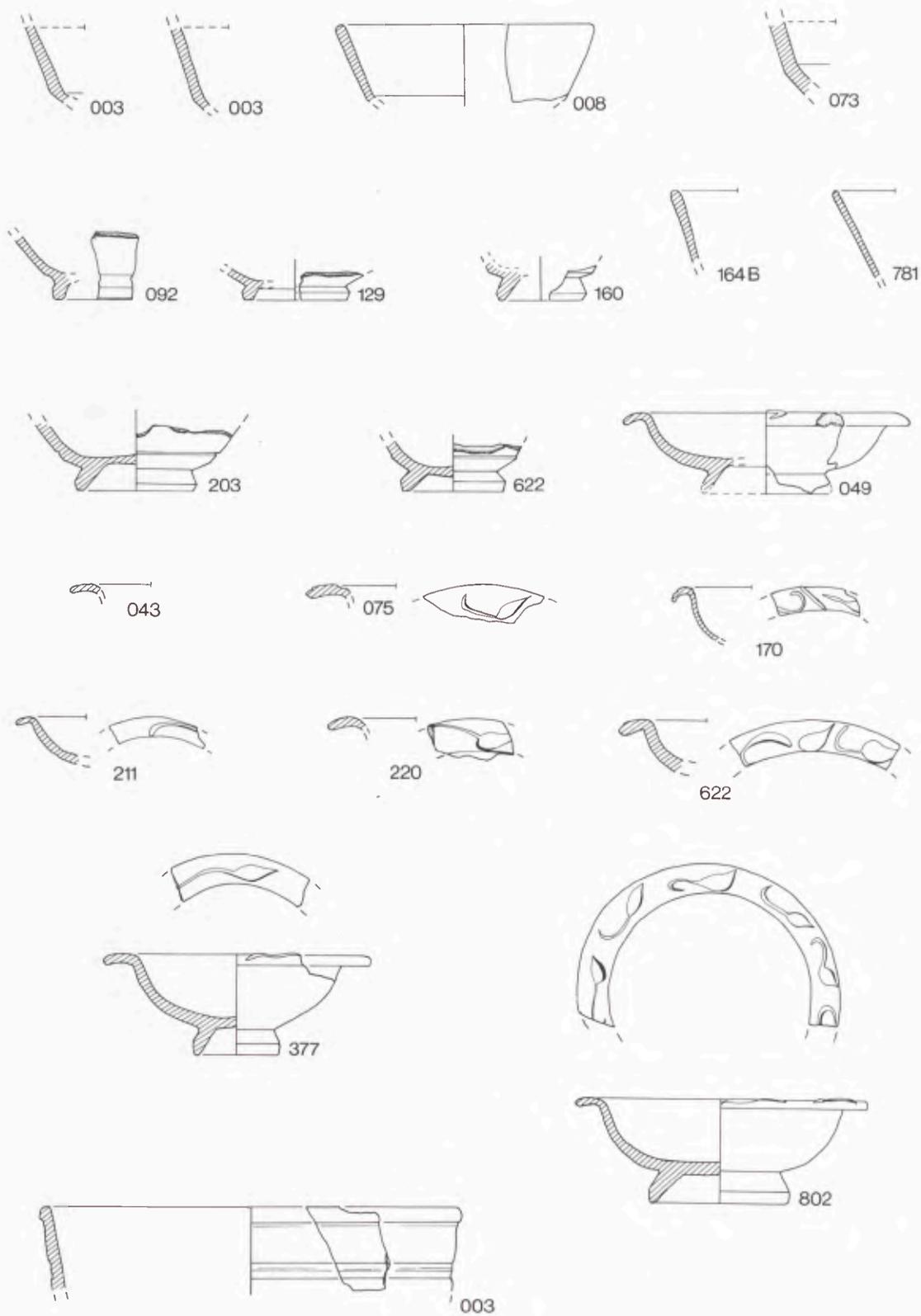


Taf. 8 Glatte Sigillata der Herbergsthermen.



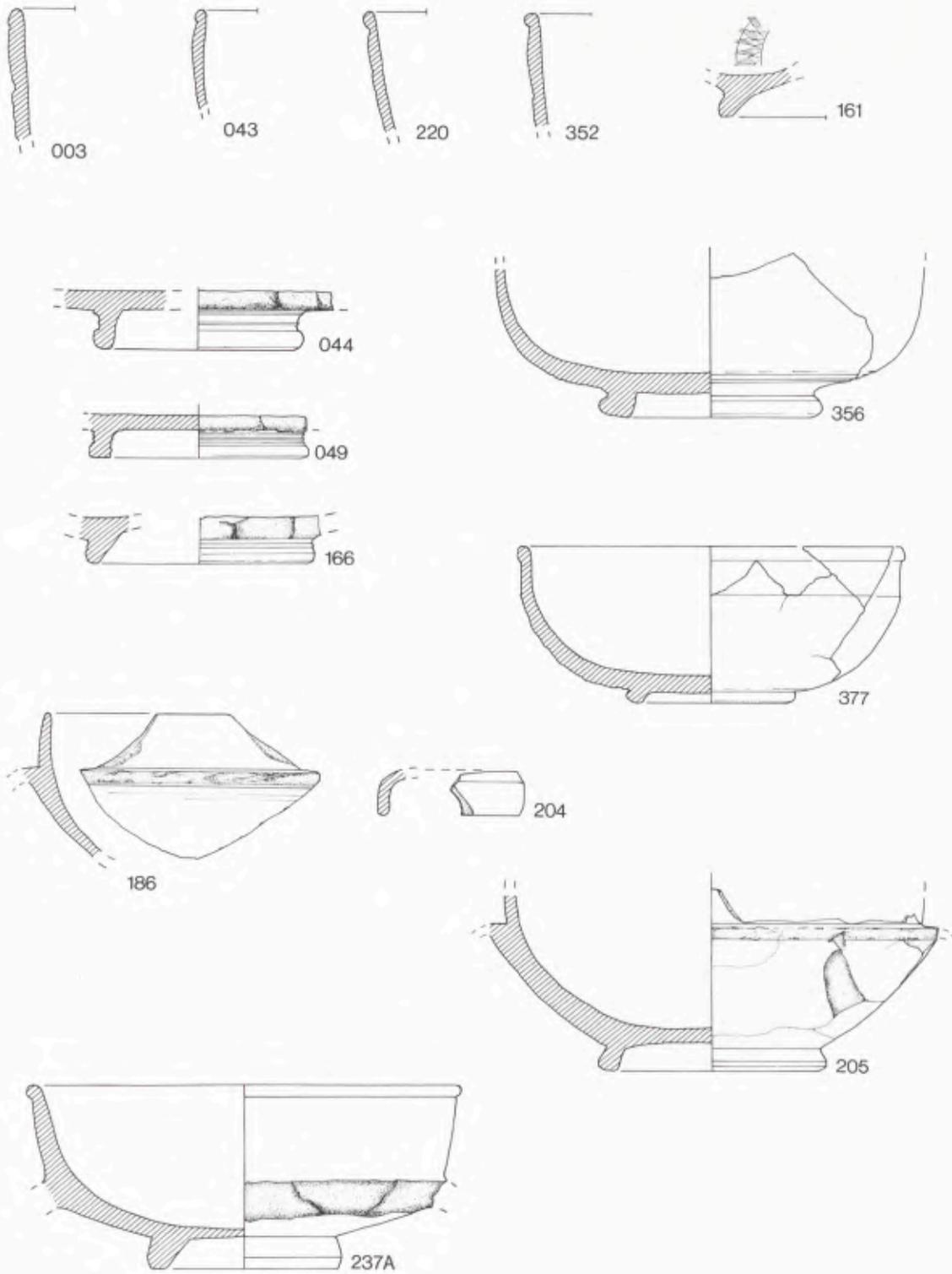


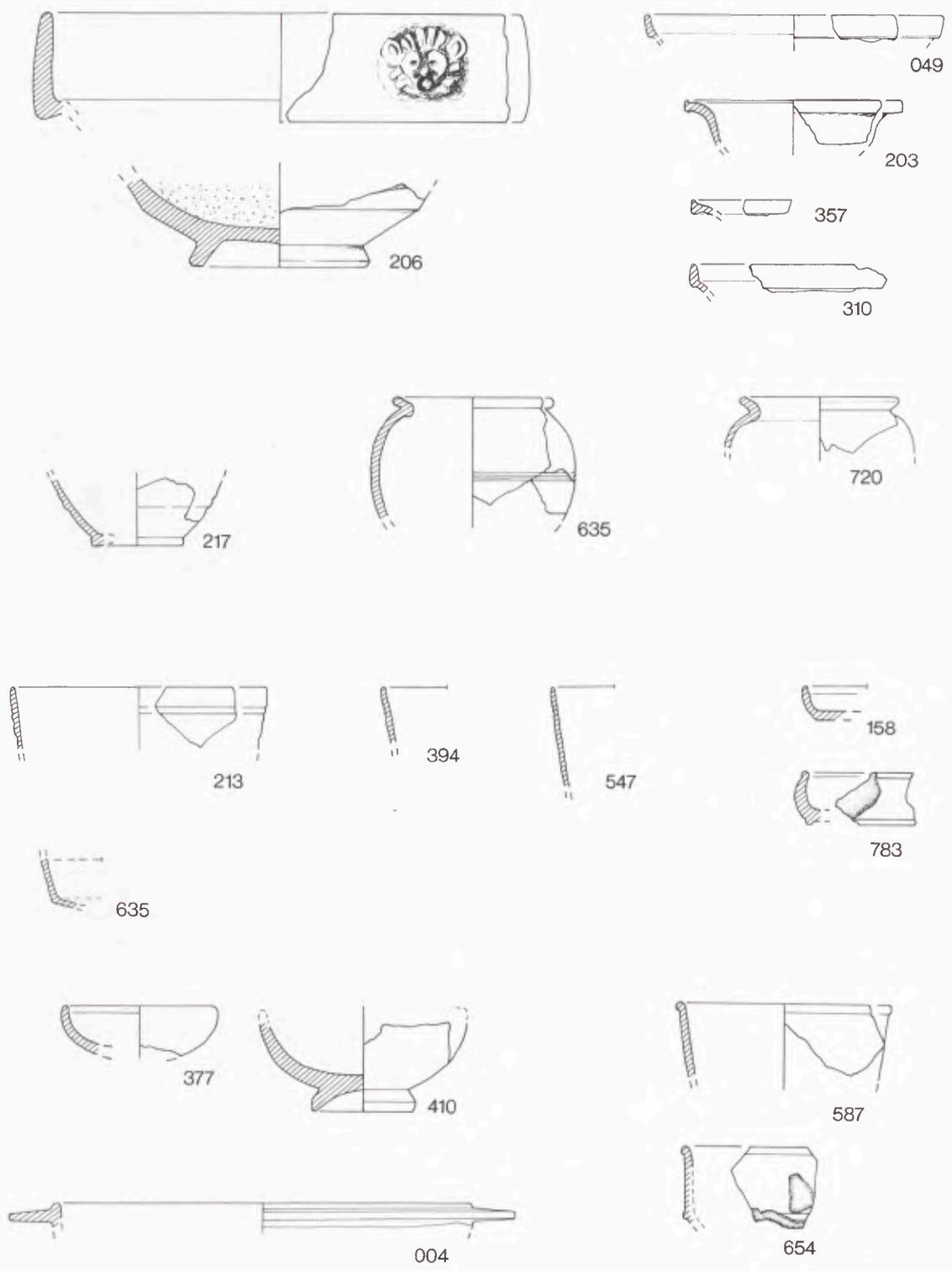


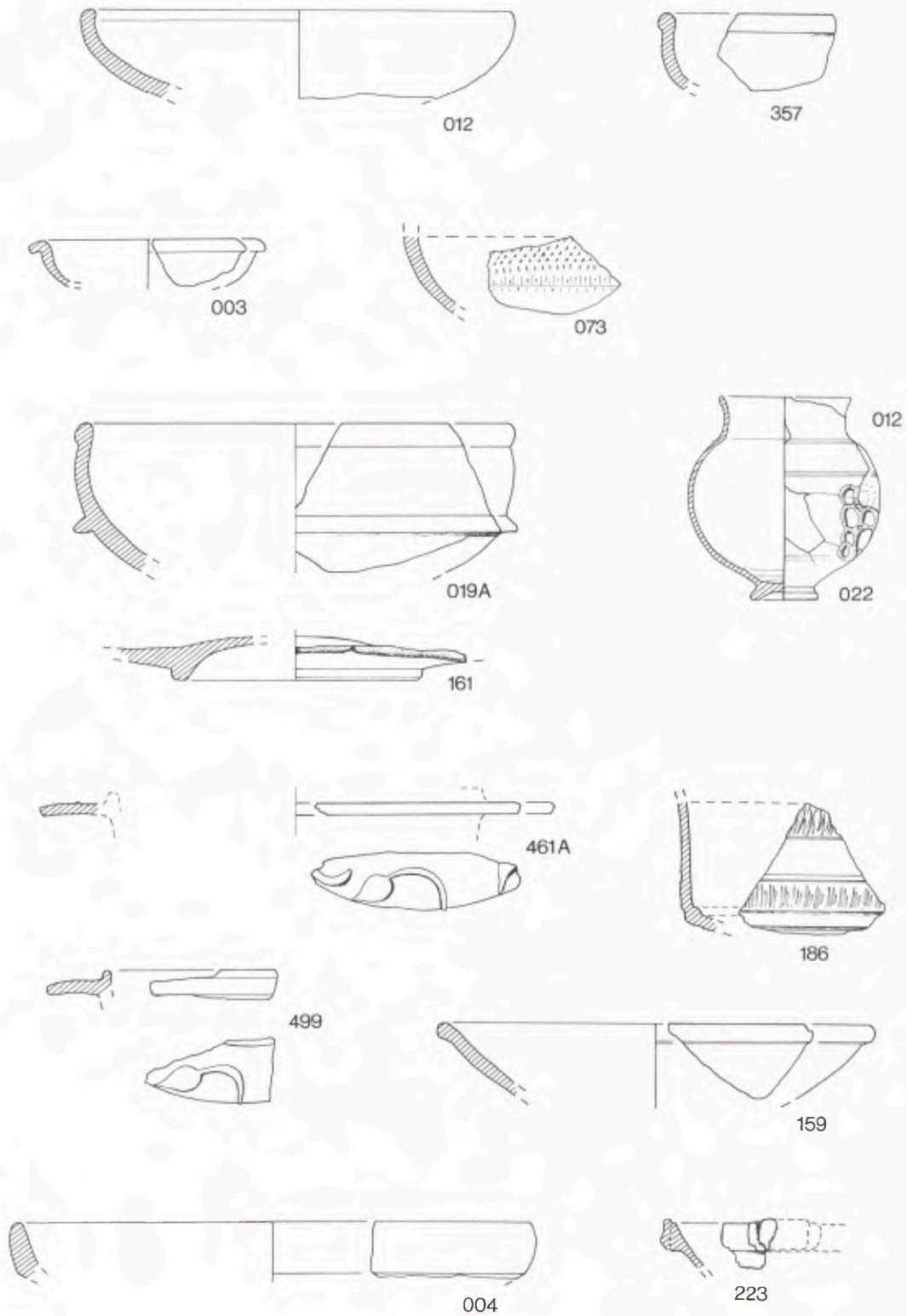


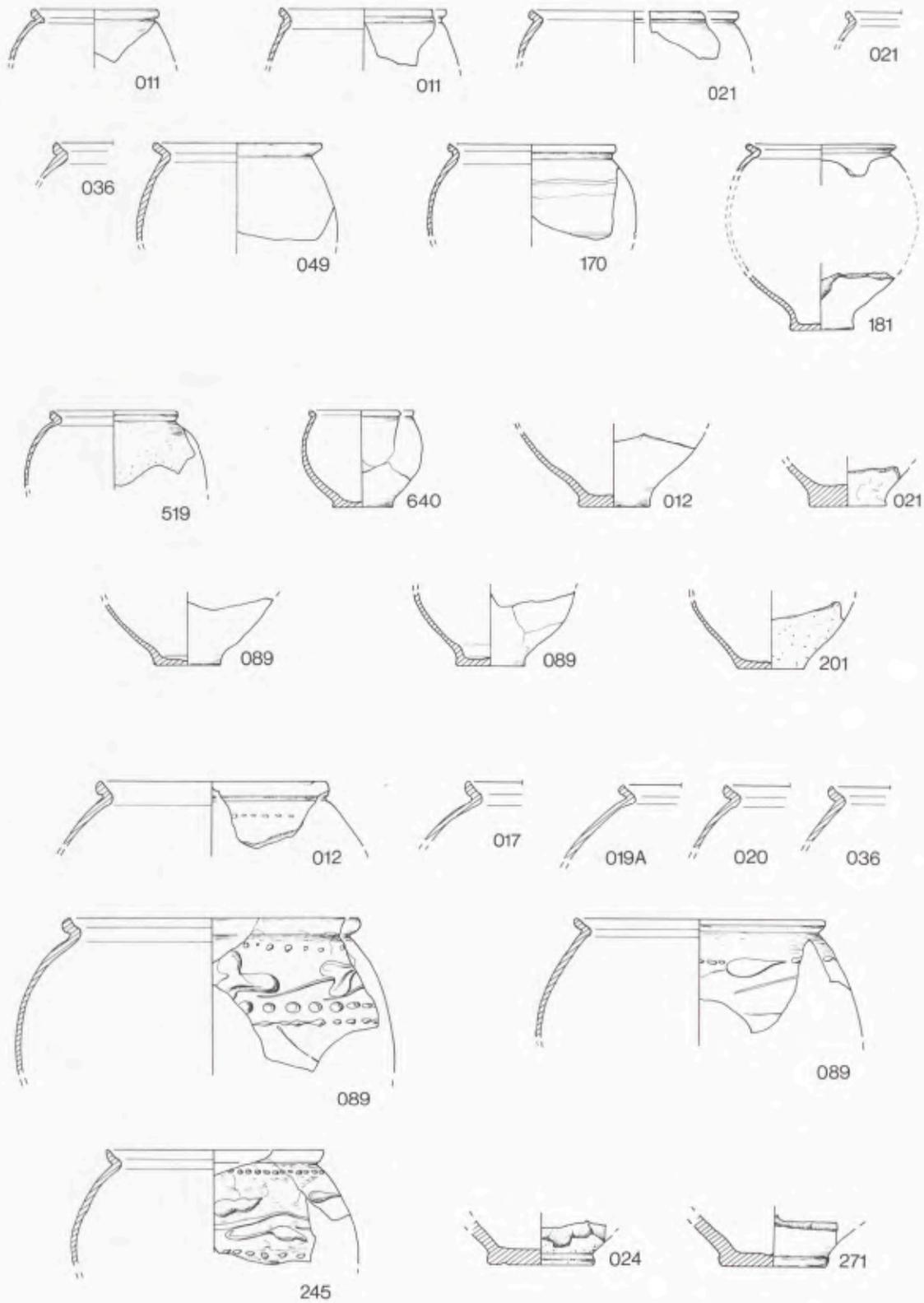
Taf. 12 Glatte Sigillata der Herbergsthermen.

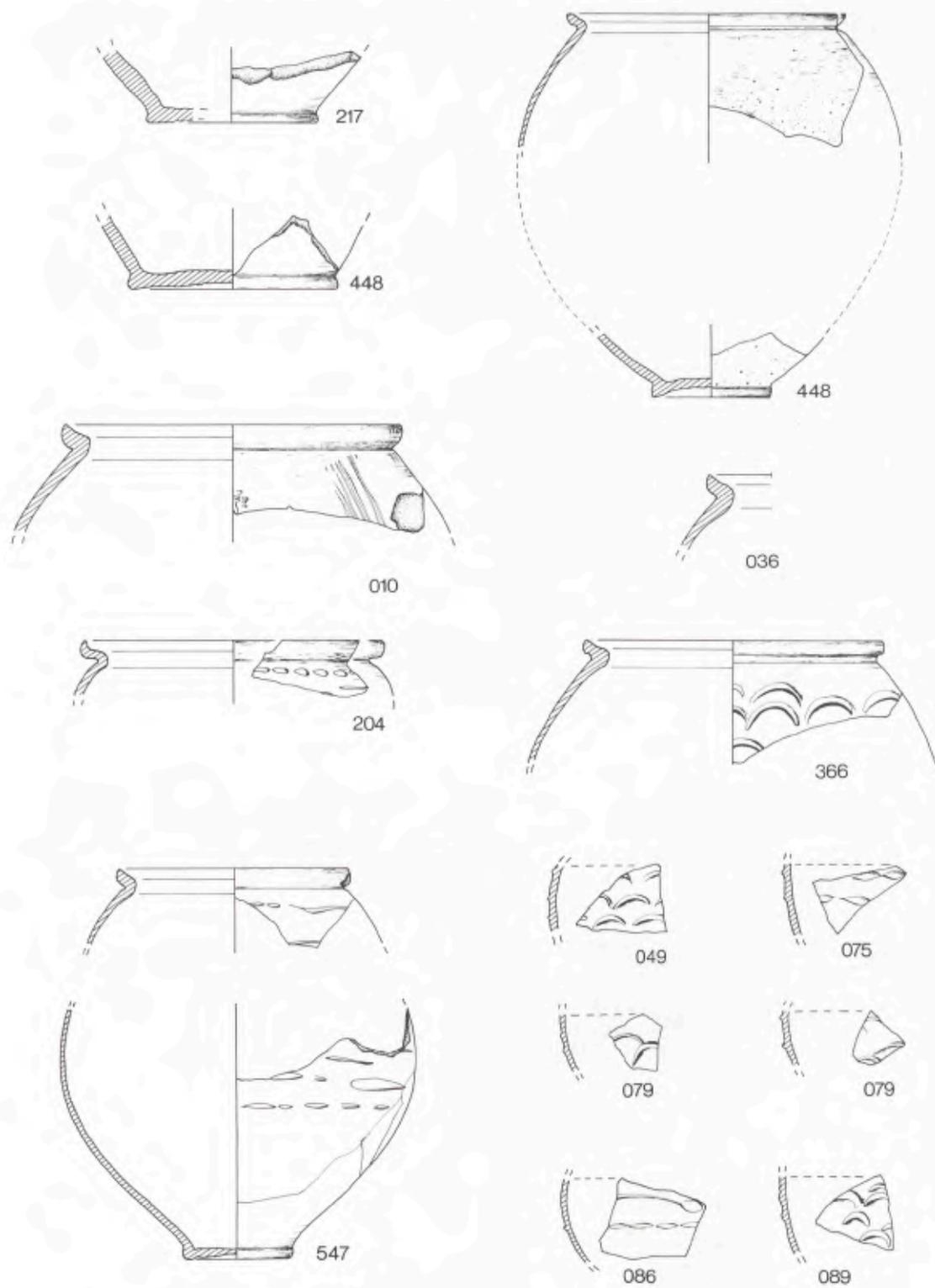
M. 1 : 3.

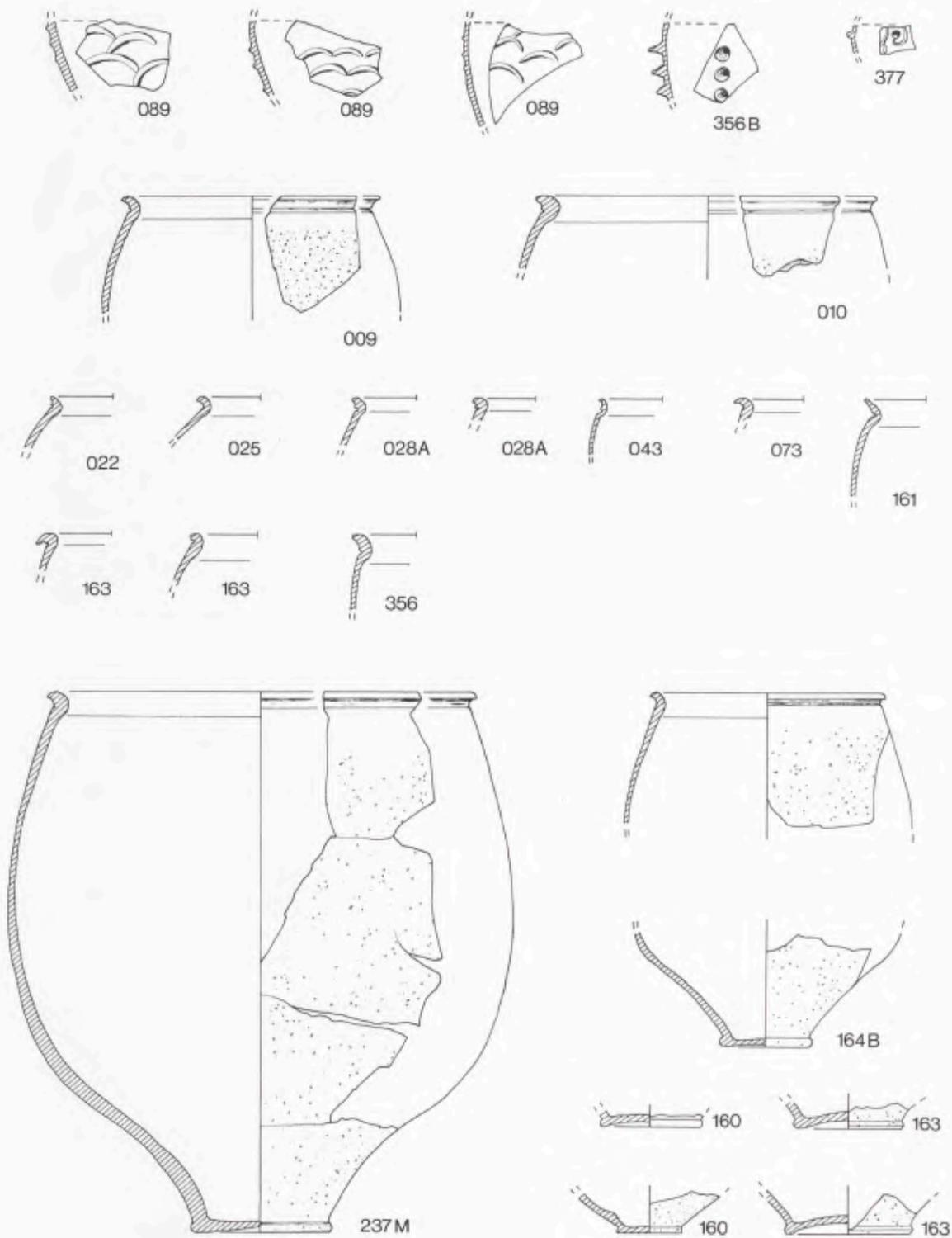




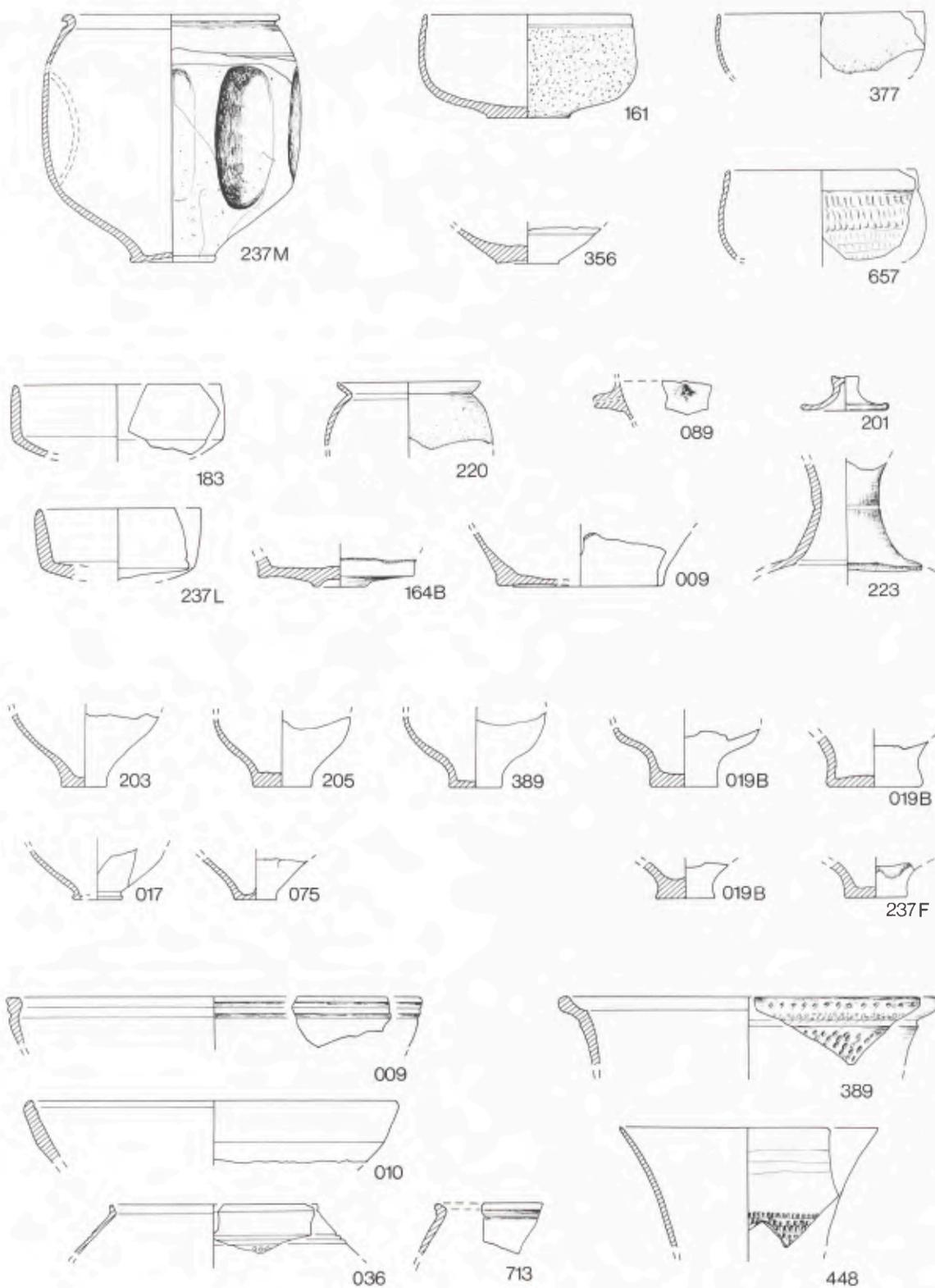






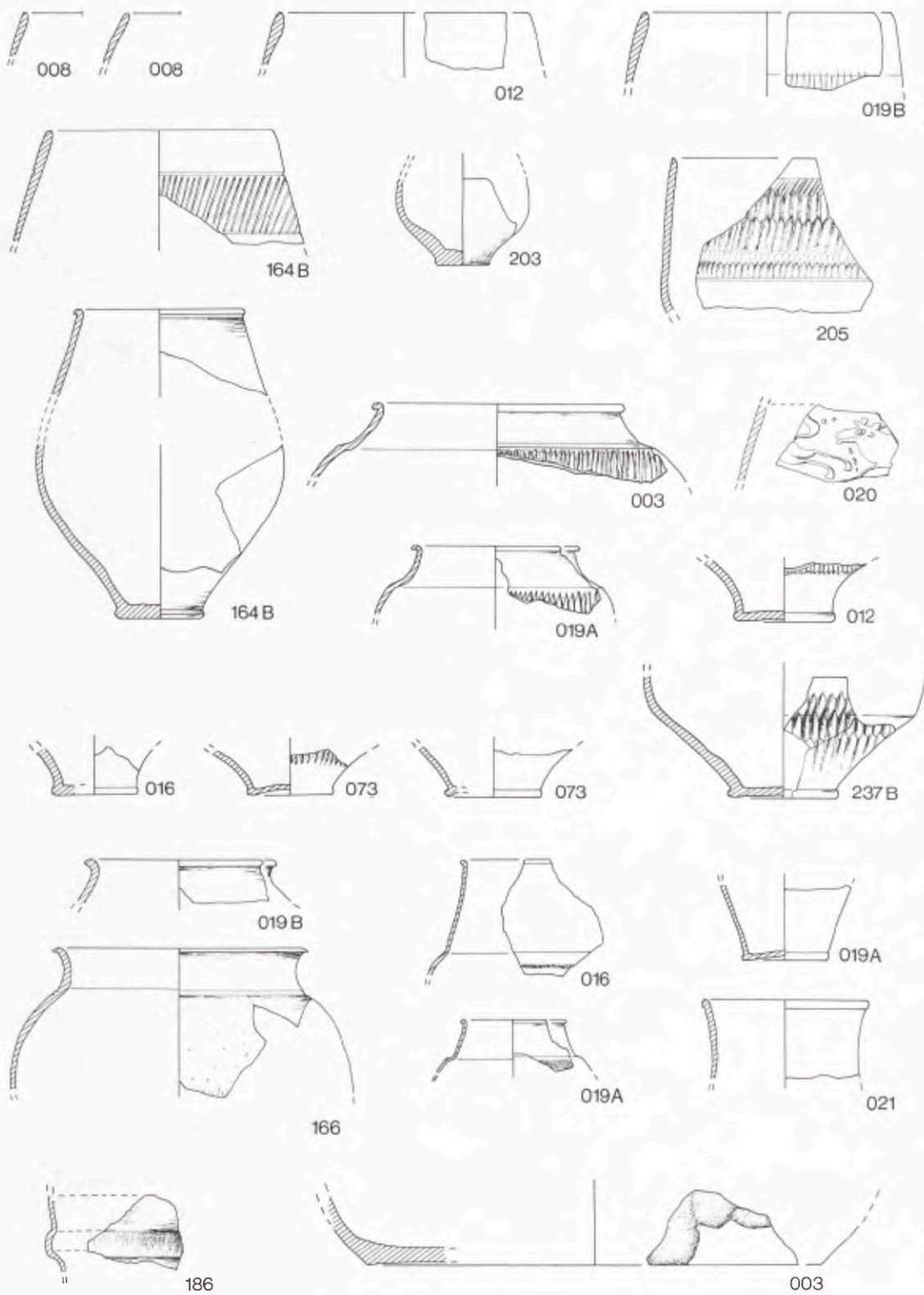


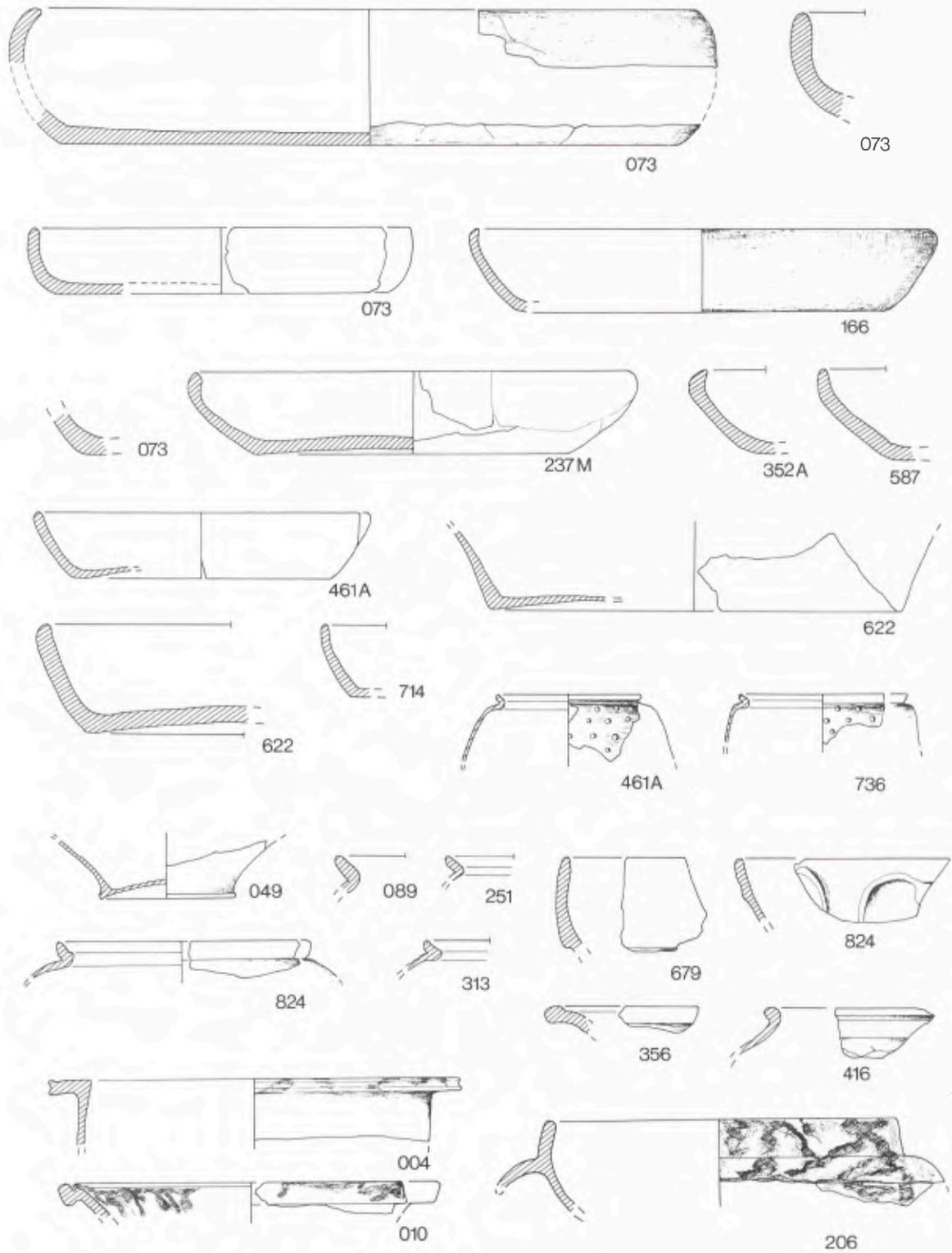
Taf. 18 — Firnisware der Herbergsthermen.

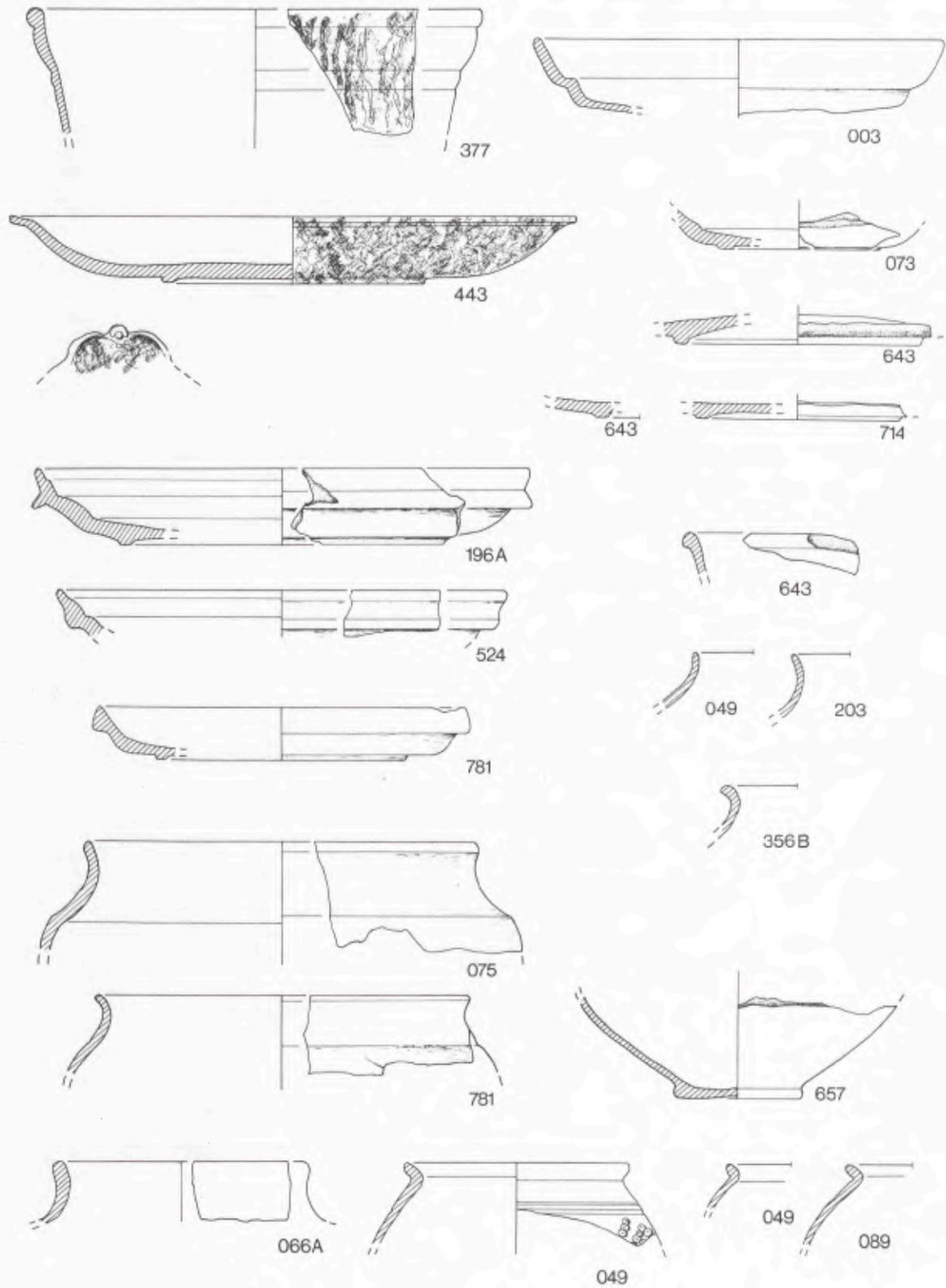


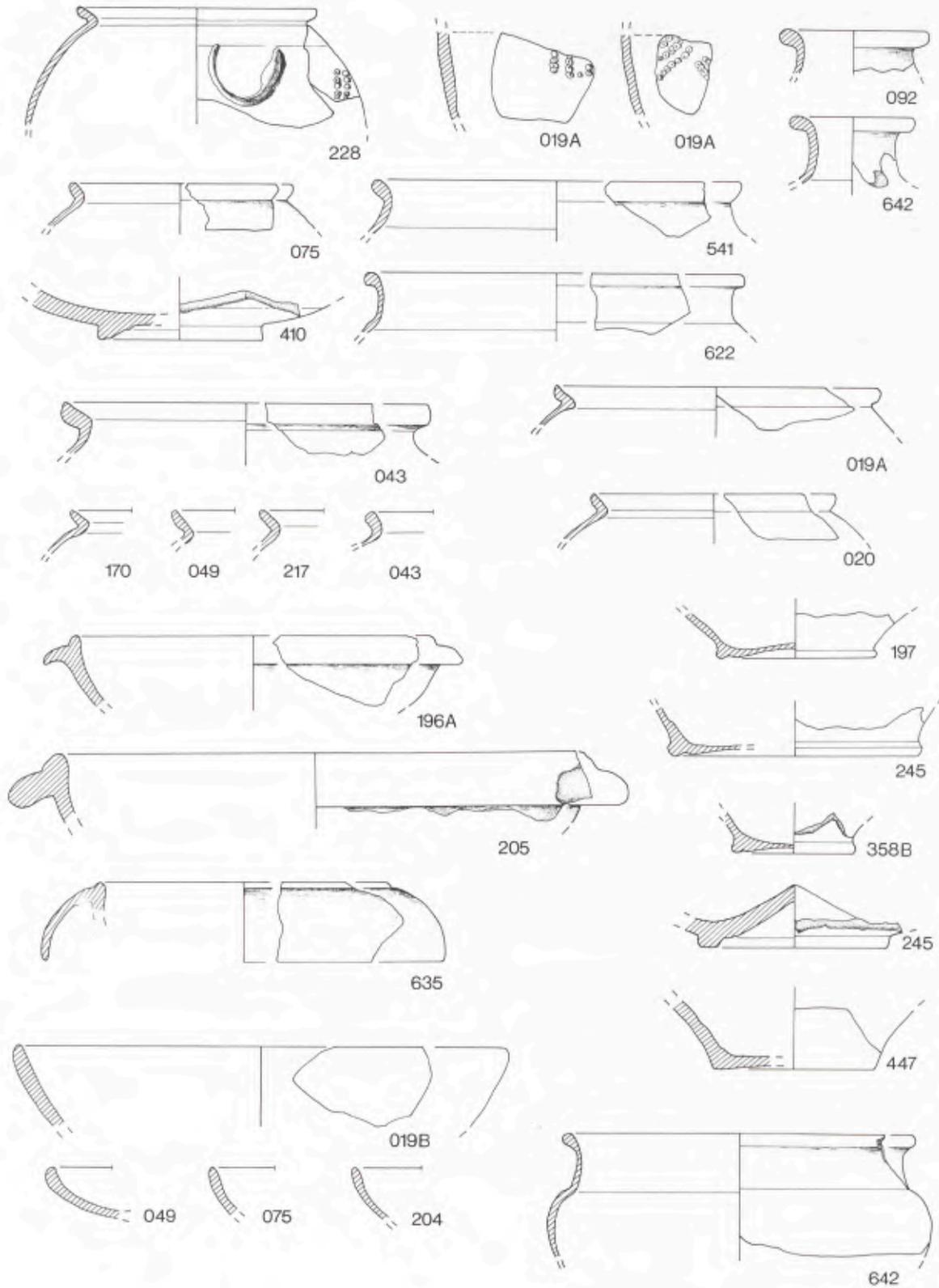
Taf. 19 Firnisware der Herbergsthermen.

M. 1 : 3.

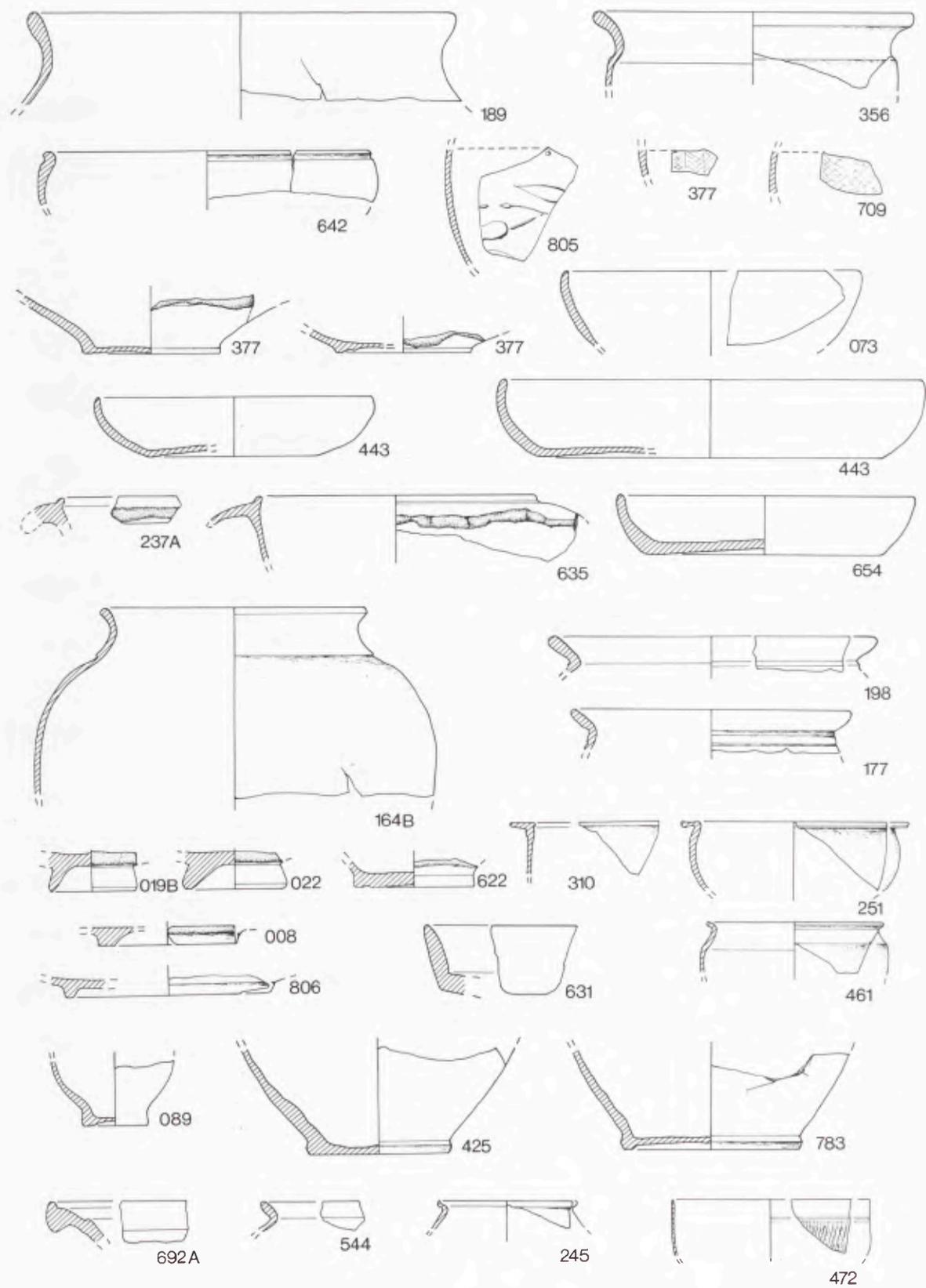






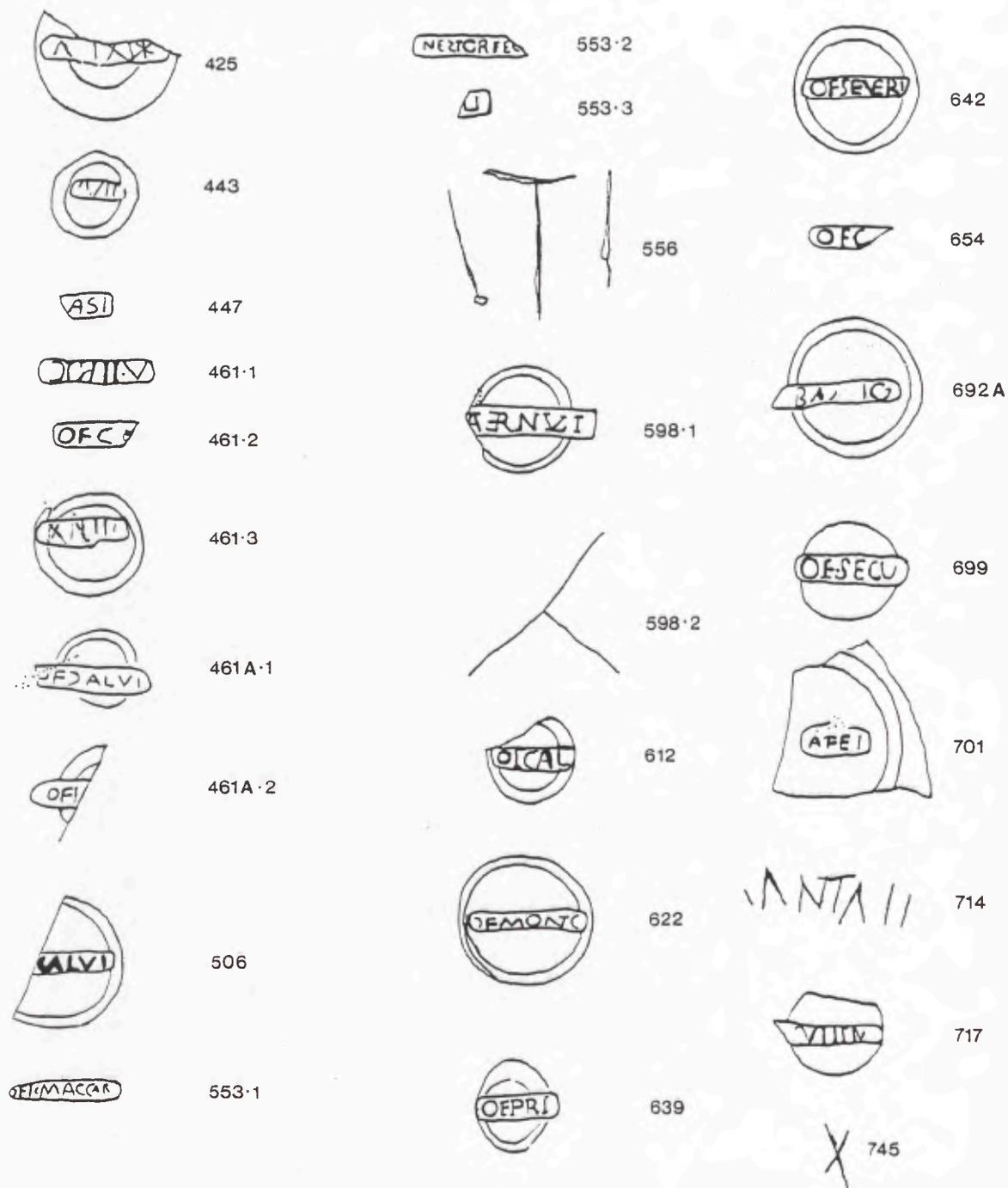


Taf. 23 Terra Nigra und Terra Rubra der Herbergsthermen.



Taf. 24 Terra Rubra der Herbergsthermen.

M. 1 : 3.



Colonia Ulpia Traiana

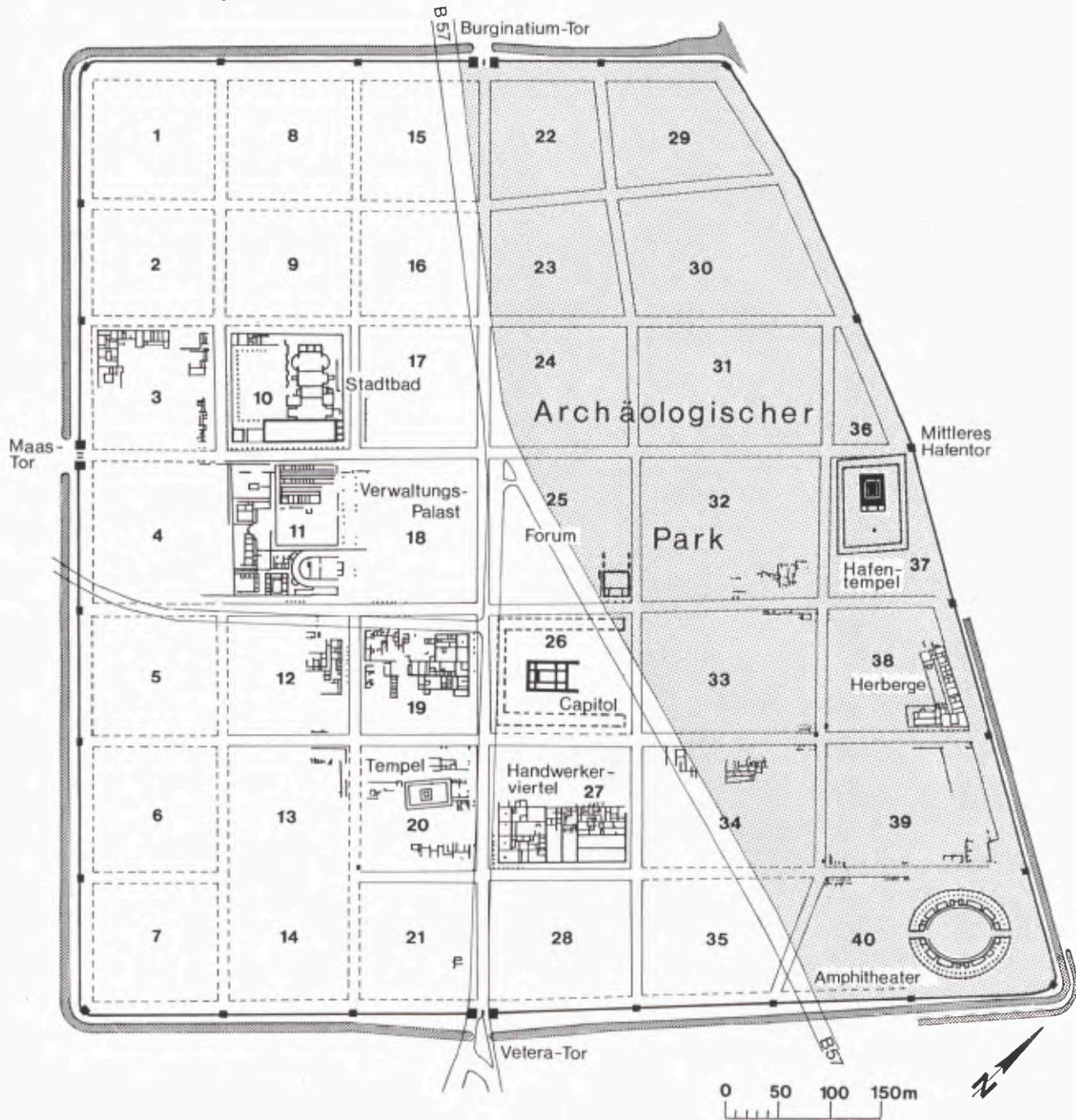


Abb. 3 Plan der CUT mit Numerierung der insulae.



Abb. 4 Idealisierter Plan der Periode 2 (Bau I), Maßstab 1 : 250.

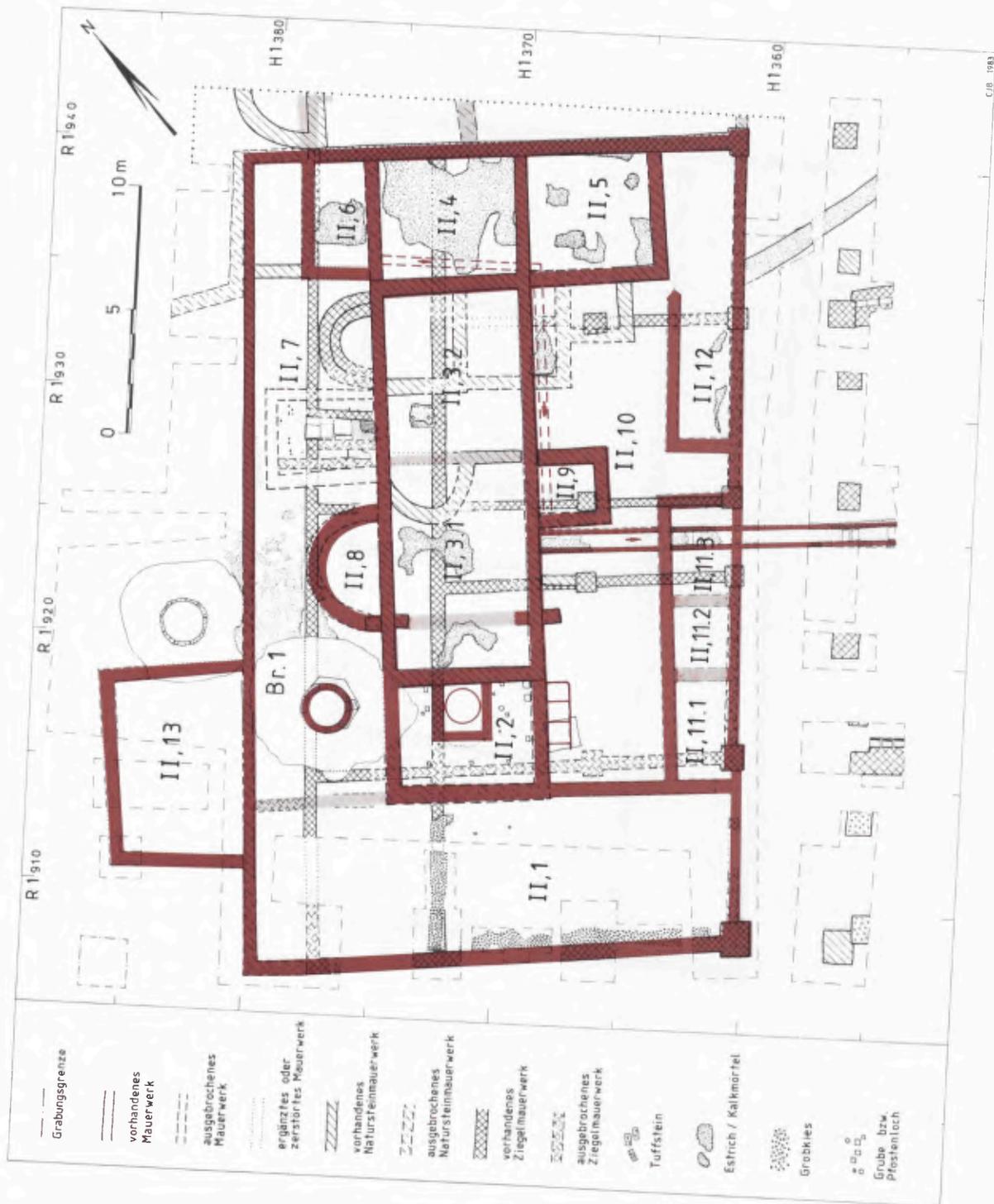


Abb. 5 Idealisierter Plan der Periode 3 (Bau II). Maßstab 1 : 250.

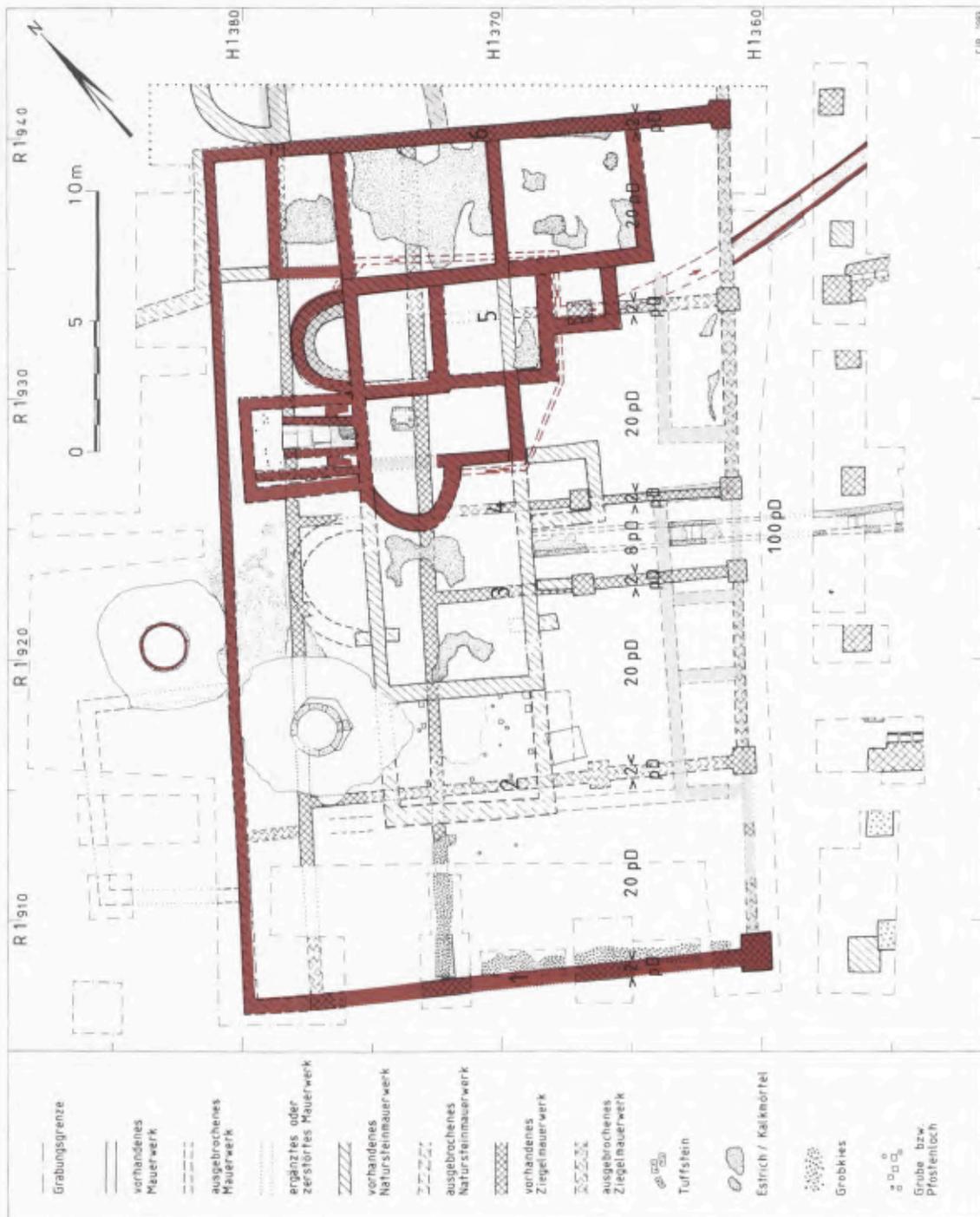


Abb. 6 Idealisierter Plan der Periode 4 (Bau III). Maßstab 1 : 250.

